Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 319. Mittwoch den 15. November 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter den in der großen Funkenburg allhier eingestellten Kühen des Herrn Dr. Frege in Abtnaundorf ist am heutigen Tage der Ausbruch der

Maul- und Klauenseuche

festgestellt und infolge dessen die **Gehöftsperre** in Gemäßheit §. 59 der Instruction zur Ausführung der §§. 19—29 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 24. Februar 1881 und §. 66 der königl. sächs. Ausführungsverordnung vom 9. Mai 1881 angeordnet worden.

Leipzig, den 13. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung,
den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Wegen des am **17. December d. J. beginnenden Christmarktes**, auf welchem feilzubieten nur **hiesigen Gemeindemitglieder** berechtigt, verordnen wir Folgendes:

1) Diejenigen, welche Stände auf dem Christmarkte erhalten wünschen, haben sich bis zum **Sonnabend, den 25. November d. J.**, bei unserem Marktvoigte (Naschmarkt 1., 2. Etage) zu melden. Später eingehende Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben. Für die Zuweisung eines Standes und die Ausfertigung eines Scheins hierüber sind 25 ₰ zu entrichten. Wird diese Gebühr nicht **sofort** bezahlt, so wird über den Stand anderweit verfügt.

2) Wer einen ihm angewiesenen Stand nicht **spätestens am 19. December** besetzt hat, ist desselben verlustig, hat auch zu gewärtigen, daß ihm für spätere Christmärkte Stände nicht wieder überwiesen werden, sofern er nicht einen genügenden Behinderungsgrund nachweist.

3) Der hiesige **Wochenmarkt** wird zuletzt Dienstag, den 12. December d. J., auf dem Marktplatze, von da an aber auf dem Fleischerplatze abgehalten, auch während der Markttage den Verkäufern von Töpfer- und Steingutwaaren von dem vorgedachten Zeitpuncte ab die **Benutzung des** sogenannten Böttcher- und Töpfermarktes gestattet.

4) Der **Aufbau der Buden** auf dem Christmarkte ist vom 14. December ab gestattet, wogegen das Auspacken und Einräumen der Waaren nicht vor Mittags 12 Uhr des 16. December beginnen darf.

5) Der Verkauf der Waaren findet bis zum 24. December, 12 Uhr Mitternachts, statt, doch ist an diesem in den Christmarkt fallenden vierten Adventsonntage der öffentliche Handel in Läden, auf Straßen und Plätzen erst nach beendigten Vormittagsgottesdienste, d. i. nach 10½ Uhr Vormittags, gestattet.

6) Die Inhaber von Christmarktständen dürfen nur ihre Angehörigen und solche Personen als Verkäufer verwenden, welche ständig in ihren Diensten stehen oder hier wohnhaft sind, und es werden alle Stände sofort eingezogen, an denen auswärts wohnhafte selbstständige Personen, welche nicht hiesige Gemeindemitglieder sind, als Verkäufer betroffen werden.

7) Die Räumung sämmtlicher Buden und Stände, sowie der auf dem Augustusplatze zum Feilhalten von Christbäumen benutzten Plätze ist von den Verkäufern noch am 24. December bis Mitternachts 12 Uhr zu bewirken.

8) Es bleibt auch diesmal gestattet, die für den Christmarkt benutzten, auf dem Markte befindlichen Buden noch am 25. und 26. December stehen zu lassen. **Es haben aber die** Miether sowohl als die Verleiher der **Buden dafür zu sorgen,** daß sämmtliche Buden nach Ausräumung der darin befindlichen Waaren sofort gut geschlossen, d. h. die Klappen zugeholzt, die Thüren verschlossen oder vernagelt, sowie die Budenplanen nebst den dazu gehörigen Planenstangen gänzlich beseitigt werden.

9) Sämmtliche Christmarktbuden, soweit dieselben nicht mit Einwilligung der Meßbudendeputation für Besucher der Neujahrsmesse benutzt werden sollen, sind am 27. December abzubrechen und muß deren Fortschaffung noch an demselben Tage erfolgen, auch bis Abends 8 Uhr beendet sein.

10) Der Verkauf von Christbäumen wird vom 17. December ab auf dem Augustusplatze gegen ein Standgeld von 3 ₰ für jeden gleichmäßig groß zu bemessenden Platz gestattet, jedoch unter ausdrücklichem Verbot des Einschlagens von Pfählen.

11) Wegen Aufstellung der Christbäume und sonst allenthalben ist den bezüglichen Anordnungen unseres Marktvoigtes unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Leipzig, den 25. October 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die nächste Neujahrmesse beginnt mit dem **2. Januar** 1883 und endigt mit dem 15. Januar 1883.

Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Meßlocale vor Beginn der eigentlichen Messe hat die Neujahrmesse nicht.

Leipzig, am 25 October 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 1. Juli 1850 machen wir hierdurch bekannt, daß die Klempner

Herr **Hermann Scholz** und
Herr **Kurt Wilhelm Scholz** } in Firma **Gebrüder Scholz** hier,
Windmühlenstraße 42 und Kurprinzstraße 20,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen haben.

Leipzig, den 13. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Ulmann.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf wiederholte Vorkommnisse in neuerer Zeit wird das Anbringen von freitragenden, der nach dem Ermessen der Baupolizeibehörde **erforderlichen Unterstützung entbehrenden Balkon- und Erker-Platten aus Sandstein** hiermit untersagt.

Leipzig, am 9. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Auction.

Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17. Novbr. d. J., Vorm. von 8 Uhr ab gelangt in der Restauration zur Wartehalle hierselbst **1 große Partie Kinderspielsachen** öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Ein specielles Verzeichniß hängt in genannter Restauration zur Einsicht aus. Händler und Wiederverkäufer werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Plagwitz, am 11. Novbr. 1882.

Die Ortsgerichte.
Uhlig.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zu dem Nachlaß Herrn **Gottheli Otto Nutters in Dschatz** gehörige, Fol. Nr. 661 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 527 des Brandcatasters bestehende eingetragene **Wohnhaus mit Verkaufsladen,** worin Materialienwarenhandel betrieben wird, und mit einem Atelier für Photographie nebst dazu gehörigem vollständiger Einrichtung

am 29. November 1882, Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen gegen Meistgebot öffentlich verkauft werden.

Königl. Amtsgericht Dschatz,
den 10. November 1882.
Böttger.

Nichtamtlicher Theil.

Parlamentarische Lage.

Das innerpolitische Leben wird nunmehr einen lebhafteren Pulsschlag annehmen, denn wichtige Dinge sind es, mit denen sich der preußische Landtag zu beschäftigen haben wird.

In dem Augenblicke, wo sich der Landtag versammelt, wird es zunächst am Platze sein, die parlamentarische Oekonomie zur Sprache zu bringen. Die Frage ist keineswegs nur für die Angehörigen der verschiedenen Vertretungskörper und die Regierungen von Interesse; vielmehr wird, da von ihrer Lösung die Möglichkeit einer erfolgreichen gesetzgeberischen Thätigkeit abhängt, das öffentliche Wohl überhaupt von ihr unmittelbar berührt.

In verschiedenen Blättern haben sich Stimmen vernehmen lassen, aus denen man schließen könnte, daß ein baldiger Schluß des Reichstags geplant wäre. Das sind natürlich ganz haltlose Vermuthungen; aber angesichts der bekannten Weise, wie solche Preßäußerungen gelegentlich gegen die Liberalen verwerthet werden, ist es nicht überflüssig, den Gedanken, als ob auf unserer Seite ein vorzeitiger Schluß des Reichstags gewünscht werden könnte, ausdrücklich zurückzuweisen. Zur Begründung einer baldigen Beendigung der Reichstagssession beruft man sich auf die Arbeitsfülle, welche des preußischen Landtags harre, und auf den noch fast in den Anfängen befindlichen Stand der Commissionsarbeiten des Reichstags über die socialpolitischen Gesetzentwürfe, sowie auf die Aussichtslosigkeit dieser Vorlagen überhaupt, eine Beweisführung, die Alles eher als stichhaltig ist.

Was immer den Landtag beschäftigen wird, jedenfalls ist es weder von der Wichtigkeit noch von der Dringlichkeit der Aufgaben, welchen die Thätigkeit des Reichstags vorzugsweise gewidmet ist. Von einer Aussichtslosigkeit dieser Aufgaben zu reden, ist durchaus grundlos. Ob die Kranken- und Unfallversicherungsentwürfe in der laufenden Session bereits für und fertig zum Abschluß gelangen werden, kann freilich zweifelhaft erscheinen. Darauf kommt es aber auch gar nicht in erster Linie an. Die Hauptsache ist, daß diese Dinge mit vollem Ernste, mit eingehendster Gründlichkeit durchberathen werden. Wenn dann noch einzelne Puncte bleiben sollten, an denen das Zustandekommen der Gesetze in diesem Augenblicke scheitern müßte, so wäre das nicht allzu bedauerlich.

Es handelt sich in den beiden Vorlagen um die Grundlagen einer socialen Reform, an der man voraussichtlich Jahrzehnte lang zu arbeiten haben wird. Da ist es gewiß besser, wenn diese Grundlage erst nach wiederholten Anläufen, erst nach reiflichster Prüfung aller Einzelheiten geschaffen wird, als wenn in der Eile etwas zu Stande käme, das sich auf die Dauer als nicht haltbar erweisen würde. Aber auf alle Fälle muß endlich voller Ernst gemacht werden mit diesem Stück socialer Reform. Eine Taktik der Verschleppung, der Vertheilung wäre angesichts der sattsam bekannten Lage geradezu verbrecherisch. Uns gilt es als selbstverständlich: die Berathung der socialpolitischen Vorlagen der Reichsregierung muß den Hauptgegenstand der parlamentarischen Thätigkeit dieses Winters bilden. Ist dem so, so ergiebt sich die Vertheilung der verfügbaren Zeit zwischen Reichstag und preußischem Landtag von selbst.

Man lasse zunächst den Landtag das wirklich nothwendige Pensum erledigen, was bei allseitig gutem Willen bis zur ersten Hälfte des Februar ohne Zweifel möglich wäre, und lasse alsdann den Reichstag mit voller Kraft an die Arbeit gehen. Bis dahin wird die Commission des Reichstags ihre Thätigkeit sicherlich zum Abschluß gebracht haben, so daß eine unverzögerte und ununterbrochene Berathung des Gegenstandes möglich sein wird. Dagegen hätte es sich empfohlen, das Plenum des Reichstags vor dieser Zeit überhaupt nicht wieder zu versammeln. Die Reichstagsabgeordneten um einer oder zweier Sitzungen willen im December von den äußersten Enden des Reichs nach Berlin zu nöthigen, hat keinen Zweck.

Leipzig, 15. November 1882.

Der Bureaudirector des **preußischen Abgeordnetenhauses** hat bereits das Handbuch für das Abgeordnetenhaus ausgearbeitet. Dasselbe enthält unter Anderm die Geschäftsordnung und die Verfassung, welch letztere mit neuen und eingehenden Erläuterungen des bekannten Staatsrechtslehrers von Rönne versehen ist. Im Uebrigen findet sich hier zum ersten Male ein genaues Verzeichniß der Fractionen, indem der Bureaudirector sich von den Mitgliedern selbst die Bezeichnung ihrer politischen Stellung erbeten hat. Nur von drei Abgeordneten fehlt bis jetzt jede Erklärung, nämlich von den Abgeordneten Bestvater (Bensburg-Ortelsburg), Freiherrn v. Grote (27. hannoverscher Wahlbezirk) und Dr. Jüffe (Osnabrück), unbestimmt ist einstweilen noch die Stellung folgender Abgeordneten: Der Abgeordnete v. Bismarck (Flatow) will sich die Wahl einer der beiden conservativen Fractionen noch vorbehalten, Abgeordneter Cremer (Teltow) nennt sich christlich-conservativ, Abgeordneter S. Douglas behält sich die Entschließung vor, Freiherr v. Eckardstein ist conservativ, will sich aber einer bestimmten Fraction nicht anschließen, Abgeordneter v. Ludwig bezeichnet sich als altconservativ mit Anschluß an das Centrum in allen katholischen Fragen, Abgeordneter Roth (Landrath in Hessen) will als constitutionell-monarchisch gelten, Abgeordneter Strutz (Landrath) hat sich die Entschließung vorbehalten. Keiner Fraction sind beigetreten die Abgeordneten Berger, v. Bochum-Dolffs, v. Lenthe (Welfe), Dr. Löwe (Bochum), ferner sind als Wilde bezeichnet Minister v. Bötticher, v. Kameke, Dr. Lucius, Maybach, v. Puttkamer, die Dänen Hörlück und Lassen. Zu den einzelnen Fractionen haben sich bekannt: Conservative 114, Freiconservative 54 (und ein Hospitant), Centrum 96 (und Dr. Bruel als Hospitant), Nationalliberale 67, liberale Vereinigung 21, Fortschrittspartei 35 (und zwei Hospitanten), Polen 18. Im Ganzen zählt das Haus 433 Mitglieder. Drei Mandate sind erledigt, nämlich diejenigen für Wittenberg-Salzwedel und Berlin 4.

Die Rückkunft des **Fürsten Bismarck** steht fortwährend für Ausgang des November in Aussicht; die Vorbereitungen für die Uebersiedelung der Familie des Reichskanzlers nach **Berlin** sind bereits getroffen. Für Anfang December sieht man in der Familie des Reichskanzlers einem frohen Familienereigniß entgegen.

Die kaiserliche Yacht „**Hohenzollern**" ist mit zwei von der Firma **Krupp** in **Essen** geschenkten, künstlerisch reich ausgestatteten Prachtexemplaren von 8.7 Centimeter-Geschützen, in Blockrahmen-Lafetten versehen worden. Im Inneren sind dieselben, genau wie all diese Geschütze gearbeitet. Das Aeußere übersteigt doch allen bisher in dieser Weise entfalteten Luxus. Rohr und Lafette, sowie sämmtliche Zubehörstücke sind mit der reichsten Ciselirarbeit versehen und in künstlerischer Weise über und über mit getriebenem Silber bekleidet. Jede der einzelnen Silberarbeiten ist wieder ein Kunstwerk an sich und äußerst geschmackvoll an den einzelnen Theilen der Geschütze angebracht. So bilden die Endtheile der übereinander liegenden Ringe mit Silber ausgeschlagene, wundervoll gearbeitete Manschetten; der Ring am Mündungsdeckel wird durch einen massiv silbernen Löwenkopf, der einen Ring im Rachen trägt, dargestellt. Das Rohr selbst ist mit in Silber getriebenen Emblemen und Inschriften reich verziert und hat dabei nichts von der Sicherheit in seiner Bestimmung verloren. Mit ganz besonderem kunstvollen Verzierungen sind die Lafetten versehen.

Der **Budgetausschuß der österreichischen Delegation** genehmigte den Bericht des Referenten über das Budget des Auswärtigen, welcher im Wesentlichen die von der Regierung abgegebenen Erklärungen umschreibt. Bei der Verhandlung über den Occupationscredit erwiderte der Minister v. **Kallay** auf die Frage des Referenten **Grocholski** betreffs der Zustände in den occupirten Provinzen, die Eindrücke, welche er auf seiner Reise im Occupationsgebiete empfangen habe, seien im Großen und Ganzen sehr günstige und befriedigende. Er hoffe, der Schwierigkeiten mit Geduld und Ausdauer und durch Anwendung der unentbehrlichen materiellen Mittel Herr zu werden und einen Zustand zu schaffen, welcher der civilisatorischen Aufgabe Rechnung trägt und dem Wohle dieser Provinzen zu Gute kommen wird. Auf weitere Fragen des Referenten und einzelner Delegirter erklärte der Minister, es sei schwer, über die Stimmung der bosnischen Bevölkerung Aufschlüsse zu geben; er glaube, die Bevölkerung habe sich mit der Occupation versöhnt, jedenfalls würde dies in einiger Zeit geschehen, was übrigens von der Stellung Oesterreich-Ungarns und der Entfaltung seiner materiellen Kraft abhänge. Der Minister versicherte, daß die Steuern eingingen und die Herzegowina nicht verödet aussehe. Bei der Recrutirung sei nirgend Gewalt angewendet worden. Von den Muhamedanern werde große Hoffnung in die Zukunft gesetzt, dieselben schickten ihre Kinder in die Schulen. Die Lösung der Agrarfrage sei äußerst schwierig; der Moment, wo die Frage in großem Maßstabe hätte gelöst werden können, sei vorüber; bei dem bestehenden großen Unterschiede zwischen Nord und Süd sei eine einheitliche Lösung nicht möglich. Die Kreisvorsteher seien mit dem Studium der Frage beschäftigt. Begs und Knets müßten befriedigt werden. Ein schroffer Gegensatz zwischen den Confessionen bestehe nicht. Schöffengerichte seien in Bosnien nicht vorhanden. — Die **ungarische Delegation** genehmigte das Budget des **Finanzministeriums** und des gemeinsamen Rechnungshofes, das Ordinarium und das Extraordinarium der Kriegsmarine und ertheilte betreffs der Schlußrechnung pro 1880 Decharge.

Ein für die **Parteiverhältnisse im österreichischen Abgeordnetenhause** bedeutungsvolles Ereigniß hat sich durch den Austritt der Führer der clericalen Fraction, der Herren **Lienbacher** und **Fuchs**, aus dem Verbande der Rechten vollzogen. Ueber die Gründe, welche die beiden Herren zu ihrem auffallenden und völlig überraschend gekommenen Schritt veranlaßten, haben beide sich mit großer Offenheit ausgesprochen; sie haben plötzlich die Entdeckung gemacht, daß es sich für sie, die Vertreter tirolerdeutscher Länder, nicht ziemt, die täglich wachsenden Ansprüche der Nationalen, der Czechen und Polen zu unterstützen, zumal diese auf die Unterstützung durch die Clericalen nur darum Gewicht zu legen scheinen, weil sie ihrer Mitwirkung noch nicht entrathen können. Man braucht in die Wahrheit der von Herrn Lienbacher für seine Secession angegebenen Gründe keinen Zweifel zu setzen; jedenfalls aber wird es auffallen müssen, daß er sein deutsches Gewissen erst so spät entdeckt hat; die Parteiverhältnisse auf der Rechten sind, seit Graf Taaffe das Ruder führt, stets durch das nationale Moment bestimmt worden, welches Herr Lienbacher jetzt so unerträglich findet, das er aber bisher ohne Skrupel und mit vollen Kräften unterstützt hat. Der wahre Grund für das Ausscheiden der Clericalen aus der Majorität — denn daß den Führern auch der überwiegende Theil ihrer Fractionsgenossen folgen wird, ist kaum zu bezweifeln — dürfte daher eher in der Unzufriedenheit zu finden sein, daß ihre Wünsche bisher von ihren früheren Bundesgenossen so wenig Unterstützung gefunden haben. Darum erscheint auch die Annahme, daß der [illegible]rne Ring, welcher die Majorität umschloß, jetzt gesprengt sei, als sehr unwahrscheinlich. Herrn Lienbacher und seine clericalen Parteigenossen knüpfen zu viele gemeinsame Interessen an die Nationalen, als daß anzunehmen wäre, sie würden nunmehr in das oppositionelle Lager übergehen. Die Erfüllung ihrer Wünsche, eine clericale Schulgesetznovelle oder reactionäre Revision der confessionellen Gesetzgebung, würde ihren Einfluß sicher nicht verstärken und sie schnell in das Regierungslager zurückführen. Herr Lienbacher hat sich diesen Weg auch nicht versperrt, denn wie er selbst erklärt hat, beabsichtigt er nicht, sich einer anderen Partei anzuschließen, sondern will seine Politik von Fall zu Fall einrichten.

Wie aus **Spalato** in Dalmatien vom 11. d. telegraphisch gemeldet wird, ist gegen den dortigen Bezirkshauptmann Conrad ein **Attentat** versucht worden. Während Derselbe am Meeresufer spazieren ging, ward auf ihn, hinter einem Felsstücke, ein Revolverschuß abgefeuert. Die Kugel durchlöcherte den Ueberzieher des Bezirkshauptmannes, ohne aber Letzteren zu verwunden. Der Attentäter entfloh und konnte bisher nicht festgenommen werden. — An demselben Tage entstanden in der Vorstadt Spalatos, als diese die Militärmusik durchzog, Unruhen, welche einen solchen Umfang annahmen, daß dagegen das Militair einschreiten und viele Verhaftungen vornehmen mußte. Die Stimmung der dalmatischen Bevölkerung wird überhaupt als eine sehr düstere und unzufriedene geschildert.

In der **französischen Deputirtenkammer** hat sich der Kampf der Meinungen zunächst auf dem Gebiete des Culturbudgets entsponnen. Als Angriffsobject dient den radicalen Ultras das Concordat mit dem päpstlichen Stuhle, für dessen Beibehaltung die Regierung mit aller Entschiedenheit eintritt. Herr Duclerc kann in dieser Sache auf den Beistand der weitaus überwiegenden Kammermehrheit rechnen. Wenn es nach dem Willen der ausschlaggebenden Fractionen geht, so dürfte der Fortbestand des Ministeriums bis mindestens nach Neujahr gesichert sein. Inzwischen hofft man die Lage hinreichend geklärt zu sehen, daß sich entscheiden läßt, ob das parlamentarische Gruppirungsverhältniß die Bildung und Wirksamkeit einer constanten Regierungsmehrheit ermöglicht. Im Verneinungsfalle dürfte sich dann freilich die Position des Cabinets unhaltbar erweisen.

„Wenn die gleichzeitige Erneuerung [illegible] italienischen Botschafters in Paris und [illegible] französischen beim Quirinal [illegible] gegeben [illegible] muß, daß die Entfe[illegible] welche zwischen beiden Völkern bestanden, ihren Ob[illegible] verschritten hat, so ist damit doch noch nicht gesagt, [illegible] frühere Intimität zurückgekehrt sei oder auch nur, da[illegible] sich in Bälde einstellen werde. Noch steht die tunesische Politik Frankreichs als trennende Scheidewand aufgerichtet, und erst die Zukunft wird darthun müssen, ob es dem persönlichen Wirken der Diplomaten gelingt, Wand zu durchbrechen, resp. ganz niederzureißen. Italien ist vom besten Willen beseelt, ohne natürlich seiner nationalen Würde auch nur das Geringste vergeben zu wollen. Es kommt nur darauf an, ob Frankreich in Tunis Italien derselben Behandlung unterwerfen wird, gegen welche es, von England in Egypten auf seine — Frankreichs — Unkosten giebt, sich mit Hand und Fuß wehrt.

Aus **Madrid** wird der Tod des früheren Präsidenten der **spanischen Republik, Stanislas Figueras y Moracas** gemeldet. Der verstorbene Staatsmann, der am 13. November 1819 zu Barcelona geboren war, hat sein ganzes Leben der Propaganda und der Vertheidigung der republikanischen Principien gewidmet. Er hatte die Rechtswissenschaft studirt, schloß sich schon in früher Jugend den Republikanern an, bekämpfte die Coalition der Parteien gegen die Regentschaft Espartero's, zog sich aber, als die Moderados zur Macht gelangten, in die Provinz Tarragona zurück, wo er die Advocatur ausübte. Im Jahre 1851 wurde er von Barcelona als Vertreter in die Cortes geschickt und stimmte hier im Jahre 1854 gegen die Monarchie. Nach dem Scheitern der Revolution vom Juni 1866 wurde er gefangen und verbannt. Der Sieg der Revolution von 1868 führte ihn zurück und er wurde nun einer der Führer der republikanischen Minorität in den Cortes, als welcher er unausgesetzt die monarchische Constitution vom Jahre 1869 und die Thronkandidaturen des Herzogs von Montpensier und des Prinzen Amadeo bekämpfte. Als der Letztere am 12. Februar 1873 den Cortes seinen Entschluß anzeigte, die Krone niederzulegen, constituirten sich die beiden Häuser der Cortes sofort als souveraine Cortes, nahmen die Abdankung einstimmig an, erklärten die Republik für die Staatsform des Landes und wählten Figueras zum Conseilspräsidenten. Am 8. Juni desselben Jahres legte Figueras jedoch seine Gewalt nieder, nachdem die Wahlen zu den constituirenden Cortes nicht weniger als 360 föderalistische Republikaner ergeben hatten, und beantragte selbst die Proclamirung der Föderativrepublik, was seitens der Cortes geschah. Hierauf zog sich derselbe ins Ausland zurück und hat sich seit der Thronbesteigung Alphons XII. nur insofern noch am politischen Leben betheiligt, als er darauf bedacht war, die gemäßigten republikanischen Elemente zu einer compacten Oppositionspartei zu vereinigen.

Der Umschwung in den Vereinigten Staaten.

Die Partei in der großen Union, die seit 1860 die Majorität bei den Wahlen nicht mehr zu erlangen vermochte und in dem großen Secessionskriege mit Waffengewalt niedergeworfen wurde, hat bei den jüngsten Wahlen in der Union den Triumph davongetragen; die demokratische Partei ist, wie bekannt, Sieger geblieben und die republikanische Partei sieht sich nach zwanzigjähriger Herrschaft genöthigt, das Haupt zu beugen unter den Gegner, der ihren Waffen erlegen ist.

Man kann heute die demokratische Partei nicht mehr einfach als die Partei der Sclavenhalter bezeichnen. Wenn es auch viele Demokraten geben mag, die sich das lebendige schwarze Eigenthum, das sie vor dem großen Kriege besaßen, zurückwünschen, so hat sich die Partei als solche mit der Sklaven-Emancipation wenn auch nicht ganz, doch bis zu einem gewissen Grade ausgesöhnt. Der Hauptgegensatz zwischen den beiden großen Parteien bildet nach wie vor die Frage, ob Schutzzoll- oder Freihandelssystem, von denen die Republikaner das erstere, die Demokraten das letztere mit gleich großer Hartnäckigkeit vertreten haben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Schutzzollsystem ist in der Union thatsächlich überlebt und es mag wahr sein, daß man es nur aufrecht erhalten hat, um mit dem Ertrag der Zölle die Staatsschuld zu vermindern. Die raschere oder langsamere Verminderung der Staatsschuld aber wäre offenbar kein ausreichender Grund dem Lande eine so drückende Belastung aufzuerlegen, wie es hohe Schutzzölle sind, namentlich für Nordamerika, das bisher immer noch auf einen starken europäischen Import angewiesen war und ist.

So können diese Wahlen einen Triumph der freihändlerischen Richtung nach sich ziehen; was aber weit mehr interessiren muß, als diese Frage, das ist die Vertheilung der „Beute". Seit zwanzig Jahren haben die Demokraten unausgesetzt das Verwaltungssystem der Republikaner und den schrankenlosen Nepotismus unter demselben getadelt; zum größten Theil mit Recht. Die Corruption hatte sich so sehr eingefressen, daß der edle Garfield sein Leben lassen mußte, weil er sich vornahm, sie zu bekämpfen. Man erinnere sich nur an die schmachvollen Processe, die unter der Herrschaft der republikanischen Partei stattfanden, an den Proceß Belknap ꝛc., und man denke an die Herrschaft des Tammany-Ringes und des Millionendiebes Tweed. Das Land hat schwer gelitten unter allen diesen Affairen, sowohl wirthschaftlich als moralisch. Aber haben wir eine Garantie dafür, daß die demokratische Partei es besser machen wird? Zur Zeit, als dieselbe noch die Majorität gegenüber den „Teufelsichtern" des Nordens besaß, verübte sie die ungeheuersten Brutalitäten; man wählte mit dem Revolver in der Hand und die Stimmen der gegnerischen Partei wurden einfach nicht gezählt. Das dürfte sich inzwischen allerdings bedeutend geändert haben, die ehemaligen Sclavenhalter haben sich ein wenig mehr civilisirte Formen angewöhnt und sich vor der Majestät des Gesetzes beugen gelernt. Aber welche Bürgschaft kann dies gegen die Corruption bieten? Gar keine. Man darf der festen Ueberzeugung sein, daß die demokratische Partei sich mit nicht weniger Gier auf die „Beute" stürzen wird, wie die besiegten Republikaner.

Der Unterschied in den politischen Grundsätzen dieser beiden großen republikanischen Parteien ist kaum bemerkbar und auch nicht der Erörterung werth. Das Land bedarf unseres Erachtens neuer Parteien und neuer Männer; vor Allem einer Partei der „ehrlichen Leute". Die alten Parteien, deren Führer zum größten Theil aus der Politik nur ein Geschäft machen, wie einen Kleiderladen oder eine Bierstube, sind nunmehr abgenutzt, man verlangt neue Leute. Natürlich wird sich das nicht so schnell durchbrechen; die Demokraten werden erst eine Weile regieren müssen, um völlig abzuwirthschaften; dann aber wird sich das Bedürfniß nach neuen Männern und Parteien mit siegbafter Gewalt geltend machen. Man hält vielfach die Deutschen in der Union berufen, das Parteiwesen zu regeneriren und bessere Zustände herbeizuführen zu helfen. Heute ist darüber noch kein sicheres Urtheil möglich; man sieht nur, daß auch andere Elemente außer dem deutschen dem alten Schlendrian widerstreben und die größten Anstrengungen machen, das Land von demselben zu befreien. Diesmal wird es auch wahrscheinlich gelingen, wenn die Demokraten sich unmöglich gemacht haben werden. Daß es dahin kommen wird, erscheint naturnothwendig, denn auf die Dauer wird der Amerikaner die Einkünfte seines Staatswesens nicht der willkürlichen Verschleuderung durch heutegierige Politiker überlassen.

Die Unruhen in Wien*).

K. Wien, 11. November. Die Straßen, welche in den letzten Tagen der Schauplatz so gefährlicher Ausschreitungen waren, blieben heute vor einer Wiederholung dieser Krawalle verschont. Sie [illegible] sämmtlich ein Bild der Ruhe, auf welchem nur die massenhaft aufgebotene Militair- und Polizeimacht erkennen ließ, daß man [illegible] erneuen noch nicht ro[illegible]. Um 5 Uhr besetzten Infanterie [illegible] sich an den vor[illegible] und Infanterie [illegible] Abenden die bedauerlichen Excesse zu spielen. Ebenso w[illegible] zahlreiche Sicherheitswachleute zu Fuß und zu Pferde am P[illegible]. Das Militair war in selbstständiger Ausrüstung ausgerückt. Als [illegible] erst, daß man in maßgebenden Kreisen entschlossen ist, der Be[illegible]ung ernst und energisch entgegen zu treten, sei erwähnt, daß mehr[illegible] Militairärzte auf den Platz commandirt waren, die in ihrem Gefolge einige Tragbetten führten. — Alle Straßen des Rayons wurden fortwährend von Patrouillen durchzogen; insbesondere widmete man der Mariahilfer Linie eine erhöhte Aufmerksamkeit, da das Gerücht verbreitet war, daß die Eroedenten ihre Thätigkeit nach Fünfhaus, Gaudenzdorf und den mit diesen in Verbindung stehenden Vorstädten, welche nicht in den Bereich der Sicherheitsvorkehrungen gezogen waren, verlegen wollten. Ueberhaupt durchschwirrten die abenteuerlichsten Gerüchte die Stadt. An den Bürgermeister gelangte eine Note des Polizei-Präsidiums, in welcher bekannt gegeben wurde, daß nach eingelaufenen Meldungen der Pöbel die Absicht habe, das Magistrats-Gebäude in die Luft zu sprengen. Obwohl man sich dadurch nicht besonders beunruhigt fühlte, wurden doch alle nothwendigen Maßnahmen ergriffen, die sich glücklicherweise als überflüssig herausstellen. Auch wurde in Arbeiterkreisen von der Auflösung mehrerer Fachvereine gesprochen, was jedoch auch sich als unbegründet erwies. — In den Kasernen war eine geringere Anzahl von Truppen consignirt, wie an den vorhergehenden Abenden. Speciell für das Polizeihaus war in der nahegelegenen Gumpendorfer Kaserne eine Abtheilung Grenzlieb[illegible] bereit gehalten. Doch kam es während des ganzen Abends zu keinem Einschreiten der behördlichen Organe, gleichwohl denn zur Verwendung der bereit gehaltenen Militärmacht. Mehrere kleine Ansammlungen zerstreuten sich sofort beim Herannahen der Sicherheitswache, die diesmal keine einzige Verhaftung vorzunehmen genöthigt war. Ecke der Fellhasse in Neulerchenfeld bildeten sich kleine Gruppen problematisch aussehender Individuen und versuchten das dort postirte Detachement Sicherheitswache durch höhnende Zurufe zu provociren, doch entfernten sie sich, nachdem die Wache ihr Treiben ignorirte. — In Neulerchenfeld und Sensthaus hielten sich Veteranen und Feuerwehr aus eigenem Antriebe dienstbereit, um im Nothfalle auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung beitragen zu können. — Eine heitere Episode spielte sich bei der Mariahilfer Linie ab. Eine Dame, die mit den im Arrest eingesperrten Soldaten Mitleiden hatte, reichte ihnen ein Packet Cigaretten. Der Officier war jedoch mißtrauisch, denn er vermuthete, daß in dem harmlosen Tabakdatte ein Explosionsstoff verborgen ist. Erst nachdem er sich durch Entblättern einer Cigarre von der Grundlosigkeit seiner Befürchtung überzeugt, wurden sie an die Mannschaft vertheilt. — In Margarethen wurde von einem Tramway-Conducteur ein Burschenschafter angehalten, der eine mittelalterliche Waffe, einen sogenannten „Morgenstern" trug. Ehe der Bursche der Wache übergeben werden konnte, gelang es ihm zu entkommen. — Gegen 8 Uhr machten Regierungsrath Rauscher, der in Vertretung des Polizei-Präsidenten die oberste Leitung in Händen hatte, gemeinschaftlich mit dem Militair-Commandanten eine Rundfahrt durch den ganzen Rayon, um sich zu überzeugen, daß nirgends die Ruhe bedroht oder gestört wird. Um 11 Uhr rückten das Militair und die Wache, zahlreiche, den Nachtdienst versehende Patrouillen zurücklassend, in ihre Dislocationen ab.

In Gegenwart eines Regierungsvertreters traten die Delegirten der Gemeindevertretungen des Gerichtsbezirkes Sechshaus zu einer Berathung zusammen. Der Regierungsvertreter brachte einen Statthalterei-Erlaß zur Kenntniß, wodurch die Bezirke-Vertretungen aufgefordert werden, ihren moralischen Einfluß zur Verhütung neuerlicher Zusammenrottungen geltend zu machen. Diesem Wunsche war, was der Regierungsvertreter mit Befriedigung zur Kenntniß nahm, durch die am Vormittage von den Gemeinde-Vorständen des Gerichtsbezirkes Sechshaus vereinbarten Kundmachungen an die Bevölkerung aus eigener Initiative Rechnung getragen worden. Der Regierungs-Commissär ertheilte schließlich gegenüber den mehrfach geäußerten Besorgnissen vor Straßen-Excessen in anderen Gegenden der Vororte die beruhigende Versicherung, daß alle Anstalten getroffen seien, um derartigen Störungen der öffentlichen Ordnung sofort mit allem Nachdrucke zu begegnen. Zu diesem Zwecke sei nicht nur die Gendarmerie im weiten Umkreise des Wiener Rayons zu verstärkter Dienstleistung beordert, sondern auch die in Wien und dessen Umgebung stationirten Truppenabtheilungen hätten strikte Weisungen erhalten.

*) Wir bringen diesen Specialbericht noch nachträglich; der Telegraph hat inzwischen gemeldet, daß sich die Ruhestörungen nicht wiederholt haben und daß die Wiener Behörde Ausnahmemaßregeln nicht zu verhängen beabsichtigt. Die Red.

Krokodilhandel in Leipzig.

Bei dem Durchwandern der Schaubuden in letzter Messe wird es Manchem aufgefallen sein, daß gleichzeitig in mehreren derselben eine Anzahl Krokodile gezeigt wurden, in der einen mit der Zuthat eines Negers, in der andern sogar mit der einer „Krokodilbraut". Es war dies ein Beweis, daß es jetzt reichlich Krokodile giebt, und wer sich erinnert, daß vor einigen Jahren für das Krokodilleder Reclame gemacht wurde, man aus ihm Stiefeln und andere Gegenstände fertigte, der konnte nicht zweifeln, daß der Fang dieser sonst mit anerzogener Furcht betrachteten Bestien ein regelrechtes Geschäft geworden sei.

Dies ist auch der Fall vor Allem in den südlichen Gegenden Nordamerikas, wo die Alligatoren, denn dies ist die richtige Bezeichnung der meisten hierherkommenden derartigen Thiere, noch zahlreich in den dortigen Flüssen und Lagunen hausen, zum Theil allerdings bereits hausten. Die Lederbereitung aus ihrer Haut scheint sich indeß nicht recht bewährt und demzufolge nachgelassen zu haben, wenigstens hört man nicht so viel mehr davon wie früher, um so mehr werden die gefangenen Thiere zu Schaubuden verfügbar, und so mag sich ihr zahlreiches Erscheinen zur Zeit der letzten Messe hier mit erklären. Diese Thiere kommen fast ausschließlich über New-York nach Europa und die nach Deutschland eingeführten gehen fast alle zunächst in die Hände der Großhändler Hagenbeck in Hamburg, Bode in Leipzig und wohl auch an Reiche in Alfeld über. Von Ersterem wurde schon vor mehreren Jahren hier eine ganze Heerde solcher Alligatoren gezeigt, das Nämliche geschah kurz vor der letzten Messe durch Herrn Thierhändler Bode am Königsplatz hier und wie sehr dieses so vielgenannte Thier noch immer die Wißbegierde des Publicums anregt, beweist die erfreuliche Thatsache, daß Herr Bode, welcher seine Alligatoren, ungefähr 30 Stück, gegen ein beliebiges Eintrittsgeld für mildthätige Zwecke sehen ließ, damit 1600 ℳ einnahm, welche durch Vermittelung eines Vereins des Bedürftigen Leipzigs, insbesondere deren Kindern nächste Weihnachten zu Gute kommen werden, ein schlagender Beweis für die Wohlthätigkeit der Krokodile und also gegen ihre etwa angenommene Zwecklosigkeit.

Der Großverkauf geschieht nicht nach der Zahl der Thiere, sondern nach der Gesammtzahl von „Fuß", es erhält also der deutsche Großhändler nicht etwa beispielsweise 30 Stück, sondern, wenn diese gerade diese Gesammtlänge haben, 140 Fuß Krokodile. Im Einzelverkauf sind natürlich die größten, da sie als Schaubiere den meisten Effect machen, die theuersten, so kostet z. B. bei Thieren über 6 Fuß der Fuß 20—30 ℳ ꝛc. Solche als Schaubiere bei allem Wetter herumgeschleppte Thiere verlieren natürlich bald ihre Lebensfreudigkeit, ihnen widmet sich am gefahrlosesten eine Krokodilbraut, deren Brautstand als „Specialität" darin besteht, dem Thiere, das vielleicht schon seinen Rachen nicht mehr allein öffnen kann, denselben aufzuklappen und die Nase hineinzuhalten. Bei der Krokodilbraut der letzten Messe hingen bereits die Häute dreier Krokodile, welche ihre Mission schon erfüllt hatten, an der Außenseite der Bude, und auch in der anderen Krokodilbude hätten sie die Häute der meisten heraushängen können. Als daher Herr Bode am Schluß der Messe gerade wieder eine große Krokodilsendung (ungefähr 36 Stück) bekam, wurden dieselben sämmtlich von dem letztgenannten Schausteller [illegible]kauft, und die Krokodilbraut hatte das Nachsehen [illegible] nur noch zürnen, auch nicht einen einzigen [illegible]rischen Bräutigam erhalten zu haben.

Für die erwähnte Wo[illegible]thätigkeit des Krokodildaseins mag übrigens noch fol[illegible] von dem Helden selbst mitgetheilte Anek[illegible] sprechen. Ein jetzt in Berlin auf seinen Lorbeer[illegible] ruhender bekannter Menageriebesitzer klagte, als er sich, irren wir nicht, gerade in Breslau befand und noch schwer den Daseinskampf zu kämpfen hatte, mit großen Placaten eine ganze „Menschenfresserfamilie" zur Schau an. Darob großes Staunen und sofortige Citation zur Behörde. Dort verhört, sprach der Schausteller ungefähr also: „Meine Herren, die Menschenfresserfamilie ist eine Sammlung von einigen eben erhaltenen großen und mehreren kleinen Krokodilen. Wenn sie in der Freiheit Menschen zu fressen bekommen, so geniren sie sich sicher nicht. Also bitte, verderben Sie mir mein Geschäft nicht, damit ich meine Schulden bezahlen kann." Sprach's, die Väter der Stadt lachten und machten weiter keine Schwierigkeiten. Die Krokodile aber brachten ihrem findigen Herrn nicht blos die Bezahlung seiner Schulden, sondern noch ein kleines Capital zum weiteren Fortkommen ein. L—n.

Vermischtes.

—Karlsruhe, 13. November. Der Großherzog nahm gestern die ihm anläßlich der glücklichen Entbindung der Kronprinzessin von Schweden dargebrachten Glückwünsche der Minister, des commandirenden Generals v. Obernitz mit den Generälen und Regimentscommandeuren der Garnison, des gesammten Hofstaates, des preußischen Gesandten Grafen v. Flemming, sowie des Stadtrathes persönlich entgegen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

—r. Delitzsch, 12. November. Ein Gastwirth hatte seinen neuerbauten Saal scheuern lassen. Um die durch allzu große Nässe krumm gezogenen Dielen wieder gerade zu richten, kam er auf den klugen Einfall, dieselben mit Petroleum zu bestreichen und anzubrennen! Die hierbei entwickelte Hitze zog jedoch, wie vorauszusehen, nicht nur die Dielen gerade, sondern verkohlte dieselben vollständig. Zum Glück griff das Feuer nicht weiter um sich.

—r. Aus dem Thüringischen, 13. November. In der Mulde wurde im Anhaltischen vor wenigen Tagen eine Muräne von 20 Zoll Länge und 4 Zoll Breite gefangen, die merkwürdiger Weise über dem Maule einen wie ein Horn geformten, ¾ Zoll langen Ansatz trug, welcher ebenso wie der Kopf schwarz gefärbt war. — In Rüdersdorf bei Gera wurde ein vollständig ausgewachsener, etwa 3—4 Jahre alter Steinadler geschossen. Derselbe wird ausgestopft und einem Zoologischen Museum einverleibt werden. — In Kraula bei Gotha starb ein siebenjähriges Mädchen in Folge von Faustschlägen auf den Kopf, welche ihm in Abwesenheit seiner Eltern ein dortiger Einwohner zugefügt hatte. — In Köthen wurde eine geheime Verbindung von Schülern des Gymnasiums und des Realgymnasiums entdeckt, welche ähnlich den studentischen Verbindungen organisirt war. In Dorfe Ziebigk waren Kneipereien und Fechtübungen abgehalten. Ein Theil der Mitglieder wurde relegirt, ein anderer erhielt das consilium abeundi, ein dritter Carcerstrafen.

— Die Gesellschaftsreisen nach dem Orient pro 1883, welche vom Carl Stangen'schen Reisebureau, Berlin, Markgrafenstraße 43, bisher alljährlich ausgeführt worden sind, sollen, nachdem Ruhe und Sicherheit in den zu besuchenden Theilen Egyptens hergestellt sind, nunmehr wieder aufgenommen werden. Soeben ist ein neuer reichhaltiger illustrirter Prospect erschienen, der vom Stangen'schen Bureau gratis bezogen werden kann. Derselbe enthält viele neue Touren nach dem Orient, direct oder durch Italien, welche im Januar und Februar beginnen; alsdann auch kleine und große Reiserouten für das Jahr 1883 nach Italien, nach Tunis, Algier, Oran, Tanger, Spanien, England, Frankreich, Amerika und nach Indien. Aus der sorgfältigen Aufstellung der Touren dürfte hervorgehen, daß der Unternehmer reiche Erfahrungen auf dem Reisegebiete gesammelt hat.

— London, 10. November. Noch ist die Ausdehnung des durch die Explosion schlagender Wetter in der Kohlengrube Clay-cross verursachten Unglücks nicht genau bekannt — nach einer Mittheilung, welche der Minister des Innern gestern Abend im Unterhause machte, waren bis gestern Nachmittag 25 Leichen aus der Grube heraufgeschafft und wird die Zahl der Todten ungefähr 40 betragen — und schon wird eine ähnliche Katastrophe, wenn auch glücklicher Weise mit geringerem Lebensverlust verbunden, gemeldet. Die Explosion ereignete sich in der Kohlengrube Mesnagrng unweit Buckings in Flintshire. Zwei Arbeiter wurden in einem schrecklich verstümmelten Zustande aus der Grube an das Tageslicht befördert, wo sie in kurzer Zeit ihren Geist aufgaben. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt nicht bekannt.

— Dublin, 11. November. Heute Abend wurde auf der Straße ein Mordversuch gegen den Richter Lawson unternommen. Der Mörder wurde verhaftet. Derselbe war mit einem sechsläufigen geladenen Revolver bewaffnet und hatte noch ein Dutzend Patronen bei sich, die er wegzuwerfen versuchte; eine Haussuchung war resultatlos. Der Verhaftete nennt sich Corrigan, es soll dies aber ein falscher Name sein; der Polizei ist der Verhaftete bekannt, da er bereits im Jahre 1870 wegen Straßenraubes zu einer 5jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. — Eine Depesche vom Sonntag meldet noch:

Dublin, 12. November. Der wirkliche Name des Verhafteten, der den Mordversuch auf den Richter Lawson machte, ist nunmehr ermittelt, derselbe heißt Patrick Delaney und ist seinem Gewerbe nach ein Zimmermann. Man vermuthet, daß derselbe einer irischen Organisation angehöre. Delaney wird morgen vor das Polizeigericht gestellt werden unter der Anklage, einen in der Brusttasche versteckt gehaltenen Revolver ergriffen zu haben, um den Richter Lawson zu erschießen.

— Petersburg, 13. November. Der Kaiser empfing, wie der heutige „Regierungsanzeiger" meldet, vor einigen Tagen den Stifter des Kaiser-Alexander-Collegiums, Polyakoff, in Gatschina in längerer Audienz, ließ sich von demselben die Pläne für diese Stiftung zu Gunsten der Studirenden vorlegen und sprach den Wunsch aus, daß auch in anderen Städten solche Convicte für die studirende Jugend errichtet werden möchten.

Verkehrswesen.

© Kassel, 12. November. Bekanntlich ist der in der letzten Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zu Breslau auf Antrag einer österreichischen Verwaltung gefaßte Beschluß, im Vereinsgebiete combinirbare Rundreisebillete einzuführen, nicht perfect geworden, weil bei der vorgeschriebenen späteren schriftlichen Abstimmung die erforderliche Kranzzahl der Majorität nicht erzielt wurde. Die geschäftsführende Direction des Vereins hat nun soeben ein Circularschreiben versandt, in welchem die Durchführung der bezüglichen Breslauer Beschlüsse im Interesse des Eisenbahn-Personenverkehres nochmals angeregt und dringend befürwortet wird, der fundirten Commission für den Personenverkehr die selbstständige (nicht endgültige) Erledigung der Angelegenheit zu übertragen. Seitens der geschäftsführenden Direction wird hervorgehoben, daß nach dem Ergebnisse der letzten Abstimmung bei den Vereinsverwaltungen Bedenken gegen die neue Einrichtung als solche keineswegs zu bestehen schienen, daß vielmehr, wie die Begründung der verneinenden Vota ergäbe, einzelne Bestimmungen in dem Ausführungs-Reglement Anstoß erregten. Es sind dies jene Paragraphen, nach welchen für Kinder von 4 bis 10 Jahren combinirbare Rundreisebillete für die drei ersten Wagenclassen zum halben Preise der Billete für Erwachsene verausgabt werden sollen, ferner die Minimallänge der Rundreisebilletour 400 Kilometer zu betragen hat und endlich die Gültigkeitsdauer der Gesammtcoupons auf 30 Tage festgesetzt wird. In dem erwähnten Circulare wird nun betont, daß nach dieser Richtung sich gewiß leicht eine Verständigung erzielen lasse, wenn nur geeignete Vorschläge der Personenverkehrs-Commission rechtzeitig unterbreitet würden. Bereits ist von verschiedenen Seiten beantragt worden, die Minimallänge einer solchen Rundreisetour auf 600 Kilometer zu normiren und die Gültigkeitsdauer der Billete auf 30 Tage auszudehnen. Was die Ermäßigungen für Kinder betrifft, so könnten — wie wir hinzufügen wollen — wohl die diesbezüglichen allgemeinen Vorschriften Platz greifen, wonach z. B. ein Erwachsener mit einem Kinde ein Billet der nächstniederen Wagenclasse zu lösen hat u. s. w. — Wenn nun dem Vorschlage der geschäftsführenden Direction von seiner Seite widersprochen wird, so soll demnächst die oberwähnte Commission ein anderweitiges Reglement ausarbeiten, welches den einzelnen Verwaltungen mitgetheilt werde und Gültigkeit erlangen wird, wenn nicht nach Ablauf von zwei Monaten mehr als ein Zehntel der im Vereine vertretenen Stimmen dagegen abgegeben worden sind. Hoffentlich kommt diesmal die so wichtige Einrichtung zu Stande!

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 45. Woche vom 5. bis 11. November 1882. Lebendgeboren: männlich 50, weiblich 45, zusammen 95. Todtgeboren 1. Gestorben: männlich 42, weiblich 24, zusammen 66; dies giebt 22.0 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 33 Kinder von 0 bis 2 Jahre und 6 von 2 bis 5 Jahre alt. In der innern Stadt starben 2, in der äußeren 58, Ortsfremde im Krankenhause 6. Todesfälle kamen vor an: Scharlach 3, Diphtheritis 5, Keuchhusten 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 9, Lungen-Entzündung 2, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 2, Darmkatarrh 3, Brechdurchfall 1, an allen übrigen Krankheiten 32, durch Verunglückung 2, durch Selbstmord 5.

Das neue Lied Wilhelm Taubert's, 's Lerchlein, von Bertha Gerster in ihren Berliner Concerten da capo gesungen, ist soeben im Druck erschienen.
Ries & Erler, Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler, Berlin S., Ritterstrasse 86.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Geschäftsbüchern in allen gangbaren Journal-, Cassa- und Hauptbuch-Dimensionen mit 33⅓ % Rabatt. Oscar Sperling, Gitterstraße Nr. 17.

Brief-Couvert-Fabrik
Hermann Schelbe, Leipzig
— Anfertigung jedes beliebigen Formats —

Recll! Hühneraugen entfernt auf schmerz- und gefahrlosem Wege sicher Kessel's rühmlichst bekanntes Japan. Hühneraugenpulver. Preis à Tole 1 ℳ, welcher Betrag bei Nichterfolg zurückgezahlt wird. Depot nur bei E. Heinrich, Petersstr. 31.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 5, neben der Hauptpost, offerirt sein grosses Lager in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- und Lederwaaren, sämmtliche Holz-Galanterie-Waaren mit und ohne Stickerei-Einrichtung zu billigsten Preisen. Geschäftsbücherfabrik. Anfertig. sämmtl. Drucksachen.

Reisedecken
Schlafdecken
Pferdedecken
Tischdecken
Teppiche
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Vielvorrätig als Partie Stück 1¼ ℳ.
Muhle & Junghans,
Hainstrasse 25.

Winter-Mäntel,
Regen- und Kinder-Mäntel,
Morgenröcke, Jupons und Schürzen,
sowie
Confections-, Kleider-, Besatz- und Futter-Stoffe
empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Julius Muhle,
Pleuenscher Hof, Promenaden-Ecke.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rosstrasse 13
Abtheilung für Elektrotechnik.
Elektrische Beleuchtungsanlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert,
Incandescenzlicht (Glühlicht), Syst. Edison,
Elektr. Kraftübertragung; Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung,
Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor",
Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann.
Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Robert Schumann,
Lange Strasse 22, am Marienplatz,
Holzbildhauerei und Kunsttischlerei.
Werkstatt für innere Zimmereinrichtungen.
Lager stylvoller Möbel.

Möbelfabrik und Handlung
Herrm. Julius Krieger
3 Rosen. Petersstraße 35, I. 3 Rosen.
empfiehlt ihr reichsortirt. Lager solid gearbeiteter Möbel.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 4.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Nordsch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Plagwitz).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Reudnitzer Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Wilhelm. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hedwigstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen:
die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen:
das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend; nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, I. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaustunden in Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½4 bis ½6 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spitzner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Petersstraße 20; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverleihung und Herausnahme von Wangenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 13. Februar bis 18. Februar 1882 verlegten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Auflage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Nikolaistraße Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagtisch 30 ₰.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Mäckern, Lange Str. 36, Montags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweitige Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung, Turnerstr. 15. Impf. m. anim. L. v. Lymphtrdg. tgl. 11—1; Lymphtrdn. v. Kalb: 15. u. 29. Nov., 13. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

J. Norroschewitz, Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung: Petersstr. 22, I., II., III. St. (Kunsthandlung Grimm, Str. 26.)

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstatt-Arbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Professors, Professor Fr. Schaffer, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Museum für Völkerkunde, Grimmaische Strasse 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 15b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwache-Depot: Alexanderplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstraße, (vis à vis der Börse).
2. „ „ Hainstraße 2.
3. „ „ Zeitzer Straße.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Naunhofstraße Nr. 1.
Sedlitzerstraße 15 (b. Bürgerschule).
Feldhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.
2. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
3. „ „ Frankl. Straße 47.
4. „ „ Reuter Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
2. „ „ Teuch. Thorhaus.
3. „ „ Eutritzscher Str. 58.
4. „ „ Plauenscher Str. 58.
In dem Krankenhause (Lidingkraße).
bei der Anstalt I (Ostr. Str.).
„ „ Anstalt II (Südwestl.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Wasserk. Wöhrder's Fabr.
„ der Fregestraße Nr. 6a.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochbehälters, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc.
bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen
und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit
Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Friedr. Dachne's Weinstube,
8 Markt, Barthels Hof. Restaurant I. Ranges.

Reichestr. 15. Hugo Claussner. Colonnadenstr. 24.
Buchbinderei, Papier- und Schreibwaaren-Handlung.

Neues Theater.

105. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün.

Die Zauber-Flöte.
Oper in 2 Aufzügen von E. Schikaneder. Musik von Mozart.
Regie: Ober-Regisseur Fenderesky.
Direction: Capellmeister Rudhardt.

Personen:

Sarastro . . . . . Hr. Jost.
Tamino . . . . . Hr. Hebenstedt.
Sprecher . . . . . Hr. Schütte-Harmsen.
Erster / Zweiter Priester . . . . . Hr. Morian. / Hr. Brost.
Königin der Nacht . . . . . Frl. Beber.
Pamina, ihre Tochter . . . . . Frl. Bettaque.
Erste / Zweite / Dritte Dame . . . . . Frl. Stoch. / Frl. Pfeiffer. / Frl. Friedg.
Erster / Zweiter / Dritter Genius . . . . . Frl. Jahnel. / Fr. Meyder-Löwy. / Frl. Helbig.
Papageno . . . . . Hr. Schelper.
Ein altes Weib . . . . . Frl. Hensiner.
Monostatos, ein Mohr . . . . . Hr. Borchers.
Erster / Zweiter / Dritter Sclave . . . . . Hr. Hieronymi. / Hr. Schumburg. / Hr. Tikaum.
Erster / Zweiter Wächter . . . . . Hr. Platt. / Hr. Brost.

Priester. Gefolge. Sclaven.

Sämmtliche neue Decorationen sind aus dem Atelier des Herrn Bühnenmaler in Coburg.

Die neuen Costume sind nach den Figurinen der Maler Gaul und Schöffel, theils von den Herren Schwab & Plettung in Frankfurt a/M., theils unter Aufsicht des Garderobe-Inspectors Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalesi angefertigt.

Die Maschinerien stehen unter Leitung des Maschinenmeisters Römer.

Die elektrische Beleuchtung unter Leitung des Beleuchtungs-Inspectors Witte.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschliessern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geld. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz, 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 16. November. (108. Abonnem.-Vorstellung. II. Serie, roth.) **Glück bei Frauen.** Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.

Altes Theater.

Der Störenfried.
Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Regie: Ober-Regisseur Genée.

Personen:

Albrecht Lonar, Stadtsyndicus . . . . . Hr. Meyer.
Thekla, seine Frau . . . . . Frl. Solbach.
Geheimräthin Seefeld, Wittwe, deren Mutter . Fr. Baumeister.
Alwine Weiß, Lonar's Mündel . . . . . Frl. Fröhel.
Hubert Malberg . . . . . Hr. Teicher.
Lebrecht Müller . . . . . Hr. Moritz.
Graf Marsling . . . . . Hr. Bücher.
Eberhardt, Gärtner / Henning, dessen Sohn / Babette, Köchin } in Lonar's Diensten . . . . . Hr. Tietz. / Hr. Rolland. / Frl. Vogl.
Minette, Kammerjungfer der Geheimräthin . . . . . Frl. Buse.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; 1. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungeteilt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungeteilt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 16. November. **Die Rose vom Kaukasus.** Dramatisches Gedicht in 2 Acten von R. von Gottschall. Hierauf: **Das war ich.** Lustspiel in 1 Act von Hutt.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Mittwoch, den 15. November.

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Artemisia: Frl. Großmann. Violetta: Frau Wegler-Krause. Marchele: Herr Felsch. Umberto: Herr Wilhelmy. Balthasar: Herr Grahl. Else: Frl. Rusch u.
Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Erstes Gastspiel der Soubrette Lang-Matthes v. München.

Krystall-Palast-Theater.

Mittwoch, den 15. November 1882.

Neu! Zum 1. Male: Neu!

Coppelia.

Phantastisches Ballet in zwei Abtheilungen von Ch. Nuitter und Saint Leon. Musik von Leo Delibes.
Für das Krystallpalasttheater arrangirt und in Scene gesetzt von dem Ballettmeister Herrn Alexander Genée.
Dirigent: Herr Capellmeister Hans Sitt. Orchester 50 Mann.
Die neuen Decorationen sind von Herrn Decorationsmaler Freter gemalt. Mit neuen Costümen.

Personen:

Swanilda . . . . . Frl. Ant. Zimmermann.
Franz, deren Verlobter . . . . . Frl. Valbini.
Coppelius, Mechaniker . . . . . Herr Ordschläger.
Coppelia . . . . . Frl. Berger-Wilewska.
Der Bürgermeister . . . . . Herr Grundmann.
Eine Bäuerin . . . . . Frau Werbe.
Flora / Regina / Thekla / Irma } Swanilda's Freundinnen . . . . Frl. Nobmann. / Frl. Forstmann. / Frl. Hölzig. / Frl. Hornemann.
Bauern, Bäuerinnen, Kinder, Automaten ꝛc.
Ort der Handlung: Eine kleine Stadt an der galizischen Grenze.

Vorkommende Tänze,
componirt und arrangirt vom Herrn Balletmeister Alexander Genée.

Im ersten Act:
1. **Tanz-Scene,** ausgeführt von Frl. Antonie Zimmermann.
2. **Mazurek,** getanzt von 8 Damen des Balletts.
3. **Slavisches Volkslied mit Variationen,** getanzt von der ersten Solotänzerin Frl. Ant. Zimmermann und den Solotänzerinnen Frls. Nobmann, Forstmann, Hölzig und Hornemann.
4. **Czardas,** getanzt von 8 Damen des Balletts.

Im zweiten Act:
1. **Automaten-Scene.**
2. **Walzer,** / 3. **Mazurka,** } getanzt v. d. 1. Solotänzerin Frl. Ant. Zimmermann.
4. **Scene und Finale,** ausgeführ. von den Damen Frl. Ant. Zimmermann, Nobmann, Pelzini, Forstmann, Hölzig, Hornemann, Eggert, Hofmann, Schoeller, Hause und sämmtlichen Damen des Balletts.

Der Text zur Orientirung im Ballet ist an der Casse und bei den Billetteuren für 20 ₰ zu haben.

Vorher:

Frauenemancipation.
Schwank in 1 Act von Carl Sonntag.

Personen:

Lingen, Pastor . . . . . Herr Grundmann.
Friederike, Lingen's Gattin . . . . . Frl. Berger-Wilewska.
Beate, Haushälterin . . . . . Frau Werbe.
Christine, Dienstmädchen . . . . . Frl. Orla.
Anton Winkelmann, Schuhfleiser . . . . . Hr. Ostwald.

Reserv. Parquet à 2 ℳ Parquet à 1 ℳ 50 ₰. Mittel-Balcon 1 ℳ Seitenbalcon 75 ₰.
Programm à 10 Pfennige.

Der Parterre-Saal
ist zu Restaurationszwecken ohne Entrée geöffnet.
Vor und nach der Vorstellung „Unterhaltungsmusik".
Cassenöffnung 6 Uhr.
Anfang des Concerts ½8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 U. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 U. — 7. U. — 7. 30 U. (bis Halle). — *11. U. — 11. 10. N. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 N. — 9. 10 N. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 U. (bis Geithain). — 11. 20 U. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 U. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gössnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 U. — 9. 10 U. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 U. — *9. 10 U. — 11. 25 U. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 U. — 11. 45 U. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 U. — 9. 55 U. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weissenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 U. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Muhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 U. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Torgau-Guben-Sorau 8. 25 U. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 U. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 U. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 U. — *11. 51 U. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 U. — 10. 12 U. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 U. — 10. 11 U. (von Halle). — 11. N. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 U. — *8. 26 U. — 10. 3 U. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 U. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 U. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) **Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 U. — 10. 44 U. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 U. (von Nossen). — 11. 58 U. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 U. (von Naumburg). — 10. 55 U. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 U. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Muhland-Falkenberg: 7. 20 U. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *8. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 U. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 U. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Sonntag d. 19. Nov., 3 U. Nchm., Thomaskirche

Geistliches Concert

des Frl. **Valeria v. Jasinska,**
unter gütigster Mitwirkung
der Herren **Julius Klengel, Richard Wollersen** und **Paul Homeyer.**
Billets à 2.50 ℳ, 1.50 ℳ u. 1 ℳ sind zu haben bei Herrn Kistner (Grimmaische Str.) und Herrn C. A. Klemm (Neumarkt).

Eine neue

Kirchthurmuhr

mit Schlagwerk, Stunden- und Minuten-Zeiger für 2 Zifferblätter, soll für die Stadtgemeinde Jessen geliefert und aufgestellt werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis Ende d. Mts. an uns einsenden.
Jessen, den 9. November 1882.
Der Magistrat.

Wein-Auction.

Heute Mittwoch Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3 Uhr an kommen circa

800 Fl. Bordeaux-, Rhein- und Mosselwine

meistbietend gegen **Baarzahlung** zur Versteigerung Brühl 18.
Für reine **Naturweine** wird garantirt.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Nächsten Freitag, als den 17. November a. c., von früh ½10 Uhr u. Nachm. von 2 Uhr an sollen im Bautzmann'schen Hausgrundstück, Kohlgartenstraße 28, in Reudnitz, verschied. Nachlaß-Gegenstände, als: gute Möbel, viel Betten, Wäsche, Kleider, Uhren, Küchengeräthe u. s. w. durch Unterzeichneten gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Reudnitz. Die Ortsgerichte daselbst.

Auction.

Fortsetzung heute soll **Freitag, den 17. November,** Vormittags von 10 Uhr an eine größere Partie Nußbaum- u. Mahagoni-**Möbel,** als: 1 Bücherschrank, 4 Sophas, darunter 1 Schlafsopha, 1 mit rothbraunem **Plüschbezug,** 1 Ganzeuse, ovale Tische, **Nähtisch, Waschtische, Kleiderschränke, Bettstellen, Roger,** sowie 1 gut erhaltenes 3sitziges **Comptoirpult** meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden im hiesigen **städtischen Lagerhofe.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Pferde-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 18. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr sollen, **am Thüringer Hofe** hierselbst, 3 leichte zum Fahren u. Reiten gebrauchte 5 u. 8 Jahre alte Pferde, **wegen Ueberfüllung des Stalles,** meistbietend für fremde Rechnung gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 14. November 1882.
A. Rindfleisch,
Kr.-Auctions-Commiss. u. Gerichts-Taxator.

Alle Submissionen

auf Lebensmittel ꝛc., die Civil- u. Militair-Behörden ausschreiben, werden von uns **gratis** veröffentlicht, wenn uns Anzeige zugeht.
Die Exped. des Gewerbe- u. Cösanzeiger in Leipzig-Gohlis.
Probenummern gratis!

Fortsetzung der 125. Auction im Städt. Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme ꝛc. ꝛc.

Das der Handlung Carl Deneke hier gehörige, Clemensstrasse Nr. 10 belegene Grundstück, bestehend in einer

Cichorien-Darre und Cichorienfabrik

nebst zugehörigem Acker, im Ganzen ca. 8 Morgen, soll in dem

auf den 22. d. M., Morgens 8 Uhr,

in meinem Büreau, Breite Weg 41, hier anberaumten Termine aus freier Hand öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen.
Magdeburg, den 9. November 1882. Costenoble, Justizrath.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige ist das Einlagebuch Nr. 17155 hiesiger Sparcasse, auf den Namen Anna Heinze hier lautend, der Eigenthümerin abhanden gekommen, weshalb der etwaige Inhaber dieses Buches hierdurch aufgefordert wird, seine Ansprüche binnen drei Monaten, längstens aber **bis zum 20. Februar 1883**
allhier geltend zu machen.
Nach erfolgtem Ablauf dieser Frist wird das gedachte Einlagebuch für ungültig erklärt und der Verlustträgerin ein neues Buch ausgefertigt werden.
Liebertwolkwitz, den 14. November 1882.
Die Sparcassenverwaltung.
Adler, Dir.

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „RED STAR LINE" fahren von ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT nach

NEW-YORK & PHILADELPHIA.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 360 u. 300; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 90.
Man wende sich an von der **Becke & Marsily** in ANTWERPEN oder
Gebr. Gosewisch { Leipzig, Brühl 44—45. / Dresden, Wilsdruffer Strasse 21. / Chemnitz, Lange Strasse 16. / Zittau, Bahnhofstrasse 37.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Wir erlauben uns, hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publicums zu bringen, daß in Folge eines im Canal stattgehabten Collisionsfalles des auf seiner Heimreise befindlichen Dampfers „Westphalia" die ursprünglich auf den 19. November cr. festgesetzte Expedition ausfällt, dahingegen am 22. November cr. der Dampfer „Rugia" von hier nach New-York zur Expedition gelangen wird, dem wieder am 26. November cr. der Dampfer „Bohemia" folgt.
Hamburg, 14. November 1882. **Die Direction.**

Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Die 17. ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft soll

Montag, den 4. December 1882, Nachmittags 3½ Uhr

in der 2. Etage der alten Waage hier abgehalten werden.
Die Herren Actionaire werden daher eingeladen, sich an diesem Tage im gedachten Locale vor 3½ Uhr Nachmittags einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien auszuweisen.
Die Anmeldung beginnt 3 Uhr und endet 3½ Uhr mit der Eröffnung der Generalversammlung, während welcher der Eintritt nicht mehr gestattet ist.
Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts.
2) Justification des Rechnungsabschlusses.
3) Wahl der Revisionscommission.
4) Wahl von 5 Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
Leipzig, den 15. November 1882.
Der Aufsichtsrath.
Dr. Zenker.

In einigen Tagen erscheint in unserem Verlage:

Luthardt, Dr. Chr. E., Irdisch oder himmlisch gesinnt sein.

Mit einem Vorwort über die Nothwendigkeit, mehr Kirchen zu bauen.
Predigt über Phil. 3, 17—21, am 23. Sonntage nach Trinitatis, den 12. November 1882, in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten.
Auf mehrfachen Wunsch dem Druck übergeben.
Leipzig, den 15. November 1882. **Dörffling & Franke.**

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand . . . . 191 Millionen Mark.
Bankfonds . . . . . ca. 40 „ „
Dividenden wurden seit 28 Jahren vertheilt 35—46%.
An Beamte werden Cautions-Darlehen zu äußerst günstigen Bedingungen gewährt.
Statuten, Antragspapiere ꝛc. sind zu haben bei den Vertretern: General-Agent Oscar Mörtzsch, Leipzig, Ritterplatz 17; in Gohlis: Herr Johannes Rode; Lindenau: Herr Lehrer Heyde; Pegau: Herr G. Schilling.

Directer überseeischer Güter- [illegible] nach

Stettin und Moskau,

Nischni-Nowgorod, Zarizyn, Tula, Kursk und Charkow,
via Riga.
D. „Ostsee", D. „Olga", D. „Riga", D. „Melida".
Expedition nach und von Riga: jeden Mittwoch und Sonnabend.
Transport-Dauer zwischen Stettin und Moskau 6 bis 8 Tage.
Billigst normirte Frachtsätze zu erfragen bei
Hofrichter & Mahn / Rud. Christ. Gribel } in Stettin.
Georg Mayer in Moskau.

Wie schaffen wir unseren Kindern gute und billige Lektüre?

Die Universal-Bibliothek für die Jugend

bietet nur die wahl die besten und bekanntesten Jugendschriften) hübschen neuen Ausgaben zu

enorm billigen Preisen

(von 80 Pf. an bis höchstens 1 ℳ 50 Pf.).
In dieser Ausgabe kostet z. B. ein vollständiger Robinson Crusoe nach Defoe mit 8 Bildern gebunden nur 80 Pf., in rothem Leinwandband mit Goldstempel nur 80 Pf., Hauffs Volksmärchen, ein Buch von 300 Druckseiten mit 6 Bildern, gebunden nur 80 Pf., in rothem Leinwandband mit Goldstempel nur 1 Mark 20 Pf. Die höchst geschmackvollen Exemplare eignen sich zu Geschenken.
Erzählungen, Reisebeschreibungen, Märchen, Fabeln etc. zu beliebiger Auswahl für Knaben und Mädchen aller Altersstufen. Inhaltsverzeichnisse liefern gratis die meisten Buchhandlungen. Wo keine solche sich befinden, wende man sich direkt an die Verlagshandlung
Gebrüder Kröner in Stuttgart.

WÜST Fabrik-Zeichen
Beste und billigste **Spielkarten,** pr. Dtzd. 8 bis 12 Mark incl. Stempel
Wüst's deponirte Sternkarte
in Originalpreisen im Hauptdepot bei
Theodor Pfitzmann,
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Ein Jurist giebt bill. Auskunft in all. Rechtsangel. u. fert. Klagen, Gesuche, Verträge ꝛc. Bauer, Weststr. 73, I.

Weihnachts-Compositionen

aus dem Verlag von **Praeger & Meier, Bremen,** in allen Musikalienhandlungen vorräthig: **Brunner,** Fantasie f. Piano über „Stille Nacht", 80 ₰. **Schubert,** Stille Nacht, für Piano u. für Gesang 30 ₰. **Jansen,** Weihnachtslied, Der Weihnachtsengel, Jesus der Kinderfreund, Lieder, à 60 ₰, fünf Weihnachtslieder für Piano u. zugleich für Gesang, 80 ₰. **Kiler,** „Ich sieh vor deiner Krippe", Lied, 60 ₰. **Löw,** Am Weihnachtsabend, Weihnachtsidylle, Traum in der Christnacht zu 2 u. 4 Händen, à 50 u. 80 ₰. **Schulz-Welda,** Fantasie über Stille Nacht, 80 ₰. **Wiekede,** „Hell strahlet in der heiligen Nacht", Lied, 50 ₰. **Buttschardt,** Fantasie für Violine u. Piano über „Stille Nacht" u. „O, du fröhliche Weihnachtszeit", 1 ℳ.

Künstl. Zähne,

einzelne und ganze Gebisse in Gold und Kautschuk, Obturatoren bei Gaumendefecten werden nach bewährter Methode unter Zusicherung vollständiger Garantie angefertigt, sowie alle Zahnoperationen ausgeführt von

M. Grünberg,
Kössleplatz 19.

Zur Anfertigung künstlich. Zähne, Vernagen, Montiren der Zähne empfiehlt sich
C. Pfluenel, Ritterstraße 44.

Buchführung lehrt F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Schreib- & Handels-Lehrinstitut
Schön- u. Schnell-Schreibunterricht für Knaben etc. ertheilt
E. Schneider,
Fleischergasse 21. III.

Buchführung

lehrt gründlich
Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Schönschreib-Schreibstunde gesucht. Off. mit Preis unt. M. S. hauptpostlagernd.

Engl. Lerth. gründl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Engl. Lerth. gründl. e. Engländer Königstr. 6, IV.

Gründl. Clavier- u. Violinunterricht ertheilt j. m. H. e. e. Musiklehrer Johannisgasse 7, I.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Ein Student wünscht den ersten engl. Unterricht bei einer Dame. Adressen unter St. 708 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32. 2. Et.

Une Jeune Française
donne des leçons de grammaire et de conversation. Adresses E. D. 101. Exp. d. Bl.

Leçons de français par un Etudiant
8 mois de séjour à Paris. G. Oeser, Brühl 69, IV.

Spes. n. Franz. lehrt e. Instit. Emilienstr. 18, part.

Neugriechisch,

Unterricht darin ertheilt eine Griechin, Dr. phil. Adressen v. R. Expedition dieses Blattes.

Unterricht im praktischen Nähen und Kartenzeichnen gesucht. Gef. Off. werd. Sophienstraße 19b, 3. Etage links erbeten.

Für schwachbegabte Kinder!
Gründl. Privat- u. Nachhilfestunden in allen Fächern bei erfahr. geprüftem Philologen. Kleine Ueberbürdung. Gl. Fleischergasse 13, 2. Et.

Stud. theol. wünscht Kinder od. Gl. Schülern Nachhülfestunden zu ertheilen. Off. unter H. S. an Otto Klemm, Universitätsstr. 21 erb.

Nordvie tal. Zur Theilz. an einem Kinderparten f. 6 Nachmittage werden noch einige Kinder ges. Adr. K. K. 14 Otto Klemm's Buchh., Universitätsstr. 21.

Einen vortreffl. Violinlehrer empf. die Musikalienhandl. v. Kistner, Grimm. Str. 38.

Clavierunterr. ertheilt ein absolv. geb. Musiker à Std. 2 ℳ. Adr. unter O. L. 2 Exped. d. Bl.

Es wird ein absolv. geb. Clavierlehrer bei mäß. Anspr. ges. Off. S. 100 Katharinenstraße 18.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder Damengarderobe, sowie im Maaßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden wird von einer praktisch und akademisch gebildeten Lehrerin ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßlichste Lehr-System aufmerksam gemacht.
Clara Paul,
Mendelssohnstraße 1, II. links.

Das Plätten und Glätten wird gründlich gelehrt Reudnitz, Rathhausstraße 2, ver.

Ein ev. jung. Mädchen f. gründl. Schreib u. Rechnen der erl. Weststraße 40, 3. Et. links

Reitunterricht

zu jeder Tageszeit und bis 9 Uhr Abends wird ertheilt Weststraße 40, im Reitinstitut.

Weihnachts-Ausverkauf.

Vom 15. bis 30. November a. c.
arrangiren wir einen **billigen Verkauf** von **Teppichen, Tischdecken** ꝛc. und bieten hierdurch Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen.
Auf unsere anerkannt sehr billigen Preise gewähren **während dieser Zeit gegen Baarzahlung**

10% Rabatt.

16 Markt 16, Café National. **Gebr. Türck,** 16 Markt 16, Café National.

Spec. Teppiche, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Tisch-, Schlaf- u. Reisedecken etc.

Gebr. Just,
29 Grimmaische Strasse, I. Etage.

Oberhemden nach Maass
Qual. 1 6 Stück 33 Mark incl. Wäsche und Zeichnen.

Gelegenheitskäufe!
Zum Herstellungspreis empfehle eine Partie crême, hellblau und rosa Stickereien für
Ballroben
per Robe von 5½ Meter ℳ 7.50.
Oscar Lüdolff, Halle'sche Str. 12, III., Kunststickerei u. Tambourir-Anstalt.

Costumefabrik N. Peril.

Nach bewirkter Engros-Saison habe grosse Posten Costume in den neuesten Façons meinen Detaillagern, Reichsstr. 48 und Grimmaische Str. 23, zum Einzelverkauf zu Engrospreisen überwiesen.

Ball- und Gesellschaftsroben in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Morgenröcke in den neuesten Façons.

Die noch vorräthigen Bestände von Kleiderstoffen: Soleil, Berge, Caro etc. und Besatzstoffen: Plüsche, Sammet, stelle von heute an bedeutend unter Fabrikpreis zum Ausverkauf.

Costumefabrik N. Peril.

Nachdem ich mein neues Geschäft
Petersstrasse 21 — Passage Ledig
auf das Sorgfältigste eingerichtet habe, beabsichtige ich mein alten Geschäft
Ritterstraße 46 — nahe der Grimmaischen Straße
aufzugeben und räume das ganze Lager zum
Ausverkauf.
Es bietet sich hierdurch Gelegenheit, neue
Knöpfe, Posamenten und Besätze, Strick- und Nähgarne,
Strümpfe, Handschuhe, Woll. Tücher, Capotten etc.
außergewöhnlich billig zu erlangen.
Emil de Veer.

August Zierfuss,
En détail parterre, **Reichsstraße 4,** En gros 1. Etage,
Ecke vom Schuhmachergäßchen,
empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager in **Posamenten, Ornamente, Agremente** und **Fournituren**, Specialitäten in **Damenbesatz** und **Ausputzknöpfen**, schwarze und couleurte **Atlasbänder, Litzen, Schnuren, Seide, Hanf- u. Maschinenzwirne, Futterstoffe, Bäschen** ꝛc. zu den allerbilligsten Preisen.
Für Wiederverkäufer die beste Bezugsquelle.

Eröffne Putz-
Sammete
Meter von 3 Mark.

Eröffne
Bänder
zu sehr billigen Preisen.

Eröffne
Atlasse
Meter von 1.20 Mark.

J. Danziger,
Grimmaische Straße 37.

Adolf Ludwig,
Markt Nr. 9, neben Del Vecchio.
Specialgeschäft in Flanellen.
Täglich Eingang von Neuheiten in: Lamas, Velours etc. zu Kleidern und Schlafröcken.
Ferner empfehle folgende confectionirte Artikel:
Flanell-Hemden, Flanell-Damenröcke, Flanell-Damenbeinkleider Flanell-Kinderbeinkleider Flanell-Kinderröcke, Flanell-Knabenhemden, Flanell-Unterjacken, Flanell-Leibbinden etc.
in allen Größen u. Qualitäten.
Solide Ausführung. Billigste Preise.

Sehr billiger Verkauf von allerlei Holzschnitzwaaren
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Kinderhüte,
große Auswahl garnirter Kinderhüte in verschiedenen Façons von 1 ℳ an, ungarnirt von 50 ₰ an, bis zu den feinsten empfiehlt
Marie Müller, Reichsmarkt, Börsengebäude.

Feuchte Wände! Kostenpielig durch nutzlose Ausbesserungen! Der Gesundheit höchst schädlich! werden für immer beseitigt durch unser (seit 25 Jahren) eingeführtes und bewährtes **Holzspan-Geflecht.** Muster gratis und franco! Preis pro □M. 1.50 ℳ. Reichlinger 50 ₰.

Zur Weihnachts-Saison empfehle ich von meinem reichhaltigen **Cigarren-Lager** ganz besonders nachverzeichnete Marken:

No.		Packg.	per Mille Mark	No.		Packg.	per Mille Mark
71	Mercedes	1/20	39	103	Aja Antonio Osorio, Reg. de la Reyna	1/20	90
49	Oceana	1/20	48	90	* La Flor de Henry Clay, Reg. de la Reyna ff.	1/20	95
51	El Nectar Cubano	1/20	48	102	* El Zelo, Londres chica flor fina	1/20 1/20	96
86	La Paysana, Reg. de la Reyna	1/20	57	105	* La Recreation, Reinitas flor fina	1/20	96
41	Flor Gertrud, flor fina	1/20	57	110	* Anita, Conchas finas	1/20	110
46	Mesulina	1/20	57	118	* El Monopolio, Reg. de la Reyna, flor fina	1/20 1/20	115
80	La Hoja de Oro	1/20	67½	117	* La Carolina, Imperatriz	1/20	120
89	Palomita, Reg. de la Reyna	1/20	75	130	* El Loro, Reg. chica, flor fina	1/20	140
91	Los Magnificos, Principes ff.	1/20	75	133	* La Odalisca, Regalita flor fina	1/20	150
79	Mi Querida, Conchitas flor	1/20 1/20	78	145	* El Privado, Non plus ultra, flor fina	1/20	185
81	Yara Habana, fine Yara	1/20	78	142	* LaCastidad, Reg. Brittanica, flor fina	1/20	240
86	Nestor, Reg. chica, fina ff.	1/20	78				
76	* El Merito, Principes flor fina	1/20	80				

Alle Sorten sind meist in claro, col. claro, colorado, col. maduro und maduro-Farben aus Lager und die mit * bezeichneten **aus reinen Habana-Tabaken** gearbeitet.
Dieselben sind von bester und schönster Qualität, ganz rein und weiss im Brand und die **besten Fabrikate, die gegenwärtig am Markte.** Von **importirten Habana-Cigarren** erhalte ich, vermöge langjähriger Verbindungen, regelmässige **directe Sendungen** bester und preiswerthester Marken, die ich zu billigsten Preisen ebenso empfehle.
Zu einem Versuche lade ich geehrte Raucher ergebenst ein und führe gefl. **Aufträge von Auswärts,** um die ich bitte, in den Original-Packungen von 1/20 event. 1/40 Kistchen an gegen Einsendung oder Nachnahme der Beträge — von 500 Stück an franco per Post — auch prompt aus.

Heinr. Schäfer in **Leipzig,** Petersstrasse 32,
Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft.

Vom 15. bis 30. November dauert der Ausverkauf zurückgesetzter Waaren,
bestehend in: Schleifen, Rüschen, Kragen, Manchetten, Taschentüchern, Lavallièrs, Schürzen, Wollenen Fantasie-Artikeln ꝛc. ꝛc. Um während dieser Zeit **vollständig** hiermit zu räumen, habe die Preise so **außergewöhnlich billig** gestellt, daß es im eigenen Interesse des geehrten Publicums liegt, sich hiervon gefälligst zu überzeugen.
Die für den Ausverkauf bestimmten Waaren sind nur im Laden ausgestellt und mit festen Preisen versehen.
Max Levit,
Weißwaaren- u. Wäschefabrik,
12. Hallesche Straße 12.

Spazierstöcke, Regenschirme, Reise-, Jagd- u. Haustabakspfeifen, Cigarrenspitzen in echt Meerschaum u. Bernstein, Elfenbein- u. Bernstein-Schmucksachen, Manschettenknöpfe, Schach- u. Dominospiele, Schnupftabaksdosen empfiehlt zu billigen, soliden Preisen
Adolf Gerold, Drechsler,
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 59.
Alle Drechsler-Reparaturen werden schnell u. sauber gefertigt.

Kohlenkasten, Holzkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuergeräthe, Kohlenlöffel
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Carl Schmidt,
20 Grimm. Strasse 20.

Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter bis zu 16 Jahren empfehle in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten bestirnirten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen.
Auswahlsendungen nach auswärts werden bereitwilligst gemacht, sowie Umtausch gern gestattet.
J. Piorkowsky,
48 Petersstr. 48
vis à vis der Steckner-Passage.

Blumen, Federn, Blattpflanzen,
Blumen- u. Federn-Fabrik, **Plauenscher Hof,** Treppe B, 1. Etage, bei **A. Löwenstein.**
Größte Auswahl zu Engros-Preisen.

Wollwaaren.
Sehr billiger Verkauf von anerkannten Wollwaaren-Mustern, als: **Damen-Westen, Herren-Westen, Damen-Unterröcke, Kinderkleidchen, Tücher, Strümpfe u. Socken etc.** findet statt
Ulrichstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Gelegenheits-Kauf!
Eine Partie schöner **Tamenmäntel** zu sehr bill. Preis, ebenso leinene Bettfeld. **Herrenhemden-Einsätze** für die Hälfte des Einkaufspreises, **Gardinen** zu Fabrikpreis
Johannisgasse 32, 2. Et. Putzgeschäft.

Polster-Werg,
in größeren Posten offerirt billigst
J. Etrich, Werghandlung,
Trautenau.

Wachsstöcke und -Lichte
jeder Größe, -Kirchenkerzen, -Bohnermasse, -Nachtbrenner, Strasburger Salon- und ord. Stearin-, Planina- und Wachslaternen-Kerzen.
Central-Drogerie, W. M. Neumann,
Rathhaus 6 und Rathhaus-Durchg.

Abfall-Seife!
ff. Parfumerien u. Toilettenseife, Stearinkerzen in allen Sorten; eine feine trockene Hausseife, 8, 9 u. 10 Pfund für 3 Mark empfiehlt das Seifen-Geschäft
Minna Kunz,
Reichsstraße 49.

Verbesserte Athemmaschine
GEGENWÄRTIG
PULSOMETER
des Erfinders
C. HENRY HALL
Berlin, Fabrik seit 1876,
C. Sonnenschein, Jun. 13.
Reducirte Preise.

Holzkohle, beste Meilerkohle, per Zäge 7 ℳ, auch per Ctr. ab. Herzl.
Brennholz nur trockene Kernsorte, harte Scheite, ℳ 8½, schwächer 7½, per Meter frei Haus, auch gespalten, u. harte Brennhölzer, nur reelles Maß. B. Winter, Chausseestraße, nahe Dresdner Straße.

Venetia No. 90
eine milde, voll aromatische 1881er Havanna-Cigarre
à Stück 10 Pfennige
empfiehlt als außerordentlich beachtenswerth
A. Stize, Goethestr. 9, Ecke Ranst. u. Peterstr. 30, Hersch.

Cigarren!
25% unter Ladenpreis! in guten abgelagerten Qualitäten, **100 Stück von 1 ℳ 50 ₰ bis 5 ℳ** im Agentur-Geschäft von E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Echte Ungarweine
verkaufen per Postnachnahme oder Cassa ein Postfläschchen 4 Liter weiß. Tischwein franco ℳ 3.65, ein Postfläschchen 4 Liter **Rothwein** franco ℳ 4.90, ein Postfläschchen 4 Liter **Dessert-Rothwein,** Ausbruch, franco ℳ 5.50
J. Watz & Co.,
Werschetz (Südungarn).

Punsch-Essenzen
zu ℳ 2.—, 2.50, 2.75, 3.— u. 3.50 pr. Fl., **Rum** zu ℳ 1.80, 2.—, 3.— u. 4.— pr. Fl., **Arac** zu ℳ 1.75, 2.25 und 3.50 pr. Fl., **Cognac** zu ℳ 3.—, 4.— und 5.— pr. Fl., sämmtlich auch in ½ Fl. vorräthig, empfiehlt
Louise Kultschmidt,
Nürnberger Straße 62.

Pa. frischen Heidhonig!
versende Netto 8 Pfd. franco u. incl. Emb. Schleuderhonig 8 ℳ, Backhonig 6 ℳ 80 ₰, Seimhonig 5 ℳ 20 ₰ gegen Nachnahme.
Imkereibes. Otto Roderch, Walsrode, Post Brockhöfe, Prov. Hannover.

Feinste Alpen-Süß-Butter,
feinste Gebirgs-Salz-Butter,
ff. garant. reine Schmelzbutter,
feine Bayer. Schmelzbutter,
bestes Hamburger Schweinefett,
delicates Schinkenfett à Pfd. 80 ₰,
reines Gänsefett.
Ecke der Gibrechtstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 31.

Braunschweiger Conserven
Hainstr. 8. Oscar Sauer.

Bettschutzwände höchst praktisch, aus gleichem Material gefertigt, [illegible] Preis je nach Ausstattung von 3 ℳ an per Stück. Muster zur gefälligen Ansicht.
Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik, Filiale Leipzig, (Heinr. Freese) Zeitzerstr. 40.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Mittwoch den 15. November 1882. 76. Jahrgang.

Ein Wort zur Ueberbürdungsfrage.

Viel, sehr viel ist schon über die Ueberbürdung unserer lernenden Jugend gesprochen und geschrieben worden. Fachleute und Laien haben sich bemüht, den Ursachen der Ueberbürdung auf die Spur zu kommen, und mancherlei praktische Vorschläge zur Heilung des Uebels sind aufgetaucht und haben Beachtung bei Behörden und Schulmännern gefunden. Trotzdem will die Ueberbürdungsfrage nicht von der Tagesordnung verschwinden; es scheint, als ob man den Nagel noch nicht auf den Kopf getroffen habe.

Eine weitere Discussion der Frage, mit welcher wir uns seit Jahren befaßt haben, scheint nicht gerade überflüssig zu sein. Man wolle aber dem Verfasser dieses Artikels mit Nachsicht begegnen, wenn er Ansichten ausspricht, die vielleicht hier und da schon erörtert worden sind. Das Eine, worüber wohl die meisten Schulmänner und alle sich für die Frage interessirenden Laien einig sind, ist die Thatsache, daß unsere Jugend, nicht blos in den Gymnasien und Realschulen I. Ordnung, sondern auch in den Realschulen II. Ordnung und theilweise wohl auch in den städtischen Bürgerschulen unter einer allzu großen Arbeitslast leidet, daß die geistige Kraft unserer Schüler allzu sehr in Anspruch genommen wird. Diese Ueberbürdung hat aber nicht blos eine Ursache, sondern geht hervor aus dem Zusammenwirken der verschiedensten Ursachen. Es gab eine Zeit, da von Ueberbürdung sehr wenig oder gar nicht die Rede war, und diese Zeit liegt nicht fern hinter uns. Die ersten Klagen über allzu große Anstrengung der Schüler mögen erklungen sein, als man auf allen höheren Lehranstalten die Lehrziele in einzelnen Fächern höher stellte. Von dem Grundsatze ausgehend, daß ein wenig mehr nichts schaden könne, daß das Fortschreiten auf allen Gebieten des menschlichen Wissens auch zu einer umfassenderen Behandlung der Schuldisciplinen nöthige, hat man im Laufe der Jahre in den meisten Unterrichtsgegenständen die Ziele langsam, aber stetig erhöht, und so kommt es, daß heute Dinge in den oberen Classen unserer Gymnasien, Realschulen und Seminare behandelt werden, die vor einem Menschenalter allein auf der Universität Pflege fanden. Man hat, wie sich ein hochverdienter Schulmann ausdrückte, die Universität in die Mittelschulen hineingetragen. Mathematische Aufgaben, an deren Lösung in den Gymnasien und Realschulen vor 20 Jahren noch Niemand dachte, werden heute bereits 16—18jährigen jungen Leuten zugemuthet. Und welche Fälle von Stoff ist jetzt in den Realien zu bewältigen! Wie gering waren die Leistungen auf dem Gebiete der Physik und in den beschreibenden Naturwissenschaften, als die Väter der jetzigen Jugend auf der Schulbank saßen! Die Physik wurde in elementarer Weise ertheilt, und der Unterricht in der Naturkunde war an mehr als einer Anstalt eine Stunde zum Erholen und zum Ausruhen. Wie anders ist das heute! Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir behaupten, daß heute unsere Schüler doppelt so viel Stoff zu verarbeiten haben als die Schüler im Jahre 1850. Ist aber auch die geistige Kraft unserer Jugend um 100 Procent gestiegen? Giebt es heutzutage mehr Talente als früher? Sind auch die Lehrmethoden in unseren höheren Schulen sehr viel bessere geworden? Wir bezweifeln es. Mancher Lehrer kommt zu der Ueberzeugung, daß die durch Gesetze und Verordnungen normirten oder durch Tradition ganz und gäbe gewordenen Lehrziele mit der Entwickelung der geistigen Kraft der Schüler nicht im Einklang stehen. Darf er es wagen, eine gesündere Vertheilung des Stoffes vorzunehmen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, als ein schlechter Pädagog, „der die Schüler nicht weit genug bringe", betrachtet zu werden? Man fragt ja oft nicht: Wie gründlich wird ein Gegenstand behandelt, sondern wie weit sind die Schüler gekommen? Leider werden die gesetzlichen Lehrziele häufig noch überschritten, namentlich von Lehrern, die in Parallelclassen mit einander concurriren, oder von solchen, die ihr Fach in den Vordergrund drängen wollen. Es ist uns mitgetheilt worden, daß bisweilen der mathematische Stoff einer Classe um 1—2 Jahre vorausgenommen werde; die Programme einzelner Schulen werden den Nachweis dafür liefern. Ein Oberprimaner eines sächsischen Gymnasiums mußte die Erfahrung machen, daß sein 15jähriger Verwandter, ein Schüler der 1. Classe einer Realschule II. O. sich mit ähnlichen geometrischen Aufgaben abplagte, wie er sie selbst kurz vorher kennen gelernt hatte. Das mögen Ausnahmen sein; immerhin zeigen sie, zu welchen Erscheinungen das Hasten und Jagen nach höheren Zielen führt.

Mit der Erhöhung der Lehrziele in unmittelbarem Zusammenhange steht die Vermehrung der Unterrichtsstunden. Nach der Lehrordnung für die höheren Schulen haben die unteren drei Classen der sächsischen Gymnasien wöchentlich 33—37 Stunden Unterricht (einschließlich der technischen Fächer), die mittleren und oberen Classen 36—37. In den Realschulen I. und II. Ordnung wie auch in den Lehrerseminaren stehen die Verhältnisse nicht viel anders. Wir behaupten, daß schon das 31—35stündige Sitzen auf der Schulbank in zum Theil ungesunder Schulluft eine Ueberbürdung in sich schließen muß. Die zwei wöchentlichen Turnstunden können allein kein Gegengewicht bieten. Wenn ein Erwachsener einem 2—3stündigen Vortrage aufmerksam zugehört hat, so ist er müde, abgespannt, verspürt wohl auch einen gelinden Kopfschmerz; vor allen Dingen sehnt er sich nach Ruhe. Unsere in der körperlichen und geistigen Entwickelung begriffenen Schüler werden aber gradezu täglich 5—6 Stunden dem Vortrag der Lehrer aufmerksam zu folgen und theils receptiv, theils productiv oder reproductiv thätig zu sein. Und an wie viel Tagen in der Woche kann sich der angestrengte Schüler keine Ruhe, keine Erholung gönnen! Daß in manchen Stunden die Aufmerksamkeit sehr viel zu wünschen übrig läßt, darf dann nicht befremden; es erscheint als etwas Selbstverständliches, in der Natur der Sache Liegendes.

Mit den hohen Lehrzielen in innigem Zusammenhang stehen auch die zahlreichen häuslichen Aufgaben. Es soll und muß viel erreicht werden. Zwar prägt sich mancher befähigte Kopf schon während der Lehrstunden eine ganz respectable Menge von Vocabeln, Regeln, Geschichtszahlen und geschichtlichen Thatsachen ꝛc. ein. Der größte Theil der Schüler muß jedoch die Lernarbeit zu Hause vornehmen. Die häuslichen Aufgaben sind zweierlei Art: mündliche und schriftliche. Wohl allerwärts haben beide eine Höhe erreicht, daß eine Umkehr dringend nothwendig erscheint. Schon 12jährige Knaben haben täglich meist 2—2½ Stunden Zeit nöthig, um allein die „guten Arbeiten" anzufertigen. Da giebt es wöchentliche Rechenarbeiten, französische und englische, resp. lateinische und französische Pensa, von Zeit zu Zeit eine deutsche Arbeit. Es müssen Geschichtstabellen in Ordnung gehalten werden, Conjugationsbücher sind voll zu schreiben, Karten zu zeichnen, Schreibaufgaben zu erledigen. Dazu kommen die mündlichen Aufgaben, die gewiß auch jeden Tag 1—1½ Stunden in Anspruch nehmen. Es sind die Hauptstücke des Katechismus, Sprüche, Kirchenlieder und deutsche Gedichte zu lernen; hundert und aber hundert geographische Namen, eine Menge Thatsachen aus der Geschichte, der Naturkunde u. s. w. muß der Schüler seinem Gedächtniß einprägen. Und die französischen Wörter und Regeln! Wohl in den meisten Anstalten geht man im ersten Jahre des französischen Unterrichts bis zur 59. Lection des ersten Buchs; und doch sind schon während des einen Jahres 900 französische Wörter zu lernen. Schlimmer haben es die Sextaner des Gymnasiums. Wenn sie für die Quinta reif werden wollen, möchten sie 1350 lateinische Vocabeln (vergl. Ostermann, Wörterbuch für Sexta) im Kopfe haben, ganz abgesehen von den mannigfaltigen Formen der Declinationen und Conjugationen. Die Belastung des Gedächtnisses wächst aber noch in den folgenden Classen. Werden die häuslichen Aufgaben durch ihre Menge oft eine Last, so sind sie geradezu eine Qual, wenn den Schülern Unmögliches zugemuthet wird. Es kann namentlich auf dem Gebiete gefehlt werden, auf welchem die Schüler nicht blos reproductiv, sondern auch productiv arbeiten sollen, auf dem Gebiete der deutschen Arbeiten und der Geometrie resp. der Arithmetik. Es liegen uns eine Reihe von Themen vor, die einstmals 14—15jährigen Knaben in einer sächsischen Realschule zur Bearbeitung gegeben wurden. Sie lauten: Ueber die Selbstprüfung. Wer ist wahrhaft gebildet? Mittelglück ist das goldne Glück des Lebens. Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, lerne den Schmerz. Ein großes Muster weckt Nacheiferung und giebt dem Urtheil höhere Gesetze. Gedanken beim Anblick eines Eichenwaldes und eines gothischen Domes (die Jungen hatten weder das Eine noch das Andere jemals gesehen). Das sind Aufgaben für Primaner, aber nicht für Tertianer und Quartaner! Aehnliche Sünden mögen oft bei geometrischen resp. arithmetischen Aufgaben begangen werden. Allzu schwierige Aufgaben bewirken aber das Gegentheil von dem, was der Lehrer im Sinne hatte. Es wird dadurch die Kraft nicht gestählt. Auch der gut befähigte Schüler, der tagelang an Beweisen und schwierigen Constructionsaufgaben herumtüftelt, verliert endlich das Vertrauen zu sich, wirft die Flinte ins Korn und wandelt die Wege seiner weniger gut beanlagten Mitschüler: er schreibt ab; denn für einen Dummkopf will Keiner gern gehalten werden.

Als weitere Ursache der Ueberbürdung muß ferner das auf unseren höheren Schulen, theilweise auch in den städtischen Volksschulen eingeführte Fachsystem angesehen werden. Die Lehrer an Realschulen und Gymnasien ertheilen nur solchen Unterricht, für welchen sie die „Facultas" haben. Die Facultas wird aber im Universitätsexamen nicht durch Lehrgeschick, sondern einzig und allein durch wissenschaftliche Tüchtigkeit erworben. Nun kann aber ein Candidat des höheren Schulamts bei einem Zeugniß 3. oder 2. Grades ein ganz eminentes Lehrgeschick haben und doch darf er in keiner höheren Classe unterrichten als in Quarta, bez. Untersecunda. Sehr leicht geht auch beim Fachsystem dem Lehrer die Werthschätzung für andere Fächer verloren. Jeder sucht sein Fach in den Vordergrund zu stellen, meist nicht zum Vortheil des gesammten Unterrichts. Ein Witzkopf äußerte einst: Die Ueberbürdung würde sofort aufhören, wenn der Theologe in Naturkunde, der Naturwissenschaftler in Religion, der Philolog in Mathematik und der Mathematiker in den alten Sprachen u. s. w. unterrichtete. Ein Körnchen Wahrheit liegt in dem Ausspruche.

Alle anderen Ursachen der Ueberbürdung sind untergeordneter Natur; sie werden von selbst verschwinden, wenn man den Hauptursachen zu Leibe geht. Soll die Ueberbürdung beseitigt werden, so ist nach unserer Meinung nothwendig:

1) Daß die Ziele in einzelnen Fächern ermäßigt werden, und zwar in den Disciplinen, deretwegen besonders viele Schüler sitzen bleiben müssen, also in der Mathematik und in den Sprachen. Sage man ja nicht, daß durch die Herabsetzung der Lehrziele die Leistungen der Schüler wesentlich zurückgehen würden. Auch an leichteren Stoffen und bei geringeren Zielen läßt sich die geistige Kraft in genügender Weise üben.

2) Die Unterrichtsstunden müssen in allen Classen gekürzt werden; schon eine Verminderung um 2—3 Lectionen wöchentlich wird segensreich wirken.

3) Die häuslichen Aufgaben, namentlich die „guten Arbeiten", müssen so beschränkt werden, daß sie nur noch die Hälfte oder zwei Drittel der Zeit in Anspruch nehmen, welche die Schüler gegenwärtig brauchen.

4) In keinem Fache und in keiner Classe dürfen die durch Verordnung festgestellten Lehrziele überschritten werden.

5) Das Fachsystem in den unteren und vielleicht auch in den mittleren Classen der höheren Schulen muß, soweit es thunlich ist, beschränkt werden.

Wenn diese Forderungen erfüllt sein werden, erst dann werden die Klagen über Ueberbürdung verstummen, erst dann werden wir an Stelle der lernmüden, mit „Wissensqualm" beladenen und geistig abgetriebenen Jugend ein lernfreisches Geschlecht in die Schulen wandern sehen!

In Preußen sind jetzt für alle höheren Schulen, in Sachsen vorläufig nur für die Gymnasien neue Bestimmungen getroffen worden, die als ein vielversprechender Anfang zu weiteren Reformen auf dem Gebiete des Schulwesens angesehen werden müssen. Wie wir vernehmen, soll Ostern 1883 auch in der Lehrordnung der sächsischen Realschulen eine Aenderung eintreten. Hoffen wir, daß namentlich für unsere Realschulen II. Ordnung, die für Gewerbtreibende, Kaufleute und besser situirte Landwirthe eine hohe Bedeutung haben, recht gesunde, praktische Bestimmungen Platz greifen. Ganz besonders stellen wir den Wunsch in den Vordergrund, daß von einer Erhöhung der Ziele in der Mathematik, wie sie von einzelnen Schulmännern befürwortet wird, Abstand genommen werde!

Protestanten-Verein.

Die am 7. November in Berlin versammelt gewesenen Delegirten der Deutschen Protestanten-Vereine haben folgende Ansprache an die Protestanten Deutschlands beschlossen:

Protestantische Brüder!

In bewegter Zeit wenden wir uns an Euch, in der Ueberzeugung, daß die Grundsätze, zu welchen der deutsche Protestantenverein sich bekennt, auch heute noch das rechte Panier sind, um welches wir uns zu schaaren haben. Schwere Gefahren bedrohen die Errungenschaften der Reformation und damit sowohl die Zukunft unserer evangelischen Kirche, wie auch unseres nationalen Staates.

Wir sind weit davon entfernt, den Confessionshader schüren zu wollen. Nichts wäre uns erwünschter, als mit unsern katholischen Mitbrüdern in Frieden und gegenseitiger Anerkennung zu leben und, soweit immer möglich, zusammenzuwirken. Unser Kampf gilt nicht ihnen, sondern dem Romanismus.

Rom hat den Anspruch, dem deutschen Volk in seiner Gesammtheit den Fuß wieder auf den Nacken zu setzen, keineswegs aufgegeben, seit das deutsche Reich ganz wider sein Wünschen und Wollen entstanden ist. Rom redet gar von Freiheit, nimmt jedoch, wo ihm die Macht zu Gebote steht, dieselbe für sich allein in Anspruch. Es hat bis heute kein anderes Ziel, als unumschränkte Alleinherrschaft.

Und wie den Staat, so bedroht es auch den Protestantismus. Im letzten Jahrzehnt hat das Papstthum seine Anmaßungen in unerhörter Weise gesteigert. Erinnert Euch an jenes päpstliche Schreiben, auf welches das erlauchte Haupt des deutschen Reiches eine gemessene Abweisung ergehen zu lassen sich veranlaßt sah. Und wer hätte den Schlag ins Angesicht vergessen, welchen kürzlich in Mischehesachen päpstliche Diener zu führen wagten!

Wenn irgendwann, so ist es jetzt an der Zeit, daß die Protestanten häuslichen Zwist beseitigen, um die Wahrung der Ehre, der Rechte und der Freiheit des Protestantismus als gemeinsame Aufgabe in die Hand zu nehmen. Und wer müßte sich nicht freuen, daß der Unwille über römische Insolenz endlich auch in den evangelischen Kreisen sich zu regen beginnt, wo man bisher der Täuschung sich hingegeben hat, daß man protestantischerseits mit Rom Hand in Hand gehen müsse, wenn die sittlichen Güter unseres Volkes und seine Ordnungen, wenn insbesondere das Christenthum erhalten werden sollte.

Was Luther mit scharfem Blick als das Widerchristliche am Papstthum erkannt, was er als eine Verkehrung echten Christenthums verurtheilt und mit Aufbieten aller Kraft bekämpft hat, das ist in unseren Tagen durch die Sanctionirung der Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes für das Papstthum unwiderruflich geworden.

Darum wird es der unversöhnliche Feind des Protestantismus bleiben. Es kann und wird demselben niemals in seinen Rechte anerkennen und nicht müde werden, alle Mittel in Bewegung zu setzen, um der protestantischen Kirche wenn möglich den Untergang zu bereiten.

Das soll jeder Protestant vor Augen haben. Diese unleugbare Thatsache ist wie keine andere geeignet, das protestantische Bewußtsein zu wecken und zu schärfen.

Der Feind vor den Mauern ist aber nicht die einzige Gefahr, vor welcher wir Protestanten uns zu wahren haben. Er wäre und viel weniger gefährlich, wenn nicht unter uns selbst offen und versteckt Parteibestrebungen, welche dem Geist der Reformation widerstreiten, die Alleinherrschaft in unserer Kirche zu erringen trachteten. Die, welche das „Bekenntniß" zu einer Fessel für den Glauben machen und das Recht freier und mannichfaltiger Entwickelung der starren Satzung zum Opfer bringen, während wir doch in der Gemeinschaft mit Christus zur Freiheit berufen sind — bedrohen die Zukunft unserer evangelischen Kirche.

Nach links hin aber ist neuerdings in der Hauptstadt des deutschen Reiches eine Agitation ins Werk gesetzt worden, welche das Gedeihen des Protestantismus durch Geltendmachen radicaler Forderungen im Namen einer neugegründenden „Volkskirche" zu fördern meint. In Verkennung der Bedeutung des Zusammenhanges der geschichtlich erwachsenen Kirchengemeinschaft geht sie darauf aus, mit den Mitteln politischen Parteigetriebes an Stelle der evangelischen Landeskirchen Freigemeinden zu setzen. Wir sehen gar in seiner der bestehenden Kirchenverfassungen das Ziel aller unserer Wünsche verwirklicht. Wir verzichten auf keines unserer Ideale, aber es gilt, mit Erfolg für dieselben zu arbeiten. Wir weisen Forderungen ab, die nichts als bloße Worte sein können und für Viele nur wieder zum bequemen Vorwand werden müssen, die Hände in den Schooß zu legen.

Wenn unsere Kirche stark werden soll, um den römischen Angriffen Stand zu halten, so thut es Noth, daß wir uns von Allem freimachen, was uns auf den einen oder den andern Abweg führt.

Zum Schlimmsten aber, was uns im Kampfe um die Zukunft des Protestantismus schwächt, gehört die leider so weit verbreitete Geringschätzung der Religion und der Wahn, daß Wissen und Bildung die Religion überflüssig machen.

Wir zeugen die Ueberzeugung in uns, daß, wer sich von Gott sagt, keinen erfolgreichen Kampf für Geistesfreiheit führen kann, und daß Geistesknechtschaft und Aberglaube nirgends besser gedeihen als da, wo man über die Religion hinaus zu sein glaubt und wo keine klare, freie und warme Glaubensüberzeugung ist.

Der Glaube an das Evangelium ist unsere beste Waffe gegen Menschenvergötzung und Geistesknechtschaft jeder Art. Nichts hat uns in unserem Kampfe mehr gelähmt, als daß ein großer Theil der Liberalen mit uns nur protestiren wollte, ohne der positiv erbauenden Kraft des Evangeliums das Herz zu öffnen. Nichts hat den Anklagen unserer Gegner mehr einen Schein von Recht gegeben, als die Thatsache, daß der deutsche Liberalismus in religiöser Beziehung vielfach indifferent oder negativ ist. Wir streiten vergebens für Freiheit in der Kirche, wenn sich die freisinnigen evangelischen Christen nicht auch mit dem ganzen Schwergewicht christlicher Gesinnung in der Kirche geltend machen.

Protestantische Brüder! Wenn Euch die Glaubens- und Freiheitsgüter der Reformation heilig sind und Ihr nicht gesonnen seid, dieselben Euch entreißen zu lassen, so stehet mit uns fest zusammen gegen Rom und gegen alle romanisirenden Bestrebungen in unserer eigenen Kirche, gegen den religionslosen Materialismus und gegen radicale Reformversuche, welche die kirchliche Gemeinschaft aufzulösen drohen.

Gegen diese Abwege will unser Verein den Kampf mit aller Entschiedenheit führen, gerichtet von dem Verlangen, daß das Christenthum immer völliger in Kraft und Lauterkeit zur Geltung gebracht werde, und in der Glaubenszuversicht, daß der Sieg der guten Sache nicht fehlen könne.

Vereinigt Euch mit uns in Kampf und Arbeit, auf daß die Zeit bald komme, da die Verwirrungen und Verirrungen der Macht der Wahrheit weichen!

Die Delegirten-Versammlung des Deutschen Protestantenvereins.
H. Schröder, Vorsitzender,
Kammergerichtsrath und Mitglied des Reichstags.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Leipzig I: Ernst Richard Weber, zeither provisorischer Lehrer an der 1. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Friedrich Gottlieb Franke, zeither provisorischer Lehrer an der 2. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Paul Ernst Walter, zeither provisorischer Lehrer an der 2. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Ferdinand Bruno Kirbach, zeither provisorischer Lehrer an der 2. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Ernst Otto Behrends, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Hermann Moritz Haupt, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Johanne Helene Kunze, zeither provisorische Lehrerin an der 6. Bürgerschule zu Leipzig, als ständige Lehrerin an derselben Schule; Kurt Ewald Zwiesel, zeither provisorischer Lehrer an der 7. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Max Hupfer, zeither provisorischer Lehrer an der 7. Bürgerschule zu Leipzig als ständiger Lehrer an derselben Schule; Richard Wilhelm Markgraf, zeither provisor. Lehrer an der 7. Bürgerschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Gustav Thieme, zeither provisorischer Lehrer an der vereinigten Freischule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Albin Leopold Naumann, zeither provisorischer Lehrer an der 2. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Paul Oskar Weißkönig, zeither provisorischer Lehrer an der 3. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Friedrich Wilhelm Otto, zeither provisorischer Lehrer an der 4. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Heinrich Wilhelm Schimpf, provisorischer Lehrer an der 5. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Ernst Heinrich Wilcke, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Albertine Clara Klarr, zeither provisorische Lehrerin an der 6. Bezirksschule zu Leipzig, als ständige Lehrerin an derselben Schule; Karl Heinrich Martin Ludwig, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Julius Ricens, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Ernst Ludwig Sonntag, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Karl Theodor Hahn, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Karl Richard Röder, zeither provisorischer Lehrer an der 6. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Richard Meußner, zeither provisorischer Lehrer an der 7. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Louis Theodor Becker, zeither provisorischer Lehrer an der 7. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Franz Louis Fliegel, zeither provisorischer Lehrer an der 7. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Gustav Richard Siegel, zeither provisorischer Lehrer an der 7. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Johannes Alfred Thieme, zeither provisorischer Lehrer an der 7. Bezirksschule zu Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Natalie Marie Elisabeth Müller, zeither provisorische Lehrerin an der Fortbildungsschule für Mädchen zu Leipzig, als ständige Lehrerin an derselben Schule.

Leipzig II: August Hermann Ferdinand Muth, zeither Schuldirector in Schönefeld, als Schuldirector in Reudnitz-Reudeld; Johannes Wolbemar Hauschel, zeither Hilfslehrer in Probstheida, als ständiger Lehrer in Connewitz.

Musik.

* Durch die Zeitungen geht seit einigen Wochen das Gerücht, Rich. Wagner arbeite an einer Selbstbiographie; Andere wollen wissen, daß es sich um ein culturgeschichtliches Werk handle. Die „A. D. Musikztg." hat an rechter Stelle Erkundigungen eingezogen und erfahren, daß Rich. Wagner schon seit langer Zeit an einer Selbstbiographie arbeitet, die nur für die Familie bestimmt ist und abschnittweise in einzelnen Bänden als streng vertrauliche Mittheilung auch einigen, sehr wenigen nächsten Freunden gegeben worden ist. Drei Bände von dem Werke sind seit Jahren fertig und in etwa 10 Exemplaren gedruckt worden, ein vierter, kleinerer, wurde 1880 von einem Freunde des Hauses, während Wagner in Italien war, zum Druck besorgt und corrigirt. Nach einer Andeutung von hervorragender Seite dürfte Wagner gegenwärtig, wie gewöhnlich in freien Zeiten, seiner Gemahlin die Fortsetzung dictiren. Eine Selbstbiographie Liszt's, von der in den Zeitungen die Rede ist, existirt nicht. Großmeister Liszt beantwortete unsere Anfrage mit folgenden Worten: „Von meiner regelmäßig fortgeführten Autobiographie" habe ich bis jetzt nichts vernommen. Mehrmals ersuchten mich Verleger, Memoiren zu schreiben: ich lehnte es ab mit der Entschuldigung, daß es mir mehr als genügt, mein Leben zu durchleben, ohne es dem Papier zu überliefern."

* Franz Liszt ist bekanntlich einer der fleißigsten Arbeiter. Oft schon um 5 Uhr Morgens sitzt der greise Meister am Schreibtisch, um die Zeit für seine Arbeit so viel als möglich auszunützen, da sie ihm Tags über durch angenehme und unangenehme Besuche und Gesuche stark beeinträchtigt wird. Die Anforderungen an des Meisters Bereitwilligkeit zu Rathschlägen und dergleichen haben nun aber in letzter Zeit solche Dimensionen angenommen, daß er sich veranlaßt sieht, derartigen Störungen für die Folge durch nachstehende, der „Allg. Dtsch. Musikztg." behufs Veröffentlichung zugesandte Bekanntmachung vorzubeugen: „Sehr geehrter Herr Redacteur. Durch zu viele Einsendungen von Partituren, anderen Compositionen und sonstigen Zuschriften in meinen Arbeiten äußerst gestört, bitte ich Sie, bekannt zu machen, daß ich wünsche, in dieser Weise künftig nicht weiter in Anspruch genommen zu werden. Autographensammlungen beizusteuern, enthalte ich mich bescheidenst seit vielen Jahren. Ergebenst F. Liszt. Weimar, November 1882."

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 14. November. Das neueste Heft der „Zeitschrift für Biologie" bringt eine längere Abhandlung von Dr. Rud. Emmerich, Privatdocenten für Hygieine in Leipzig. Man weiß, wie wenig bis jetzt Desinficirungen aller Art bei ansteckenden Krankheiten das geleistet haben, was man sich von ihnen versprach und daß im Allgemeinen der Glaube an die Wirksamkeit der Desinfectionsmittel in der öffentlichen Meinung bedeutend abgenommen hat. Nun macht Dr. Emmerich auf einen Punct aufmerksam, der bisher gänzlich übersehen wurde. Man hat die Aborte, die Zimmerwände, die Möbel, die Bettwäsche und Kleider — kurz alles Mögliche desinficirt, nur an die Fußböden hat Niemand gedacht. Dort aber, nämlich in der Füllung der Zimmerböden, befinden sich, nach Dr. Emmerich die gefährlichsten Ansteckungsheerde, die man sich denken kann. Das Füllmaterial eines Neubaues, das aus Kohlenasche, Lumpen, Haaren, Knochen ꝛc. bestand, ergab einen solchen Stickstoffgehalt, als wenn 3000 menschliche Leichen unter den Fußböden begraben gewesen wären. Der unsauberste Straßenboden ist bezüglich des Stickstoffgehaltes noch vorzüglich zu nennen im Verhältnisse zu der Bodenfüllung vieler Neubauten. „Man kann" — bemerkt Dr. Emmerich — „kaum eine bessere Methode ersinnen, den Unrath aus menschlichen Wohnungen und die Krankheitsstoffe von Jahrhundert zu Jahrhundert in den Wohngebäuden anzusammeln und aus niedergerissenen Bauten in neue mit allen Gefahren über zu führen, als dieses von Alters her geübte Verfahren. Bauschutt ist vom hygienischen Standpuncte das schlechteste Material, welches überhaupt in Anwendung kommen kann."

— Mit Rücksicht auf den auf den 24. bez. 26. d. Mts. fallenden Bußtag und Todtenfestsonntag machen wir auf die folgenden, die Feier dieser beiden Tage betreffenden gesetzlichen Vorschriften aufmerksam: Am Bußtag und dessen Vorabend, sowie am Todtenfestsonntag sind Tanzbelustigungen aller Art, sowie Concertmusiken und andere, namentlich mit Musikbegleitung verbundene geräuschvolle Vergnügungen an öffentlichen Orten verboten. Theatralische Vorstellungen dürfen am Bußtag gar nicht stattfinden, während am Todtenfestsonntag die Aufführung angemessener ernster Theaterstücke nachgelassen ist. Oeffentliche Versammlungen aller Art, sowie Versammlungen der Innungen und anderer Genossenschaften dürfen am Bußtag und am Todtenfestsonntag nicht abgehalten werden. An beiden Tagen ist nur der Verkauf von Arzneimitteln, sowie von Brod und weißer Bäckerwaare gestattet, außerhalb der Zeit des Vormittagsgottesdienstes auch der Verkauf der sonstigen Ess- und Materialwaaren, sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsgegenständen nachgelassen, hingegen der Handel mit allen übrigen Gegenständen verboten. Während der Zeit, zu welcher der öffentliche Handel nicht gestattet ist, sind auch die Kaufs- und Gewerbsladen, Magazine, sowie die Schaufenster geschlossen zu halten und Verkaufsstände mit Waaren nicht zu belegen.

— Die geniale Soubrette des königl. Theaters am Gärtnerplatz in München, Fr. Lang-Matthey, beginnt ihr Gastspiel am Carola-Theater als „Tine" in der urdrolligen Posse „Das Milchmädchen von Schöneberg". Diese Rolle ist eine der prächtigsten Leistungen dieser feschen Soubrette. Man darf auf einen genußreichen Abend um so mehr rechnen, als gleichzeitig der bekannte Komiker des Dessauer Hoftheaters Herr Jean Fricke in der Rolle des Heinrich gastiren wird.

— Im Krystallpalast-Theater geht heute Abend das phantastische Ballet „Coppelia" oder „Das Mädchen mit den Emailaugen" zum ersten Male über die Bretter. Wir haben dieser für Leipzig neuen und interessanten Tonschöpfung des genialen Componisten Leo Delibes bereits gedacht und wollen nur noch hinzufügen, daß Herr Capellmeister Hans Sitt Alles aufgeboten hat, um das Musikwerk durch das auf fünfzig Mann erhöhte Orchester zu vollster Geltung zu bringen. Fast noch größere Arbeitslasten hat Balletmeister Alexander Genée mit den Arrangements und der Inscenirung dieses Balletts auf seine Schultern geladen und mit Energie überwältigt.

—o. Sachsens Militair-Vereins-Kalender auf das Jahr 1883 begrüßt auch heuer wieder seine alten und jungen Freunde in gewohntem Gewande und herkömmlicher Ausstattung. Als offizielles Jahrbuch für Sachsens Militairvereins-Bund, sowie für den sächsischen Militair-, Feuer- und Lebensversicherungs-Verein und herausgegeben von der Redaction des langjährigen Soldatenblattes „Kamerad" erscheint der Militair-Vereins-Kalender als Hausfreund, der im Palast wie in der bescheidenen Hütte immer

freundlicher Aufnahme gewiß sein kann. Er bietet aber auch, wie seit Jahren bekannt, des Anmuthigen, Nützlichen, Unterhaltenden und Belehrenden in Bild und Wort eine so reiche Fülle, daß sein Wiedererscheinen in verjüngter Gestalt den herzlichen Bewillkommnungsgruß, welcher ihm von Tausenden entgegengebracht wird, wohl verdient. Auch die Rangliste des XII. königl. sächsischen Armeecorps findet man darin. Besonders in Familien, wo alte und junge Soldaten vorhanden sind, sollte Sachsens Militair-Vereins-Kalender nimmer fehlen. Er ist Ritterstraße Nr. 41 bei O. Th. Winckler zu haben und kostet, nach wie vor, nur 50 ₰.

Wurzen, 10. November. Am 9. d. sind die am 16. October d. J. beim Uebersetzen über die Mulde bei Trebsen verunglückten, beim dortigen Brückenbau beschäftigt gewesenen Maurer Karl Müller aus Trebsen und Eduard Goldammer aus Altenhain, Ersterer unterhalb der Fähnüberfahrt in Unternitzschka, Letzterer oberhalb des Dorfes Obernitzschka aufgefunden worden.

* Oschatz. Eine dankenswerthe Bekanntmachung, den Bierausschank in hiesiger Stadt betreffend, hat soeben der Stadtrath erlassen. Aus derselben möge Folgendes mitgetheilt sein: Jeder Inhaber einer Schankbitte hat vom 15. d. M. ab in seinen Schanklocalen an einer leicht bemerkbaren Stelle ein mit leicht lesbarer Schrift herzustellendes Verzeichniß aller in seiner Schankwirthschaft nebst Zubehörungen (z. B. in Kellern, Niederlagen ꝛc.) lagernden Biersorten mit genauer Angabe der Brauereien, aus denen dieselben stammen, aufzuhängen, auf Verlangen auch dieses Verzeichniß jedem Gaste vorzulegen. Dieses Verzeichniß muß gleichzeitig die Angabe enthalten, ob das Bier in Fässern oder Flaschen aufbewahrt wird und ob es mittelst Handdruckapparat oder vom Faß oder von Flaschen zum Ausschank gelangt. Die Prüfung dieses Verzeichnisses in der Zeit, solange der Ausschank erfolgt, ist den Polizeiorganen, sowie dem städtischen Eichmeister übertragen worden. Auf Verlangen sind den Revisoren sämmtliche Biervorräthe zu zeigen und jede Auskunft, die zur Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit dieses Verzeichnisses erforderlich ist, zu geben. Zuwiderhandlungen werden mit 150 ℳ resp. entsprechender Haft geahndet. — Die zur Ergänzung des Stadtverordnetencollegiums vorzunehmende Wahl findet Freitag, den 17. d. M., statt. Zu wählen sind 6 ansässige und 3 unansässige Bürger. Bis jetzt ist noch von keiner Seite in die Agitation eingetreten worden. Nach den Wahllisten giebt es 318 an- und 281 unansässige, zusammen also 581 Bürger in Oschatz. Der städtische Verein wird dieses Mal behufs Aufstellung einer Candidatenliste von einer öffentlichen Bürgerversammlung absehen und ganz selbstständig vorgehen. Sind die Vorschläge des Vereins geeignete und kommt jeder Bürger seiner Pflicht nach, so dürfte es wohl dem Vereine gelingen, seine Candidaten bei der Wahl durchzubringen. — Aus der letzten (10. November) öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums dürften vielleicht folgende Notizen auch weiteres Interesse beanspruchen: Nach den gedruckten Mittheilungen über die städtische Sparcasse betrug im Jahre 1881 (die Jahresrechnung lag eben zur Justification vor) der Reingewinn 61,401.47 ℳ und der Reservefonds 424,000 ℳ. Der Reingewinn ist laut Bestimmung nur zu gemeinnützigen Zwecken der Stadt Oschatz zu verwenden. Für die musterhafte Führung dieser Casse beschloß das Collegium in anerkennenswerther Weise einstimmig, zu beantragen: dem Rendanten (2500 ℳ Gehalt) eine Gratification von 300 ℳ, dem Buchhalter (2100 ℳ Gehalt) eine solche von 200 ℳ und dem Controleur (1500 ℳ Gehalt) eine solche in der Höhe von 100 ℳ zu bewilligen. — Ferner wurde der Ankauf eines am Altmarkt gelegenen Hauses für 21,000 ℳ — zur Anlegung der neuen Straße unbedingt nothwendig — genehmigt. — Die Anfertigung des für die neue Schule zu beschaffenden Inventars, wie Subsellien, Wandtafeln, Podien, Katheder ꝛc., wurde einer hiesigen Firma (Dorn & Zürn) in der Höhe von 10,600 ℳ übertragen.

— Oschatz. Eine sehr betrübende Nachricht durcheilte am 11. d. M. unsere Stadt. Im Laufe des Vormittags wurde ein hochachtbarer Mitbürger, der Fabrikant und Bicevorsitzende des Stadtverordneten-Collegiums Bieger ein Opfer seiner Schwermuth.

△ Waldheim, 14. November. Ein auf dem Breitenberge in der Vorstadt stehendes, sehr baufälliges Haus, welches deshalb einige Zeit unbewohnt geblieben war, ist im Laufe von etwa einem Jahre, meist von Kindern, bis auf die Grundmauer zerstört und abgetragen, Holz, Treppen, Thüren, Fenster, Dielen, Ziegelsteine ꝛc. gestohlen worden, was vor einigen Tagen durch die hierauf bezügliche Verurtheilung der Betreffenden festgestellt ist. — Von städtischen Bauten, welche in diesem Jahre hier vorgenommen worden sind, ist besonders der Bau von zwei neuen Wasserleitungen, eine nach dem Schlachthause und eine zweite nach der Augasse und Dresdner Straße zu erwähnen; es sind nun vorläufig alle ärmeren Stadttheile mit gutem, gesundem Trinkwasser reichlich versorgt, während den Stadttheilen bemittelterer Classen diese Wohlthat noch gänzlich fehlt. Ferner wurden zwei 7 Meter breite eiserne Brücken erbaut, eine über den Heiligenborner Bach und eine zweite über den Gebersbach, welche beide zur Förderung des Verkehrs und zur Zierde der Gegend beitragen, leider wird aber der sehr nothwendige Verbreiterungsbau unserer viel zu schmalen Zschopaubrücke, auf welcher der Verkehr oft geradezu gefährlich ist, noch sehnlichst erwartet. Der tägliche Verkehr besteht laut amtlichen Ermittelungen aus über 5000 Menschen und 500 Geschirren. Schon vor 3 Jahren wurde durch die Bemühungen des Herrn Amtshauptmann Schmidt in Döbeln diese dringende Verbreiterung als bestimmt in Aussicht gestellt und bewilligten demzufolge auch die städtischen Collegien 6000 ℳ für die der Stadt zufallenden, mit diesem Bau verbundenen Wegebauten und Trottoirlegungen; man kaufte die erforderlichen bossirten Steine und reservirte die dazu nöthige Menge Wassersand, ohne daß bis jetzt über das Wie und Wann der Ausführung etwas Näheres zu erfahren ist. — Die Einrichtung der hiesigen Sparcasse, Sparmarken à 10 ₰ auszugeben, findet von Seiten der Arbeiter immer mehr Anerkennung und Benutzung, doch wird von Seiten der Arbeitgeber noch nicht allenthalben dieser wohlthätigen Einrichtung diejenige Unterstützung gewidmet, die sie im Interesse der Arbeiter verdient. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat im Laufe dieses Jahres bis jetzt in Summa 895 ℳ Belohnungen und Prämien erhalten. Die letzten Prämien empfing sie nach einer 11stündigen Thätigkeit aus Anlaß des Feuers in dem Gehöfte des Herrn Posthalter Berthold, und zwar 250 ℳ von Privatpersonen und 100 ℳ von der Direction der Feuerversicherung „Colonia" durch deren Vertreter Herrn Stadtrath Zieger hier. Es ist dies jedenfalls ein Beweis für die Anerkennung, welche die Thätigkeit dieses Corps an competenter Stelle und hier findet. Im nächsten Monat wird diese freiwillige Feuerwehr ihr 20jähriges Stiftungsfest feiern. — Geschäftlich geht es in Waldheim recht gut und fehlt es bereits an Arbeitskräften aller Branchen, namentlich in der Cigarrenfabrikation; hoffentlich haben wir uns recht lange noch eines guten Geschäftsganges zu erfreuen.

Plauen, 13. November. Am Sonnabend Abend 10¼ Uhr ist, wie der „Vogtl. Anz." meldet, der erst vor wenigen Tagen zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannte Kaufmann Herr Robert Klemm verstorben. Die Stadt verliert in ihm einen ihrer besten Bürger, die Kaufmannschaft eines ihrer hervorragendsten Mitglieder. Waren auch anhaltende Leiden ihm während seiner dem öffentlichen und Standeswohle zu einem großen Theile gewidmeten Thätigkeit zuweilen hemmend entgegengetreten, so werden doch seine Leistungen auf den besonderen Gebieten des Gewerbewesens, des städtischen Gemeindelebens, der parlamentarischen Thätigkeit, vornehmlich aber in der Handels- und Gewerbekammer, deren Präsidentschaft er mehrere Jahre hindurch führte, Anerkennung und Dank mit dem Andenken an ihn dauernd verbinden.

Frankenberg, 13. November. Die merkwürdige Erscheinung eines heftigen Gewitters während eines Schneesturmes, die am Sonnabend in der 12. Vormittagsstunde in einem weiteren Theile unserer Umgebung zu beobachten war, ist von besonders schweren Folgen für die kleine Gemeinde Frankenstein gewesen. Ein Blitzstrahl traf den Thurm der freundlichen Kirche, aber obwohl der Glöckner alsbald Beobachtungen anstellte, war von Spuren des Blitzes nichts wahrzunehmen. Erst nach 4 Uhr gewahrte man mit Schrecken, daß der Blitzstrahl zündend gewirkt hatte; um diese Zeit stürzte plötzlich die Fahne mit ihrer eisernen Spindel auf den Gottesacker herab, während der Knopf, mehrere Böden durchschlagend, ins Innere herabfiel und auf dem Boden unter den Glocken liegen blieb. Der sofort an der Unglücksstelle erschienene Herr P. Flade fand die durch den metallnen Knopf führende hölzerne Spindel im brennenden Zustande und nahm, da von Flammen noch immer nichts zu sehen war, alsbald an, daß die oberen Balken glimmen möchten. Nun erdröhnte der Hilferuf der Glocken, der indeß bei dem heftigen Sturme nicht in die Nachbarorte drang, deren Bewohner alsdann durch besondere Boten um Hilfeleistung ersucht wurden und diesem Ersuchen alsbald bereitwilligst mit Spritzen und Mannschaften entsprachen. Die Feuerwehr zu Oederan wurde telegraphisch um Unterstützung ersucht, vermochte diese aber nicht zu leisten, vermuthlich weil bei dem heftigen Sturme die Entfernung aus der Stadt aus Rücksicht auf deren Schutz nicht angezeigt erschien. Wohl aber erschien der Oederaner Branddirector an der Brandstelle, um aber gleich den übrigen sich bald zu überzeugen, daß wirksame Hilfe unmöglich war, da die Strahlen der vorhandenen Spritzen infolge des Sturmes nicht die Höhe des Thurmes erreichten, sondern sofort vom Mundstück des Schlauches weg zerstreut wurden, mit Handspritzen im Innern aber ebenfalls gegen das vom Sturm angefachte Feuer bei dem beschränkten Raume nichts auszurichten war. Gleichwohl kamen erst in der 12. Abendstunde die Flammen zum offenen Durchbruch nach außen. Um 12 Uhr noch läuteten die Glocken selbst ihren Grabgesang, gegen 2 Uhr stürzten sie in das Feuer, das inzwischen die Treppen und die übrigen Böden ergriffen hatte und selbst durch die Windkammer in den Orgelraum drang und die Orgel zum größten Theile zerstörte. Gegen Morgen war der schieferbeschlagene hölzerne Aufbau des Thurmes niedergebrannt. Wohl hofft man, das ziemlich hohe Mauerwerk des Thurmes benutzen zu können, doch schätzt man den der Kirchgemeinde erwachsenen Schaden auf die beträchtliche Summe von 15—18,000 ℳ, da außer dem Thurmbau der Aufwand für die Orgel, neue Glocken und die Uhr erforderlich wird und auch für das Kirchengebäude selbst, das glücklicherweise erhalten geblieben ist, daß man nächsten Sonntag den Gottesdienst wieder in ihm abhalten zu können hofft, eine große Reparatur des vielfach demolirten Daches und auch eines Theiles der Decke des Innern, der durchgeschlagen ist, nöthig wird. Einen traurigen Anblick bietet heute das inmitten des Friedhofes stehende Gotteshaus; auf den Gräbern liegen verkohlte Balken, Theile des Uhrwerkes, massenhafte Ziegelstücke und einen eigenthümlichen Eindruck macht ein Grabdenkmal, an dem man beim Eintritt in die Kirche vorübergeht und das einen das Antlitz mit einem Tuche verhüllenden weinenden Engel darstellt; im Innern des Thurmes sieht man in den noch rauchenden und brennenden Trümmern die geschmolzenen und geborstenen Theile der Glocken.

* Glauchau, 13. November. Ueber eine vor Kurzem stattgefundene Versammlung von Webermeistern und Fabrikanten unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Martini bringt jetzt das „Gl. Tagebl." eingehende Mittheilung. Wir entnehmen derselben, daß die Fabrikanten auf eine geforderte Lohnerhöhung unter Hinweis auf die große Concurrenz in Glauchauer Artikeln nicht eingehen zu können meinten, daß der Uebelstand bezüglich der Zahl gehoben und die halbe Zahl von 500 Metern Kammgarn in rohem Zustande auf 490 Meter, in gefärbtem auf 470 Meter festgestellt wurde, die Eintragung der gezahlten Wehlöhne in die Lieferbücher der Meister festgesetzt wurde und daß die Fabrikanten bezüglich der Anfertigung von Mustern, kleiner Stücke und gleichmäßiger Vertheilung der Arbeit den Wünschen der Arbeiter entgegenzukommen versprachen.

— Bezüglich der Mittheilung aus Hohenstein über den Tod des dortigen Spediteurs Schraps wird von dort geschrieben, daß an die Möglichkeit eines verbrecherischen Ueberfalles nicht gedacht werden könne. Schraps sei Abends gegen 9 Uhr verunglückt und zwar, wie anzunehmen, beim Suchen seiner ihm vom Sturm entführten Mütze; er sei dabei durch eine Barrière gegangen und hinter dieser eine ca. 5 Ellen hohe Ufermauer hinab in den Lungwitzbach gefallen, wo der Tod jedenfalls durch Schlaganfall eingetreten ist.

Annaberg, 12. November. (Annab. Wchbl.) Gestern Mittag ¾12 Uhr zog vom Westen her eine düstere Schneewolke über unsere Stadt und brachte uns unter grellem Blitz und dumpfem Donnerschlag ein unvermutheten Wintergewitter; ein dichtes, heftiges Schneegestöber bedeckte die Fluren reichlich mit dem weißen Winterkleide, das in den höheren Theilen schon vorgestern die Fluren dicht überzogen hatte. Wie weiter vernommen wird, hat der wahrscheinlich im Annenthurm niedergegangene Blitz der Polizeiwache im Rathhause eine besonders unangenehme Ueberraschung bereitet. Dort wurden die im Wachlocal anwesenden Schutzleute von einer fast gleichzeitig mit dem Blitz am Telephonapparat auftretenden Feuerflamme aufgeschreckt, deren Erscheinen ein kurzes Läuten begleitete. Eine sofort nach dem Gewitter vorgenommene Untersuchung des die Polizeiwache mit der Thürmerwohnung verbindenden Telephons ergab, daß der in der erstern befindliche Apparat zerstört, daß die Kupferdrähte des Elektromagneten zum Theil zerschmolzen und ihre Isolirung von Baumwollgarn verbrannt war, daß auch die dünnen Drähte des Blitzableiters abgeschmolzen und somit die Hauptmasse der in die Leitung eingetretenen Elektricität gefahrlos durch den Blitzableiter abgegangen war. Die am Telephongehäuse von der Wachmannschaft beobachtete Flamme hat wahrscheinlich von der verbrennenden Masse des die Leitung isolirenden Baumwollgarns hergerührt. Während somit das in der Polizeiwache befindliche Telephon zerstört worden ist, hat das in der Thürmerwohnung angebrachte zweite Telephon gar keinen Schaden gelitten und ist selbst der dünne Draht des Blitzableiters daselbst nicht durchgeschmolzen. Auch hat der Thürmer von dem Blitzschlage nichts Wesentliches an der Leitung wahrgenommen. Es scheint somit nur ein in der Erdleitung am Rathhause befindlicher Widerstand die Ursache gewesen zu sein, die den vom Blitz in der Telephonleitung induzirten Strom zur Zerstörung des Blitzableiters und des Kupferdrahtes am Elektromagneten veranlaßte.

Kirchberg, 11. November. Man klagt jetzt so vielfach über große Concurrenz und Herabdrückung der Preise aller Producte. Diese Klage scheint aber nicht auf allen Gebieten und in jedem Orte gerechtfertigt zu sein. Ein Beispiel hiervon giebt unsere gegen 7000 Einwohner zählende gewerbliche Stadt Kirchberg, welche etwa 20 Tuch- und Spinnfabriken, eine Bürgerschule von 1300 Kindern mit 15 Lehrkräften aufzuweisen hat, aber nur bis dato einen einzigen Buchbinder in ihren Mauern birgt. Außerdem sind die Bewohner der vielen kleineren Ortschaften dieser Gegend angewiesen, ihre Bedürfnisse aus Kirchberg zu beziehen. Mehrere Buchbinder also würden hier hinlänglich genug Beschäftigung und Brod finden.

Auerbach, 13. November. In dem unweit des oberen Bahnhofs gelegenen Gasthof zum Adler kehrte gestern Abend ein Geschirrinhaber aus Treuen, angeblich Namens Petzold, ein und ließ sein Gefährt vor dem Gasthofe stehen. Dem Pferde mochte wahrscheinlich das Warten zu lange gedauert haben und es zog also mit dem Wagen von dannen. Kurz vor dem Bahnhof schlägt dasselbe rechts die Rodewischer Straße ein, biegt dann links aus, überschreitet noch unterhalb des Stationsgebäudes das Bahngleis und bleibt dann stehen, so daß der Wagen sich mitten auf dem Schienenstrang befand. Während nun der Kutscher nach seinem störrischen Gaul sucht und deshalb außer Athem bis nach Rebesgrün läuft, wird für das von Niemanden bemerkte Geschirr die Situation höchst gefährlich. ½8 Uhr kommt von Eich her der Personenzug angesaust und stößt nun vor dem Einfahren in den Bahnhof auf das Geschirr, den Wagen dabei total zertrümmernd. Das Pferd blieb dagegen unversehrt.

— Stollberg, 13. November. Gestern Abend veranstaltete der hiesige Ortsverein für innere Mission einen sehr gelungenen Familienabend, in welchem bei freiem Eintritt Gelegenheit geboten wurde, die Wirksamkeit des Vereins näher kennen zu lernen. In seiner Begrüßungsansprache konnte der Vorsitzende, Herr P. Gebauer, die erfreuliche Mittheilung machen, daß die gegen Ostern eröffnete Volksbibliothek, welche bereits 420 Bände zählt, noch immer sehr lebhaft benutzt wird, daß ferner auch der Jugendverein sich stetig auf der Höhe von 60—70 Mitgliedern halte. Die nächste Aufgabe, die sich der Verein stellt, ist die Unterbringung verwahrloster und sittlich gefährdeter Kinder. Der Hauptvortrag, welchen der Geistliche des Landesvereins für innere Mission, Herr Pastor Seidel aus Dresden, freundlichst übernommen hatte, behandelte den Werth der Jünglingsvereine in Anknüpfung an eine interessante Schilderung des Congresses, welchen die Vertreter sämmtlicher deutscher Jünglingsbünde in den letzten Tagen des September zu Füßen des Hermannsdenkmales im Teutoburger Walde abgehalten haben. Die musikalischen Darbietungen, denen sich kunstsinnige hiesige Kräfte und eine hier sehr beliebte Sängerin, Frau Mittwoch-Gervais, in dankenswerther Weise unterzogen hatten, waren vortrefflich und erhöhten den Eindruck des genußreichen Abends, welcher für die Vereinssache reges Interesse erweckt hat. An freiwilligen Gaben wurden nahe an 100 ℳ gespendet.

Rautenkranz. Am 10. und 11. November schien der Winter allen Ernstes seinen Einzug halten zu wollen, denn heftige Schneestürme brausten über unsere bewaldeten Höhen herein. Leider ging es dabei nicht ohne einen schweren Unfall ab. Der in Zeughaus ansässige Waldarbeiter Kunz, ein Mann in den sechziger Jahren, war am Sonnabend mit seinen Genossen beschäftigt, auf dem Rautenkranzer Staatsforstreviere Bäume zu fällen, als ein Stamm eine von den Arbeitern nicht gewollte Richtung annahm und den erwähnten Kunz zu Boden streckte. Die Verletzungen müssen schwerer innerer Natur sein, denn Blut entquoll seinem Munde. Bei den leider hier häufig vorkommenden Unglücksfällen ist es recht bedauerlich, den Arzt nicht in nächster Nähe zu haben.

— Am Freitag wurde in Laubegast beim Bäckermeister August Eitler eine hübsche Feier vollzogen; sein Gehilfe war an diesem Tage gerade 20 Jahre ununterbrochen bei ihm thätig. Von der Dresdner Bäckerinnung ward dem Jubilar durch Herrn Obermeister Hanswald ein kalligraphisch ausgearbeitetes Ehrenzeugniß überreicht und die Gemeindevorstände von Laubegast beglückwünschten den treuen Gesellen seitens der Gemeinde.

— Der Conrector des Kreuzgymnasiums in Dresden, Dr. Schöne, welcher wegen Kränklichkeit schon seit einigen Semestern seine amtliche Thätigkeit zu reduziren sich genöthigt sah, ist für Ende dieses Jahres um seine Emeritirung eingekommen.

— Der auch in weiteren Kreisen bekannte Aepfelweinhändler Johann Christian Wilhelm Petsch, welcher vor einer Reihe von Jahren von Berlin nach Dresden übersiedelte, ist am Sonntag im Alter von 79 Jahren daselbst gestorben.

Bautzen, 11. November. Das Tagesereigniß ist in unserer Stadt die vor dem Landgericht stattgehabte Gerichtsverhandlung gegen den vormaligen Schmied und jetzigen Rentner Andreas Gustav Jannasch von Bautzen, eines jener dunklen Ehrenmänner, die der Volksmund mit dem Namen „Cravattenfabrikant" belegt. Jannasch ist Besitzer mehrerer Grundstücke und ganz ansehnlicher Posten ausstehender Capitalien; bei der letzten Landeslotterie beschenkte ihn die Glücksgöttin auch das hübsche Sümmchen von 32,000 ℳ als Gewinn. Sein Ruf ist aber bei Bürger und Bauer, in Stadt und Land der denkbar schlechteste. Seine verschiedenen Geldgeschäftchen weiß er mit einer Geschicklichkeit auszuführen, daß ihm in den seltensten Fällen ein Staatsanwalt auf den Hals rücken kann. Einige Male ist er aber trotzdem bestraft. Der heutige Fall betraf eine Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung. Der vormals zu Canitz wohnhafte Ziegelmeister Christian Kliemand hatte das Unglück gehabt, in Geschäftsverbindung mit Jannasch zu gerathen. Als Kliemand im Mai 1879 starb, waren seine Verhältnisse infolge dessen total zerrüttet. Auf eine Wechselklage Jannasch' fand am 20. Juni 1879 bei der Wittwe Kliemand die Versteigerung von deren Mobilien statt. Da sich die Frau keinen andern Rath wußte, bat sie Jannasch, für sie die Möbel wieder zu erstehen, sie wollte ihm dieselben monatlich mit 20 ℳ abzahlen. Das geschah auch, Jannasch kaufte für ca. 66 ℳ die Möbel. Nach einigen Tagen legte ihr dann Jannasch einen Revers vor, wonach er ihr die Möbel für 100 ℳ überlassen wolle, daß aber sowohl sie wie ihre Kinder für die Summe bis zu deren Abzahlung haften müßten. Was blieb der armen Frau anderes übrig, als mit blutendem Herzen den wucherischen Vertrag zu unterschreiben. Bald darauf stellte sich heraus, daß auch die Erben Kliemand's von Jannasch zu fordern hatten, und zwar über 4000 ℳ. Im Laufe des Processes bestritt Jannasch diese Schuld, präsentirte hingegen plötzlich ein Document, wonach die Frau am 20. Juni 1879 eine Schuld von 733 ℳ für ihren verstorbenen Mann, sowie eine solche von 66 ℳ für die ihr überlassenen Möbel anerkannt hätte. Die Frau war starr vor Ueberraschung, da ihr nie eingefallen, außer dem Document über 100 ℳ je eins dem Jannasch zu unterschreiben. Bei genauer Prüfung stellte sich dann heraus, daß das Document auf raffinirte Weise gefälscht war. Die obenanstehende Schuldsumme „100 Mark" war abgeschnitten, in der Mitte im Text aber die Wechselsumme „799 Mark" später in Buchstaben hineingeschrieben bez. geändert worden. Der vereidete Schriftenvergleicher legte dies in überzeugendster Weise dar. Jannasch schwor heute Stein und Bein, daß er unschuldig sei, und brachte die allerspitzfindigsten Ausflüchte vor. Der Gerichtshof war aber von der Schuld des Angeklagten vollkommen überzeugt und bestrafte ihn mit 2 Jahren Zuchthaus und 1000 ℳ Geldstrafe (ev. weitere 2 Monate), sowie 5jährigen Ehrverlust. Zwei Monate Untersuchungshaft wurden ihm aber gutgerechnet.

— Eine wirklich sehr betrübende, die großartige Verwilderung der Jugend beweisende Angelegenheit hält schon seit länger als Jahresfrist die Gemeinde Krakau bei Königsbrück in Erregung. Der dasige Kirchschullehrer W. war in der ersten Hälfte des September des Vorjahres durch einige an ihn gerichtete Schmähschriften, welche die Kinder theils auf dem Wege zur Schule liegend oder an einem Baume angeheftet gefunden und mit in die Schule brachten, in abscheulichster Weise beschimpft worden. Obwohl die Schmähschriften unsittlichen Inhalts waren, so blieb doch kein Zweifel, daß nach der ganzen Form und der Handschrift der Schmähbriefe leider der Thäter unter den Kindern des Lehrers zu suchen war. Durch die Vergleichung der Handschrift mit den Schreibebüchern fiel der Verdacht schließlich, nachdem drei derartige Pasquille an den Lehrer gelangt waren, auf die damals zwölfjährige Emilie Pauline Ettrich aus Dürrröhrsdorf, und der Verdacht wurde schließlich zur Gewißheit, als sich herausstellte, daß der letzte Brief auf einem Zettel geschrieben war, der aus dem Schreibhefte des Mädchens herausgerissen worden. Diese skandalöse Sache kam vor das Schöffengericht Königsbrück, und da in den Briefen auch gedroht war: „Der Cantor wird vergiftet werden", „er wird im heiligen Abendmahle vergiftet werden", oder: „wenn der Cantor nur schon todt wäre", so wurde das Mädchen auf Grund des Paragraphen über die Bedrohung zu einer einmonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Trotz ihrer in verschmitztester Weise geführten Vertheidigung sah das Gericht ihre Schuld für erwiesen an. Als Motiv stellte sich ganz unzweifelhaft Rache heraus, weil nämlich das Mädchen kurz zuvor zwei Stellen heruntergekommen war. Leider wird das verwahrloste Mädchen dennoch ganz straflos ausgehen, denn die Mutter erhob Berufung und das Landgericht zu Bautzen erachtete zwar ebenfalls die in der ersten Instanz hervorgehobenen Verdachtsmomente für völlig zutreffend, dagegen nach dem Gesammtinhalte jener Schriftstücke nicht Bedrohung (hatte doch der Verletzte selbst nach seiner Versicherung sich nicht beunruhigt gefühlt), sondern Beleidigung für vorliegend, in welcher Bezeichnung beim Mangel eines Strafantrages Einstellung des Verfahrens erfolgte.

Zittau, 12. November. Heute Vormittag 9 Uhr fand die Einweihung unserer vollständig renovirten Peter-Paulkirche statt. Zur genannten Stunde bewegte sich der Festzug, bestehend aus den diesjährigen Confirmanden der Stadtschule, den Lehrercollegien, der Geistlichkeit, Mitgliedern des Raths und der Stadtverordneten, des Officiercorps, der Feuerwehr ꝛc. unter Vorantritt des Stadtmusikcorps vom Rathhaus aus über den Markt und die Bautzner Straße zur Kirche. Dort hielt Herr Pastor Primarius Schmeißer die Weihrede. Nach diesem Redner ergriffen das Wort Oberconsistorialrath Deutsch im Namen des evangelischen Landesconsistoriums und Kirchenrath Dr. Schmidt-Bautzen im Auftrag der dortigen Consistorialbehörde. Dem schloß sich an die Hymne Friedrich Schneider's, die er aus Anlaß der Einweihung unserer Johanniskirche 1837 componirt hatte: „Jauchzet dem Herrn alle Welt." Die Festrede hielt Herr Diakonus Hardeland im Anschluß an Offenbarung 21, 3. 4. — Was das Innere der Kirche anbelangt, so ist dieses nur von hiesigen Handwerkern hergestellt. Die hellbraune Farbe, die man als Grundton gewählt hat, macht einen recht guten Eindruck. Ebenso nehmen sich die neu geschaffenen bunten Fenster beim Altare sehr gut aus (das eine ist vom Rathe erkauft, das andere von einer Anzahl Bürger gestiftet). — Abends um 6 Uhr fand in der genannten durch Gas erleuchteten Kirche der erste der neuingerichteten Abendgottesdienste statt.

Vermischtes.

— Staßfurt. Am Freitag und Sonnabend wurde hier auf den der Firma Beinecke, Hecker & Comp. gehörigen Ackerfluren große Treibjagd abgehalten. Zu derselben war u. A. Herr Generalpostmeister Dr. Stephan eingeladen und erschienen. Derselbe erstattete schon Vormittag 8 Uhr dem hiesigen kaiserl. Postamte einen Besuch ab. Das Diner nach der Jagd nahm er bei dem Abgeordneten Consul Stengel ein. Die zweitägige Treibjagd lieferte 1192 Hasen.

— Posen. Ein Graf Bontowski ließ auf seinem Gute Allit an der russischen Grenze, wie die „Ostd. Bz." meldet, in der vergangenen Woche in der Brechstube Flachs brechen, wobei etwa 80 Menschen beschäftigt waren. Am vergangenen Donnerstag schloß er auf Mittag, damit die Leute nicht hinausgehen und Flachs stehlen könnten, die Brechstube hinter sich zu. Durch einen unglücklichen Zufall entzündete sich der Flachs am Ofen und erfüllte bald den ganzen Raum mit erstickendem Qualm. In der Panik retteten sich nur etwa 40 Menschen durch das einzige vorhandene Fenster, 16 wurden später mit der größten Anstrengung gerettet und 14 kamen in den Flammen um.

— Einem Privatbriefe vom Rhein entnehmen wir folgende humoristische Klage über den diesjährigen Wein: „Am Sonntag habe ich den ersten Most und auch Federweißes in Hochheim versucht. Der war so sauer, daß, wenn man einen Tropfen davon in eine alte Ramene gießt, so zieht sich im Nu das Zündloch zu."

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 5. November bis 11. November 1882.

Tag u. Monat	Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
5.	6	751.8	+ 8.1	85	WSW	3	bewölkt
	2	753.0	+ 10.4	73	WSW	4	trübe
	10	751.1	+ 10.8	74	W	5	trübe *)
6.	6	748.2	+ 12.4	87	SW	6	fast trübe
	2	742.8	+ 12.4	54	W	5	wolkig
	10	734.6	+ 5.0	90	SW	2	wolkig *)
7.	6	750.4	+ 6.6	94	SE	2	bewölkt
	2	747.2	+ 11.8	75	SW	3	trübe
	10	747.8	+ 10.0	80	SW	4	bewölkt *)
8.	6	744.4	+ 10.4	93	SW	5	fast trübe
	2	740.9	+ 10.6	89	SW	3	trübe
	10	740.9	+ 7.3	93	SW	5	trübe *)
9.	6	738.1	+ 2.6	89	S	2	bewölkt
	2	732.9	+ 5.4	100	SSE	1	trübe
	10	738.2	+ 4.4	85	SSW	3	heiter *)
10.	6	739.6	+ 4.1	92	WSW	5	fast trübe
	2	741.4	+ 6.6	71	W	3	bewölkt
	10	743.7	+ 3.0	91	SW	3	heiter *)
11.	6	738.1	+ 4.4	87	SSW	3	bewölkt
	2	735.1	+ 5.8	75	WSW	4	bewölkt
	10	741.5	+ 4.7	86	W	6	trübe *)

*) Nachts und früh Regen. *) Früh ½8 Uhr Regen; stürmisch. *) Nachts etwas Regen. *) Früh regnerisch; Vormittags, Nachmittags und Abends oft Regen, stürmisch. *) Vormittags von 11 Uhr an Regen; Nachmittags Regen. *) Früh etwas Regen. *) Nachts etwas Regen; Vormittags Regen und Graupelschauer; Nachmittags und Abends stürmisch und regnerisch.

Im Monat October 1882 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand		750.8	Millimeter.
Höchster „	(am 5. u. 6.)	760.8	„
Niedrigster „	(am 28.)	736.4	„
Mittlere Temperatur		+ 8°.85	C.
Höchste „	(am 2.)	+ 18°.2	C.
Niedrigste „	(am 16.)	— 1°.0	C.
Mittlerer Dunstdruck		8.8	Millimeter.
Mittlerer Druck der trocknen Luft		741.9	„
Mittlere relative Feuchtigkeit		86.6	Procent.
Zahl der beobachteten Winde		93.	

Davon kamen aus:

N	5	NE	14	NNE	3	ENE	6
E	10	SE	9	NNW	1	ESE	3
S	7	NW	1	SSE	4	WNW	2
W	7	SW	9	SSW	9	WSW	3

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 128°.4 = SE.

Höhe der Niederschläge	58.9	mm
Größte Höhe der Niederschläge an einem Tage (4.)	28.4	„
Zahl der Tage mit Niederschlägen	12.	
„ „ „ Schnee (mit Regen gemischt)	1.	
„ „ heitern Tage	0.	
„ „ trüben „	17.	

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Mittwoch den 15. November 1882. 76. Jahrgang.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn

Kundmachung

für die auf den 25. November l. J. einberufene

ausserordentliche Generalversammlung

der Actionaire der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn haben bis zum kundgemachten Erlagtermine, d. i. bis einschließlich 10. November l. J., weder so viele Actionaire als gemäß Alin. 2 u. 3 des §. 35 der Statuten vorgeschrieben erscheint, Actien deponirt, noch so viele Actien deponirt werden, welche nach §. 36 der Statuten zur Beschlußfähigkeit dieser Generalversammlung über die auf der Tagesordnung derselben stehenden Gegenstände, und zwar:

1) Bericht und Beschlußfassung über die in Durchführung des Sanirung-Projectes mit der hohen Regierung getroffenen Vereinbarungen und
2) Statutenänderungen,

erforderlich sind.

Damit nun diese außerordentliche Generalversammlung über diese Gegenstände beschlußfähig ist, sieht sich der Verwaltungsrath bemüßigt, dieselbe mit der vorstehenden Tagesordnung, gemäß des Schluß-Absatzes des §. 35 der Statuten, hiermit

wiederholt auf den 28. November l. J.

um 12 Uhr Mittags nach Smichow bei Prag (Sitzungslokal des gesellschaftlichen Pensionsfondsgebäudes am Kaiser Ferdinands-Quai Nr. 6. 454. 1. Stock) einzuberufen.

Behufs Ausübung des Stimmrechts sind die Actien Umgehend bis zum

24. November l. J.

inclusive bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien, oder bei der gesellschaftlichen Haupt-Casse in Smichow (Kaiser Ferdinands-Quai Nr. 6. 454.) zu deponiren.

Diese neu einberufene Generalversammlung ist beschlußfähig, ohne an eine bestimmte Anzahl von Personen oder der durch sie vertretenen Stimmen gebunden zu sein. (Al. 4 §. 35 St.) Der Besitz von 20 Actien giebt das Recht auf eine Stimme. (§. 39 St.)

Die Legitimationsdocumente jener Herren Actionaire, welche in Folge der ersten Einberufung dieser außerordentlichen Generalversammlung behufs Erwerbung des Stimmrechts in derselben Actien deponirt haben, behalten auch für die hiermit wiederholt einberufene Generalversammlung ihre volle Giltigkeit.

Smichow, am 11. November 1882.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Der Verwaltungsrath.

W. Schimmelpfeng,
Berlin, Behrenstr. 47.
Leipzig, Dresden, Köln etc.
Abtheil. I.: Ertheilung kaufmänn. Informationen. Abtheil. II.: Einziehung von Ausserständen etc.
Programm franco.

Rechts-Anwalt in Stockholm (Schweden)
Auditeur
Carl V. Hellberg.
Deutsche Correspondenz. Briefe franco.
Referenzen: Kaiserl. Deutsches General-Consulat in Stockholm.

Christlovich & Maitre,
Berlin (Hamburgerstr. 10)
Commissions-Geschäft für Handwerker und Bäckereien empfehlen sich für Fertigung aller Backformen zur Verfügung.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Dufourstraße 1, 1. Etage links.

Gedichte, Tafel., Toaste, Briefe ꝛc. Naundörfchen 20, 1. Et.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Briefe ꝛc. Katharinenstr. 16, H. 2 Tr. l.

Schön u. correct geschriebene Adressen, 3 ₰ pro 1000, liefert schnellstens. — Gef. Offerten Rosstraße 8, Koch's Verlag.

Ein j. Mann sucht schriftliche Arbeiten, Reinschriften, Adressen, Buchführung ꝛc. zu übernehmen. Es wird weniger auf Honorar gesehen. Gefl. Off. unt. Z. 4 Exped. d. Bl.

Bohrversuche
auf Kohle, Kalkstein, Wasser und dergl., in welchen Arbeiten ich seit Jahren thätig bin, werden billigst und schnell ausgeführt
von Traugott Lehmann,
Bohrmeister.
Teuchern bei Weißenfels.

Gesuch.

Zur lohnenderen Ausnutzung meiner Maschinen suche Lieferung eines Massen-Artikels zu übernehmen.
Heinrich Stecher,
Tischlermeister,
Döbeln.

Gärten m. geschmackvoll angelegt u. vorgerichtet. Gef. Adressen an Singer, Caerstraße Nr. 10.

Pianoforte-Reparatur., Pianofortestimmen m. 2. Garantie gut ausgeführt, sowie Pianoforte vermiethet. C. Hartung, Albertstr. 20, 3. Et.

Arbeiten im Malen, Lackiren, Polliren, Vergolden, Bronziren, Verfertigen zerbrochener Gegenst., Puppenstuben, Schaukelpferde, als Weihnachtsgeschk. für Kinder werden gefertigt Weststraße Nr. 91, 4. Etage r. Boeberl.

Solides Aufpolstern v. Bettrosten 3 ₰, Sopha 6 ₰, Stuhlen inpeg. 30 ₰ Caerstr. 8, IV r.

Zöpfe, Uhrketten u. alle Haararbeiten billigst bei Ernst Schütze, Salzg. 1.

Reparaturen v. Pelzjacken schnell u. billig Grimm. Str. 16, Mauricianum, l. Mittelgeschäft v. Neumarkt 16, III. F. Krause, Kürschnermstr.

Pelzjacken w. sauber u. bill. aufgearbeitet u. modern. b. S. Neumann, Grätzl 71.

Pelzjacken werden l. und billig aufgearbeitet Körnerstraße 11, 1 Treppe.

Herrenkleider werden, mod. u. reparirt. Blandinger, Burgstr. 9.

Herrenkleid. w. z. W. gef. Nicolaistr. 14, Tr. R. I.

Das Leih-Institut
von
Georg Erfurth,
Tapezierer, Kurze Straße Nr. 1,
empfiehlt zu
Diners und Soupers
sein Lager von
Tischen, Stühlen, Portièren, Teppichen, Beleuchtungen ꝛc.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage unsere

„Formular-Druckerei und Kunstanstalt"

von Reudnitz nach Leipzig, Nürnberger Straße 22 (Kreuzung der Dittes- u. Roßstraße), verlegt haben. Filiale: Schulstraße 5. J. Hoffmann Nachf.

Bei eintretendem Bedarf in unseren Fabrikaten um geneigte Berücksichtigung bittend, zeichnen

mit Hochachtung

Runge & Glöckner.

Zahnarzt Kneisel
hält von jetzt ab wieder Sprechst.
von 9 bis 5 Uhr
Grimmaische Straße 31, Leipzig.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Aufnahmezeit 9—4 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

---

10 jähriger Erfolg bei deutschen Aerzten und Publikum.
Jedes scheinlich aussehende Produkt ist Nachahmung der äusseren Form, ohne die Wirkung des ächten

TAMAR INDIEN GRILLON

Erfrischende abführende Fruchtpastille

Gegen VERSTOPFUNG, HÆMORRHOIDEN, CONGESTION, etc.

DAS ANGENEHMSTE ABFÜHRMITTEL FÜR KINDER

Unentbehrlich bei und nach Schwangerschaften sowie für Greise.

Da es keine Droguen, wie Aloë, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich besonders zum täglichen Gebrauch.

H. GRILLON, Apotheker, rue Rambuteau, 27, PARIS

Das ursprüngliche Produkt trägt auf grünem Umschlag die rothe Unterschrift: H. GRILLON.

In allen Apotheken. — Schachtel mit 12 Bonbons

Destillerie der ABTEI DE FÉCAMP (Frankreich)

Echter Benedictiner Liqueur

vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel, der beste aller Liqueure.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Bouteille en Bronze et à 1 Kreuzer.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabricirt ferner den Alcool de Menthe und das Melissen-Wasser der Benediktiner, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.

Der ächte *Benedictiner-Liqueur* ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Leipzig bei Wilh. Peische, Café Française, — Gebrüder Erckel, Hainstrasse 3, — Hoffmann, Heffter & Co., Klostergasse, — Gotth. Kühne, Petersstr. — Emil Kraft, Hainstr. — J. D. Klemm, Petersstr., — F. W. Krause, Katharinenstrasse 8, — Ernst Klessig, Hainstr. 3, — Gustav Markendorf, Universitätsstrasse 15, — Riquet & Co., Klostergasse, — Gebr. Sala, Petersstrasse 4.

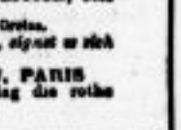
C. Boettcher Nachf., Markt 15, — J. C. Röhmann, Schützenstr. 9, — A. Haupt, Auerbachs Keller, — Jacob Huth, Universitätsstr., — Emil Kretzschmar, Schulstr. 5, — Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse, — Leop. Lyssow, Steckner-Passage, — H. C. Aug. Offenhauer, Rannstädter Steinweg, — Reichert & Richter, Härtelstr. 13, — C. Schoebel, Gr. Windmühlenstrasse, — M. D. Schwennicke Wwe., Salzgäßchen 8, — Aug. Simmer, Petersstr. 35, — Th. Schwennicke Nachf., Salzgäßchen, — G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

In Zwickau bei Anton Bauer. — In Naumburg a/S. bei G. P. Wagner.

Für kranke Füsse!

Um genau nach anatomischer Beschaffenheit bei Fußleid zu arbeiten, fertige ich selbst Gummiballen von gesunden und kranken Füßen aller Art und kann daher für gutes Gehen und Passen garantiren.

D. G. Wahlenweth, Schuhmachermeister,
Petersstraße 40.



Meinen geehrten Kunden hierdurch die Mittheilung, daß ich wegen Aufgabe meines Blumengeschäfts Neumarkt No. 41 meine

Bouquet- und Kranzbinderei

in meiner Wohnung

Neumarkt 8, 2. Etage

fortbetreiben werde und bitte mich bei vorkommendem Bedarf höflichst zu empfehlen.

E. A. Spilke.

Schaukelstühle, Armlehnstühle, Clavier-Sessel, Comptoir-Stühle, Bänke zu Fabrikpreisen bei Hertlein & Co.,
Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb, Naundörfchen 4.

Ein tüchtiger Kutscher empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Weihnachten. Näheres Kurzingstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Frack- Leih-Institut A. Ducha, Burgstrasse No. 8, III.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten ordinirt täglich von 10—3 Uhr
Neukirchhof 27, 3. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher. Krankheiten nach vielfähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 26, III.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, Blennorrhoe, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Pollutionen und Schwächezustände. Rauchhofer Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—8 und 6—9 Uhr.

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt, heilt nach 30 jähr. Erf. alle Geschlechts-, Haut-, Harn- u. Schwäche des Körpers und Weines in Folge geheimer Laster veraltete, s. brieflich. Heilmittel 5 ₰. Briefe zum Selbstheilen 1 ₰. Dresden, Lange Straße 48.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und überall beliebten

Spitzwegerich-Brust-Bonbons

von Victor Schmidt und Söhne, Wien, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe ꝛc.

Depot bei:
C. Berndt & Co., Grimm. Straße 26.
Richard Krüger, Grimm. Straße 28.
B. H. Leutemann, Windmühlenstr. 38.
W. M. Neumann, Rathhaus-Gewölbe 6.
Wilh. Schmidt jun., Reichsstraße 61.
Ernst Werner, Petersstraße 6.
Jul. Hübner, Reichsstraße 67.
C. Schöbel, Windmühlenstraße 20.
Jäh & Wagner, Zeitzer Straße 20.
H. Gelmecke, Leipziger Straße 4.

ASTHMA
Indische Cigarretten
mit Cannabis indica-Pulver
von GRIMAULT & Cie.
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, Brustkrämpfen, Heiserkeit, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Halsschleimabsonderung, sowie alle Beschwerden der Athmungswege beseitigt.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Cie. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.

Haupt-Depôt bei Gustav Triepel, Riedenpforte Nr. 11 in Leipzig. Niederlagen ebenderselbst bei C. Berndt & Co., in Dresden bei Spatzeholz & Eley, Pirnaer Straße Nr. 70, in Chemnitz bei T. Lentheld, Löwen-Apotheke, sowie in allen end. größ. Apotheken.

---

500 M.
zahle ich Dem, der beim Gebrauche von Kota' Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Erfinder Dr. Kota. In Flacons à 1 ₰ nur allein echt in Magdeburg bei Theodor Pillmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

„Nerven-Krystall".
Neuestes, ärztlich empfohlenes, äußerliches Mittel gegen
Nervenschmerzen (Neuralgie),
dargestellt von Apotheker Hermann Blasse, Kreuzapotheke Leipzig.
Zu haben in den Apotheken.

JUNG's Odontin,
vorzüglichste, vollständig unschädliche Paste zum Reinigen u. Verschönern der Zähne, welche sie blendend weiß erhält.

Porzellandose 2 ₰, 1 ₰, Glasdosen 75 ₰, Metalldosen 60 ₰.
Fr. Jung & Co.,
Königl. Hof-Parfümeure, Grimmaische Str. 36.

Ueber die P. Knelfel'sche
Haar-Tinctur.

Diese vorzügliche, wissenschaft. u. amtlich geprüfte Tinctur übertrifft vor allen Dingen der meist nur schlammartige Erfolg, sowie den im Absterben begriffenen Haarwuchs neues Leben wiedergegeben und ihnen den verlorenen Nährstoff zugeführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angehende Kahlheit sicher beseitigen, sondern auch, wo nur die geringste Empfänglichkeit noch vorhanden, selbst langjährige Kahlköpfigkeit für Haar wieder verschafft, wie viele, selbst amtlich beglaubigte Zeugnisse erweisen. Oele, Balsam u. Pomade sind gegen obige Artikel trotz aller Reclame völlig unnütz.

In Leipzig nur zu hab. bei Th. Pillmann, Kgl. Hoflieferant, Schillerstraße 8.
In Flaschen zu 1, 2 und 3 ₰.

Echt Schweinfurter Keller-Würstel,
à Paar 10 ₰, 24 Paar 3 ₰, empf. täglich frisch
Rob. Strützel,
Grimmaische Steinweg Nr. 51.

Der Ausverkauf
zurückgesetzter Spielwaaren
findet nur einige Tage statt.
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Straße 8.

C. F. Kirchner
en gros Kürschner en détail
Neuschönefeld, Carlstraße 50
empfiehlt sein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von Pelzwaaren vom Geringsten bis zu dem Eleganteren bei solider Arbeit zu billigen Preisen.
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.
Sonntags vor und nach der Kirche geöffnet.

Greiz-Geraer

reinw. schwarze Cachemire, die nie grau oder grünlich werden (was häufig der Fall ist), ½ breit v. 150 ₰, farbige von 170 ₰. Serge von 75 ₰ an pr. Mtr., Crêpe, Satin, Foulards-Stoffe, Lama, Flanelle u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu neuesten Farben unter Garantie reiner Wolle in Einzelnen zu den bekannt billigen Preisen.

Fabriklager: F. W. Reinmann, Brühl 8, 1 Treppe, zwischen Haus- und Katharinenstraße, gegenüber dem Kranich.

Möbelmagazin u. Tapezierergeschäft

von

Carl Beyer,
11 Katharinenstraße 11,
empfiehlt Möbel in größter Auswahl, solider Ausführung und billigen Preisen.

Vogel & Co.,
Neusellerhausen-Leipzig,
empfehlen
ihre neue, bedeutend vergrößerte **Kesselschmiede** für Lieferung von **Dampfkesseln** aller bewährten Systeme und jeder Größe, sowie für alle sonstigen Kesselschmiede-Arbeiten für: **Brauereien, Brennereien, Zuckerfabriken, Papierfabriken, Seifenfabriken** ꝛc. Reparaturen werden prompt und billigst und unter Garantie solider Arbeit ausgeführt.

Die Dampfkesselschmiede
der
Maschinenfabrik Germania,
vorm. J. S. Schwalbe & Sohn,
CHEMNITZ,

empfiehlt sich zur Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichert exacteste und solideste Ausführung.

Umänderungen bestehender Feuerungsanlagen unter Garantie von Kohlenersparniß.

Referenzen: Herren C. F. Seidrig Söhne, Altchemnitz. Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau bei Chemnitz. Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel bei Chemnitz. Herr Fried. Ehreg. Weller, Stollberg. Herr Arthur Gehlert, Dittersdorf bei Chemnitz. Herr Adolph Ihle, Wittgensdorf bei Chemnitz etc. etc.

Feine Filzstiefeln für Damen und Kinder,
Feine Filz- u. Tuch-Schuhe mit und ohne Absatz,
Filzschuhe, Filzpantoffeln mit Filz- und Ledersohle,
Einzieh-Schuhe und Pantoffeln, Einlegesohlen, aus der Fabrik von
Ambrosius Marthaus in Oschatz
empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

J. G. Glitzner's
Dampf-Holzspalterei

empfiehlt

Kiefer, Scheitholz gespalten		12.00	Mk.
Buche	do.	16.50	„
Birke	do.	15.00	„
Eiche	do.	14.50	„
Erle	do.	14.00	„

Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstrasse No. 109.

Enke & Hager,
Dampf-Holz-Spalterei, in Anger-Leipzig.

1 Raummeter	Kieferscheite 5 theil. geschnitten und gespalten	₰	12.—,
1 „	Buchenscheite geschnitten und gespalten	„	16.50,
1 „	Birkenscheite „ „ „	„	15.—,
1 „	Eichenscheite „ „ „	„	14.50,
1 „	Erlenscheite „ „ „	„	14.—,
1 Korb	fein gespaltenes Kiefernholz als Ambulance	„	—.80.

Diese scheinbar höheren als bisher von uns gelieferten Preise rechtfertigen sich dadurch, daß wir nicht mehr wie bisher nach Kubikmeterkasten gespaltenes Holzes, sondern den eingerichteten Raummeter Scheitholz im gespaltenen Zustande liefern, daß daher das von uns an geliefertes Holz ein dem Preise entsprechend größeres Quantum ist. Die Postsendungen auf unseren Wagen sind daher dem entsprechend vergrößert. Wir bitten, das uns bisher geschenkte Vertrauen uns auch bei der veränderten Einrichtung zu erhalten und zeichnen

hochachtungsvoll Enke & Hager.

Otto Hartung
Holzgeschäft und Wasserrägewerk
Jena, Saalbahnhof
liefert auf Bestellung in allen Längen und Stärken von frischer Waare:
Eichenpfosten, Rundhölzer, Gartensäulen, Roth- und Weißbuchen, | Birn- und Nußbaum, Erle, Linde, Esche, Birke, Pappeln, Ahorn, Kiefern 2c.
Aufträge werden jetzt schon entgegen genommen.

Kaiser-Oel
nicht explodirendes
Petroleum
aus der Fabrik von
August Korff,
Bremen,
in Fässern empfiehlt:
Richard Kautzleben,
Schützenstraße 17.
Vertreter von August Korff, Bremen.
Vorzüge des Kaiser-Oels sind:
die krystallhelle Farbe desselben,
die fast vollständige Geruchlosigkeit,
das bedeutend sparsamere Brennen,
die stärkere Leuchtkraft.
Kaiser-Oel ist bei nachstehend verzeichneten Herren zu haben:
Aumann & Co., Neumarkt.
Moritz Aussmann, Eilers- u. Hohe Str.-Ecke.
Emil Bäer, Gerberstraße.
Robert Böhme, Reichsstraße.
Julius Braunig, Petersteinweg.
Hermann Bach, Brühl 54.
Heinrich Butjer, Hainstraße.
F. W. Barth, Brühl 81.
Albert Dietzmann, Thalstraße
Reinhold Döllitzsch, Pfaffendorfer Straße.
Otto Eckardt, Schützenstraße.
Hermann Emicke, Nordstraße.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
F. Ernst Franke, Ranstädter Steinweg 17.
F. Fischer, Russisches Gäßchen.
Hugo Geest, Eliserstraße 17.
G. Glitzner, Weststraße.
G. Günzel Nachfolger, Dresdner Straße.
Gustav Geissler, Windmühlenstraße.
Gross & Kahle, Waldstraße.
F. E. Hofmann, Lange Straße.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
August Kühn, Dorotheenplatz.
Bernhard Kademann, Salzgäßchen.
Gebr. Kretzschmar, Südstraße.
F. Kind jr., Pfeife 1, Barfußmühle.
F. A. König, Burgstraße 7.
Paul Lonnor, Reichsstraße.
G. Leuchte, Turnerstraße.
E. R. Luther, Nicolaistraße.
O. Lehmann, Promenadenstraße.
Herm. Lenz, Roßplatz.
Otto Meisner & Co., Nicolaistraße.
Th. Münch, Johannisg. u. Münzb. Str.-Ecke.
Adolf Möhlau, Eutritzscher Straße.
Louis Pfau, Zeitzer Straße.
Oscar Preßn, Drogerie zur Flora.
H. F. Rirnus, Grimmaischer Steinweg.
Carl Stuck Nachfolger, Petersteinweg.
F. V. Schlüse, Querstraße.
A. W. Spange, Schützenstraße.
J. C. Schildbach, Plauensche Straße.
Wilh. Schmidt jr., Rochstraße 61.
A. Scherz, Poniatowskistraße.
F. B. Schmidt, Nicolaistraße.
Bruno Wohlfarth, Frankfurter Straße.
Bernh. Wagner, Schützenstraße.
Gustav Zehler, Nürnberger Straße.
Wilh. Zeltz, Gerberstraße.

Wer italienisches Geflügel in guter Waare bill. bezieh. will, wende sich an das Importgeschäft von Hans Maier in Ulm a/D. Lebende Ankunft wird garantirt. Preisverzeichniß wird postfrei zugesandt. 4 hellgemästete Dunkelfüssler franco 7 ℳ, 4 hellgem. Gelbfüssler franco 8 ℳ, 4 hellgemästet. Lamotta franco 9 ℳ.

Stopfgänse,
bekannt Prima-Qualität, empfiehlt
Katharinenstraße 9, im Hofe.

כשר **Stopfgänse, Enten u. Hühner**
treffen heute ein
Plauensche Straße Nr. 12.

כשר Stopfg., Th.-Leber, roh. Fett, ger. Brust, Keulen, gr. Wiener, Frankf. Jungenw., Kochw. Pfd. 1 ℳ, Eberw. 80 ₰. J. Aufschnitt Rosterstr. 26.

Reines Gänsefett,
Gänsebrüste, Gänsepökelfleisch.
A. Walther, Sebastian Bach-Straße 13.

Frisch geschossen!
starke Hasen,
gespreitt mit Läufchen, St. 2 ℳ 50 ₰.
Fasanen, Stück nur 3 ℳ 50 ₰.
Rebhühner, Stück nur 1 ℳ 30 ₰.
Rehkeulen, Rehrücken, Damwild.
Prima Gänse,
Waldschnepfen, div. Geflügel.
Lemser, Heynemann & Co.,
Engros-Wildhandlung, Kl. Fleischergasse 6.

J. Weissenborn,
Hainstr. 28, Durchgang nach Gr. Fleischergasse 3.

Hasen, gespickte	3—3.50 ℳ
Hasen, gespreitzt	2.50 ℳ
Rehrücken	9—12 ℳ
Rehkeulen	4—6 ℳ

Feinsten kalten Aufschnitt,
italienischen Salat,
sauber garnirte Schüsseln,
echt Frankfurter a/M. Würste,
best Magdeb. Sauerkraut,
bestes türk. Pflaumenmus,
frisch gekochten Schinken,
früh ½12 Uhr **warm** Abends ½6 Uhr
Italien. Moscarini
empfiehlt
Ecke der Eisenbahnstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Echte Frankfurter Würste
à Paar 50 ₰.
Gänse-Pökelfleisch
à Pfund 60 und 70 ₰.
Reines Gänsefett
à Pfund 1 ℳ 20 ₰.
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 2.

Herrmann Offenhauer
Ranstädter Steinweg 3
empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten feine
Braunschweiger u. Gothaer Fleisch- u. Wurstwaaren,
ff. kalten Aufschnitt,
frisch mit Kapis garnirt,
Russ. Salat,
Ital. Salat,
stets vorräthig, größere Aufträge auf Schüsseln 2c. werden geschmackvoll u. sauber angerichtet.
Hummer-Mayonnaise,
Lachs-Mayonnaise,
Bunte Bemmchen,
werden bei kurzer Vorherbestellung geschmackvoll und prompt gefertigt.

Echt Frankfurter Würste, Senf- und Pfeffergurken, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt H. Schneider, Eutritzscher Str. 1.

Feinster reiner
Honigkuchen.
Ein delicates Genußmittel, von vielen Aerzten empfohlen als angenehmstes und unschädlichstes Mittel gegen Verdauungsbeschwerden, Blutandrang, Kopfschmerzen, Schwindel, Leberanschwellungen, Hämorrhoiden, Dick- u. Fettleibigkeit.
Versende meine Honigkuchen in Kistchen, enthaltend 2½ Kilo, gegen Nachnahme franco ℳ 4.50.
Jos. Oemmelen,
Willich b. Crefeld.

Weisse Bohnen à Pfd. 18 ₰, Lit. 26 ₰, gut kochend offerirt
C. F. Sonntag,
Grimmaischer Steinweg 9.

Einen Posten hochfeine
Senfgurken
hat abzugeben
Julius Keßler in Eilenburg.

Empfehle billigst größere Posten feinste
Perlzwiebeln, Schnittbohnen,
Pfeffer-, Senf- u. saure Gurken, Pflaumenmus, Magdeb. Sauerkraut, Pökelfleischen und Kronen, Gänsepökelfleisch, Gänsebrüste, Gänsefett, Schweine- und Schinkenfett, Altenb. Ziegen-, Schweizer- u. Limburger Käse.
E. Thorschmidt, Reichsstraße Nr. 27.

Obst-Handlung.
Meinen geehrten Kunden zum Beschrd. daß sich von heute ab mein Verkauf außer Marktags (Marktags von 4 Uhr an) im Hause, Hainstraße 26, befindet.
H. Schulze.

Frische Champignons
in kleineren und größeren Posten täglich frisch, sowie feine Birnen, Reineclaude und noch schöne Trauben und alles andere Obst empfiehlt
S. Rolle Nachfolger.
Hainstraße Nr. 5, Hof rechts, im Gewölbe.

Italienische Wallnüsse
offerire incl. Sack Bo. für No. à 25 ℳ der Centner gegen Nachnahme. Bei Abnahme von größeren Quantitäten Preisermäßigung.
Joseph Eulau sen.
in Frankfurt a/Main.

Barnecker Speisekartoffeln.
Bestellungen auf blaßrothe, weißfleischige Speisekartoffeln à Centner 2 Mark, bei Abnahme von 5 Centner à 2.75 Mark, von 10 Centner 2.60 Mark nehmen an Herm. Schirmer Nachfolger, Mauricianum, woselbst Proben zur gefl. Besichtigung ausliegen, und
Platzmann, Barnec.

Weißenfelser Bisquit-Kartoffeln
zeichnen sich vor allen anderen Kartoffeln durch feinen Geschmack u. gutes Kochen aus. Wir verkaufen den Centner für 3 ℳ 50 ₰ frei ins Haus. Bestellungen bitet man niederzulegen Schloßgasse Nr. 16, alte Nr. 8, im Wurstgeschäft und Härtelstraße Nr. 10, im Producten-Geschäft.

Kartoffeln, feinste blaßrothe, weißfleischige, à Ctr. 3 ℳ frei Haus, lief. Gebr. Geissler, Dampfschneidemühle Gohlis.
Proben u. Bestellungen auch b. Hrn. Kaufm. Rudolph Zenker, Leipzig, Hallesche Str.

Zu verkaufen sind in Hänichen auf dem Gut Nr. 18 etliche Hundert Centner Kartoffeln im Preise von 2 ℳ bis 2 ℳ 50 ₰. Haller.

Neuen russ. Caviar,
neue Almeria-Weintrauben,
- Kalkar.-Pflaumen,
- Ital. Brünellen,
- - Maronen,
- amerik. Apfelschnitte,
- Preiselbeeren,
- eingemachte Pfirsiche,
- getrocknete Morcheln,
- russ. Zuckerschoten,

neues Magdeb. Sauerkraut,
- türk. Pflaumenmus,

neue grüne Schnittbohnen,
- Senfgurken,
- Pfeffergurken

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Herrmann Offenhauer,
Ranstädter Steinweg 3.

Astrachaner Caviar
neue Sendung
in feinster, ganz reinschmeckender Waare empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 61.

Caviar, neuer Astrachaner, vorz. Qualität, à Pfd. 5 ℳ 50 ₰, Kral- u. Elb-Kaviar, bester Qual., billigst. G. H. Schröter's Nachfolger, Reichsstr. 6, Rittmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schellfisch, Seedorsch,
à Pfd. 40 ₰. à Pfd. 30 ₰.
großer Zander, Seehecht,
à Pfd. 75 ₰. à Pfd. 65 ₰.
Lebende Hummern,
Truthähne, Truthühner,
französische Poularden,
Capaunen und Gänse,
Fasanen, Rebhühner,
Birk-, Hasel- u. Schneehühner,
wilde Enten.
Ernst Kiessig,
Hainstraße Nr. 3.

Dorsch, Schellfisch, Hecht
u. Plötzen, Backfischen u. Trutten empf. Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Torsch à Pfd. 25 ₰, Schellfisch à Pfd. 35 ₰ empfiehlt heute frisch K. Thurm, Katharinenstraße 9, „Peter Richter's Hof".

Erste directe Bezugsquelle für täglich frische **Kieler Sprotten,**
goldgelbe Kiste 240 St. 2 ℳ (2 Kpf. Porcella), delicaten großkörnigen 82er Ural-Perlen-Caviar, Pfd. 3 ℳ, ff. mar. Delicatess-Rollmops, 10 Pfd.-Fß. 42 St. 3 ℳ, gegen Nachn.
Johannes Jebsen, Ottensen in Holstein.

Kieler Sprotten, Kiste ca. 5 Pfd. 2 bis 2.50 ℳ, empfiehlt für Wiederverkäufer
K. Thurm, Katharinenstraße 9.

Verkäufe.

Bauplätze sind zu verkaufen. Solide Unternehmer erhalten Baugeld. Adressen O. P. 66, Königsplatz 17 erbeten.

Bauplatz, Gohlis, Stiftsstraße, preiswürdig zu verkaufen.
Dr. Tannert, Klostergasse 18.

In der Flur Anger sind die Parcellen 71 a. 72, groß 1 H. 21.3 R., 89 groß 41.54 R. u. 92 groß 48.94 R., u. in Crottendorfer Flur die Parcelle 117, groß 55.81 R., zu verk. b. Rechtsanw. Julius Berger i. Leipzig, Reichsstr. 1.

Eine Erlanger Exportbrauerei
ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Geschäftsgang flott! Reflektirer stellt die günstigsten Bedingungen bei geringer Anzahlung. Das Areal ist sehr gerücksichtigt, jedoch eine bedeutende Vergrößerung vorgenommen werden kann (womöglich Aktienbrauerei). Bewerber werden vom Besitzer bereitwilligst in alles Nähere eingeweiht. Offerten unter E. E. 8. ‖ 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein ländliches Fabrikgrundstück in herrlicher Waldlage, in der Nähe von Dresden und zwei frequentirten Eisenbahnstationen, mit Weinberg, Obst- u. Ziergarten, Feld 2c., bis jetzt zur Fabrikation chemischer Producte benutzt, ist mit oder ohne Dampfeinrichtung, Maschinen 2c. billig zu verkaufen oder zu verpachten. (Größe 4½ Acker.) Dasselbe eignet sich vortrefflich zur Schaffung eines kleineren herrschaftlichen Landsitzes.
Agenten verbeten.
Offerten durch Rudolf Mosse in Dresden unter X. C. 8973.

Ein Gut von 30 Acker, in der Nähe von Markranstädt, ist unter den günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten sub L. T. 908 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Oekonomen.
Ein in schöner Gegend befindliches
Erbgericht
mit ca. 200 Acker Areal guter Bodenklasse und mit großen vorzüglich eingerichteten neuen Wirthschaftsgebäuden soll mit dem vorhandenen reichen lebenden und todten Inventarbestande nebst Ernte durch Unterzeichneten bei 50 bis 60,000 ℳ Anzahlung sehr preiswerth verkauft werden.
Alex. Mor. Bauer,
Chemnitz, Königstr. 34, I.
Ecke Johannisplatz.

Gutsverkauf in Meckleub.
Ein Rittergut, nahe Zachrlabell, ½ Stunde v. Bahn, Gesammtfläche 1740 Morgen, bes. 1350 Morg. guter Ackerl., 230 Morg. Wiesen, 100 Morg. Holzung, mit schlachtfrg. Wohnhause, gut. lebd. u. todt. Inventar, hat billig bei 25—35,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Rostock i. M., Wokrenerstr. 22.
J. Koch.

Villa mit schönem Garten, 12,600 □Ellen zuhalbrad, an der Pferdebahn, ist sofortgehalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mittelgasse Nr. 9.

Hausverkauf.
Ein solid gebautes und herrschaftlich eingerichtetes Hausgrundstück in lebhafter Geschäftslage und in der Nähe des Thüringer Bahnhofs hier (8 Fenster Straßenfront, Hofraum und Garten) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt
Rechtsanwalt Dr. Langbein,
Leipzig, Katharinenstr. 28.

In der inneren Stadt (Meßlage) ist ein gut gebautes, schuldenfreies Grundstück, passend für jedes Handwerk, kleineren Fabrikbetrieb, sowie für Restaurationszwecke, unter den günstigsten Bedingungen mit ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen. Agenten gänzlich ausgeschlossen. Näheres auf Offerten sub Z. 16702. durch Rudolf Mosse, Leipzig.

R. Zinshaus, Meßlage, mit Restauration an sol. Wirth zu verkaufen. Anzahlung gering. Hypothek frei. Adressen u. L. S. 144. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein größeres, in Leipzig, Ostvorstadt (nahe an Reudnitz) belegenes Grundstück, welches sich zu einer Fabrikanlage vorzüglich eignet, ist billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Krieg,
Petersstr. 41, II.

Ein Restaurant, in bester Geschäftslage der inneren Stadt gelegenes, über 7% rentirendes Haus
ist zu verkaufen durch
Dr. Alfred Engel,
Katharinenstraße Nr. 28.

Sichere Capitalanlage.
Ein größeres Zinshaus in bester Wohnlage ist Familienverhältnisse halber für 85,000 Thaler bei 20,000 Thlr. Anzahl. u. 7% Ertrag zu verk. Adressen unter „Buchhändlerlage" in die Expedition dieses Blattes.

Ein solides schönes Grundstück in bester Mieths- und leichter Geschäftslage, welches 15,000 ℳ Ertrag reichlich giebt, habe ich sofort zu verkaufen. C. F. Leichsenring, Große Windmühlenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein Haus, welches sich gut verzinst, mit Hof, Einfahrt, Stallung ist billig, direct vom Besitzer zu verkaufen. Adressen u. W. Z. ‖ 11. in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut gebautes Wohnhaus in
Gohlis
ist veränderungshalber billig zu verkaufen bei 4000—5000 ℳ Anzahlung.
Adressen unter F. A. ‖ 106 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausverkauf in Gera, Reuss j. L.
Ein in Mitte der Stadt gelegenes stöckiges Wohngebäude, Eckhaus, mit schönen Verkaufsläden im Parterre, sehr großen Kellerräumen, Werkstatt, Waschhaus und Hof, ist wegzugshalber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern sub U. T. 258 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

In einem der nächsten Vororte von Leipzig, an der Hauptstraße gelegen, ist ein sehr frequenter Gasthof mit großem und kleinem Tanzsaal, Kegelbahn und Schießstand, sofort zu verkaufen.
Anfragen unter A. M. 338 bei d. Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Ein feines Café-Restaurant
in einer größeren Stadt ist preiswürdig zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflectanten werden gebeten, ihre werthe Adresse unter B. S. 200 Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein altrenommirtes, größeres Restaurant inmitten von Leipzig, beste Meßlage, ist mit sämmtl. Inventar, Wäsche u. Betten sofort zu übernehmen. Gefl. Off. u. A. 1512 an G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, 1. Etage.

Kleines Restaurant, innere Stadt, Meßlage, ist bei 900 ℳ Jahresmiethe Krankheit halber sofort billig zu übernehmen. Gef. Offerten u. Z. 1511 an G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, L. erb.

Restaurant mit Billard u. Kegelbahn ist zu verkaufen Neustadt bei Leipzig, Marktstraße Nr. 40, 1. Etage. G. Rüdiger.

Ein sehr eingerichtetes, gut gehendes Cigarrenwaaren-Geschäft mit rentabl. Nebenbranchen, in guter Lage Leipzigs, wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Näheres Nicolaistraße 13, 1. Et. links.
Agenten verbeten.

1 Materialw-, Destillations-, Fleischwaarengeschäft, lebhafte Lage, billig zu verkaufen. Adr. L. D. ‖ 2 2 Exped. d. Bl.

Delicatessen- u. Producten-Geschäft, lebhafte Lage, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Gl. Adressen unter B. B. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein florirendes
Glas-, Porzellan- u. Steingutwaarengeschäft
in sehr guter Lage ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Adr. u. B. D. 351. an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gute Existenz.
Ein Kurz-, Galanterie- und Nadelwaarengeschäft Leipzigs soll wegen anderweitigen Unternehmungen sofort oder später verkauft werden. Dasselbe besteht seit fünfzig Jahren und hat jedem Inhaber sicheren Verdienst gebracht. Bei circa 5000 ℳ Waarenlager ist eine Anzahlung von 1500 ℳ erwünscht, sofern für den Rest Garantie geboten. Nur Selbstreflectanten wollen sich an den Eigenthümer unter G. H. T. 963 durch die Expedition dieses Blattes wenden.

Verkauf. Ein altes rentables Fabrikgeschäft enz. Möbel u. s. Galanteriewaaren soll wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Bemittelten Selbstkäufern Näheres unb A. S. 843. durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein in bester Lage u. flottem Betriebe befindl. Kohlen-Detail-Geschäft ist Unglücksfall halber sof. zu verk. Tauch. Str. 29, Souterrain.

Ein rentabl. Kohlengeschäft, inn. Stadt, 1 bel. m. Kundschaft, ist A. Loll, Gr. Fleischerg. 1, Gew.

Ein kleines, vollständig eingerichtetes Seifen-, Licht- und Parfümerie-Geschäft, mit guter Kundschaft, Mitte der Stadt, ist verhältnißhalber mit circa 500 Thaler sofort oder später zu übernehmen. Adressen unter E. R. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleineres gut gehendes Geschäft, auch für Damen passend, ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 4—500 Thlr. erforderlich. Näheres unter B. S. 45 durch die Exped. d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Für eine größere, im flotten Gange befindliche, in einer der größten Städte Deutschlands bestehende Buchdruckerei mit Dampfbetrieb, mit einem seit 12 Jahren täglich erscheinenden, gut eingeführten Localblatte und zwei Fachzeitungen, wird ein Commanditist oder stiller Theilhaber mit einer Einlage von ca. 50,000 ℳ gegen ganz feste Sicherstellung und gute Zinsen gesucht. Auf Wunsch kann sich derselbe auch thätig betheiligen oder als Compagnon eintreten. Gefl. Adressen unter A. J. 7872 durch die Expedition des „Invalidendank", Leipzig, Nicolaistraße 1, 1. Etage, erbeten.

Compagnon.
Zur Vergrößerung einer Fabrik wird ein Socius mit 10—15 Mille Mark gesucht. Gef. Off. unter C. F. Brühl 81, 3. Et.

Socius gesucht
mit 50,000 ℳ in alt. lucrat. Zucker- und Chocoladenwaaren-Fabrik bei bestch. Sicherheit. Näheres durch C. Petzoldt, Dresden, Marschnerstraße Nr. 16.

Reelle Association.
Zur Betheiligung an einer im Entstehen begriffenen Metallwaarenfabrik (Gießerei- und Drehereibranche) mit ebenfalls vorläufig 8 bis 10,000 Thlrn. findet ein bemittelter Fachmann, etwa Mechaniker, Ingenieur 2c., Gelegenheit. Gefl. Offerten sub P. T. 125. an Haasenstein & Vogler, Dresden, erb.

Zur Begründung eines feinen Waarengeschäfts wird von einem vermögenden Fachmann ein Associé mit 20—30,000 Mk. Capital sofort gesucht. Vermittelung ausgeschlossen. Strengste Discretion gesichert. Adressen sub K. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

¼ Loose 5. Cl. sächs. Lott. abzugeben. Zu erfr. b. Kfm. H. Schirmer, Grimm. Str. 16.

Pianinos
und
Flügel,
neu, von Steinway & Sons, C. Scheel, G. Schwechten, C. Lockingen, E. Ascherberg, C. Rönisch und andern vielfach prämiirten Fabriken empfiehlt zu festen Preisen von ℳ 450 an
G. Schlemüller,
14 Markt 14.

Als prachtvolle Weihnachtsgeschenke
empfehle meine vorzüglichen
Salon-Pianinos
billigst gegen baar.
C. Schumann, Johannesgasse 32.

Pianinos!
neu, elegant, gerad- u. kreuzsaitig, unter Garantie, billigste Bezugsquelle, bei
E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Pianinos, Nußb. u. Schwarz, von 450—700 ℳ, Theil- u. Miethzahl., 30 ℳ monatlich f. jedes Piano, 5jährige Garantie. Gebr. Pianinos, 255, 354, 400 ℳ, auch große Auswahl zu vermiethen. E. Wagner, Erdmannstraße 14.

Zu verkaufen ein Tafelform-Pianino, ganz neu, und eine Schweizer Salon-Spieldose, ganz neu.
Anger, Gasthof zum goldnen Löwen, bei H. Anschwitz.

3 ff. Pianinos 300, 360, 420 ℳ, 3 Pianos 150, 240 ℳ, 3 Blüthner-Flügel sehr billig, 1 ff. Flügel 900 ℳ, sowie neue Pianinos u. Flügel (Auswahl 50 Instrumente) verk. äußerst bill. gegen Baar, auch auf Abzahl. R. Bachrodt, Petersstraße 32, I. Etage.

Verkaufe, vermiethe billigst vorzügliche Pianinos Erdmannstraße 2, G. Gehre.

Wegzugshalber ist ein neuer Flügel zu verkaufen bei
Meyer, Parkstraße Nr. 11.

Pianino, kreuzsaitig, sehr billig Windmühlenstr. 15, part. links.

Blüthner-Flügel { für 600 ℳ ist zu verkaufen Gohlis, Poetenweg Nr. 10.

Pianino, groß, gesangr. Ton, sehr billig zu verk. Windmühlenstr. 23, H. I.

Clavier bill. zu verk. Gerberstraße 4, 3 Tr.

ff. Pianino billigst Markt Nr. 9, II.

1 gutes Pianino bill. Universitätsstr. 10, II. Hof.

ff. Zither bill. zu verk. Burgstr. 9, 2 Tr. l.

Ein Leierkasten zu verk. Nicolaistr. 46, 2. Et.

1 Billard, 1 Bierapparat, 1 Flügel, 1 Tafelform, 2 Satz Kegel m. Kugeln, Sopha, Secret., Schränke, Tische, Tabln, 50 Wiener Stühle, Commoden, Bettstellen, Matratzen, Federbetten 2c. Windmühlengasse 11, Mitte.

Ein Billard zu verkaufen Thalstraße Nr. 17.

Nähmaschinen
(deutsches Fabrikat) neuester u. bester Construction, Singer, für Familie u. Gewerbe, 25 ℳ billiger wie in Nähmaschinenhandlungen, Unterricht gratis, jahrelange Garantie, hiesiger Ladenpreis von einer Maschine 90 ℳ
Nicolaistr. 22, I. Burghardt.

Nähmaschinen in größter Auswahl bei reeller Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt Mechaniker Carl Winkler, vorm. „Ad. Krüger", Hohmanns Hof, Grimmsche Str. 31. Reparaturen werden von mir gut ausgeführt. NB. Nähmaschinen w. auch nagewese verliehen.

Gedecke, Servietten, Taschentücher 2c. vom vormals Kampe'schen Leinenlager werden sehr billig abgegeben
Eisenstraße 15, 2 Tr. rechts.

Kleiderstoff-Reste von 4—25 Ellen à Elle 25 ₰, Emilienstr. 31, part. lks.

Winter-Ueberzieher,
neu und getragen,
alle Herren- und Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren 2c. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, 3. Et.

Winter-Ueberzieher,
neue u. getragene, in großer Auswahl, sowie Hosen u. Westen Nicolaistraße 22, 1. Et. r.

Winter- Ueberz., Hosen u. s. w. verk. billig Kösner, Kl. Fleischerg. 7, II.

Winter- Ueberzieher, neu u. getragen, billig Gr. Fleischergasse 26, I. Hausschild.

2 Winterüberzieher, à 12 u. 15 ℳ, sind zu verkaufen Auenstraße 23b, 1. Etage rechts.

Ein neuer Wintermantel ist billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 13, 1 Treppe r.

Zu verk. 1 gebr. Winterüberzieher u. ein Frack, ziemlich neu, Neudnitz, Louisenstr. 5, 1. l.

Bill. z. vk. 22 Paletots Münzb. Str. 50, 2. St. r.

1 gut erhalt. Schoßpelz billig zu verk. Adr. u. Z. O. 8 Fil., Katharinenstraße 18.

Ein Nerzpelz, fast neu, Privatbesitz, zu verkaufen Neumarkt 23, 3. Etage.

Ein gut erhaltener Herren-Pelzmantel ist billig zu verk. Frankfurter Str. 31, 2 Tr. r.

Schafpelz zu verk. Windmühlenstr. 46 Keller.

Neue Bettfedern, Daunen u. Fr. preiswerth,
fert. Inlets, größte Auswahl, billigste, streng feste Preise, Nicolaistraße 36, im Gewölbe bei Fr. Luke.

2 Gebett feine Familienbetten für 29 u. 36 ℳ sofort zu verk. Gerberstr. 6, P. r. 1.

Veränderungshalber
sind 2 Gebett f. Familienbetten und ein Kleidersecretair, Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen Schlettersstr. 14, Hof II. r.

Gebett Betten billig Weststraße 71, pt. l.

Mehr. Gebett gute Betten bill. Neundorfschen 3, II.

Möbel aller Art,
1 Mah. 2thür. Kleiderschr. 35 ℳ, 1 do. Wäschschr. 27 ℳ, Sopha 30 ℳ, Seegras 15 ℳ, Hammok. 15 ℳ, Spiegel 4 ℳ, Spiegelt. 4 ℳ, Nähtisch 15 ℳ, 1thür. Kleiderschr. 23 ℳ, Büfets, Schreibtischt., Verticonos nur
1¼ Königsplatz 1¼.

Gebrauchte in Mahagoni, Nußbaum, Eiche 2c., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst **Möbel**
Klostergasse 15, 1. Etage.

Möbel aller Art, darunter zu Weihnachtsgeschenken passende Stücke. Salzgäßchen 1, 1. Etage.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung, Katharinenstraße 16, I.

Möbel verkauft billig Coppienstraße Nr. 205, parterre.

Neue Möbel billig zu verkaufen Grimmaische Straße Nr. 6 in Reudnitz.

1 Nußb.-Schreib- u. Kleiderschr., Sopha, Vertico., Pfeilerspiegel mit Schränkch., Tische, Stühle, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, Oelgemälde u. Regulateure Nicolaistraße Nr. 22, 1. Etage.

Ein Cylinder-Bureau (Nußbaum), f. gut erhalten, ist verhältnißh. l. bill. zu verkaufen. Adr. u. M. 204 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen ist ein gr. Bücherschrank nebst 3 Bettstellen, eine mit Stahlfedermatratze, sowie verschiedenes Spielzeug
Querstraße Nr. 5, 3. Etage rechts.

Ein Sopha, Bettst. u. Matr. à 7½ Thlr. Ranstädter Steinweg 20, 3 Treppen links.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz eine neue Schlafstellcommode a. anständ. Familie Gerberstraße Nr. 67, 3 Treppen.

1 gutes Sopha und 2 Bettstellen mit Matratzen sehr billig zu verk. Eisenstr. 32, II. l.

Sopha, Bettst. u. Matr. fast neu Ritterstr. 34, III. r.

1 ff. Schlafsopha bill. Gr. Windmühlstr. 1b, II. r.

Bettstell. m. M. w. a. neue Möbel verkauft billig Nürnberger Straße Nr. 40, 3. Et. r.

Billig zu verk. 6 Stck. Bettst. mit Matr., wenig gebr., fast neu Burgstraße 5, 1 Tr.

Bettst., Mtr., Tisch, Sopha, Bücherstr. 33, H. II. l.

Bettstell. m. Matr. à 5 ℳ bl. Promenadenstr. 33, IV. l.

Weihnachtsgeschenk { Bestr.!

Der 1. schöne Wintertag am 14./11. 1892 erinnert uns an das „bevorstehende" — liebe „Weihnachtsfest"! — u. wird gewiß manch „liebendes Herz" aufjauchzen vor Freude über ein zu erwartendes — „Weihnachtsgeschenk" — oder auch Manchem, dem es eine Pflicht ist, seine „Angehörigen zu beschenken", wird es lieb sein, wenn ich in „nachstehenden Zeilen" seinem „Gedächtniß einfriere", was als „anständiges", „würdiges", „nützliches"

Weihnachtsgeschenk { sich eignet.

Nachbenannte Gegenstände habe in Auswahl am Lager u. verkaufe, um Platz zu gewinnen, zu auffallend billigen Preisen.

Cassaschränke { klein u. gr.,

auch in Form v. Stehpult u. Pfeilerschr., Schreibtische, elegant u. ff., auch geringe, Schreib-, Wäsch- u. Kleider-Secretaire, 1 Pulpet, 1 Cylinderbureau, 10 Verticonos, Galerieschränkch., Pfeilerschränkch., Commoden u. Commodchen, Waschtische (ohne u. mit Marmorpl.), Pfeiler- u. a. Spiegel, Trumeaux, ov., rund, Nähe, Zpiel., Kupfich. u. Patent-Coulissentische,
Sopha, Causeuse, Fauteuil und Großstuhl, Rohrlehnstühle, Norddeutsche Medaillon- u. a. Stühle u. 1000 verschiedene Gegenstände, wobei einige gebrauchte Möbels befinden.

2 Pianino { 1 Spielwerk, die Uhren 2c. Neustadt 32, J. Barth.

1 Geldschr., versch. Pulte, 1 rich. Schreibtisch, Ladentafeln, Regale, Geschäfts-Einrichtr. zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos rechts p.

Zu verkaufen ein Geldschrank und zweisitziges Pult. F. Stoll, Neumarkt Nr. 19.

Ein zweith. Cassaschrank steht wegen Platzmangel bill. zu verk. Petersstraße 4, p. lks.

Ladentisch, Fächern, Bensk. p. vk. Grätzl 13, III.

Eine offene Bretterbude, 50 Met. lang, 8 Met. br., aus Nahmendolz rudern, billig zu verkaufen. Käufer bel. Adr. unter A. 508 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Parquetfussboden
zu verkaufen Gohlis, Büchergarten.

Ein Regulirofen zu verkaufen Neutzsch, Nickelstr., Tietze's Haus.

Zu verkaufen ist billig ein eiserner Kochofen mit 2 Röhren Breitenstr. 14, 1. Th., part. r.

2 Stubenofen billig zu verkaufen Albertstraße Nr. 52, Schulze.

Mehrere Kochöfen Kaiser, Windmühlstr. 46, pt.

1 Gasarm m. Lampe, Schaufenster, 1 ff. Oefen bill. Katharinenstr. 16, Bürstenstand.

10 St. ½ Ctr. Glasfenster billigst zum Verkauf 20 Grimmaische Straße 20.

2 Doppelfenster, 2 Mtr. hoch, 1 Mtr. breit, fast neu, bill. abzug. Gustav Adolphstr. 22, II. l.

Billig zu verkaufen 1 Schaukelpferd mit Fell, sehr gut erhalten, 1 hoher Kinderstuhl, 1 Wintervorfenster, 1 Angug 2c.
Nikolaistraße 40, parterre.

Mais, kleinkörnig wieder angekommen und offerirt à Ctr. 9 ℳ, Meke 75 ₰. Futterweizen u. Gerste zum billigsten Tagespreis
C. F. Sonntag,
Grimmaischer Steinweg 9, Gold. Einhorn.

Einige Hundert Centner Futter- u. Brennkartoffeln
verkauft Rittergut Thonberg.

Pferdedüngerlauge zu verkaufen
Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft,
Lößniger Straße Nr. 4.

Eine Fahre Pferdemist ist zu verkaufen Neustadt, Ludwigstraße 5.

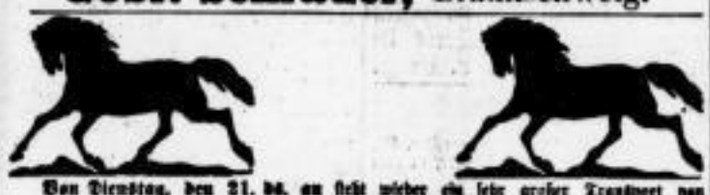
Coupé-Wiegk, eleg., gebr., verk. Nordstr. 8.

12 verlch. Bücher, Handwerk, s. vk. Bürgerstr. 8.

Prima Gifhorner Torfstreu u. Torfmüll

offerirt à ℳ 1.10 per 50 Kilo ab Station Gifhorn

Gifhorner Torfstreu-Fabrik,
Gebr. Schrader, Braunschweig.



Von Dienstag, den 21. ds. an steht wieder ein sehr großer Transport von

50 Stück erster Classe
Ardenner, sowie dänischer Arbeitspferde

in leichtem und schwerem Schlage unter strengster Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
Anger—Leipzig. Gasthof zur grünen Schenke.

Zu verkaufen auf Abbruch
Sonntag, den 19. Nachm. früh 11 Uhr
Rendnitz, Riebeckstraße,
im Grundstück des Herrn Lackfbr. Dietze
1 Wohlbrenhaus, 2.25 br., 2 lang, 3 hoch,
2 Wohlbrenen, zweistöcig mit Fenstern,
Nr. 1: 1.90 breit, Nr. 2: 2.85 breit,
5.60 lang, 6.80 lang,
2.50 hoch, 2.25 hoch.
sowie diverse Holzkäfige mit Drahtgitter, ½ u. ¾ Fingerfenster, Drahtfenster, große Mehlwürmerkisten, Staar- u. Nistkästen, neu, u. eine größere Zahl kleiner u. großer Vogelbauer. Zu besichtigen täglich. Näheres darüber vorher Poniatowskistraße 24, im Hofe rechts, im Comptoir.

Ein starker vierräderiger Handwagen, welcher sich auch zum Transport größerer Lasten eignet, ist billig zu verkaufen
Reichsstraße Nr. 41, 1. Etage.

Ein 4räder. Handwagen u. gr. Pfeilerspiegel zu verk. Südstr. 29, H. 1. Et. lks.

---

1 Kinderwagen zuverk. Königsplatz 13, 3. Et.

Ein starker ostpreußischer Wallach, Fuchsrappe, ohne Abzeichen, ganz fehlerfrei, 7-jährig, 172 cm hoch, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, von seltener Schönheit, mit viel Temperament und großer Ausdauer, steht für den niedrigen Preis von 1050 ℳ zum Verkauf.
Walter Schmidt,
Gera, Reuß, Schulgasse 11.

Eine kräftige braune Stute, geritten und für den Zug passend, stehe preiswerth zu verkaufen Gottlis, Böhmerstraße 4.

Goliath,
Löwenhund, Sohn des berühmten Lord, vom Fürsten Metternich auf Königswart groß gezogen, 89 Centimeter Rückenhöhe.
Emil Gempel, Leipzig-Plagwitz.

Größtes u. billigstes Lager aller Vögel, Goldfische. Bode, Königsplatz 14.

Oscar Reinhold.
Kanarienvögel.
10 Universitätsstraße 10.

Gut schlagende Canarien-Vögel in bunt und gelb verkauft und übersendet auf Verlangen à Stück 6 ℳ
Frd. Demme, Merseburg, Markt 23.

Canarienv. zu verk. Nicolaistraße 1, 4 Tr.

Kaufgesuche.

Landgut
zu kaufen gesucht, wenn ein gut rentirendes Haus in Zahlung genommen wird. Briefe durch die Exped. d. Blattes unter Y. G. 496.

Eine Restauration oder Weinstube wird von einem cautionsfähigen Mann zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub O. K. 325 postlagernd Göhlitz erbeten.

Ein Chemiker wünscht sich bei einem industriellen Unternehmen am hiesigen Platze mit Capital zu betheiligen oder eine kleinere chemische Fabrik durch Kauf zu übernehmen. Offerten unter V. W. 13. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Theater-Abonnement.
½ oder ¼ Parquet gesucht. Adr. wiederzul. in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt.

Bücher-Einkauf,
Schulbücher sowie einzelne Werke.
S. Gloeran & Co., 19, Neumarkt 19.

Ein Pianino in gutem Zustande wird auf monatliche Abzahlung bis zu 40 ℳ zu kaufen gesucht. Adressen bitte unter V. ‖ 291 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Blücher-Flügel, sehr, ab. gut erh., kauf gef. geg. Cass. Adr. Y. 149 Brauner, Kl. Fleischerg. 3.

Ein Pianino oder Flügel gesucht. Off. mit Preisang. u. T. ‖ 17 Expedition d. Bl.

Altes Gold und Silber
wird stets gekauft Sternwartenstr. 11, 2 Tr.

Gold, Silber, getrag. Herrenkleider u. gute Leihhausscheine kauft zum höchsten Preis A. Meyerheim. Neumarkt 36, 2. Et. links.

Für getragene Herrengarderobe,
Militair u. Civil,
Damenkleider u. Kindersachen zahle ich den besten Preis. Um werthe Bestellung bittet
Julius Schmerel,
Ritterstr. 12, Hof 1. Et.

Zur gef. Beachtung.
Für drei große, auswärtige Lieferungen brauche ich bis Ende Weihnachten viel getragene Winterpaletots, Anzüge, Hosen, Fracks, Joppen, ganze Nachlässe, Damenkleider, auch Kinderkleider zu ganz besonders hohen Preise. Sämmtliche Militair-Garderoben von Offizieren und Freiwilligen jeden Ranges, auch mit Tressen besetzt. Dafür zahle ich einen wirklich reellen, hohen Preis, so daß Niemand nach meinem Gebot mehr kaufen kann, und bitte geehrte Herrschaften um werthe Bestellung und genau auf meine Hausnummer zu achten, um Verwechselungen mit Concurrenten vorzubeugen. Achtungsvoll
Samuel Schmerel,
Leipzig, Ritterstraße 40, 3. Et. links.

Getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis u. kommt nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getr. Herrenkleider
kaufe zu höchsten reellen Preisen. Gefl. Bestellungen erbeten Kl. Fleischerg. 7, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Uhrketten kaufe zu höchsten Preisen
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

R. Abraham a. Hamburg
zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

Die höchsten Preise
f. getragene Herren- u. Damenkleider, ganze Nachlässe zahlt
Lippmann Abraham,
Reichsstraße 43, I.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Kistner. 15. I.

Ein eich. od. Nußb.-Herren-Schreibtisch sowie 2 Mah.-Kleiderschränke zu kaufen gesucht bei Kaiser, Windmühlenstr. 46, pt.

---

1 gebr., gut erhalt. Mahagoni-Coulissen-Tisch sofort zu kaufen ges. Adr. A. 16718 an Rudolf Mosse, Katharinenstraße 3, 1.

Ges. 1 gut erh. Polsterschaukel. Adr. m. Ang. d. Pr. Lange Straße 10, bei Kaufm. Hoffmann.

Ein gebr. u. gut erhaltener mittl. Geldschrank wird zu kaufen gesucht.
Adr. mit Preis erbeten „Invalidendank", Leipzig, unter F. V. 292.

Gesucht
1 Comptoirpult, 2- bis 4sitzig, gebraucht u. gut erhalten. Offerten unter S. C. ‖ 3 an die Expedition dieses Blattes.

Hobelmaschine in gutem Zustande, mit Theilscheibe, für Grossvater nach auswärts zu kaufen gesucht. Adr. unter St. 100 Expedition dieses Blattes.

---

1 Schnell-Bohrmasch. m. Schnurlauf u. vieler Ausladung zu kauf. ges. Weißfr. 64. Schlosserei.

Eine 10—20stimmige Spieluhr wird zu kaufen ges. Grimm. Steinm. 15. F. Staerk.

25—30 laufende Meter eiserne Garteneinfriedigung wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unter P. B. 716 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht werden 2 Berliner Oefen. Adr. mit Preisangabe sub G. H. 24 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erb.

Hasenfelle, Winterfelle 60 bis 70 ₰ per St. kauft H. G. Letzschling, Gerberstraße 40.

Ein noch in brauchbarem Zustande befindlicher einspänniger Hôtel-Omnibus wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an J. Barck & Co., Halle a. S. unter A. R. 8414.

36,000 Mark
zur 2. Stelle auf ein großes, äußerst solide und herrschaftl. errichtetes Grundstück, feiner Lage in Halle a/S., sofort oder pr. 1. Januar n. J. zu leihen gesucht. Gef. Offerten sind erbeten unter R. a. 19250 an Rudolf Mosse in Halle a/S.

Auf ein Handgrundstück (Bollmarsdorf) im Werthe von ca. 15,000 ℳ werden als erste Hypothek mit mäßigen Zinsen 4000 ℳ gesucht. Offerten unter V. G. ‖ 202 Exped. d. Bl.

Ein reeller Kaufmann mit gut prosperirendem Geschäft sucht von Selbstdarleihern 3—4000 ℳ Geld. Offerten unter L. O. ‖ 305. in die Expedition dieses Blattes.

Eine sehr unglückliche Dame aus den höheren Ständen sucht die Bekanntschaft einer alten gütigen Dame, die ihr ein Darlehn von 6—700 ℳ gewährte. Vielleicht gäbe sie sich zu gleicher Zeit bei ihr in Pension und fände dann bei einem dankbaren Herzen ein glückliches Heim und treue, herzliche, töchterliche Pflege und Sorge. Adressen recht bald erbeten, unter V. Z. 986 an den „Invalidendank", Dresden.

Eine Witwe bittet um ein Darlehn von 75 ℳ gegen monatliche Abzahl. Adr. erb. Windmühlenstraße 43, Hof p., b. Hausmann.

Reiche edeldenk. Menschen werden gebeten, eine unbesch. Dame mit 600 ℳ aus gegenw. Verzweiflung zu retten. Adressen unter B. 199 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

200 Mark
gegen doppelte Sicherheit, gute Zinsen, auf 4—6 Wochen gesucht.
Adr. sub R. A. 36 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Ehep. bittet edeld. M. um ein Darlehn von 100 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung u. Zinsen. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre L. B. ‖ 5 in die Expedition dieses Blattes.

Wer ist edeldenkend u. leiht einer Frau 50 bis 100 ℳ? Man bittet Adressen unter P. M. Hauptpostamt Leipzig bis Donnerstag Mittag niederzulegen.

Eine anständige Familie bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 60 ℳ gegen monatliche Abzahlung von 6 ℳ. Adressen bittet man unter S. F. ‖ 200. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Witwe bittet gegen Verpfändung ihrer Wirthschaft um ein Darlehn von 50 ℳ bei pünctlicher Rückzahlung. Adressen unter N. O. 35 in d. Expedition dieses Blattes.

Eine junge, j. gebildete Dame ist allseitig verlassen und bittet edeldenkende Menschen zur Weiterförderung ihrer Lehrzeit mit einer Kleinigkeit beizustehen. Werthe Adr. unter „Hoffnung ‖ 208" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Herzliche Bitte.
Welch edler Herr oder Dame rettet einer Frau ihr Sparcassenbuch durch ein Darlehn aus Wucherhänden? Discretion Ehrensache. Geehrte Offerten unter S. ‖ 7 Exp. d. Bl.

Bank- und Cassengelder
zum Zinsfuße von 4½—5% haben gegen gute Hypothek stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

Accept-Credit
wird soliden Firmen gegen mäßige Provision gewährt.
Offerten sub H. 24335. Haasenstein & Vogler, Breslau.

Ich bin beauftragt, die Beleihung von kündbaren und unkündbaren
Bankcapitalien
auf der Basis eines Zinsfußes von 4½ Procent zu vermitteln. Prospecte mit den näheren Bedingungen werden auf meinem Bureau ausgegeben. Rechtsanwalt Dr. Otto, Salzgäßchen 8, II.

Geld auf Hypothek
zu 4—4½%, in j. Posten u. bei hoher Beleihung, auch Amortisationsgelder zu 4½%, welche sich in ca. 50 Jahren selbst abzahlen, weist nach E. Uhlrich in Grimma.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

Darlehen
auf Pfandobjecte, per Monat 1—2 %, gewährt discret Windmühlenstr. 8, I.

Geld auf Schreibw., Musikinstr., Cigarr., Gold, Sparcassenb., Kleidungsstück., Uhren Katharinenstraße 5, 2. Et.

Geld auf Pfänder Neukrakhof 10, III.

Reelles Heirathsgesuch.
Für häuslich erzog., vermög. junge Damen m. angenehm. Aeußern u. gut. Charakter bietet sich Gelegenheit, mit einem j. Mann, flott. Figur, Mitte 30er, Besitzer eines Gold-, Silber- u. Bijouterie-Geschäfts mit Haus und Garten im Werthe von 10,000 Thlrn. in einer Stadt Thüringens baldigst zu verheirathen. Offerten unter J. No. 552 befördert die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuch!
Ein Jurist, 40 J. alt, 7000 ℳ Einkommen, sucht eine Gattin. Vermögen nicht nöthig, aber Geistesbildung u. Herzensgüte. Photographie erbeten. Diskretion Ehrensache.
Offerten sub P. R. 275 „Invalidendank", Leipzig.

Ein Herr reiferen Alters von gutem Charakter, gut situirt, eigenes Besitzthum, sucht auf diesem Wege, da ihm die Gelegenheit fehlt, in bessere Familien eingeführt zu werden, die Bekanntschaft einer Dame in gleichen Verhältnissen zu machen.
Vorurtheilsfreie Damen, nicht unter dreißig Jahren, werden gebeten, vertrauensvoll unter Voraussetzung strengster Discretion Adressen unter O. R. T. in der Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17, niederzulegen.

Ein tücht. Geschäftsmann u. Grundstücksbes. mit 4000 Thlr. Verm., 32 J., w. s. d. zu verh. Jgfr. od. Witwe mit etw. Verm. Auskunft ertheilt gefl. Herr Wilh. Riedel, Lindenthal Nr. 2.

Behufs Verheirath. wird die Bekanntschaft einer bilding., vermögenden Dame von einem j. gebild. u. gesittet. Herrn gef. Ernstgem. Off. u. F. F. in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Mädchen, 25 J., Schneiderin, mit etwas Vermögen i. behufs späterer Verheirathung die Bekanntsch. eines streng soliden ält. Hrn. Nur ernst gemeinte Off. u. L. L. 100 Katharinenstr. 18.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laurmann, Hebamme in Dresden, Sebastianstraße Nr. 6.

Ein Mädchen, welches ihrer Niederkunft entgegen sieht, findet bei einer gebild., alleinstehenden Frau liebevolle Aufnahme für sehr bill. Preis in nächster Nähe Leipzigs. Adr. erb. E. R. 10 Expedition dieses Blattes.

Herzliche Bitte.
Ein kinderloses anständ. Ehepaar, welches geneigt ist, ein reizendes 2½ jähr. Knäbchen, Kind eines braven jungen Mädchens, welches Waise ist, an Kindesstatt anzunehmen, wird gebeten, seine Adr., behufs näherer Besprech., unter E. W. 204 in der Fil. d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

Eine Ziehmutter gesucht für einen Knaben von 6 Monaten nebst Schlafstelle für Mutter. Webergasse Nr. 2 im Hofe 1 Tr. links.

Ges. wird ein Kind zur Pflege außerhalb d. Stadt im Alter v. 3—5 J. Gef. Off. unt. M. M. 36 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Damen- u. Kindergarderobe wird gut und billig gefertigt. Näheres bei Frau Stricker, Hauptpostamt I, 4. Etage.

Damengarderobe w. nach d. neuest. Schnitt gutsitz. u. schnell gefert. Windmühlenstr. 32, 1 Tr.

Damen-Garderoben werden unter Garantie gut u. billigst gefert. Kl. Fleischerg. 7, 1. Et.

Eine perfecte Schneiderin,
sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung. Gef. Adr. bittet man Neustadt b/L., Ludwigstraße 10, 1. Et. l. abgeben zu wollen.

---

1 tücht. Schneiderin empf. sich geehrt. Herrsch. in u. auf. d. Hause. Näh. Reudnitz, 19, im Rest. und Schuhmachergäßchen Nr. 4, Frau Meyer.

Eleg. Damenschneiderei in u. auf. d. Hause wird billig gefertigt Sternwartenstr. 33, 4. Et.

Eine Schneiderin f. noch mehr Beschäftig. in u. auf. dem Hause Kochstraße 18, III. l.

Eine perf. Schneiderin sucht Beschäftigung in u. auf. d. Hause Moschelesstraße 11, part. r.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern in herrschaftl. Häusern, da selbiges bereits in adligen Häusern gearb. hat. Gef. Off. u. F. S. 34 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Alle Arten Näharbeiten werden angenommen Auenstraße Nr. 18, Hof 1. Et. rechts.

Weißnäh. Schneid. w. b. gef. Burgstr. 5, III. vornh.

Eine ältere, unabhängige Frau wünscht j. Ausbessern in anständigen Familien Beschäftigung. Zu erfragen Katharinenstr. 6, 4. Et.

Geübte Ausbess., Gardinenspinn. empf. sich in u. a. d. H. Näh. Berl. Str. 118, IV. r. b. Thomas.

Gesucht von einem ält. Mädchen noch ein paar Tage z. Ausbessern. Nicolaistr. 6, H. I.

Gbt. Ausb., d. Wäsch. näht, w. auch ein. T. zu bes. Salzgäßchen 4. Seifeng.-Arb. Schumann.

Eine Ausbesserin f. noch Beschäft. in und auf. d. Hause. Z. erfr. Nürnb. Str. 36. Brodgesch.

Ausbesser. empf. i. z. Näh. Adr. K. 30 Königsgpl. 17.

Plissé-Falten werden sauber gepreßt Moritzstraße 54, part. r., Louis Biehler.

Eine geübte Plätterin empf. sich geehrten Herrschaften u. Wäschfr. H. Mühlstr. 32, IV.

---

1 Plätterin sucht Beschäft. in u. auf. d. Hause. Näh. Markt 17, Tr. E, 2. Etage.

Tücht. Plätterin empf. sich geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause Burgstr. 5, IV.

Geübte Plätterin, die m. Z. in Berlin beschäftigt, w. Besch. in u. a. d. Hause. Erb. Buchstr. 69, IV. r.

---

1 perf. Plätterin empf. sich Markt 10, Tr. A, IV. l.

Plätterin, perf., i. Beschäft. Brühl 16, 4 Tr.

---

1 perf. Plätt. i. Besch. Colonnadenstr. 2, Bäckerl.

Eine pünctliche, fleißige Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Näheres Bayerische Straße 17, 4. Etage.

Wäsche aufs Land wird vorsichtig, sauber und billig gewaschen Schuhmachergäßchen 17.

Wäsche wird gew. u. gepl. Sophienstr. 22, Hof l.

Wäsche i. e. Fraun. 2. Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, I. l.

Offene Stellen.

Für Stellesuchende jeder Branche ist der „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger" in Tübingen von größter Wichtigkeit. Probe-Nr. (Ill. Dez.) gratis.

Stellen suchende jeder Branche erhalten passende Stellen durch die General-Vacanzen-Zeitung, Berlin S., Rittbuserdamm 59.

Ein guter Tenorist (Solist) wird zu einer Familienfestlichkeit zu engagiren gesucht. (Sänger erhält Cotillon). Refl. w. ihre Adr. unter A. v. N. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 40, niederlg.

Den Herren Musiklehrern und Musikverständigen wird ein äußerst ehrenhafter u. lohnender Verdienst an die Hand gegeben und werden Adr. erb. u. C. B. 550. an die Exped. d. Bl.

Ein Clavierspieler gesucht
Mühle Gohlis.

Sollte ein hiesiges Detailgeschäft die Fabrikate einer ausbreitungsfähigen, doch sehr renommirten
Glacé-Handschuh-Fabrik
übernehmen wollen, so werden Adressen unter G. S. ‖ 45 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein leistungsfähiges Plauener Fabrikgeschäft — Specialität Gardinen — sucht einen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter, der Thüringen, Sachsen u. wenn möglich auch Schlesien bereis.
Nur Solche, welche den Artikel genau kennen, belieben Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Beifügung von Referenzen sub B. J. 356 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, einzureichen.

Für den Verkauf von Waggonschiebern suche ich **Vertreter.**
A. von Hanebrowck, Magdeburg.

Eine Berliner Getreide-Firma sucht in allen Provinzialstädten Vermittler für Börsengeschäfte.
Adressen nach Berlin W. Postamt 8 unter A. 10. gemäßigend zu richten.

Ein leistungsf., bestrenom. Bordeaux-Haus, w. Niederl. in Deutschland besitzt, sucht tüchtige Agenten. Günstige Conditionen. Referenzen. Gef. Off. Bordeaux, Rue Boris 44.

Ein kinderloses Ehepaar
findet zur selbstständigen Leitung des Detailgeschäfts einer Großhandlung bei guter Gehalte dauernde u. sichere Stellung. Gebildetes, ehrliches Weib mit 500 ℳ Caution Erforderniß. Offerten unter D. M. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Gegen sicher zu s. Anbed. Darlehn von 3000 ℳ findet ein Herr angenehme und dauernde Stellung bei 1200—1500 ℳ Gehalt. Off. unter O. O. ‖ 18 Expedition d. Bl. erb.

Tüchtige Reisende
für die Nähmaschinen-Branche bei hohem Salair und Provision sofort gesucht. Offerten unter Chiffre H. H. 807 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Tabak.
Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein gewandter Reisender gesucht, der Sachsen und Thüringen für ein Rohtabakgeschäft zu bereisen hat. Gediegene Waarenkenntniß erforderlich. Bewerbungen sind sub S. S. L. d. die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Wir suchen per 1. Januar 1883 einen
routinirten Reisenden
für Mittel-Deutschland, der mit der Tuch-Branche vertraut ist.
Gerson & Nelke.

Commis u. Reisende gesucht. Näh. Deutsch. Reichs-Vacanzen-Blatt, Berlin SW.

Adressenschreib. sofort gesucht. Offerten sub K. 113 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein Spedition-Commissions-Geschäft am hiesigen Platze ein tüchtiger Buchhalter per 1. Januar 1883 gesucht.
Offerten mit Beifügung der Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche sub A. K. 356 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Correspondent,
der auch in der Buchhaltung erfahren, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub „Correspondent" Expedition d. Bl. erbeten.

Für mein Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich einen
tüchtigen Verkäufer.
Antritt per 1. Januar 1883.
C. August Schenk, Zeuer.

Commis-Gesuch.
Für ein Lotterie-, Cigarren- u. Tapetengeschäft wird möglichst sofort ein junger, ehrlicher und gewandter Mann gesucht. Nur gut empfohlene Personen wollen ihre Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche u. F. L. 245 „Invalidendank", Leipzig, senden.

Ein junger Mensch von 16—20 Jahren wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. Nur mit guten Empfehlungen und Solche, welche bereits in einem Geschäft länger thätig waren und sich zum Verkauf eignen, werden berücksichtigt. Adressen unter O. H. M. ‖ 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine Fabrik musikalischer Instrumente wird ein tüchtiger Kaufmann als Dirigent gesucht. Derselbe muß mit der Branche bekannt und namentlich mit dem Export-Geschäft vertraut sein. Bewerber wollen unter genauer Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises und ihrer persönlichen Verhältnisse Offerten einreichen sub H. 310624 an Haasenstein & Vogler in Gera (Reuß).

Chromo-Lithographen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Offerten erbitten
Flegel & Sandmann, Dresden.

Ein Maschinenmeister, welcher auch das Einlegen versteht, im Tiefdruck u. mit der Johannisberger Maschine vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft bei Aug. Müller, Katharinenstraße Nr. 24.

Ein tüchtiger Maschinenmeister und eine Anlegerin ges. Gerichtsweg. Carl Marquart.

Zur Aushilfe auf 8—14 Tage suche 1 Umdrucker sofort Ed. Knobbe, Gellertstr. 3.

---

2 junge Buchbindergehülfen,
Cartonnagearbeiter, sucht sofort
Paul Timesky,
Gohlis, Hallesche Straße Nr. 21.

Ein junger Buchbinder findet Beschäftigung Kurprinzstraße 16, Hof.

Ein Buchbinder u. Cartonnagearbeiter wird sof. gesucht Grimm. Str. 38, 2. Et.

Ein Goldarbeitergehülfe wird sofort gesucht durch Rud. Grieseemann, Goldarbeiter, Dessau.

Zusammensetzer
sof. gesucht in der Hof-Pianofortefabrik v. Robert Seitz, Weststr. 33.

---

1 Tischlergel., selbstst. Arb., auf Seebaugeb. erhält dauernde Arb. Kunst. Steinm. 20, Gart.

Tüchtigen Ueberpolirer sucht die Pianofortefabrik F. Stickel, Windmühlenstr. 23.

Ein erfahrener Metalldreher
(aber nur solcher) findet dauernde u. lohnende Beschäftigung; demselben würde behufs seiner Leistungen gegenüber die Stelle als Werkführer gesichert werden in der Metallwaarenfabrik von Wurl & Weise, Albertstr. 11.

Tüchtige Eisendreher und Maschinenschlosser finden dauernde Beschäftigung in der
Meusselwitzer
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Reymer & Pilz.

Noch 20—30 geschickte **Schlosser** können sehr lohnende Beschäftigung finden Nähmaschinenfabrik W. Cramer, Saalfeld, Thüringen.

---

12 bis 15 Schlosser
werden gesucht Alexanderstraße Nr. 8.

Ein tüchtiger Maschinenschmied wird gesucht Reudnitzer Straße Nr. 12.

Ein Klempner
als Fabrikarbeiter, möglichst verheirathet, wird sofort gesucht von
Dampfmühle Neuschönefeld.

Ein junger Barbiergehülfe findet sofort Stellung bei
Herrmann Lewecke, Grimma.

Gute Hosenschneider suche sofort
R. Kretschmitz, Neumarkt.

Schneidergehülfe, w. sich auch auf Damen-Cost. einr. will, wird ges. Uferstr. 18, Hof II. r.

Ein Schneider auf Woche Böttchergäßchen 4, IV. r.

---

1 Schneider zur Aushülfe Alexanderstr. 6, 4. Et.

Gummi-Arbeiter.
Für mein Gummiwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen Arbeiter, der Reparatur resp. Anfertigung von Röhren, Kissen, chirurgischen Artikeln, möglichst auch von Schuhen gründlich versteht. Stellung bei entsprechender Leistung dauernd und lohnend.
L. Bertram, Hannover.

Gesucht ein Schuhmachergehülfe
Neustadt b/L., Ludwigstraße 43.

Lehrlings-Gesuch.
Einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen suchen zu Ostern 1883 oder früher
Schlobach & Co.,
Thomasmühle, Leipzig.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen u. hübscher Handschrift für Spedition und Commission hier gesucht. Offerten unter A. L. 357. bei Haasenstein & Vogler in Leipzig abzugeben.

Einen Lehrling (Sohn achtbarer Eltern) sucht für die Metallwaarenfabrikation die Metallwaaren-Fabrik von
Wurl & Weise, Albertstraße 11.

Abonnentensammler bei hohem Verdienst gesucht Liebigstraße 5, Hinterh. Souterr.

---

1 ehrl. Mensch z. Austragen e. eingef. Art. dauernd gel. Tonnewitz, Eisenbahnstr. 11, I. l.

Ein jung. Kutscher sof. gesucht. Anmeld. Mittags Tonnewitz, Leipziger Straße 201.

Die **Pfälzer Schützengesellschaft** in **Halle a. S.** sucht zum 1. Januar oder 1. April a. fut. einen **Wirth** (Castellan). Der Antritt zum Januar wäre erwünschter. Reflectanten wollen unter Angabe näherer Verhältnisse Adressen u. P. S. bei Herrn **A. Danneberg, Halle,** Leipziger Str. 85, niederlegen und des Weiterem gewärtigen.

Ein tüchtiger Pferdewärter (Cavallerist) wird sofort verlangt
Weststraße Nr. 40.

Ein kräftiger Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht Hôtel de Bavière.

Ein Hausbursche, w. schon in Restaur. war, u. gutes. sof. gel. Franke, Nicolaistr. 8, I., v. 9 U. a.

Ein Hausbursche u. Kegelaufsetzer wird sofort gesucht Blücherstraße 8, Restaurant.

Hausburschen f. Sander, Grandvonnerstr. 22.

Ein Arbeitsbursche, der schon in Schloßf. tätig war, wird gesucht
Alexanderstraße Nr. 8.

Einen Laufburschen, welcher im Schreiben bewandert ist, suchen
W. Schwardt & Co., Bayrische Str. 7.

Gesucht
ein ordentlicher Laufbursche, doch nur mit guten Zeugnissen
Zeitzer Straße 48, beim Hausmann.

Ein jüngerer Laufbursche wird gesucht bei August Müller, Katharinenstraße 24.

Laufbursche gesucht.
Metzner & Otto, Frankfurter Straße 30.

Laufburschen sucht Drechsler, Nürnb. Str. 41.

Damen-Plac.-Inst., Kl. Fleischerg. 8, I. sucht Bonne, Französin, Gouvern., Erzieher., empf. Wirthschafterin., Stütze der Hausfrau.

Eine flotte Verkäuferin,
welche mit der amerikanischen Singer-Maschine vollständig vertraut ist, wird sofort gesucht. Offerten mit Photographie sind zu richten an
G. Neidlinger,
Halle a. S., Leipziger Straße 103.

Für mein Woll- und Weißwaarengeschäft suche per sofort eine gewandte Verkäuferin, die mit obiger Branche vertraut sein muß. Photographie erwünscht.
F. Luchtenstein, Zerbst,
Alte Brücke Rommelsburg 636.

Damen-Plac.-Inst., Leplastr. 12, III. sucht Verkäuf., Bonnen, Repräsent., Wirthschafter., Französin, empfiehlt Directrice für Putz.

Ein gewandtes sol. Mädchen für Bäckerladen sofort gesucht. Zu erfragen
Bäckerei Schlettterstraße 10.

Eine tüchtige erste Binderin bei hohem Gehalt sucht A. Nutzdorff jr., Bürstenfabrik, Breslau.
Offerten direct oder persönlich Brühl Nr. 8, parterre.

---

3 Tambourirerinnen
sucht sofort für dauernde und lohnende Arbeit Oscar Ludolff, Hallesche Str. 12, III.

Eine geübte Damenschneiderin sucht Marie Schüler, Nicolaistraße 5, 4. Etage.

Eine leistungsfähige Schneiderin wird gesucht Burgstraße Nr. 9, 3. Et.

Mäntel-Arbeiterin ges. Johannesg. 32, 2. r. 3 Tr.

Mädch. g. geübt. Dam.-M., f. Uferstr. 18, H. II. r.

Geübte Schneiderin ges. Windmühlstr. 26, III. r.

Jng. fl. Mädchen, im Besäumen geübt, find. dauernd Stelle Hall. Str. 11, IV., zu m. 13-2.

Ein anständiges Mädchen, welches Lust hat Weißnähen zu lernen, wird gesucht Mühlgasse Nr. 6, part.

Geübte Schäfte-Stepperinnen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung suchen
Wirth & Winkler, Ritterstr. 26, I.

Wickelmacherinnen gesucht.
Bachmann, Zeitzer Straße 18.

Zehn Mädchen zum Bündelheften suchen Hahn & Müller, Buchbinderei.

Geübte Falzerinnen finden dauernde Beschäft. bei Paul Schaubach, Lindenstr. 5/6.

Heft- u. Falzerin sucht Theaterstraße 18, H. II.

Mädchen z. Falzen u. Heften ges. Königsstr. 7.

Ord. Mädchen, saubere u. fleiß. Arbeiterin, sof. ges. Gr. Windmühlenstr. 51, Sout. r., Mgd.

Wirthschafterin.
Zur selbständigen Bewirthschaftung wird für ein größeres Rittergut zum 1. Januar a. f. eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene Landwirthin gesucht. Gehalt 450 Mark pr. anno. Meldungen sub B. H. 355 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig unter Einsendung abschriftlicher Zeugnisse.

Ges. zum 15. ds. Mädch. u. Stubenmädchen Bermann's Garten, 2. Haus, 2. Et. links.

Mädch., Stub.- u. Hausbch. ges. Betrestbrich 5, II.

Gesucht von einzelnen Leuten per sofort oder 1. December ein zuverläßiges, reinl. u. fleiß. Mädchen für Küche u. Haus. Nur Solche, welchen daran gelegen, lange in Stell. zu bleiben u. im Besitze bester Zeugnisse sind, wollen sich melden Lessingstraße 11, 2. Et.

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gegen hohen Lohn für Küche und häusliche Arbeit möglichst sofort gesucht
Wintergartenstraße 11, part.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus in gute Familie zu einz. Leuten, Mädchen für Alles, Brühl Nr. 2, 3. Etage.

---

1 ordl. Mädch. wird 15. d. od. 1. Dec. zu einz. J. für Küche u. Haus gesucht Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Ein kräft. ält. Mädchen für Küche und Haus bei g. Behandl. sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht wird sofort ein j. anst. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Bücherstr. 15 p.

Gesucht wird ein einfaches, ordentliches Mädchen für Stube und häusliche Arbeit Goethestraße Nr. 4, 1. Etage. C. Wenger.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Mädchen für häusliche Arbeit.
Mit Zeugnissen zu melden Wintergartenstraße 13, Glashandlung.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten gesucht. Näh. Planer'sche Auflage, Cigarrengeschäft von Rommler, von 3—5 Uhr.

Sofort gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit Turnerstr. 10, 1. Et.

Gesucht ein Dienstmädch. zu e. reichen, älteren Dame Neukirchhof 7, Bazar.

Ordentl. Dienstmädchen erh. noch gute Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßg. 4, I.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten, 60 Thlr. Lohn, Petersteinweg 13, Helbing.

☞ 1 Mädch. z. Kindert. l. ges. Ritterstr. 42, 2. Et.

Kräft. Mädch. b. g. Behdl. ges. Petersteichhof 5, II.

Mehr. Mädch. find. noch sof. St. Hall. Str. 12, 2 Tr.

Ges. 1 Mamsell zu L. h. Ausschnitt, 1 j. Mädch. f. Handarb. Nr. Str. 51, Durchg., im Gelleng.

Zwei Büffetmamsells

werden für ein großes Bahnhofs-Restaurant I. u. II. Classe in Breslau zu engagiren gesucht. Bewerb., im Besitz guter Zeugnisse hierüber, wollen Abschriften u. Photographie an G. Kleischer, Breslau, Mälzerstraße Nr. 50, senden.

Gesucht sofort eine tüchtige Kellnerin Fleischergasse Nr. 5 part.

Ges. 2 Kellnerinnen z. ein. Brd. u. 1 Mädch. f. B. u. H. 60 Thlr. Lohn. Z. erfr. Thalstr. 24, 2 Tr.

Flotte Kellnerin l. Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht 2 Kellnerinnen Hall. Str. 12, 2 Tr.

1 feines Kindermädch. f. 1 Kind, auf ein Schloß gesucht Schloßgasse 4, I.

Ges. m. u. sof. eine erfahrene Frau oder Mädchen für 6 Kinder Leibnizstraße 4, I.

2 Stallmägde für sofort u. 30 Stallmägde zu Neujahr bei hohem Lohn g. sucht Schloßgasse 4, I. Etage.

Ges. 50 Viehmägde, 60 Thlr. Hall. Str. 12, II.

Zwei tüchtige Ammen werden gesucht in gute Stellen Brühl 2, 3. Etage.

Eine weibliche Aufwartung wird für sofort gesucht Tauchaer Str. 16, Gartenpart.

Eine Aufwart. ges. Blücherstr. 29, 2. Et. rechts.

1 anst. Mädch. z. Aufwart. ges. Emilienstr. 33, III. r.

J. Mädch. z. Aufw. ges., 9 II. Hohe Str. 8b, H. II. r.

Aufw. ges. für Sonnabend Nordstr. 16, III. l.

Nahe Tauchaer Str. wird ein gesitt. Schulmädchen zur Aufwartung für einzelne Leute gesucht. Näh. Schrenkendorferstr. 214, 3. Et. l.

Stellegesuche.

Commissionslager auf Leder-Treibriemen wird gesucht von Ernst Richter, Sattlermeister in Altenburg.

Ein erfahrener, thätiger

Agent,

welcher seit Jahren das Königreich Sachsen, speciell das Erzgebirge u. Voigtland besucht, sucht noch einige gute Vertretungen leistungsfähiger Häuser. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Gef. Adressen sub X. N. 467 an Herren Haasenstein & Vogler in Zwickau erbeten.

Tabak.

Denjenigen Herren Fabrikanten, welche in der beginnenden Einkaufzeit die großen Vortheile des directen Einkaufs des Rohtabaks beim Pflanzer genießen wollen, bietet der Unterzeichnete seine Dienste zu dem möglichst billigen Preise von 1 ℳ für den auf die Bahn verladenen Centner (50 Kilogr.) ergebenst an. Derselbe ist bereit, auf Wunsch Garantie dafür zu leisten, daß keine anderen Preise als die mit den Bauern ausgehandelten berechnet und die Geschäfte mit pünktlichster Sorgfalt geführt werden.

Lahr i/Baden, 10. November 1882. **Jacob Kopp.**

Ein junger Kaufmann, welcher einige Jahre in Paris conditionirt hat, mit Buchführung, Correspondenz und allen Comptoirarbeiten vertr., der französisch. u. engl. Sprache vollk. mächtig, sucht gest. auf beste Empfehl. per sofort oder spät. Stell. als Buchhalter, oder auch i. Compt. und Reise, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten u. G. M. || 203. Exp. d. Bl.

Ein läd. ält. Kaufm., z. Z. noch selbst., sucht einen Compt.-, wenn mögl. Corresp.-Posten. Kenntniß franz. u. engl. Spr. und Stenogr. Adr. unter B. O. 45. beförd. die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann mit genauer Waarenkenntniß, 21 Jahre alt, welcher in einem Baumwollenwaaren-Fabrikations-Geschäft gelernt hat und seit 2½ Jahren in einem bedeutenden Leinen- und Baumwollenwaaren-Geschäft als zweiter Buchhalter und Correspondent thätig ist, sucht behufs weiterer Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar 1883 anderweitig Stellung. Gefällige Anträge erbitte unter H. G. 806 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein militairfreier j. Kaufmann, augenblicklich noch in einem hiesigen Tuch-Engrosgeschäft thätig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. Januar 1883 anderweit Stellung. Gef. Offerten werden unter C. 90. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

An die humanen isr. Glaubensgenossen! Ein Fabrikbuchhalter, absolv. Handelsakademiker, d. franz. u. engl. kundig, in d. doppelten Buchhaltung vollkommen versirt, perfecter Rechner, der durch eine längere Krankheit gänzlich mittellos geworden, ersucht dringend behufs Lebensfristung um eine bescheidene Comptoirstelle. Adr. D. || 27 Exped. d. Bl.

Ein gut empfohlener, militairfreier Commis der Colonialw.-, Drogen- und Spirituosenbranche sucht möglichst per sofort Stellung i. Compt., Lager oder Detail. Gef. Off. L. 100 an O. Klemm, Univ.-Str., erb.

Ein jung. M. mit schöner Handschrift, in allen Comptoirarbeiten u. Buchführg. bewandt, sucht Stelle. Werthe Adr. sub O. K. || 14 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, welcher mit der Feder u. Verkauf erfahren ist, sucht irgend welche Beschäft. Werthe Adr. bittet man u. J. B. 20. d. Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. 21 abzug.

Ein junger Mann, welcher in Danzig die Handels-Akademie absolvirt und nach dieser Zeit seiner einjährigen Dienstpflicht in Frankfurt a/M. genügt hat, wünscht als Volontair in einem Bankgeschäfte Stellung. Adressen Chiffre J. R. 1090 bef. Rud. Mosse, Berlin SW.

Junger expeder Mann mit genügender Kenntniß, seit mehr. Jahren in einem hiesigen Comptoir, sucht sofort Stellung. Adressen unter N. D. 2. Expedition d. Bl.

Ein in allen Branchen erfahrener Graveur sucht für seine freien Stunden bei den billigsten Preisen Nebenbeschäftigung. Offerten unter B. B. durch Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 21.

Schneider, der lange Jahre in größ. Geschäft g. arb. hat u. in allen Schneider-Artikeln bewandert ist, sucht Arbeit ins Haus. Antonstraße Nr. 19, 2. Et. l.

Kaufmannslehrling.

Für einen sehr empfehlenswerthen Knaben aus guter Familie wird baldige Offerte eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft — am liebsten Colonialwaarenbranche — gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf fr. Anfragen A. Schallenberg, Cantor und 1. Lehrer in Trebsen b. Grimma.

Gesuch.

Ein Bäcker beabsichtigt ½ Jahr in eine Conditorei zu gehen, sollten geehrte Principale auf dieses Gesuch eingehen, so bittet man werthe Adressen unter O. P. No. 150. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein tüchtiger Koch

sucht Stellung. Antritt event. sofort, beste Empfehlungen. Offerten sub R. Z. Leipzig, Windmühlenstraße 20a (Weinhdlg.), erbeten.

Ein älterer, bestens empfohlener Kassirer, cautionsfähig jeder Höhe, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stellung. Offerten unter O. 4. an die Expedition dieses Blattes.

☞ Kellner ☜ sucht Stelle auf gleich oder auch zur Aushülfe. Offerten unter „666" in der Expedition dieses Blattes.

Hausmann-Gesuch.

Ein j. Mann, verheir., m. best. Empf., f. per sofort od. 1. Jan. d. gleichen Stell. Werthe Adr. bittet man bei Herrn C. A. Winkler, Nürnberger Str. 3—5, im Geschäft niederzulegen.

Ein junger, kräftiger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Hausmann, Markthelfer oder Bote u. dgl. Werthe Offerten sub H. L. N. 100 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein led. verh. Mann, Anf. 30er J., Arbeit., sucht bei wenig Anspr. sof. Stellung als Markthelf., Kutscher, Comtoird. od. sonst dergleichen. Geehrte Offerten bittet man unter M. F. || 20 Expedition d. Blattes abzugeben.

1 j. Mann, 26 J., 1. Et. als Markthelfer od. Arbeits., g. Zeugn., zu Diensten. Off. sub F. S. 278 „Invalidendank", Leipzig.

Ein verh. Mann, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Markthelfer, Arbeiter oder dergl. Werthe Adresse unter Hope 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mensch mit schöner Handschrift sucht Stelle per sofort als Markthelfer, Hausdiener oder Comptoirdiener, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Off. unter C. F. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. militairf. Mann sucht Stellung als Markthelfer, Hausbursche oder andere Arbeit. Adressen Nicolaistraße 49, 3 Tr.

Ein j. Mensch v. 21 J. s. Stelle als Markthelfer. Zu erfr. Petersteinweg 3, bei J. Hofmann.

Ein streng rechtlich., ganz unbescholtener, verh. Mann, mit den besten Zeugn. vers., über einige Tausend Thaler cautionsf., im Rechn. u. Schreiben bewandert, sucht dauernde Stellung; hohes Gehalt nicht beansprucht. Offerten unter G. M. 90 Expedition d. Blattes niederzulegen.

Von einem jungen, gebildeten Manne, 32 Jahre alt, cautionsfähig bis zu 5000 ℳ, wird ein Vertrauensposten, wenn möglich als Cassenbote, gesucht. Gef. Offerten befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig sub B. K. 357.

Ein Unterofficier, 7 Jahre gedient, ist kundig in Holzarbeiten, sucht Stellung als Aufseher u. oder sonst in sein Fach schlagende Beschäftigung. Adressen sub H. F. 50 Exped. d. Bl. erb.

Ein Mann, 24 Jahre alt, gedienter Artillerist, welcher schon längere Zeit in einem Hotel als Hausdiener thätig war und gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht auf diesem Wege in einem Hotel oder größerem Gasthof Unterkommen. Gef. Adr. unter R. M. an den „Invalidendank", Altenburg.

1 Kutscher s. St. Wiebach, Hall. Str. 12, 2 Tr.

Gesucht
wird von einem jungen verh. Mann, welcher schon längere Zeit als Hausknecht u. Kutscher fungirt hat, eine ähnliche Stelle. Näheres Neukirchhof Nr. 31, 1. Etage.

Laufbursche empfiehlt Kupfergäßchen 4, II.

Une demoiselle de la Suisse française cherche une place auprès des enfants ou pour conduire un ménage. On est prié de s'adresser Dufourstrasse 26, III. r.

Ein geb. Fräulein, welches die Buchführung versteht, sucht eine Stelle als Cassirerin u. Gesellschafterin oder Repräsentantin. Gef. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter F. F. No. 204 entgegen.

1 Damenschn. d. h., tüchtig im Anfertigen v. Damenmänteln sucht für ein Geschäft zu arbeiten. Werthe Adr. unter M. V. 210. durch Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Ein anst. gut. Mädch. z. Kreft., i. entw. e. H. Haush. z. führ. o. d. e. Dame z. Schenbch. Geb. zu m. Pension. Adr. erb. man Neudn. Str. 1b, 1. Et. r.

Ehrl. Fr. s. St. z. Hausch. od. P. Leipz. Str. 29, II. r.

Ein anständ. Mädchen vom Lande, in allen Handarbeiten geübt, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Adressen abzugeben Ritterstraße 36, 4. Etage, vorderaus.

Eine perfecte Köchin
in gesetztem Alter, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht gestützt auf gute Atteste sofort oder 1. December Stellung. Adressen erbeten Blumengasse Nr. 14, 3. Etage rechts.

Köchin für Hotel oder Restaurant empfiehlt Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Eine Köchin sucht Stelle in herrschaftl. Hause Johannesgasse 9, 1. Etage.

Eine unabhängige Person sucht Stelle als Kochfrau oder Aushülfe. Adressen Zeitzer Straße Nr. 30, Souterrain rechts.

1 einf. laub. Mädch., gute Zeugnisse, sucht Stell. für Küche u. H. M. Fleischerg. 7, 2. Et.

1 Stubenmädch., geübt im Näh., Plätt., Serv. u. Fris., l. St. z. 1. Dec. a. b. Brüderstr. 30, H. 2. Et.

Herrschaften erhalten gutes weibliches Dienstpersonal Brühl 2, 3. Et., Graichen.

Dienstperl. empf. Petersteinw. 13. Helbing.

Ein kräftiges Mädchen von auswärts sucht Neujahr ob. später Stellung in anst. Familie Sternwartenstr. 10, II. Hoffmann.

Tüchtige Mädch., i. All. bew., s. St. Hall. Str. 12, II.

Ordentl. Mädch. sucht Stell. Nicolaistr. 5, 2 Tr. H. II.

☞ 1 arbeits. Mädch. s. St. Ritterstr. 42, II.

Fleiß. Mädchen s. St. Petersteichhof 5, 2. Et.

Ein gewandtes Mädchen von angenehmem Aeußern sucht sogleich Stelle zum Serviren Restaurant, geht auch nach auswärts. Adr. unter M. F. Hohestraße Nr. 10, 3. Etage.

1 tücht., flotte Kellnerin von angenehmem Aeußern u. g. Garderobe sucht Stellung hier oder auswärts Peterstr. 30, Tr. B. 3 Tr.

Eine junge anständige Kellnerin mit guter Garderobe sucht sofort Stellung. Zu erfr. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

1 j. tücht. Kellnerin v. angen. Aeußern u. m. g. Garder. s. St. h. od. ausw. Ritterstr. 42, II.

Ein Mädchen, 17 J. alt, sucht Stellung bei anst. Fam. für gr. Kinder oder Stubenmädch. z. 1. Dec. oder später. Näh. Ulrichstr. 4, IV. r.

Ein 19jähr. Mädchen vom Lande, welches weiten kann, sucht Dienst als solches oder dergl. Burgstraße Nr. 26, 3 Tr. bei Dietz.

Eine j. Frau s. Aufwart. f. d. Vormittags. Adr. unt. F. L. 38. Fil. d. Bl. Königspl. 17.

Eine anst. Frau, w. g. kocht, s. Aufwart. od. z. Aushülfe. Adr. M. Fleischerg. 29, i. Gesch.

1 ält. anst. W. s. Aufw. d. g. Tag, das auch im Kochen bewandert ist. M. Windmühleng. 3, II. r.

1 j. Mädch. s. Aufw. v. 11 Uhr Neukirchhof 22, I.

Eine anst. Frau s. Aufwart. Münzgasse 30, III. r.

Anst. Mädch. s. Aufw. s. Früh. Hainstr. 22, H. I. I.

1 unabh. Frau s. Aufw. u. Gericht. Windmstr. 4, I.

Ein Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern, auch Küchenarbeit. Adressen Lange Str. 30d, 1 Tr., in Connewitz, bei Gräbe.

Miethgesuche.

Ein gebr. Pianino zu miethen ges. Off. mit Preis bei Eugen Fort, Nicolaistr. 18, niederzul.

Gesucht ein leeres Restaurant oder dazu passende Räume zum 1. Januar oder gleich. Adr. u. B. C. 50 Filiale, Katharinenstr. 18.

Ein junger selbständiger Mann sucht zu Neujahr eine wenn mögl. ältere Fleischerei in hiesiger Stadt zu pachten oder kaufen. Off. L. M. || 3. Fil. Katharinenstr. 18.

☞ Ein Laden in nur guter Lage per sofort bis Ende Decbr. e. gegen gute Entschädigung zu miethen gesucht. Offerten u. L. postlagernd Lönerstraße 1.

Ein kleiner Laden
in lebhafter Gegend zur Errichtung eines Cigarrengeschäfts zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter C. G. || Fil. Exp. d. Bl.

Ein größerer Raum, gut heizbar, mögl. Nordseite, welcher sich zu einem Maler-Atelier eignet, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet sich A. Lehmann, Plagwitzer Straße 18.

Niederlage

für Farben in der Gegend Ranstädter Steinweg oder Frankfurter Straße gesucht. Dieselbe muß trocken, gut verschließbar, mit leichter Anfuhr und womöglich mit kleinem Comptoir sein. Offerten mit Preisangabe und näheren Details unter C. Z. 106 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine Wohnung gesucht.
3 Zimmer, Küche u. Zub., Hochparterre od. 2. Etage, Ostvorstadt ob. in den angr. Straßen v. Reudnitz, zum Preise bis 450 ℳ in ruh. freundl. gelu. Hause per bald ob. 1. April gesucht. Offerten sub E. W. 450 befördert die Expedition dieses Blattes.

Per 1. April wird eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, in der Nähe der Kurprinzstraße für circa 1000 Mark zu miethen gesucht.

Gefl. Adressen sub P. 12 postlagernd Leipzig erbet.

Gesucht
wird per 1. April eine freundliche Wohnung von 4 Stuben und Zubehör im Preise von circa 600 ℳ p. a.
Adr. unter C. T. R. b. d. Exp. d. Bl. erb.

Ges. z. 1. Decbr. eine Wohnung in 2. oder 3. Etage, Süd- oder Westvorstadt, mit Gas- und Wasserl., im Preise von 400—750 ℳ. Adr. sub S. S. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine freundliche Wohnung mit großem hellen Keller, bis 500 ℳ, von ruhigen Miether gesucht. Offerten unter N. 171 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Geräumige Wohnung pr. 1. April gesucht, nahe der Windmühlenstr., von 4—600 ℳ, nicht über 3 Tr. Adr. Gr. Windmühlenstr. 9, 4. Et.

Ges. 1 kl. Logis f. j. Leute, Preis 60—80 Thaler, ob. ein paar Stub. Adr. Burgstr. 5, 1.

Logis für 60 Thlr. ges. Preußergäßchen 5, p.

Gesucht k. Logis von einzelner Person. Adr. Plagwitzer Straße 24, Hof part. r.

☞ Ein einz. Herr mit eign. Wirthschaft (ruh. Miether) sucht in einem comfort. Hause zum 1. April eine Wohnung: 2 geräum. Zimmer, heizbarer Raum für Bedienung und Küche. Off. unt. H. M. 126 an die Expedition d. Bl.

Eine leere separate Stube mit Kammer wird sofort zu miethen gesucht. Adr. Restauration Born, Windmühlengasse Nr. 2.

Ges. von einer anst. Dame ein anst. möbl. Zimmer in Nord-, Ulr.- ob. Blücherstr. Adr. erb. m. Preisang. u. P. H. Fil., Katharinenstr. 18.

Zum 1. Decbr. 1 ein j. Kaufm. ein bes. möbl. Zimmer mit extra Bett. Adr. sub P. 1 mit Preisang. befördert die Exped. d. Bl.

Eine heizb. Stube wird zu miethen gesucht Ulr.-, Carolinen- oder Berliner Straße. Näheres Gerberstraße Nr. 39.

Ges. sof. 1 l. Stb., Pr. 20—60 ℳ jährl. Adr. erb. Königsl., Blauer Roß, Zeitzerstr.

1 h. eins. St. w. ges. Adr. Emilienstr. 14, 4 Tr. r.

Ges. v. 1 anst. Mädch. heizb. Schlafst. mit Kochgel. in d. Nähe d. Königspl. o. Zeitzer Straße. Adr. erb. Neumarkt 35, Seilergesch.

Vermiethungen.

Pianinos, große Auswahl, v. 6 ℳ an verm. Waage, Erdmannstr. 14.

Gute Pianinos bill. z. v. m. Elsterstr. 26, H. I. I.

Ein Gewölbe mit Schreibstube in der Reichsstr. 19 für 1650 ℳ vom 1. April zu verm. d. Dr. Friederici, A. d. Pleiße 6.

Elegante Wohnungen.

Eine höchst elegant eingerichtete 1. Etage, 1 Salon, 6 Stuben, Badestube und Zubehör, Waschhaus, Trockenboden, Garten u. große Veranda mit prachtvoller Aussicht, ist für 1800 Mark, eine 2. Etage für 1600 Mark und eine 3. Etage 1400 Mark, nahe am neuen Concerthause per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Die erste Etage

des an der Nürnberger und Brüderstraße gelegenen Hausgrundstücks (Nürnberger Str. 43), bestehend aus Salon, 7 dreifenstrigen Stuben, Badezimmer, sowie vielem Zubehör, ist vom 1. April 1883 oder auf Wunsch auch früher zu vermiethen.
Näheres Brüderstraße 26—28, im Comptoir bei J. G. Scheiter & Giesecke zu erfr.

Markortstrasse 5b

ist die 1. und 3. Etage, 9 Zimmer und Zubehör, höchst elegant ausgestattet, sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Hausmeister.

Per sofort oder später

ist Blücherstraße 18 die 1. Etage links, 5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, wegzugshalber preiswerth zu vermiethen.

Leibnizstraße Nr. 21 1. April 1883

die elegante 1. Etage, 1 Salon, 7 heizbare Zimmer, reichl. Zubehör, Garten (Bad, Wasserleitung, Marquisen, Doppelfenster). Parterre rechts zu erfragen.

In Gohlis

ist ein n. Haus, enth. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, nebst Zubeh. u. Garten, sof. od. später zu vermiethen. Näh. Gohlis Rosenthalstraße, bei Herrn Getreidehändler Müller.

Ein größerer Gasthof, an Stadt und Chaussee gelegen, mit oder ohne Feld, groß. Tanzsaal, Concertgarten, Billard, vieler Stallung, nahe Leipzig, ist auf mehrere Jahre zu verpachten u. zum 1. Januar 1883 zu übernehmen. Darauf Reflectirende erfahren Näheres unter A. F. 55 bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Restaurations-Verpachtung.

Mein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegenes Restaurant „zum Bade" bin ich willens zu verpachten.
Weißenfels a/S. **Franz Bödemann.**

Ein in vorzügl. Lage in Zwenkau gelegenes

Materialwaaren-Geschäft

ist für gleiche oder andere Branche zu verpachten. Auch ist event. betr. Hausgrundstück bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Th. Eckhardt in Zwenkau.

Hohe Straße Nr. 12

sind das Gewölbe nach der Straße zu mit daran stoßender Stube für jährlich 550 ℳ, sowie ein Keller im linken Seitengebäude mit eingebauter Stube, passend als Werkstatt oder Lagerraum, für jährlich 150 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 29, 1. Etage.

Per 1. Januar 1883 ist Hallische Straße 11 ein Gewölbe zu vermiethen.

Brühl No. 81

sind 2 Läden fürs ganze Jahr oder für die Messen ab 1. April und mehrere Böden mit Aufzügen sofort zu vermiethen. Näheres daselbst Hof parterre rechts im Comptoir.

Ein großer Laden mit 2 Eingängen, ein geräum. Entresol-Local und einige Hof-Gewölbe sind in der Hainstraße zu verm. durch Hausmann Rudolph, Hotel de Pologne.

Ein schöner Laden mit Wohnung, in bester Lage der Westvorstadt, ist Verhältn. halber zu verm. Näh. Alexanderstr. 12, 4. Etage.

Ecke Kurprinz- und Leplaystraße 1 sind Läden mit großen Schaufenstern zu vermiethen.

Berl. Tauchaer Str.-Ecke ist ein Laden, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

Ein kleiner Laden
ist Windmühlenstraße 2 sofort oder später für 300 ℳ pr. anno zu vermiethen.

Zu verm. ein Laden mit Wohnung für 660 ℳ Hohe Straße Nr. 18, part. links.

Königsstraße Nr. 4

ist die Hälfte des Parterre und der ersten Etage, die im Innern durch eine Treppe verbunden und bisher Geschäftszwecken gedient, vom 1. April 1883 anderweit zu vermiethen.
Näheres bei Franz Warner, Königsstraße Nr. 3, parterre, im Comptoir.

Ein Parterre-Local mit Wohnung ist zum 1. Januar zu verm. d. Hausmann Krätzer, Mühlgasse 8.

Zwei freundl. Zimmer, zu Comptoir, Expedition für Rechtsanwalt oder Lager sc. sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Bernhard Freyer, Neumarkt 40, I.

Nicolaistraße 1

ist eine halbe 3. Etage, auch passend für Expedition oder Geschäftslocal, sofort zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermiethen 1. April ein Parterre, jetzt Geschäftslocal, 4 Stuben u. s. w. Näheres Emilienstraße Nr. 38, 1. Etage.

Ein geräum. Arbeitslocal mit Dampfheizung, auf Wunsch auch mit Dampfkraft u. eine 1. Et. mit Balcon, 4 Zimmer sc. sind Lindenstr. 10/12 zu vermiethen durch Dr. Friederici.

Helle große Arbeitsräume im Part., sof. ob. später zu verm. Elsterstr. 22, G.-H. I.

Eine Werkstelle für Tischler oder Glaser sofort zu vermiethen Sidonienstraße 50.

Werkstellenraum 100 ℳ an Lange Str. 21, 2. Et.

Eine Niederlage, Markt 17, Königshaus, ist sofort oder später zu vermiethen durch Emil Wilbrand daselbst.

Eine kl. Niederlage zu verm. Johannisg. 15.

Körnerstraße 8 ist Stallung f. 2 Pferde mit Wagenremise und Wohnung per Neujahr zu vermiethen. Preis 380 ℳ

Weststraße 89,

am Eingange des Johannaparks, ist eine schöne Parterrewohnung, 2 große Zimmer (Sonnenseite), 1 kleineres, 2 Kammern, Küche sc. für 1. April 1883 miethfrei. Zu besichtig. Vorm. 2—4. Man bittet sich d. Hausm. zu meld.

Tauchaer Strasse 1

ist das noch dem Platz gelegene Parterre (5 Stuben sc.) für 1. April zu verm. (825 ℳ).
Rechtsanwalt Heinrich Müller, Katharinenstraße 8, II.

Bismarckstraße Nr. 8,

Ecke der Marschnerstraße, ist ein Parterre mit Vorgarten und eine 2. Etage, hoch elegant, mit allem Comfort versehen, pr. sofort oder später zu verm. Näheres beim Hausmeister.

Bayerische Straße 124 ist das hohe Parterre mit 8 Gärtchen sofort oder später für 750 ℳ zu vermiethen; das Logis ist neu vorgerichtet. Näheres im Hause 1. Et.

Marienstraße 8

Parterre, rechts, für 780 ℳ jährlich zu vermiethen. Schlüssel links, oder b. Hausmann.

Eine geräum. Part.-Wohnung mit Garten ist zu vermieth. durch Hausm. Bauer in Lehmanns Garten.

Leibnizstraße 4

per 1. April 1883 zu vermiethen 1. Etage, 8 Zimmer mit Balcon und Zubehör, oder Parterre, 7 Zimmer mit Veranda und Zubehör. Näheres nur Nachmittags im Parterre, beim Besitzer.

Gottschedstraße 11,

1. Etage, 5 Zimmer und reichliches Zubehör, mit Badeeinrichtung 1400 ℳ, zu Weihnachten oder später zu vermieth. Näh. Nr. 9, III. r.

Sidonienstraße 33, nahe der Bayer. Bahn, bill. zu verm. sofort ob. später in ruh. Hause eine schöne geräumige, neu vorgerichtete erste Etage. Näheres parterre.

1. Etage,

8 Zim. u. reichl. Zub., mit Badeeinrichtung, sofort oder spät. zu verm. Gottschedstr. 9, III. r.

Zu vermiethen
Querstrasse No. 15
die große im besten Zustande befindl. erste Etage, ein Gewölbe mit Comptoir.

Eine freundl. 1. Etage,

im Hause Körnerstraße Nr. 7b, ist per sofort oder später für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eine frdl. halbe 1. Etage,

frei gelegen, ist im Grundstück Lößniger Straße 3 für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine 1. Etage mit 12 Zimmern sc. an der Promenade und eine 1. Etage mit 4 Zimmern sc. sind auf mehrere Jahre zu vermiethen durch
Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Zu vermiethen.

Sophienstraße 15, 1. Etage,
neu hergerichtet, bestehend aus vier Fenstr. Zimmern nebst reichlichem Zubehör und schöner Aussicht nach Süden.

Ranstädter Steinweg 18
ist vom 1. April 1883 ab eine comfortable Wohnung, 1. Et., für 1350 ℳ zu vermieth. Näheres beim Besitzer.

Zu vermiethen ein frdl. Ecklogis 1. Et., 4 Stuben, 1 Cabinet (Straßenfront) u. Zubehör, Preis 600 ℳ Näheres Eilenstraße 26, 1. Et.

1. Et., 7 Piecen, 150 Thlr., ang. Lage, sof. o. spät. Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, I.

Zu vermiethen 1. Etage, 750 Mark. Näheres Waldstraße Nr. 20, 2. Etage.

Gohlis, Wilhelmstr. 39, nahe d. Exercierplatz, 1. Et. u. Part. zu verm.

Erste Etage, hübsch gelegen, 5 St. sc. enth., 800 ℳ, Hohe Str. 33 B, part.

1. Et. getheilt, 560 ℳ z. vm. Gustav-Adolphstr. 17.

Windmühlenstraße 15

sind zu vermiethen
2. Etage, neuhergestellt (1 Salon, 5 Stuben sc.) sofort ℳ 1350.
für 1. April 1. Etage — neu hergestellt — ℳ 1350.
3. Etage, rechts im Hofe ℳ 390.
Rechtsanwalt Heinrich Müller, Katharinenstraße 8, 2. Et.

Versetzungshalber!
Eine 2. Etage in feinem Hause, bestehd. aus 6 heizb. Zimmern nebst allem Zubeh., Garten, prachtvolle Aussicht u. gesunde ruhige Lage, ist sof. ob. später für 750 ℳ zu verm. Zu erfr. b. Besitzer J. F. Dreyssig, Schenkiger Weg 1, oder Tröster's Restaurant, Ecke Königsplatz und Petersteinweg.

Blumengasse Nr. 7.
Zum 1. April eine Wohnung, 2. Etage, 120 Thlr., und sofort oder später eine halbe 2. Etage, 150 Thlr., zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Carolinenstraße 14 ist die 2. Etage (3 große Zimmer u. s. w.) 540 ℳ, für 1. April 1883 miethfrei. Auf Verlangen wird Garten abgegeben. Zu besichtigen durch Vermittelung des Hausmanns.
Carolinenstraße Nr. 13.

Für sofort oder später ist eine feine, neu hergerichtete 2. Etage, 4 Zimmer sc., mit Bad, Parquet, Stuck, Gest. Oefen u. Jalousien zu vermiethen Sidonienstraße 51, 2. Etage links.

Eine halbe 2. Etage sofort oder später und zwei halbe Etagen zum 1. April zu vermiethen Rosenthalgasse 5, part. links.

Eisenbahnstraße 4
ist die 2. Et. per Ostern 83 zu vermiethen. Alles Nähere daselbst.

Vorders Bayerische Str. 4 ist ein Hoflogis 2 Tr., 3 St., 1 K. u. Zub., 300 ℳ, 1. Jan. zu verm. Näh. b. Hausmann, Hof part. r.

Dresdner Str. 37 ist eine 2. Et. pr. 1. April zu verm., auch könnte eine Werkstatt dazu abgegeben werden. Näh. beim Hausmann.

Elsterstr. 2. u. 3. Et. enth. à 6 Zimm., Zubeh., Gart., sof. ob. später zu vermiethen. Näheres in Nr. 22, G.-H. I.

Eine neu hergerichtete 2. Etage sofort für 800 ℳ zu vermiethen.
Gartenstraße 18, parterre rechts.

Eine 2. Etage,
neu hergerichtet, 1050 Mark. Näheres Carlstraße 4c. 1. Etage rechts.

In ruh. Hause freundl. ½ 2. Etage sofort oder später, 435 ℳ, Ostern 1. u. 3. Etage, 465 und 330 ℳ, Südstraße 12, 1. Et. lk.

Sofort ob. 1. Januar Logis, 2 Tr., 330 ℳ, ab 1. April Logis 7 St. 450 ℳ Löhrstr. 8, I.

Zu vermiethen

Elsterstraße 24 ist 1. April 1883 eine freundl. 3. Etage im Seitengebäude, 4 heizbare Piecen, Kammer, Küche mit Wasserleitung sc., jährl. Miethe 420 ℳ. Das Nähere durch den Besitzer 1. Etage Vorderhaus.

Brühl Nr. 81
ist die 3. Etage ab 1. April zu vermiethen und das Nähere daselbst Hof parterre rechts, im Comptoir, zu erfahren.

Eleg. 3. Etage, neu hergerichtet, aus Salon, 5 gr. Zimmern u. reichl. Zubehör bestehend, sof. oder später zu verm. Näheres Humboldtstraße 30, durch den Hausmann.

Petersstraße Nr. 42

ist per 1. April f. J. eine Wohnung in 3. Etage des Vorderhauses für jährl. 900 ℳ zu vermiethen Dr. Schiller, Lunabr's Hof.

Nicolaikirchhof Nr. 2

ist die 3. Etage zum 1. April 1883 zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

Turnerstraße 8b.
Zu vermiethen ist eine 3. Etage, 4 Stuben, Kammer u. Küche per 1. April. Näh. part.

Halbe 3. Etage,
Preis 800 ℳ, sofort oder später zu verm. Gottschedstraße 9. 3. Etage rechts.

5 Petersstraße 5
3. Etage sofort zu vermiethen.

Zu verm. 1. April 1883 3. Et. für 450 ℳ, 2. Etage für 600 ℳ Hohe Str. 18, part. l.

Eine sehr freundl. 4. Etage,

3 heizb. Stuben, K. u. Zub., sofort oder später mit freier Auss. zu verm. Frankf. Str. 40, II.

Zu vermiethen per Neujahr ½ 4. Et. 275 ℳ Näheres Waldstr. Nr. 30, 2. Etage.

Per sofort event. später

habe ich in „Baldmar's Hof" eine

Wohnung

mit größeren

Geschäftsräumen

zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Nordstrasse

sind sofort oder später verschiedene Wohnungen zum Preise von 900 bis 1350 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Plauenscher Hof, Treppe C.

Steinstraße 88 und Brandvorwerkstraße 77 (Ecke der Kronprinzstraße) haben wir per sofort oder später schöne, freundliche, gesunde, neu vorgerichtete Logis für einzelne Familien billig zu vermiethen. Preis 100 bis 140 Thlr. Vieweger & Co., Hainstr. 2, I.

Familien-Wohnungen,

elegant u. comf., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sof. ob. später zu bez., in den Preisen von 600—1800 ℳ sind zu vermiethen Georgenstraße Nr. 15f, im Contor.

In der **Ostvorstadt**, am Hospitalplatz, sind per Ostern 1883 zwei größere Wohnungen, aus je 5 Zimmern, 1 Salon sc. bestehend, preiswerth zu verm. Näheres beim Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Wiesenstraße Nr. 10 B,

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Per 1. April 1883
habe ich
Hospitalstraße 16 eine Wohn. f. 1600 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Wohnungen mit Garten

sind Schenkendorfstr. 5 zu vermiethen.

Zu vermiethen sind Promenadenstraße Nr. 11 mehrere fein eingerichtete Logis. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Balcon-Logis, 7 Fenster Front, 380 ℳ, sof. Reudn., nahe Marienpl. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Centralstr. 12 ist zu Neujahr ein freundl. Logis für 330 ℳ zu verm. Näh. 3. Etage.

Wohnung, 2 St., 2 Kam., sofort oder später, 285 ℳ, Hohe Str. 33 B, part.

Wohnung u. gr. Keller sof. o. sp. Salzg. 4, I.

Sof. u. Ostern fein. Logis Sidonienstraße 35.

1. April freundl. Logis Humboldtstr. 31, 2 Tr.

ff. Garçon-Logis,

eleg. möbl., ruhig u. fr. gelegen, auf Wunsch m. Piano, Albertstr. 48, p. (nahe d. Fichtel.)

Garçon-Logis.

Sofort oder später freundlich möblirtes Stübchen, guter Mittagstisch, auch Pension Dorotheenstraße 26, 2. Etage.

Feines Garçonlogis.

Zu vermiethen comfortables Wohn- und Schlafzimmer Reichsstraße 45, 3. Et.

Garçonlogis, Wiesenstraße 1,

schöne sonnige u. ruhige Lage, sof. zu beziehen. Näheres das. Gartengeb. part.

Garçonlogis, groß u. elegant, sofort zu vermiethen Ecke Königs- und Roßplatz, F. Bach.

Garçonlogis. Freundliches, gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Piano, sofort zu vermiethen Hospitalstraße 10, 3 Tr. links.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Mittwoch den 15. November 1882. 76. Jahrgang.

Ein l. Garçonlogis m. Schlafcab., dicht an der Promen., 1. Decbr. Reichstr. 3, I. r.

Garçonl., fein möbl., hell, A. d. Pleiße 3a, Treppe B, 3. Etage, Place de repos.

Feines Garçonlogis zu vermiethen Berliner Straße 1, 2. Et. rechts.

Frdl. Garçonl. für 1 oder 2 H., wenn gewünscht mit Pianof. Körnerstraße 21, 2 Tr.

Garçonlogis, freundl. möbl., sofort oder später zu vermiethen Reichsstraße 12, 3. Et.

Garçonlogis, separ. Eingang, möblirt od. unmöbl., billig, Rosenthalgasse 14, 2 Tr.

Garçonlogis, gut möbl., Wohn- u. Schlafst., sof. od. später zu verm. An der Pleiße 1, 2½ Tr. l.

Garçonlogis, möbl. Stube mit Cab., Sonl.-u. Hausschl. Neumarkt 24, 3. Et.

Garçonlogis. Ein fr. möbl. Zimmer mit Hofschl. bill. zu verm. Ranst. Steinweg 8/9, 3 Tr. l.

Elegantes Garçonlogis Rosenthalgasse 12, 1. rechts, Haugk's Haus.

Ein freundliches Garçonlogis ist Dresdner Straße 39, part., zu vermiethen.

Thomaskirchhof 3, 3. Etage frdl. Garçonlogis m. S.- u. Hofschl., zu verm.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer zu verm. Königstr. 25, II. H. G. quertor.

F. möbl. Garçonlogis f. 1 oder 2 Hrn. billig zu verm. Bücherstraße 23, 1. Et. lks.

Garçonlogis Gohlis, Leipziger Str. Nr. 13, parterre.

Garçonlogis und 2 Schlafstellen zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 22, part.

2 Garçonlogis Hohe Str. 33c, hoch. Part.

Garçonl., f. mbl., Hofschl., 15 ₰ Barfußg. 2, III.

Garçonl. fr. mbl., H. od. D. Eberhardstr. 1, III. l.

Garçonlogis Lange Str. 39, III. rechts.

Garçonlogis billig, Neubnitzer Str. 3, II.

Garçonlogis zu verm. Kreuzstr. 22, 2. Et. l.

Fr. Garçonl. f. H., innere Zeitzer Str. 44, 3. Et. l.

Bill. reh. Garçonlogis Leipzigstr. 38, H. 1. Et.

Garçonlogis 12 Mk. Hainstr. 25, 3. Et.

Garçonl. f. 1 o. 2 H. zu verm. Lange Str. 36, Gartg.

Ein freundl. Garçonl. Blumeng. 14. H. G. II. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. 27, 2. Et. l.

Garçonlogis, gut möbl. Hospitalstr. 6, part. r.

Fr. Garçonl. Katharinenstraße 3, 3 Tr. r.

Garçonl. m. Cab. f. 1-2 H. Eutritzsch. Str. 3, III. l.

Garçonlogis sof. Neukirchhof 13, 2. Tr., A.

Garçonlogis, fein möbl., Querstr. 20, I. l.

Mittelstraße 31, I., frdl. Garçonlog.

Garçonlogis Leichstraße 14c, Hochparterre.

Garçonl., fl. fr. Zimmer Neukirchhof 11, 3 Tr. r.

Freundl. Garçonlogis Waldstraße 9, II. r.

Garçonl. f. Hrn., bill. m. Hofschl. Reichsstr. 12, IV

Garçonl. f. 1—2 H. bill. Gerberstr. 20, Tr. A, III.

Garçonlogis billig Neubnitzer Str. 15, III. r.

frdl. Garçonn. Mittelstr. 14, part. r., zu verm.

1 f. Garçonlogis Königsplatz 13, II., M.-Th.

Garçonlogis, 1-2 H. Colonnadenstr. 13, II.

Garçonlogis fl. b. a. m. Eberhardstr. 3, 2. Et. l.

F. möbl. Garçonlogis b. Dorotheenstr. 8, III. l.

Garçonlogis Turnerstraße 16, III. r.

Garçonlogis, g. mbl. Wiesenstr. 1, G.-G. II. r.

Garçonlogis, separ. Thomaskirchhof 10, 2. Et.

frdl. Garçonlogis f. Hrn. Uferstr. 2, 3. Et. r.

Ritterstr. 6/7, I., schönes Garçonlogis.

Garçonlogis. 10 ₰, Bücherstr. 27, IV. l.

Nordstraße 54, I. ist ein Garçonl. zu verm.

Universitätsstraße 1, 3. Etage zu verm. ein Zimmer mit oder ohne Schlafg.

Zu vermiethen ein freundl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer, an der Promenade, auf Wunsch auch mit Pension Parkstr. 2, III. l.

Eine fr. möbl. Stube mit Cab. für 2 H. zu verm. Gr. Fleischerg. 25, Tr. B, 3. Et.

Stb. u. Arndtstr.-Ecke 37, 1. Etage links eleg. Stube u. K. zu verm. an 2 Schlafg.

2 schöne leere Zimmer mit Alkoven zu vermiethen Färberstraße 7, p. r.

1 leere St. m. K., Kochof. f. 1 B. Windmühlweg 10, II.

1 fr. mbl. hb. St. m. K. Dresdner Str. 38, Tr. C, IV.

15. Decbr. werden 4 ff. möbl. große sonnige Zimmer frei, auch Pension Reilstraße 3, 3. Et. rechts.

Elegant möbl. Zimmer zu verm. Gartenstraße 20, 2. Etage rechts.

Blumengasse 3b, 2. Et. rechts ist ein freundliches Zimmer zu vermiethen.

In der Familie eines höh. Beamten ist f. eine anst. Dame ein möbl. Zimmer abzug. Näheres zu erfahren Dufourstr. 21, parterre.

2 schöne große Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen Reichsstraße 45, 3. Etage.

Gut möblirtes Zimmer an anständige Herren zu vermiethen Parkstraße Nr. 2, 2. Etage links.

1 möbl. Stube incl. Kaffee, Gl.- u. Hausschl., 15 ₰ mon. Grimm. Str. 37, III.

Pfaffendorfer Str. 5, IV., freundl. fein möbl. großes Zimmer billig zu vermiethen.

Schönes großes Zimmer, gut möbl., zu vermiethen Hohe Straße 18, 3. Etage.

Separate Stube mit Kochofen, 80 ₰, per sofort Brandvorwerkstr. 80, Hof pt.

Eine freundl., möbl. Stube ist zu vermiethen Kohlenstraße 3, 1. Etage links.

2 möblirte Zimmer sind sofort zu vermiethen Poststraße Nr. 12, 1. Etage.

Fein möblirtes Zimmer, Mitbenutzung eines Pianos, zu vermiethen Elsterstraße 33, 3. Et.

Freundlich möblirte Stube billig zu vermiethen Poststraße Nr. 1, III. rechts.

Billig ist sofort eine leep. Stube a. Hrn. od. Damen zu verm. Nicolaistr. 5, 4 Tr. rechts.

Weststraße Nr. 14, 2. Etage, ein schönes, möblirtes Zimmer.

Ein Zimmer ist zu vermiethen Johannesgasse Nr. 11, 1. Etage.

Freundl. möblirtes Stübchen per 1. Dec. c. zu vermiethen Brüderstraße Nr. 5, parterre.

Elsterstr. 24, H. II. r. sof. zu verm. fr. mbl. St. f. 1 od. 2 H.

1 möbl. Stube, separat, ist zu vermiethen Johannesgasse Nr. 13, 1 Treppe.

Waldstraße 10, I. links ist ein fein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Zwei freundl. Zimmer, ganz nahe d. Bahnhöfen, sind leer zu verm. Bücherstr. 35, 3 Tr.

1 fr. möbl. 2fenst. Zimmer an 1 anst. H. od. D. f. 3 ₰ 75 ₰ incl. Frühst. pr. W. Reichsstr. 11, IV.

Promenade, Brühl 89, sind 2 schöne, möblirte Stuben zu vermiethen bei Lindner.

Stübchen m. od. ohne Möbel Lilienstr. 23b, I. r.

Poststraße 6, III., Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Stube Alexanderstr. 36, 2 Tr. rechts.

Sep. Stube f. Damen Bayerische Str. 122, part.

Ein kleines möbl. Stübch., H., Leplastr. 6, 2 Tr. r.

Fr. möbl. Stube für 12 ₰ Albertstr. 16, H. 3 Tr. l.

Leere Stube a. H. o. D. Webstr. 65, H. 2 Tr. l.

Eine Fenstr. Stube Hauptmannstr. 3, II. l.

Frdl. möbl. Stübchen Querstr. 20, H. 3 Tr.

Möbl. Stube für H. Nicolaikirchhof 1, 3. Et.

Fr. möbl. Stübchen bill. Elsterstr. 5, 4. Et. r.

Möbl. St. pro M. 9 ₰ Brandvorwerkstr. 15, II. l.

Hzb. m. Stübch. z. verm. Hospitalstr. 43, 1. Et.

Leere Stube zu verm. Marschnerstr. 5, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer Felixstraße 2, 2. Et. l.

Möbl. St. f. Damen Gr. Fleischerg. 2, II.

Möb. Stb. an 2 H. o. D. Pfaffend. Str. 34, H. II. l.

Zeitzer Str. 19b, III. l., fr. Stube billig.

Möbl. Stube bill. zu verm. Uferstr. 13, 4. Et.

Stübchen Kohlenstraße 11, 3 Tr. r. Wsch.

1 möbl. Stube Neubnitz, Rathhausstr. 23, 3 Tr.

Fr. möbl. Stube f. H. Berliner Str. 108, 3 Tr. r.

Möbl. St. f. H., 10 ₰, Ranst. Steinw. 60, I. l.

1 f. mbl. St. m. 2 B. zu vm. Bücherstr. 17, 4 Tr. l.

2 fr. möbl. Zimmer Berliner Str. 109, 3. Et. r.

Möbl. Stube f. anst. D. Hainstraße 11, 1. Et.

Kl. Stube, 1—2 Betten Karlstraße 8, H. 2. Et. l.

Eine fr. möbl. Stube sofort Schützenstraße 3, II.

Fr. möbl. Zimmer Leipzig, Kurze Str. 3a, II.

1 möbl. St. zu verm. Eutritzscher Str. 2, H. I. l.

Möbl. Zimm. Sidonienstr. 81, I. r., nahe Bayer. B.

Fr. sep. St. a. 1 o. 2 H. Hohe Str. 2, Stgeb., 2. Et. lks.

Gut möbl. Zimmer Bairische Str. 133, III.

Separ. Kammer als Schlafstelle für solide Herren Plagwitzer Straße 4, 3 Tr. links.

Zu verm. fr. m. St. m. Schlaf. a. m. Herren als Schlafst. Elisenstr. 31, III. l., alte Nr. 13b.

Frdl. St. a. Schlafst. Hohe Str. 34b, H. 2. Et. l.

Frdl. Stube als Schlafst. Windmühleng. 15, 3 Tr. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Schletterstr. 10, II. r.

1 frdl. Stube a. Schlafstelle Mittelstr. 13, H. p.

Fr. Stübchen a. Schlafst. Nürnb. Str. 42, H. III. l.

1 Stube a. Schlafst. f. 2 D. Burgstr. 18, 2 Tr. r.

Frdl. St. als Schlafst. Tauchaer Str. 20, Sgd. r. l.

1 Stube a. Schlafst. z. verm. Gartenstr. 20, H. II. r.

Stube als Schlafstelle Nicolaistr. 14, Tr. B, I.

Fr. möbl. St. a. Schlafst., W. 2 ₰ Promenadenst. 38, II

Fr. Stube als Schlafst. Nicolaistr. 11, IV.

Heizb. Stübchen a. Schlafstelle Reichsstr. 32, 3. Et.

Frdl. möbl. St. als Schlafst. Uferstr. 12, 4. Et.

E. sol. Mädchen f. l. gut. Fam. freundliche Schlafst. Näheres Nürnberger Str. 26, 2. Et.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Sternwartstr. 71, 3. Et. lks.

Schlafst. f. Mädchen Brauhofstr. 3c, H. I. rechts.

1 fr. Schlafst. f. 2 Mdch. Mendelssohnstr. 1, pt. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Emilienstr. 9, Hof 1. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Peterstr. 45, beim Hausm.

Eine frdl. Schlafstelle Bayerische Str. 17, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. b. Albertstr. 4, 4 Tr. rechts.

1 Schlafstelle offen Friedrichsstraße 38, 1 Tr.

Fr. Schlafstelle f. H. K. Windmühleng. 10, II.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 51, H. IV.

Frdl. Schlafst. offen Brüderstr. 13, 3 Tr. rechts.

Frdl. u. bill. Schlafst. l. H. o. D. Weststraße 17, 4. Et.

Schlafst. in mbl. St. f. H. Sternwartenstr. 39, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 14, 2. Et.

Fr. Schlafst., mbl. St. f. 1 H. Eutritzsch. Str. 3, III. l.

Schlafst. f. Mädch. Gr. Fleischerg. 2, II.

1 fr. Schlafst. f. H. od. sol. Mch. Seb.-Bachstr. 84, IV.

1 frdl. Schlafst. f. H. Querstr. 17, 4. Etage rechts.

Möbl. Schlafst. ohs. f. H. Alexanderstr. 20, p., 2. Th.

Freundl. Schlafstell. f. H. Querstraße 6, 4 Tr. r.

Hzb. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 24/25, I. Geißler.

2 bill. Schlafst. f. H. o. M. Webstr. 51, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafstellen f. H. Jacobstraße 4, 4. Et.

2 frdl. Schlafst. f. Hrn. Nicolaistr. 20, Seitg. 1 Tr.

Eine fr. Schlafst. billig Nordstr. 16, H. 2. Et.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Alter Rentzhof 4, I. lks.

1 fr. Schlafst. vornh. Seb. Bach-Str. 54, 3. Et.

1 f. Schlafst. f. H., heizb. Nürnb. Str. 41, H. 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. ord. Mch. Burgstr. 19, 4 Tr.

Fr. Schlafst. m. od. o. Kost Gr. Fleischerg. 10/11, II.

1 frdl. Schlafst. f. 1 Herrn Turnerstraße 18, 1. Et.

Fr. Schlafstelle offen Berliner Str. 96, 2. Et. r.

Freundl. Schlafstelle Gerberstraße 55, part.

H. Schlafst. f. sol. H. Gerichtsweg 4, Vorderh. I. l.

Billige Schlafstelle Sidplatz Nr. 7, 4. Et.

Heizb. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 2, 1. Et.

1—2 Schlafst. Markt Nr. 6, H. II. r. Rudolf.

Ungenirte sep. Schlafst. Carolinenstr. 21, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. o. M. Leplastr. 6, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. H., sep., Kl. Burgstr. 3, H. part. r.

Heizb. fr. Schlafst. Bair. Str. 133, III. geg. Bahnhof.

2 frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, 4. Et.

Schlafst. in mbl. Stube z. verm. Magazing. 6, 3 Tr.

Hzb. Schlafst. f. Mdch. Weststr. 91, H. r. IV. Reinsch.

Fr. Schlafst. f. 2 Herrn Promenadenstr. 3, IV. l.

Sep. Schlafst. f. H. o. M. Sebast. Bachstr. 17, IV. l.

2 Schlafstellen Alexanderstraße 17, H. II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 2, 3 Tr.

Offen freundliche Schlafstelle mit Haus- und Sonlschl. Gerberstraße 46, 1 Tr. vorn.

Offen 1 frdl. Schlafstelle f. Herren, sep. Eingang, Salzgäßchen 1, 2 Tr. rechts.

Offen 2 frdl. Schlafst. Wiesenstr. 11, Hof 2 Tr. r.

Offen fr. Schlafst. Sternstr. 75, Hb. 2 Tr. l.

Off. Schlafst. f. H. o. M. Dresdn. Str. 33, r. 2. Tr.

Off. fr. St. f. H. od. D. Wiesenstr. 7, H. I., Quitt.

Offen Schlafstelle Neukirchhof 31, 3 Tr.

Off. Schlafst. m. S.- u. Hofschl. Wiesenstr. 11, III. r. Hb.

Offen Schlafst. f. H. oder M. Ulrichsgasse 68, 1 Tr.

Offen 2 Schlafstellen Alexanderstr. 85, III.

Offen sep. Stübch. bill. Plagwitzer Str. 14b, H. II.

Off. frdl. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 30, part.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Thalstr. 11, IV. B.-G.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 4, 3½ Tr.

Off. fr. Schlafst. f. H. Thalstr. 11, H. IV. r.

Offen Schlafst. f. j. Mädch. Burgstr. 7, III. l.

Offen Schlafstelle Lange Straße 17, 3 Tr. l.

Off. 1 Schlafst. i. m. Stude Elsterstr. 27, Gg. 1. Et.

Ein j. Kaufmann (Commis), welcher eine schöne Wohnung in der Sidonienstr. inne hat, wünscht sich einen sol. j. Mann a. Studentenkollegen. W. Off. u. C. 3 Jtl. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

1 j. Herr sucht 1 Theiln. z. f. Hm. (m. Matratz.-Bett) billig Gerberstraße 10, Querg. 1. Et.

Theilnehmerin zu fr. St. gef. Fregestr. 4b, H. II. l.

Ff. Pension f. Schüler und Schülerinnen. Adr. unter L. S. 100 Jtl. Katharinenstr. 18.

Pension für einen Schüler oder Handlungslehrling Schletterstraße 11, 1. Etage.

Vollständige Pension für 35 ₰ monatlich Marienstraße Nr. 24, 3. Etage rechts.

Pension Teichstraße Nr. 14c, Hochparterre.

Pension, möbl. Wohnung Leplastraße 12, III.

Gesellschaftszimmer, 50—60 Personen, passend für größere Gesangvereine Café Kronprinz, Ecke Königs- und Roßplatz.

Gesellsch.-Zim. frei Bierbaum, Petersstr. 29.

Gesellsch.-Zimmer noch frei Stadt London.

Auf neuerbauter schöner Kegelbahn einige Tage frei Sebastian Bach-Straße 11.

BONORAND.

Mittwoch, den 15. November c.

Grosses Concert.

Capelle 107. Regiment.

Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 8 Uhr. Programm. Entrée 50 ₰.

1. Theil.
1) Ouverture „Semiramis" von Rossini.
2) Largetto aus der Sinfonie Nr. 2, D dur, von Beethoven.
3) Aufforderung zum Tanz, Concertstück von Weber-Berlioz.
4) Paraphrase über das Preislied aus „Die Meistersinger" von Wagner.
5) Rakoczy-Marsch von Liszt.

2. Theil.
6) Ouverture „Mignon" von Thomas.
7) Vorspiel zu „Parsifal" von Wagner.
8) 1. Satz aus dem Concert Emoll für Violine von Mendelssohn (vorgetr. von Herrn Concertmeister Jahn).
9) Andante aus op. 11 von Tschaikowski.
10) Eilen Wagner, Polka (schnell) v. Strauß.

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch unwiderruflich

zum letzten Male

ausgestellt

Eine Samojeden-Caravane

Zu sehen Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Vereinskarten haben Gültigkeit. Ernst Pinkert.

Lindenau Drei-Linden

Heute Mittwoch

Concert

zum Besten des Lindenau-Plagwitzer Frauen-Vereins.

Das 2. Abonnement-Concert findet nicht heute Mittwoch,

sondern Freitag statt.

NB. Heute Mittwoch Schweinsknochen mit Klößen und selbstgebackene Pfannkuchen. F. L. Brandt.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

A. Tietsch.

Restaurant Albert Feucker,

31 Gr. Windmühlenstraße 31.

Zu meinem heute Abend stattfindenden

Portions-Martins-Schmaus

lade Freunde und Gönner nochmals hierdurch ganz ergebenst ein

Anfang 8 Uhr. A. O.

Restaurant G. Schumann,

Plagwitzer Straße Nr. 24.

Zu seinem heute stattfindenden

Portions-Martinsschmaus

lade Freunde und Gönner nochmals ergebenst ein

b. O.

Burgstr. 25. **Springer's Restaurant,** Burgstr. 25.

Zu meinem morgen stattfindenden Martins-Portions-Schmaus lade alle meine Freunde und Gönner hiermit freundlichst ein.

Ferdinand Niemand, Uferstraße 16.

Meinen werthen Gästen und Freunden zur Nachricht, daß ich morgen meinen Martinsschmaus abhalte, wozu ich freundlichst einlade.

Nächsten Sonntag großes Prämien-Auskegeln.

29. Otto Bierbaum, Petersstrasse. 29.

Half and half, echt engl. Porter u. Ale, empfiehlt jetzt wieder täglich frisch vom Faß

1 Tulpe 25 ₰.

Heute Stamm: **Gepökelte Kalbskeule.**

L. Hoffmann gegenüber d. Krystall-Palast

Von heute an Ausschank des Achauer Bayerisch von Jacob & Co., 15 Marken 3 ₰

Lagerbier und Gose hochfein.

Burgkeller.

Stamm: Marinirte Hammelkeule mit Bohnen.

ff. Lagerbier von Riebeck & Co., sowie echt Bayerisch empfiehlt M. Kanzler.

E. Poser. Nicolaistr. 51.

Heute Abend **Kalbskopf en tortue.**

ff. Lagerbier, sowie echt Bayerisch, empfiehlt à Glas 20 Pf. E. Poser.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute Abend Rinderbraten mit Klößen. Dölnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag

V. Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.

Abonnementsbillets, 10 Stück für 2 Mark, sind zu haben bei Herrn Kaufmann John, Gosslar, Thomasgäßchen, und am Büffet in der Centralhalle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfennige.

F. Römling.

NB. Nach Beendigung des Concertes findet

Familien-Ball statt.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute

Concert à la Strauss.

Capelle 106. Regiment.

Nach dem Concert Gesellschaftsball.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Die zu den Wochenconcerten ausgegebenen Billets haben Gültigkeit. Otto Schumann.

Täglich frische Pfannkuchen.

Echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg. Gohlisser Lagerbier. Dölnitzer Gose.

Kegelbahn an einigen Nachmittagen noch frei.

Neue Theater-Conditorei

empfiehlt ff. Münchner Löwenbräu (Exportbier), reichhaltiges kaltes Buffet, sowie auch warme Speisen. Robert Börner.

Frisch eingetroffen:

Engl. Natives-Austern, à Dtzd. 1.25,

Imperial-Austern vorzüglich im Geschmack, à Dtzd. nur 1.20.

Deutsches Haus, Königsplatz. Proben von ½ Dtzd. an.

Café Germania.

Zeitungen und Journale in großer Auswahl, Conditorei-Büffet, feine diverse Biere, kalte Küche, französisches Billard.

Bedienung durch schwedische Damen.

Albert Neumeyer's Restaurant,

Brüderstrasse 22, Ecke Turnerstrasse,

hält sich bei stets guter Bedienung bestens empfohlen.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Plauensche Bierstube von Ernst Schulze (Klapka) Markt 13 und Klosterg. 3.

Heute saure Rindskaldaunen.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 15. Heute Mittag und Abends: Saure Rindskaldaunen, nur Crostitzer fein.

Prager's Biertunnel. Heute Tafelbraten, echt Bayerisch u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Stamm:

Karpfen polnisch.

Fritsch.

Restaurant am Kaufh.

Heute Abend:

Mockturtle-Suppe,

Rudacher Märzen-Export à Gl. 18 ₰, ganz vorzüglich. C. A. Schaaf.

E. Eisenkolbe. Heute Abend Mockturtlesuppe. Morgen Schlachtfest.

Grosse Feuerkugel. Heute Mockturtle-Suppe und Gute mit Krautklößen. Mittagstisch in ½ u. ¼ Port., vorzügliche Biere empfiehlt F. Thiele.

Grüner Baum Stamm: **Mockturtle-Suppe.**

Petersschiessgraben.

Heute Schlachtfest.

F. C. Canitz.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Paterbräu u. Lagerbier exquisit empf. L. Treutler.

Restaurant B. Gallert,

Brüderstraße Nr. 9,

empfiehlt Mittagstisch in ganzen und halben Portionen. Heute Abend Stamm: Schweinsknochen und Kraut. Bedienung: Steierische Tearndln in Nationaltracht.

Restaurant Stehfest,
Am Bau der neuen Peterskirche. Kegelbahn u. Billard.

Heute Schlachtfest.
Von 9 Uhr an Wellfleisch.
Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

J. G. Kühn's Restaurant,
Kurprinzstrasse No. 6.

Heute Schlachtfest.

Vorzügl. Bayerisch aus der Frhr. von Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, ff. Lagerbier von Gebr. Thieme gen. Wiedmarkter.

Zur Esche, Schulstraße 2. | Heute **Schlachtfest.**
Von 4 Uhr Nachmittags Wellfleisch, Abends Kesselwurst mit Erbsburee und Sauerkraut. Tüchtiger Gose hochfein.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße 22.
Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. Schwarzenbacher vorzüglich.

Restaurant zur Birnsteinburg, Gewandgäßchen 4.
Heute Abend: Schweinsknochen mit Klößen.

FRAUENROSS ERNST KLEINICKE

Mittagstisch.
Stamm: Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Mittagstisch in ½ u. ¾ Port. von 12—2 Uhr. Heute Krebssuppe.

Restaurant Albertstraße 6, G. Müller
empfiehlt täglich kräftigen **Mittagstisch** mit Bier 50 ₰.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ U. Aufn. Brühl 62, Café Royal.

Hippodrom 3 Mohren.
Tägl. große Reitbelustigung für Herren und Damen.
Anfang 5 Uhr.
NB. Morgen Donnerstag Gensch-Reiten.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Concert und Vorstellung.
Gastspiel der Costüm-Sängerin Frähl. **Marie Proschansky.**
Anfr. des gri. Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Sonnt. ½8 Uhr.
Eintritt 50 ₰.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

23 Kaiser Wilhelmstr. 23
Zu dem heute stattfindenden **Portiuncula-Schmaus** ladet hierdurch höflichst ein
L. verw. Fischer.

Café Türk Café Türk
neu eingerichtet.

Deutsche Weinstube,
Windmühlenstr. 20c (nahe dem Bair. Bahnhof). Geräum, angenehme Localitäten Part. u. 1. Et.
Reine Weine. Billige Preise.

Lützschenaer Brauerei,
Schützenstraße Nr. 1.
Salvatorbier,
hochfeine Qualität, à Glas 15 ₰.
empfiehlt E. Roche.

Restaurant Tittel
2 Thomaskirchhof 2
Heute
Irish Stew.

Zum Kronprinz,
Querstraße 2,
empfiehlt heute Abend
Saure Rindskaldaunen.
Vorzüglich schöne Biere.
H. Mohnert.

Schlachtfest empfiehlt heute
Edm. Schwabe,
Reudnitzer Steinweg Nr. 7.
NB. Ein schönes Gesellschaftszimmer.

Heute Schlachtfest bei Tittelbach, Wintergartenstraße 14, wozu ergebenst einladet.

Heute Schlachtfest
empf. Hermann Krause, Nürnb. Str. 51.

Heute
Schweinsknochen mit Klößen
bei **Wilh. Kämpf,**
Emilienstr. 3.

Restaurant Stadtgarten
11 Klostergasse 11,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch v. 12—3 Uhr in ½ u. ¾ Port. Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. Hochfeines Feuerfl. Henninger'sches Export- und Schankbier.
Sächsische und Braunschweiger Lotterielisten liegen aus.
R. Pillmoeke.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Mittwoch Fricassée u. Suppe, Port. 45 u. 30 ₰. Neukirchhof 7, 1. Et.

Geipel's Restaurant, Weststraße 51, empfiehlt täglich kräftigen **Mittagstisch.** 4 Portion mit Bier 50 ₰.

Große Fleischergasse 24 u. 25, Tr. C, täglich **Mittagstisch** mit Suppe, Portion 30 ₰.

Kräftigen **Mittagstisch** und ff. Bier empfiehlt W. Schmidt, Gerberstraße 39.

Privatmittagstisch Centralstr. 12, 3. Et.

Guten kr. Mittagstisch Nürnberger Str. 30, I. r.

Verloren
ein goldenes Medaillon mit Haarkette am Sonntag Abend auf dem Wege vom Restaurant Gute Quelle nach Forkel's Restaurant.
Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 51, 2. Etage.

Sonnabend verl. gold. Medaillon, enth. zwei Bilder. Abzug. geg. Belohn. Plagw. Str. 15, III.

Verloren Montag Abend von Schulstr. bis Petersbrücke ziemlich vollendete, Handarbeit, (blau auf Leinwand gestickt, sog. Tischläufer), mit Fangerhut. Gef. Bel. abzug. Kaiser Wilhstr. 7, II.

Stehen geblieben **1 braunl. Regenschirm** am Sonntag an einem Hause der Lerchingstraße. Gegen Bel. abzug. Brosstr. 18, I.

Verloren ein **Hut** am Sonnabend Abend an der Ecke der Peters- und Burgstraße.
Abzugeben gegen 2 ₰ Belohnung Katharinenstraße Nr. 4 parterre.

Vertauscht w. mir am Montag Mittag zwischen ½1—½2 Uhr mein Handwagen, w. vor d. Hauptthür Albertstr. 52 geh., d. Umtausch wolle m. Lessingstr. 29, b. Tapez. Schäfer bewirk.

Gefunden m. ein **Portemonnaie** mit etwas Geld. Abzuh. Hohe Str. 14, S.-G. 3 Tr. l.

Gefunden männlicher, rehbrauner **Dachshund.** Abzuh. Reichsstr. 6/7, b. Hausmann.

Ein **Pinscher** (Hund) zugelaufen, weiße Brust u. weiße Pfoten Humboldtstraße 9, part.

Alle Gläubiger des Lerchardt'schen Baues werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen binnen 8 Tagen an **Richard Leonhardt, Kl.-Zschocher,** Plagw. Str. 26, abzugeben.

Der Droschkenführer, der Montag Abend nach 8 Uhr Weststeig 19, 2 Tr. 2 Frauen mit Gepäck weggefahren hat, wird wegen Auskunft gebeten, sich gegen Berg. dorthin zu bemühen.

Der erkannte Herr, welcher Sonntag Abend im Café K. . . . . den falschen Schirm an sich nahm, wird aufgefordert, denselben dort wieder abzugeben.

Wahl.
Auf Anfrage erkläre ich, daß ich kein Mandat annehme. **Louis Hausdorff.**

Für Schulden, die meine Frau **Minna** geb. **Mertens** macht, komme ich nicht auf.
Berlin, 12. November 1882.
Hermann Fuchs.

Bei Schwabe's-Carlin, Ihr lieben Gäst', Das sei Euch heute kund, Man feiert ja sein Burgelfest, Es läuft von Mund zu Mund, Und herzlich gratuliren wir Und lassen Ihn hoch leben, Dafür wird Er vom besten Bier Ein Fäßchen gratis geben.
Stammtisch.

Herrn **K. H.** zu seinem heutigen Geburtstage **ein donnerndes Hoch.**
F. F. F. L. Gedlich.

Die junge Dame mit schw. Strohhut und rother Schleife, welche gestern um 8 Uhr v. d. Kurprinz- bis Nicolaistr. v. d. Herren verfolgt wurde, wird um ein Lebenszeichen geb. postlagernd unter der Farbe ihres Jaquets.

Für R. M. ii 2
liegen 2 Briefe Hauptpostamt. K.

X. Y.
Nicht heute, sondern Donnerstag 9 Uhr im C. M.!

Kann j. nicht mehr glb. — Hast mich ja gg. verll. u. bch. hr. D. j. lieb! —

S. O. 10. B. w. n. n. B. 4 schon dort, bitte zeitig. Gr. C.

Brief z. sp. erhalten. Murren abgst. J. Sophstr. 10, 3 Treppen. Martha.

O Marie! Heute gehen Sie? Deine Dich unterstützenden Schwestern.

Frl. Clärchen in E. nicht gefunden, wo erfahre ich Ihre Adresse. Ihr Freund N.

Hansa! Bef. z. spr. erb., Bef. liegt postl. Hauptpostamt.

Man versuche die **gute und billige Chocolade** Nicolaistraße Nr. 22.

Prüfet Alles u. beachtet das Beste!!
Heute wieder zum gr. Familien-Abend und musikalischen **Abendunterhaltung** in den gold. Adler, Hohe Straße Nr. 7.

Zum ersten Male heute

Coppelia
im Krystallpalast-Theater.
Siehe Theater-Anzeige!

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung
zum Besten des Lindenau-Plagwitzer Frauenvereins
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau Selma Lüling und deren achtjährigen Sohn Bruno Lüling, sowie einiger Dilettanten aus Leipzig
heute, den 15. November, im neu restaurirten Saal zu den Drei Linden in Lindenau
mit darauf folgendem Ball.
Billets zu 50 ₰ und 1 ℳ sind nur an der Abendkasse zu haben.
Anfang 7½ Uhr. Der Vorstand.

Westvorstädtischer Bezirksverein.
Vereinsversammlung Freitag, 17. November 1882, Abends 8 Uhr in der Thalia (Parterresaal rechts), Elsterstraße 31.

Tagesordnung.
1) Vortrag des Astronomen Herrn Dr. L. Weinek: Geschichte und Uebersicht der gesammten Himmelskunde, veranschaulicht durch zahlreiche astronomische Tableaux.
2) Abänderung von §. 4 und §. 8 der Statuten.
3) Die städtische Vorflutschleuse.
4) Die Frage der Sauterrainwohnungen in der Westvorstadt.

Um zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder bittet
Leipzig, 12. November 1882. **der Vorstand.**

Ornithologischer Verein.
Heute und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr bei Tritschler **Versammlung.** — Gäste haben Zutritt. — Heute Vortrag über die Vögel Portugals. D. V.

L. L.-V. Donnerstag, den 16. November, Abends 8 Uhr bei **Schatz.** Herr Oberlehrer **Werner:** „Untersuchung des wesentlichen Inhaltes einiger für den **Handfertigkeitsunterricht** vorgeschlagenen Thätigkeiten." Die Herren Prof. Dr. Biedermann, Prof. zur Strassen und Dr. Göpe haben ihr Erscheinen zugesagt. D. V.

Verein der Arbeitgeber Leipzigs
zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.
Die für heute angesetzte Versammlung findet Umstände halber erst am 22. c. statt. Der Vorstand: Starke.

Leipziger Sängerbund
Unser **erstes Winter-Concert**
findet **Sonnabend, den 18. ds.** im grossen Saale der Centralhalle statt und laden wir Freunde des Gesanges hierdurch ergebenst ein.
Programme, welche zum Eintritt berechtigen, bitten wir von den Herren Franz Stein, Markt 16, Rob. Barth, Kurprinzstraße 20, A. Reunert, Universitätsstr. 11, zu entnehmen.
Der Vorstand.

Psalterion. 12½ Uhr im Schützenhause statt. Die **heutige Abendunterhaltung** beginnt präcis 7½ Uhr. Die Orchesterprobe findet Mittags D. V.

Deutsche Reichs-Fecht-Schule. Fechtgenossen von Reudnitz u. Umg., übermorgen, Freitag Abend, ½9 Uhr im Schloßkeller zu Reudnitz gr. **Abendunterhaltung.** Zur Aufführe. kommt u. A. „Der Cassaschlüssel". Lustspiel in 1 Act. Nach der Unterhaltung ein gemüthliches **Tanzchen.**

Schuhmacher-Innung zu Leipzig
Montag, den 20. Nov. a. c., Nachmittags punct 4 Uhr findet die **feierliche Einweihung** des neuen Innungshauses statt, zu deren zahlreicher Theilnahme **alle** Mitglieder nebst Frauen eingeladen werden. Nach dem Festact findet gemeinschaftliche Tafel statt, an welcher jedoch **nur Diejenigen** theilnehmen können, welche bis zum 17. d. M. beim Collegen **Heinig,** Nicolaistraße 11, Tafelmarken entnehmen. **Franz Kramer,** Obermeister.

Ueber **Entstehung, Verhütung** und **Heilung** der so gefürchteten
Diphtherie
halte ich auf Grund der neuesten, zuverlässigsten, ärztlichen und naturwissenschaftlichen Forschungen
Freitag, den 17. November, Abends 8 Uhr im weissen Saale der Centralhalle zu Leipzig
einen öffentlichen Vortrag, wozu ich Jedermann hierdurch ergebenst einlade. **Um allen Eltern** Gelegenheit zu geben, sich und ihre Kinder vor dieser mörderischen **Krankheit** zu schützen, erhebe ich nur 50 Pfennige Eintrittsgeld, wofür ich den geehrten Besuchern außerdem **Allgemeine Gesundheitsregeln unentgeltlich einhändigen lasse.**
Radebeul-Dresden. B. Hindorf, Lehrer der Naturheilkunde.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Das 25jährige Stiftungsfest
wird **Sonnabend, den 18.** und **Sonntag, den 19. November** c., in den **oberen Sälen** des **Krystallpalastes** abgehalten.
Die Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen und sind Billets, Programme und Tafelmarken bei dem Kameraden **Illbeck,** Burgstraße Nr. 24, I., bis 18. d. M. Mittags zu haben.
Der Eintritt ist an beiden Festtagen nur gegen Billets gestattet. Im Krystallpalast selbst findet eine Billetausgabe nicht statt. Die Mitglieder haben bei Empfangnahme der Billets das Mitgliedsbuch mitzubringen.
Decorationen und Vereinszeichen sind unbedingt anzulegen. **Der Vorstand.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zum Frieden"
von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,
übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.
Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zur Ruhe"
von Gebr. Reiche, Eisenbahnstraße 35/37,
übernimmt Beerdigungen aller Art mit 9 verschiedenen neuen Leichenwagen, besorgt alle Besorgungen, liefert Särge aller Art billig und bittet bei Trauerfällen um geehrte Aufträge. Bestellung der Leichenfrau geschieht sofort unentgeltlich.

STADT-VEREIN ZU LEIPZIG.
In der Versammlung vom 13. November im Kaisersaale der Centralhalle ist das nachstehende Programm angenommen worden:

Programm des Stadt-Vereins zu Leipzig.
Der Stadt-Verein zu Leipzig nimmt die allgemeine Wohlfahrt, das wahrhafte Interesse der Gemeinde Leipzig zur Richtschnur seiner Thätigkeit.

Er erstrebt eine ruhige, gesunde Entwickelung der communalen Verhältnisse auf allen Gebieten, unter Fernhaltung aller politischen Einflüsse und Richtungen, — Aufklärung der Einwohner über die städtischen Fragen durch Wort und Schrift, — ungeschmälerte Ausübung sämmtlicher communalen Rechte durch alle Bürger ohne Unterschied des Standes und der Partei, daher Ausschluß aller Cliquen-Herrschaft, — Herbeiführung eines sparsamen und gerechten städtischen Finanz- und Steuerwesens, Vertheilung der städtischen Steuerlast nach Maßgabe der Steuerkraft, — gesetzliche Vorschriften an Stelle persönlichen Ermessens der Beamten, — Fernhalten aller Beziehungen von Geldinstituten zur Stadtverwaltung und Stadtvertretung, — gleiches Licht und gleichen Schatten für Jeden in der Gemeinde.

Der Stadt-Verein zu Leipzig wird unausgesetzt darauf bedacht sein, die Theilnahme für die Gemeinde-Angelegenheiten zu beleben und zu fördern, weil er in dieser Theilnahme die erste Voraussetzung für Herbeiführung und Erhaltung gedeihlicher communaler Verhältnisse erblickt. Er wird für seine Grundsätze bei jeder sich darbietenden Gelegenheit eintreten, insbesondere bei den Stadtverordneten-Wahlen.

Nächstliegende Aufgaben.
Der Stadt-Verein zu Leipzig verlangt in Gemäßheit seines Programms, soweit die gegenwärtig schwebenden Fragen in Betracht kommen:
Weise Sparsamkeit im Stadt-Haushalt;
Veröffentlichung des Stadt-Haushalt-Planes und Verabfolgung desselben an jeden Bürger;
Oeffentlichkeit der Stadtraths-Sitzungen;
Thunlichste Beseitigung der nicht öffentlichen Sitzungen der Stadtverordneten, Vorlegung des Schwerpunctes der Verhandlungen von den Ausschüssen nach dem Plenum;
Reform des städtischen Wahlsystems durch Einführung der Bezirks- an Stelle der Listen-Wahlen;
Beschränkung der in Aussicht genommenen städtischen Bauten auf das unumgänglich Nothwendige;
Beschränkung auch der Anlage neuer Straßen und der Aufschließung von Bau-Areal auf das durch das erweiterte Bedürfniß gebotene Maß, sowie Beseitigung der Bausumpfe;
Enthaltung der Stadträthe und Stadtverordneten von städtischen Arbeiten und Lieferungen;
Erlaß einer Local-Bau-Polizei-Ordnung;
Ausschluß jeder einseitigen politischen Parteiherrschaft aus Stadtverwaltung und Stadtvertretung.

Wir erlauben uns, die Einwohnerschaft Leipzigs, insoweit sie den in vorstehenden Programm ausgesprochenen Grundsätzen zustimmt, zu recht zahlreichem Eintritt in den Verein aufzufordern.

Zugleich laden wir unsere Mitglieder und diejenigen, mindestens 25 Jahre alten Einwohner, welche unter Billigung dieses Programms dem Stadt-Verein zu Leipzig beizutreten wünschen, zu einer

Donnerstag, den 16. dss. Mts., Abends 8 Uhr
im Saale des Schuhmacher-Innungs-Hauses, Schloßgasse Nr. 5, stattfindenden
Versammlung
hiermit ergebenst ein.
Der provisorische Vorstand.

Christlich-conservative Gesellschaft.
Stadt Dresden, Donnerstag Abend 8 Uhr.
Tagesordnung: Russische Zustände. Gründung eines Leipziger Kirchenbau- u. Pfarrfonds.
Die Einladung findet von jetzt ab nur öffentlich statt.

Israelitischer Frauen-Verein.
Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der **Mittwoch, den 22. November c., Nachmittags 3 Uhr** im Sitzungssaale der Gemeinde, im Synagogengebäude, Tr. I., stattfindenden **Generalversammlung** höflichst eingeladen.
Tagesordnung: Rechnungsablage; Wahl zweier Mitglieder zur Prüfung der abgeschlossenen Rechnungsbücher.
Leipzig, den 15. November 1882.
Der Vorstand des Israelitischen Frauen-Vereins zu Leipzig.
Fanny Finkelstein. Eleonore Fraenkel. Malvine Meyer.

Achtung.
Das beste Crostitzer Lagerbier
servirt nur **Preciosa 6 Brüderstrasse 6.**

Herr Senftleben in Leipzig, Burgstr. 25, II. heilt ganz sicher nach 40jähriger Erfahrung und glänzend bewährten Methoden **alle Krankheiten** ohne irgend eine Ausnahme und alle Leiden und Schmerzen. Auch Alle, die in Curbadeorten und überall nicht und durch Nichts Heilung fanden und hoffnungslos erschienen. Heilberichte zur Einsicht. Auch brieflich. Besuche auch Wunsch. F. W.

Den geehrten Herrschaften, welche die Güte hatten
Nürnberger Lebkuchen von Metzger
bei mir zu bestellen, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß die **erste Sendung** davon eingetroffen ist und halte ich mich gleichzeitig bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
M. E. Thieme,
Hainstraße Nr. 3, schräg über der Apotheke.

Die berühmte **Sandmandelkleie,** welcher so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, ist nur echt zu haben bei
C. Berndt & Co., Grimmaische Str. 26.

Eingesandt.

Freitag, 24. Novbr. 7 U. 15 Min. früh
Extrazug nach Berlin.

Da! Lange Str. 23, Tr. l. l. (Marienplatz), Verkauf von neuen Hosen feinster Qualität. Sehr billig.

Eingesandt!
Es wird auf den im Vorfuhrgäßchen **Nr. 1** wegen Aufgabe des Geschäfts stattfindenden Ausverkauf von billigen **Gold- und Silberwaaren** aufmerksam gemacht. W.

Hört! — sehet! — staunet!
Für 50 Pfg.
prachtvolle **Puppen, Puppenköpfe, Puppenstuben, Küchen, Gewölbe,** auch Blech-, Draht-, Blech- und Holzspielwaaren 2c. 2c., sowie **höhere Artikel, Neuheiten**
„Wiener Bazar", Windmühlenstraße Nr. 25C.

Eingesandt.
Auf den Ausverkauf gut geh. Reisemuster in Portem., Cig.-Etuis, Taschen-Ald. 2c., sowie Rest eines Musterlag. v. Leder- u. Schenkelpf., Spiele 2c. zu sehr billigen Preisen bei
Carl Kantnoch, Neumarkt 41,
wird hierd. bes. aufm. gem. K.

Fortuna.
„Herr Meier", rief der Collectiv,
„Ihr Viertel ist gezogen.
Die trüben Zeiten sind vorbei,
Die Sorgen nun verflogen."

Und Meier jubelte und holt
Sofort sich einen Wagen,
Du alter Rock, zum letzten Mal
Werd' heute ich dich tragen.

Wie oft schaut' ich am Königsplatz
Entzückt auf all' die Kleider,
Doch, da das Moos mir fehlte, ging
Ich immer traurig weiter.

Jetzt endlich lacht **Fortuna** mir,
Vorüber sind die Sorgen,
Im schönsten Anzug von **W. Cohn**
Erblickt mich Leipzig morgen.

Compl. Anzüge f. Herren v. 7—15 Thlr.
Winterüberzieher f. H. v. 6—16 „
Hosen u. Westen f. Herren v. 2—7 „
Jaquets u. Joppen f. H. v. 2—6½ „
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von . . . . . 12—20 „
Stoff- u. Buckskin-Hosen v. 3—6 „
Knaben-Anzüge in großer Auswahl von . . . . 2—8 „
Englische Lederhosen, Cord- u. Cachmir-Hosen, Arbeits-Jaquets und Westen äußerst billig.
Schlafröcke in versch. Belag von **5—10 Thlr.**
Sämmtliche Sachen sind von guter und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.
W. Cohn, Königspl. 3, Blaues Roß.

Eingesandt.
Bei **A. Helbig,** 5 Brüderstr. 5, nahe d. Kurprinzstr.
kauft man in nur besten Fabrikaten
Petroleum-Hängelampen,
Tisch-, Wand- u. Handlampen, Kugeln, Schirme, Cylinder, Docht 2c. 2c.
zu billigsten Preisen.

Eingesandt.
Es wird auf das Pelzgarnituren-Lager in Nerz, Iltis, Skunks, Zobel, Bisam, sowie große Auswahl in schwarz aufmerksam gemacht. Muffen in schwarz von 5 ℳ, in Bisam von 6 ℳ an Gerberstraße 21, neben dem Krystallpalast, früher Mittelstraße 8.
Bestellungen werden eleg. angefertigt.

Eingesandt.
Damenhüte,
Knaben- und Mädchenhüte,
elegant garnirt u. ungarnirt v. 50 ₰.
Herrenhüte
in großer Auswahl von 2½ ℳ an kauft man ganz vorzüglich bei
Theodor Büttner.
1. Magazin: Reichsstraße Nr. 3,
2. Magazin: Thomaskirchhof Nr. 1,
Filiale: Südstraße Nr. 1.

Man kauft bei Theod. Pfeiffer, Windmühlenstraße 10, und Lindenau, Markt 15,
Damenhüte in Filz von 25 ₰ an, mit Pelz oder Plüsch von 1,50 und 1 ℳ an, in Seide von 50 ₰ an,
Herrenfilzhüte à Stück für nur 2 ℳ, elegant.
Modernisiren und Garniren spottbillig.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue -Regenmäntel u. Paletots, getr. -Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei: E. Reinhardt, Reichestr. 3, III.

Damen

Heute Abend ½9 Uhr
Versammlung
im
Dorotheen-Garten.
Technische Mittheilungen. Gäste willkommen.
Leipziger Techniker Verein.

Männer-Gesang-Verein.
Heute 8 Uhr
Krystall-Palast.

Orpheus. Heute Uebung im Krystall-Palast. J.

Arion. Alte Herren heute Abend im Corpshäuschen.

Riedel'scher Verein.
Morgen letzte Studienprobe zu Missa sol. Nicolaigymnas.

Chorgesang-Verein.
9 Uhr allgem. Probe i. Theater-Restaur. I.

Ossian. Uebung Poststraße Nr. 17.
Pünktliches Erscheinen nöthig.

Verein 106er.
Freitag Abend großer Clubabend im Burgkeller.

Familien-Nachrichten.

Camillo Pachaly, Past. des,
Helene Pachaly geb. Wolf
Vermählte.
Landesheim O/S. und Leipzig,
den 14. November 1882.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen an
Leipzig, den 14. November 1882.
Emil Tornberger
und Frau Marie Tornberger geb. Tünsch.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Delitzsch, den 13. November 1882.
B. Wiesinger und Frau geb. Schmidt.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens hoch erfreut. — Leipzig, 14. November 1882.
Premierlieutenant von Mücke
und Frau geb. Alberti.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft, nach längeren Leiden, jedoch des nahen Todes unbewußt, unser lieber Sohn und Bruder, der Gymnasiast
Herwarth Schmidt,
im 16. Lebensjahre.
So unbegrenzt das Vertrauen und die Liebe des Verblichenen war, so groß ist unser Schmerz über dessen Hingang.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 14. November 1882.
C. A. Schmidt u. Söhne.

Am 13. November Morgens 7 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere theure Tochter und Schwester, Frau Anna Weber geb. Brunne in ihrem nur kürzlich zurückgelegten 25. Lebensjahre. — Die tiefbetrübte Mutter Wilh. verw. Brunne nebst Schwester Laura Brunne.
Die Beerdigung findet heute Nachm. ½1 Uhr vom Trauerhause, Lilienstr. 13, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, des Oekonomie-Inspectors
Heinrich Nenicke,
sagt Allen herzlichsten Dank
Großzwitz, den 14. November 1882.
Auguste Nenicke geb. Oberländer.

Ein munteres Mädchen!
Leipzig, 13. November 1882.
Th. Hartmann und Frau geb. Heinze.

Heute Morgen gegen 10 Uhr ist unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Eleonore verw. Lindner
nach langen schweren Leiden sanft entschlafen.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 14. November 1882.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Sidonienstraße 52, aus statt.

Verlobt: Herr Bruno Schröter, Kgl. Fabriken- u. Dampfkessel-Inspector in Chemnitz, mit Frl. Eugenie Siebdrat in Dresden. Herr Gottwerth Otto, Schullehrer in Kauern bei Rossau, mit Frl. Marie Hempel aus Altenburg.
Vermählt: Herr Georg Arnhold in Dresden mit Frl. Anna Bayer das. Herr Carl Graupner, Lehrer in Lichtenstein, mit Frl. Marie Höselbarth daselbst.
Geboren: Herrn Hermann Rönisch in Dresden ein Sohn. Herrn Joseph Hein in Dresden ein Sohn. Herrn Lehrer Mey in Chemnitz ein Sohn. Herrn Theodor Black in Hannover ein Sohn. Herrn Ernst Schumann in Chemnitz ein Sohn. Herrn Albert Bierweg in Chemnitz ein Sohn. Herrn R. Bayer in Köln ein Sohn.
Gestorben: Frau Ferdinande verw. Hofrath Rothufius geb. Rothufius in Murzen. Herr Christian Moritz Röchter, Pastor in Glashütte i. S. Herr Carl Schenk, Privatier in Glauchau. Herrn Restaur. Friedr. Wilh. Fleischer's in Freiberg Tochter Ida. Herrn Wagner's in Freiberg Tochter Gretchen. Frau Sophie Hage in Borna. Frau Marie Henisch geb. Kummrich in Meißen. Herr Friedrich Wilhelm Schubert in Sennewitz. Herr Joh. Christ. Wilh. Petsch, Naturarzt in Dresden. Frau Henriette Wehnert geb. Oestrich in Dresden. Herr Johann Friedr. Dorn in Dresden. Frau Henriette Hesse geb. Dunker in Rückmitz. Herr Friedrich Wilhelm Wirschel in Dresden. Herr Gustav Kauer in Dresden. Herrn Musikdirector Scherl's in Chemnitz jüngst geborene Tochter. Herrn Lehrer Neubert's in Hohenfichte Sohn Jonathan Alfred. Herrn Otto Theuerkorn's in Chemnitz Tochter Gretchen. Herr Hermann Heinrich Carl Schmidt in Chemnitz. Herr Paul Schneider in Oberplanitz. Herrn Dr. med. Hofmann's in Zwickau Tochter Luise. Herrn R. v. Egidy's in Zwickau Tochter Frieda. Frau Christiane Karoline Hertel verw. gem. Beil geb. Löffler in Zwickau. Frau Marie Freifrau von Trott zu Solz, verw. von Cornelmitz geb. v. Hartmann in Solz. Frau Wilhelmine Jahn geb. Hauke in Reichenbach. Frau Johanne Christ. verw. Paul geb. Gruschwitz in Oberreichenbach. Herrn Hellinger's in Plauen Sohn Paul. Herr Albin Ruderisch in Aborf. Herr Rudolf Wolum im Hospital zu Steinarcoom. Herr C. A. Cully in Rosswein.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mitw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.
Vorzügliche saubere Einrichtung. Wannen- und Curbäder. Krystallklares Wasser
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Speisecarte. I. u. II. Donnerstag: Milchkirse mit Zucker und Zimmt. T. B. Weinholdt, Kitz.

Die Eröffnung des preußischen Landtages.

(Telegramm.)

* Berlin, 14. November. Die Eröffnung des Landtages hat heute Mittag 12 Uhr in feierlichster Weise im Weißen Saale des Schlosses stattgefunden. Dem Acte ging ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der königl. Hof- und Domkirche, eine heilige Messe für die katholischen in der St. Hedwigskirche voran.

Im Weißen Saale hatte sich zu der Eröffnung eine so glänzende und zahlreiche Versammlung eingefunden, wie sie bei den Eröffnungen des Reichs- resp. Landtages seit einer Reihe von Jahren nicht erschienen ist, besonders stark waren die Conservativen beider Häuser vertreten; die Centrumspartei weniger zahlreich; ebenso die liberalen Parteien.

Mit dem Schlage 12 machte der Bureau-Director des Herrenhauses Herr Geh. Regierungsrath Dr. Metzel dem Staatsministerium die Anzeige, daß die Häuser des Landtages versammelt seien, und nahmen die Minister in folgender Ordnung zur Linken des Thrones Aufstellung: v. Puttkamer, v. Lamecke, Maybach, Friedberg, Lucius, v. Goßler, v. Bötticher, Scholz, Graf Hatzfeldt.

Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Herr von Puttkamer, machte hierauf Sr. Majestät dem Kaiser die erforderliche Meldung.

Als der Ceremonienmeister mit seinem Stabe drei Stöße auf das Parquet gethan und Se. Majestät im Rahmen der Eingangsthür erschien, erhob der Präsident des Herrenhauses, Herzog v. Ratibor, den Ruf: Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigster König und Herr, lebe hoch!

Die Versammlung stimmte begeistert dreimal in diesen Ruf ein.

Mit festem Schritt, den Helm mit weißem Federbusch in der Hand, ging der Kaiser, sich huldvoll verneigend, durch den Saal und erstieg die Stufen des Thrones, auf dessen mittlerer Stufe stellte sich der Kronprinz auf, der in der Uniform seines Kürassier-Regiments erschien, rechts von ihm Prinz Wilhelm in der Uniform der Potsdamer Husaren, Prinz Friedrich Karl, die Prinzen Leopold, Albrecht und Friedrich von Hohenzollern. Minister v. Puttkamer trat nunmehr vor den Thron und überreichte mit tiefer Verbeugung dem Kaiser, welcher das Haupt mit dem Helm bedeckte, die Thronrede, welche Se. Majestät mit lauter Stimme verlas. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Indem Ich die Gesammtvertretung der Monarchie am Eingange einer neuen Legislaturperiode begrüße, ist es Meinem Herzen Bedürfniß, von dieser Stelle aus nochmals Meinem Volke zu danken für den einmüthigen Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit, welchen es Mir und Meinem Hause bei der Geburt Meines Urenkels dargebracht hat.

Der durch die Gesetzgebung des Reichs angebahnte Aufschwung der Gewerbthätigkeit begründet gemeinsam mit einem für die meisten Landestheile gesegneten Ausfall der Ernte die Hoffnung auf fortschreitende Entwickelung des Wohlstandes aller Volksclassen.

Das Mißverhältniß zwischen dem Bedürfniß und den Mitteln des Staates, welches seit Jahren Meine Regierung zu Anträgen auf Einführung neuer indirecter Steuern beim Reich veranlaßt hat, besteht in Folge der bisherigen Ablehnung fast aller dieser Anträge auch jetzt noch fort. Dasselbe ist ein so erhebliches, daß es ohne die endliche Eröffnung solcher Hilfsquellen nicht ausgeglichen werden kann.

Schon das beschränkte, in dem bisherigen Rahmen des Staatshaushalts-Etats nur zur Geltung gebrachte Ausgabebedürfniß hat nicht ohne außerordentliche Mittel gedeckt werden können. Auch für den Etat des nächsten Jahres sind solche erforderlich und durch Benutzung des Staatscredits zu beschaffen. Ein entsprechendes Anleihegesetz wird Ihnen zugleich mit dem Etat vorgelegt werden.

Was das weitergehende Staatsbedürfniß anlangt, so wird Meine Regierung sich bemühen, durch besondere Gesetzvorlagen, welche die beabsichtigten Erleichterungen der Communal- und Schullasten, sowie die Verbesserung der Beamtenbesoldungen in Verbindung mit wünschenswerthen organischen Neuerbauungen bringen, die Theilnahme und Zustimmung zu gewinnen, welche dem wiederholt vorgelegten Entwurfe des Verwendungsgesetzes für die vom Reich zu erlangenden Mehreinnahmen leider versagt geblieben ist. Hoffentlich wird es so gelingen, dem Bedürfniß Anerkennung zu verschaffen und auch seinen Umfang gemeinsam mit Ihnen festzustellen, damit dann die Reichsgesetzgebung mit besserem Erfolge für die Abhilfe in Anspruch genommen werden kann.

Nur in einem Puncte kann dieser zeitraubende Weg nicht eingeschlagen werden: Die Entlastung der ärmeren Classen der Bevölkerung von dem Drucke der Classensteuer muß nach Meiner Ueberzeugung ohne Verzug herbeigeführt werden. Es ist Mein Wunsch, die mit der Erhebung dieser Steuer verbundenen, harten und die Noth steigernden Executionen bald beseitigt zu wissen. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf wegen sofortiger vollständiger Aufhebung der vier untersten Stufen der Classensteuer vorgelegt werden, welcher daher auch die einstweilige Deckung für den Ausfall vorzuschlagen hat.

Das nunmehr in dem größten Theile der Monarchie zur Durchführung gelangte Staatsbahn-System rechtfertigt zu Meiner Genugthuung schon durch die sichtbaren Erfolge die Erwartungen, welche an diese große Maßregel geknüpft werden durften. Wegen Herstellung einer weiteren Reihe wichtiger Schienenverbindungen in verschiedenen Theilen des Landes wird Ihnen eine Vorlage zugehen.

Der in der letzten Session nicht erledigte Gesetz-Entwurf zur Ausführung der ersten Abtheilung eines Canals, welcher die großen Ströme in dem westlichen Theile der Monarchie unter sich verbinden soll, wird von Neuem vorgelegt werden.

Es werden Ihnen Gesetz-Entwürfe zugehen, welch dazu bestimmt sind, die Organisation der Verwaltung in einer durch das Bedürfniß gebotenen Weise zu vereinfachen. Dadurch wird zugleich die begonnene Reform zu einem Abschluß gebracht werden, welcher es gestattet, sie demnächst auf das gesammte Staatsgebiet auszudehnen.

Zur Beseitigung der Mängel und Härten, welche sich bei der Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen herausgestellt haben, wird Ihnen ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden.

Die Wiederanknüpfung des diplomatischen Verkehrs mit der römischen Curie ist zu Meiner Freude der Befestigung freundlicher Beziehungen zu dem Oberhaupte der katholischen Kirche förderlich gewesen, und hege Ich die Hoffnung, daß die versöhnliche Gesinnung, welche Meine Regierung zu bethätigen nicht aufhören wird, auch ferner günstigen Einfluß auf die Gestaltung unserer kirchenpolitischen Verhältnisse üben werde. Inzwischen führt Meine Regierung fort, auf Grund der bestehenden Gesetze und der ihr ertheilten Vollmachten den Bedürfnissen Meiner katholischen Unterthanen auf kirchlichem Gebiete jede Rücksicht angedeihen zu lassen, welche mit den Gesammt-Interessen des Staats und der Nation verträglich ist.

Zur besonderen Befriedigung gereicht es mir, Ihnen mittheilen zu können, daß die Beziehungen des deutschen Reiches zu allen auswärtigen Regierungen Mir die Ueberzeugung gewähren, daß die Wohlthaten des Friedens und gesichert bleiben werden.

Meine Herren! Wiederum ist der Landesvertretung ein ausgedehntes Feld wichtiger Arbeit eröffnet. Ich hege das Vertrauen, daß diese Arbeit durch Ihre bereitwillige Unterstützung Meiner Regierung auch in der neuen Session zu einer fruchtbringenden sich gestalten werde!

Die Versammlung hörte die Thronrede schweigend an, bei den Stellen, welche sich auf die beschleunigte Aufhebung der Classensteuer in den 4 untersten Stufen und die Erhaltung des europäischen Friedens bezogen, ließ sich Beifall aus der Versammlung vernehmen.

Herr von Puttkamer erklärte hierauf den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Herr v. Bockum-Dolffs brachte darauf als ältestes Mitglied des Hauses der Abgeordneten ein Hoch auf Se. Majestät aus, in das die Versammlung wiederum dreimal begeistert einstimmte.

Der Kaiser verließ sodann, sich nach allen Seiten huldvoll verneigend, den Saal.

1. Sitzung vom 14. November.

Um 1 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Hauses; die Bänke sämmtlicher Fractionen waren gut besetzt; man bemerkte zahlreiche Uniformen.

Um 1¼ Uhr eröffnete Herr v. Bockum-Dolffs als Alterspräsident die Sitzung (Herr v. Bockum-Dolffs ist am 19. Februar 1802 geboren) mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser; zu Schriftführern ernannt er die Abgeordneten Grütering, Quadt, Sachse und v. Schöning. In das Haus sind eingetreten 337 Mitglieder.

Der Präsident macht darauf bekannt, daß in einer der nächsten Sitzungen die Vereidigung der bisher auf die Verfassung noch nicht vereidigten Mitglieder stattfinden werde.

Bereits morgen, Mittwoch, kann nach einem eingegangenen Wahlverzeichniß die Zahl derjenigen Wahlen constatirt werden, gegen deren Giltigkeit ein Widerspruch innerhalb der gesetzlichen Frist nicht angemeldet ist. Die Verloosung in die sieben Abtheilungen wird angeordnet.

An Vorlagen ist bisher eine Verordnung, betreffend die lauenburgischen Communalverbände, eingegangen.

Nächste Sitzung: Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Vorstandes.

Schluß 1½ Uhr.

Bonorand.

Leipzig, 14. November. Mit dem Eintritt der rauhen Witterung sind die Saal- und Wintergarten-Räume des alten renommirten Bonorand'schen Etablissements durch seinen intelligenten Wirth Herrn Robert Reischel wieder in Bereitschaft gesetzt worden, um ein zahlreiches Publicum aufnehmen zu können.

Der prachtvoll decorirte Concert- und Ballsaal, über dessen elegante Neugestaltung kürzlich ausführlich im Tageblatte berichtet wurde, macht, namentlich in den Abendstunden und bei effectvoller Beleuchtung, einen imposanten Eindruck und gewährt gleichzeitig einen eben so behaglichen als freundlichen Aufenthalt, zumal verschiedene der der Renovation bemerkbare Uebelstände mit derselben in Wegfall gebracht worden sind. Sowohl das die Concerte besuchende Publicum als auch Vereine und Gesellschaften sind daher bei Abhaltung ihrer Ball- und anderer Festlichkeiten im Bonorand'schen Etablissement wohl aufgehoben. Einer besonderen Erwähnung verdient die von Herrn Reischel getroffene praktische Veranstaltung, daß die Equipagen unmittelbar bis an das Etablissement heranfahren können und nicht, wie vielfach angenommen wird, am äußeren Garteneingange halten müssen. Es bedarf also in diesem Falle nur einer bestimmten Weisung an die Geschirrlüberer.

Denjenigen Besuchern aber, welche nicht unmittelbar im Saale selbst Platz nehmen wollen, bietet der Wintergarten den gewünschten und ebenfalls angenehmen Aufenthalt, da auch dieser Theil des Etablissements mit guten Heizungsanlagen versehen ist.

Was nun die musikalische Unterhaltung des Publicums anlangt, so ist für den Winter die Einrichtung getroffen worden, daß die Sonntags- und ebenso die Mittwochs-Concerte von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther, die Freitags-Concerte aber von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Jahrow ausgeführt werden. Die bezüglichen Inserate geben übrigens darüber jedesmal den gewünschten Aufschluß.

Aus dem bisherigen zahlreichen Besuch dieser musikalischen Veranstaltungen darf wohl der berechtigte Schluß gezogen werden, daß das Etablissement Bonorand nach wie vor einen bevorzugten Sammelpunct unserer gesellschaftlichen Kreise und nicht minder der in Leipzig weilenden Fremden bildet, und daß Dies bei den so mannichfachen hier gebotenen Annehmlichkeiten in der Folgezeit der Fall sein dürfte. L.

Musik.

⊙ Kassel, 13. November. In hiesiger Stadt, wie überhaupt in Kurhessen ist vielfach die Annahme verbreitet, daß der letzte Kurfürst, Friedrich Wilhelm I., an der Abfassung bezw. Uebersetzung des Textes zu F. v. Flotow's beliebten Opern „Martha" und „Stradella" einen hervorragenden Antheil gehabt habe. Einem hiesigen Journalisten, der ein glühender Verehrer der Flotow'schen Musik ist, fiel nun kürzlich ein Exemplar der Anfangs der sechziger Jahre bei Bartholomäus in Erfurt erschienenen neueren Auflage des E. Wallner'schen Taschenliederbuches in die Hand, in welchem der letzte Kurfürst direct als der Autor mehrerer in die Sammlung aufgenommenen Lieder aus den genannten Opern (wie: „Laßt uch euch fragen" ꝛc. und „Raus mit dem Rath") aufgeführt und der Name „W. Friedrich" als Pseudonym bezeichnet wird. In Folge Dessen wandte sich der Journalist direct brieflich an den Componisten mit der Bitte um Aufklärung und erhielt von demselben d. d. Lalendorf in Mecklenburg, 12. November, die Antwort, „daß ihm von einer Betheiligung des Kurfürsten von Hessen an der Abfassung qu. Opertexte nichts bekannt sei; in beiden Fällen habe sein verstorbener Freund Fr. Friedrich (recte Riese) das Libretto verfaßt."

* Metz, 12. November. Nachdem seither die Straßburger Operngesellschaft jeden Winter eine Anzahl von Vorstellungen gab, besitzt unsere Stadt von jetzt ab eine selbstständige deutsche Oper. Die erforderlichen Engagements sind von Herrn Caron, Director der französischen Operngesellschaft, abgeschlossen worden. Quantitativ werden wir also in der laufenden Session auf dem Gebiete des Musikdramas reichlicher bedacht werden als je zuvor. Ob auch die Qualität des Gebotenen damit gleichen Schritt halten kann, muß abgewartet werden. Im Interesse der deutschen dramatischen Kunst im Reichslande, welche auch unter der einheimischen Bevölkerung nicht wenige Anhänger zählt, wäre zu wünschen, daß das Unternehmen die zu seiner Existenz erforderliche Unterstützung finden möge.

* Der Stern'sche Gesang-Verein zu Berlin wird am 2. December den „Odysseus" von Max Bruch zur Aufführung bringen. Odysseus und Penelope werden durch den vorzüglichen Dresdner Barytonisten Paul Buls und Fräulein Hermine Spieß, eine Sängerin, welche vorzugsweise am Rhein bereits zur Anerkennung gelangt ist, vertreten sein.

* Die „Kölnische Zeitung" vom 13. November enthält eine Beurtheilung, welche bezüglich Meyerbeer's ganz mit unserer Meinung übereinstimmt und sonst manches Interessante für Leipzigs Kunstfreunde enthält. Diese Kritik lautet folgendermaßen:

„Im Stadt-Theater mußte die Feier des Schillertages auf heute und morgen verschoben werden, wo die Wallenstein-Trilogie in Scene gehen wird. Die Oper dagegen beging am Sonnabend in festlicher Weise das fünfzigjährige Jubiläum von Meyerbeer's „Robert der Teufel". Allerdings hat diese Oper eine Jubiläumsfeier nöthiger, wie Schiller eine Geburtstagsfeier; der Dichter des Wallenstein lebt im Herzen des Volkes unvergeßlich fort, bezüglich des Herrn Meyer Beer aber weiß man noch nicht recht, ob man ihn einen Deutschen oder einen Franzosen nennen soll. Seinen bombastischen Phrasen nach ist er entschieden Franzose und es ist ebenso eine Thatsache, daß „Robert der Teufel" und die „Hugenotten" auf der deutschen Bühne nie den Erfolg zu erringen vermochten, den sie bei jeder Aufführung an der großen Oper davontragen. Wenn an letzterem Umstande auch die prunkvolle Ausstattung einen großen Antheil trägt, so ist doch gewiß der größere Theil auf Kosten der Musik zu setzen. Diese fieberphantastische Musik verlangt eben die ganze Verve der Franzosen, wenn ihre innere Hohlheit nicht durch den phrasenhaften Aufputz durchschimmern soll. Die Sonnabend-Aufführung der Oper zeigte in dieser Beziehung wieder, wie wenig unsere deutschen Sänger in dieser Beziehung ihre Aufgabe kennen; indeß wäre es zwecklos, mit dem Temperament ins Gericht gehen zu wollen, umsomehr, als die Vorstellung im Uebrigen einen durchaus lobenswerthen Eindruck hinterließ. Als Isabella bot Frau Peschka-Leutner vom Stadttheater zu Hamburg, welche von ihrem vorjährigen leider nur kurzen Gastspiele her auch bei dem hiesigen Publicum in bester Erinnerung steht, wiederum eine schöne Probe ihrer meisterlichen Gesangskunst. Es giebt heute kaum eine Sängerin, die über eine solche Gesangstechnik verfügt, wie Frau Peschka, deren überraschend umfangreiche Stimme sich noch heute desselben Wohllautes, derselben schmelzvollen Weichheit und glockenreinen Klarheit erfreut wie ehedem. Wenn man im Gegensatze dazu bedenkt, wie bald bei so mancher jungen Sängerin die Stimme verbraucht und verschrieen ist, noch ehe sich die Darstellerin zur vollen Reife hatte entwickeln können, so wird man die feste Grundlage einer so meisterhaften doppelt zu schätzen wissen. Wir begrüßen daher mit um so größerer Freude die Nachricht, daß Frau Peschka von nächsten Jahre ab unserer Bühne gewonnen ist; denn wir erblicken darin einen doppelten Gewinn. Nicht nur, daß das Fach der Coloratursängerin nunmehr endlich mit einer Künstlerin allerersten Ranges besetzt ist, sondern das Vorbild der Frau Peschka muß und wird auch vorbildlich auf die künstlerische Entwickelung der jüngern Sängerinnen wirken, unter denen wir ja manche begabte Kraft bemerkt haben. Von welchem Einflusse das Zusammenwirken mit Frau Peschka auf jüngere Künstlerinnen sein kann, davon haben wir ja hier in Frl. Meta Kalmus ein deutliches Beispiel, da diese junge Dame, deren so spielend quellender Gesang oft vom Publicum gewürdigt ist, ihre Technik fast ausschließlich dem Einflusse der Frau Peschka verdankt. Neben dem Gaste sei übrigens Frau Parsch-Zikesch nicht vergessen, deren gesanglich vornehme und feine Wiedergabe der Partie der Alice ein vortreffliches Gegenstück zu der Isabella bot. Die Titelpartie hatte Herr Bär vom Hoftheater zu Darmstadt übernommen, welcher am Donnerstag auch den Tannhäuser gesungen hatte und sich durch die ritterliche und würdige Wiedergabe beider Partien lebhaften Dank erwarb. Die übrigen Mitwirkenden, insbesondere die Herren Kaps und Greeff, boten gleichfalls verdienstvolle Leistungen. Auf die Ausstattung hätte größere Sorgfalt verwandt werden können; in andern Opern wenigstens möchten wir die schönen vergoldeten Zopfstiefel nicht in einem romanischen Saale sehen. Für den Kirchhofspuk war eine neue Decoration aus dem Atelier des Herrn Lüttemeyer aus Coburg beschafft, welche den beabsichtigten magischen Eindruck durchaus verfehlte."

* In dem zu Köln am Rhein veranstalteten Sonntags-Concerte der Capelle des 65. Regiments unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber trat, so berichtet die „Kölnische Zeitung", eine junge Dame von 16 Jahren, Frl. Margaretha Werker, als Solistin auf der Trompete auf. Sie hatte die schwierige Fantasie aus „Carneval von Venedig" von Orben gewählt und führte dieselbe durchgehends mit Präcision, schöner Klangfarbe und reinem Ansatze aus. Wenn auch die Kraft und Stärke bei der jugendlichen Künstlerin noch nicht vorhanden ist, wie wir sie bei Trompetenvirtuosen gewohnt sind, so darf dieselbe mit ihrem Erfolge sehr zufrieden sein und durch den reichen sich steigernden Beifall des sehr zahlreichen Publicums sich ermuntert fühlen, in ihren Studien auf dem schwierigen Instrumente fortzufahren.

* Ueber eine neue, im Theater an der Wien in Oesterreichs Hauptstadt aufgeführte Operette schreibt die „Neue Freie Presse": „Zwei talentvolle Autoren, Julius Rosen, als Verfasser zahlreicher Lustspiele bekannt, und Adolph Müller jun., einer unserer tüchtigsten Capellmeister, haben sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigt und uns heute die heiterige Operette „Der kleine Prinz" als Resultat dieser dramatisch-musikalischen Allianz vorgeführt. Rosen, dessen große Productivität ihm kaum gestattet, sich in seinem Stoff zu vertiefen oder die Vorgänge in seinen Stücken auch immer gehörig zu motiviren, ist diesmal von seiner Methode abgewichen und hat eine Handlung mit mannichfachen Verwickelungen componirt, so daß die Direction es schon vor der Aufführung für nöthig fand, durch Veröffentlichung des Inhalts durch die Journale dem Publicum eine Art Wegweiser mitzugeben, damit es sich in dem Textlabyrinth einigermaßen zurechtfinde. Durch diese Publication wird dem Zuschauer allerdings Manches erklärt, was ihm in dem Gewirre von Tänzen, Gesängen und militairischen Evolutionen unverständlich bliebe; es fragt sich aber, ob der Werth dieser Klarheit nicht dadurch aufgewogen wird, daß der Reiz, welchen die Entwickelung eines neuen Werkes auf das Auditorium übt, einigermaßen verloren geht. Vielleicht lag es an diesem Umstande, daß das Publicum der Handlung anfangs ein geringeres Interesse entgegenbrachte, als sie es verdiente; jedenfalls konnte erst der dritte Act vollständig durchschlagen und den Erfolg, der anfangs zweifelhaft war, entschieden. Müller's Composition verräth den begabten Musiker, dem jedoch die Quelle der musikalischen Erfindung nicht allzu reich fließt. Ueberhies verträgt das leichte Genre der Operette nicht die opernhaften Finales und Ensemblesätze, an denen sein Werk so reich ist. Da, wo er leichtere, sangbarere Musik bot, war der Erfolg ein entschiedener, wie der Walzer Girardi's und die Polka Schweighofer's, von den Künstlern meisterhaft vorgetragen, bewiesen. Auch andere Nummern der Operette, welche vortrefflich einstudirt war, haben gefallen und den Damen Finsch, Jenz, sowie den Herren Dietrich, Eppich, Jeseffy und dem Componisten Beifall und Hervorrufe eingetragen.

* Herr Winkelmann trifft am 1. December d. J. zu einem zehn Abende umfassenden Gastspiele in Wien ein. Unter Mitwirkung des Gastes wird Wagner's Nibelungen-Tetralogie in Scene gehen. Außerdem wird Herr Winkelmann den „Lohengrin" und den „Tannhäuser" singen und wahrscheinlich auch in der seit längerer Zeit nicht gegebenen Oper „Die Stumme von Portici" auftreten. — Die Kammersängerin Frau Lucca reist am 29. d. M. nach Berlin ab, um dort im königlichen Opernhause ein dreimaliges Gastspiel zu absolviren. Vor den Weihnachtsfeiertagen trifft die Künstlerin wieder hier ein, da um diese Zeit die Proben von Gounod's „Der Tribut von Zamora", in welcher Frau Lucca die weibliche Hauptrolle singen wird, bereits im Zuge sein werden.

* Das diesjährige Hellmesberger'sche Quartett-Programm in Wien, in welchem außer den bekanntesten älteren Tonwerken auch sämmtliche Novitäten, als: Piano-Trio und Streich-Quintett von Brahms, Piano-Quartett von Julius Fellner, Piano-Sextett von St. Saëns und ein anonym eingesendetes Streich-Quintett erscheinen, scheint dem Publicum eine sehr lebhafte Theilnahme einzuflößen, da die neu errichteten Galerie-Abonnements-Sitze zu 5 fl. erste Reihe bereits vergriffen sind und auch noch den anderen Plätzen eine rege Nachfrage sich zeigt.

* Das Mitglied des Wiener Hofopern-Orchesters, Herr Wilhelm Kleinecke, hat eine fünfactige Oper componirt, die den Titel „Rosamunde" führt und welche der jugendliche Componist, der zugleich der Verfasser des Textbuches ist, der Direction des Hofoperntheaters überreichen wird.

* Die Nr. 20 der Musik-pädagogischen Zeitschrift „Der Klavier-Lehrer" vom 15. October d. J. enthält aus der Feder des Herausgebers, Professor Emil Breslaur, die Beurtheilung eines hebräischen Gesangbuches, die für viele unserer Leser von Interesse sein dürfte. Sie lautet: „Ein ebenso verdienstliches als interessantes Werk haben die Herren Cantoren B. Jacobsohn und L. Liebling bei Baumgärtner zu Leipzig erscheinen lassen. Dasselbe ist betitelt: „Schire beth Jaacob, Israelitisches Schul- und Gemeinde-Gesangbuch" und enthält eine Sammlung von Gesängen, den besten neueren Werken dieser Art entnommen, daneben aber auch eine große Anzahl jener uralten, edlen und ganz eigenartigen, durch die Herausgeber von allen Schnörkeln befreiten Synagogenmelodien, von deren Wirkung man sich in Rubinstein's „Maccabäern" und Goldmark's „Königin von Saba" überzeugt hat. Einigen dieser alten Melodien haben die Verfasser würdige deutsche Liedertexte untergelegt und so ein vorzügliches Material sowohl für den Gemeinde- und Schulgesang, als auch für die Kenntniß originaler Synagogal-Melodien geschaffen. Die zweite Stimme zu den Gesängen ist entbehrlich, zumal sie nicht mit besonderem Geschick gearbeitet ist".

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Im Jahre 1881 war durch Beschluß der städtischen Körperschaften zu St. ein Stück Land, Dobel genannt, welches bis dahin von den Bürgern als Viehweide benutzt war, für Kämmereivermögen erklärt. Der Beschluß war von dem Kaufmann und Stadtverordneten Börner, welcher durch das Eingehen der Weide einen Schaden von jährlich 80 Thaler erlitten haben wollte, heftig aber erfolglos in der Stadtverordneten-Versammlung angegriffen worden. In diesen Thatsachen hat das Landgericht eine Aufklärung über den Sinn einer Aeußerung gefunden, welche Börner am 8. November 1881 in einem Gaststalle zu St. mit Bezug auf den dort anwesenden Kaufmann Wolff gethan hat und welche also lautete:

Solche Leute lassen sich als Werkzeug benutzen, um solcher Spitzbubenbande, die uns die Dobel gestohlen hat, zu dienen. Diese Spitzbubenbande hat mich um 80 Thaler jährlich gebracht.

Das Landgericht hat angenommen, daß Börner unter der Spitzbubenbande die städtischen Körperschaften, den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung verstanden hat und deshalb Börner wegen Beleidigung verurtheilt, indem es die Behauptung des Angeklagten, daß er mit dem Ausdruck „Spitzbubenbande" die unbekannten Personen habe bezeichnen wollen, welche vor mehreren Jahren aus dem Gerichtsgebäude die Acten, betreffend die Dobelverhältnisse, entwendet und dadurch den Beweis unmöglich gemacht hätten, daß die Besitzer des Dobellandes Corporationsrechte gehabt, für einen durch Nichts unterstützten und deshalb hinfälligen Einwand erachtet.

Die Revision des Angeklagten führt aus, daß die incriminirte Aeußerung aus dem Zusammenhange des Gespräches gerissen sei und nach dem Hergange, wie er wirklich stattgefunden habe, in dem von dem Angeklagten behaupteten Sinne aufgefaßt werden müsse.

Das R.-G. hat am 4. Juli d. J. die Revision verworfen, denn der Angeklagte habe als Stadtverordneter wissen müssen, daß der Beschluß von den städtischen Körperschaften ausgegangen sei, er habe den Beschluß heftig angegriffen und sei bei der Erfolglosigkeit seiner Angriffe gegen die städtischen Körperschaften stark aufgebracht gewesen. Somit muß

davon ausgegangen werden, daß der Angeklagte mit der „Spitzbubenbande" die städtischen Körperschaften gemeint hat. Der Ausdruck „Spitzbubenbande" und der Vorwurf des Diebstahls enthalten objectiv unbedenklich Beleidigungen und es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß der Angeklagte sich des ehrenkränkenden Charakters dieser Aeußerungen bewußt gewesen ist, was zur Anwendung des §. 185 Str.-G.-B. genügt.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. November. Die hiesige Stadtverordnetenwahl ist auf den 7. und 8. December anberaumt worden. Eine Aenderung gegen früher tritt insofern ein, als dieses Mal die Wahl sich auf zwei Tage beschränkt, während bisher die Wahl auf drei Tage ausgedehnt war. Die Wählerliste wird vom 17. November ab in üblicher Weise ausgelegt sein.

* Leipzig, 14. November. Nach einer Bekanntmachung des Rathes hiesiger Stadt ist unter den in der großen Funkenburg hier eingestellten Kühen des Herrn Dr. Frege-Altnaundorf die Maul- und Klauenseuche festgestellt und infolge dessen die gesetzlich vorgeschriebene Gehöftsperre angeordnet worden. Ebenso ist, nach einer Bekanntmachung der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft dieselbe Krankheit unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Neuscherbitz ausgebrochen, während die Lungenseuche unter dem Rindviehbestande der Gutsbesitzer Pfauter und Geßner in Gölyschen erloschen ist.

* Leipzig, 14. November. Das Stadtverordneten-Collegium hatte bei Berathung des Statuts über die Benutzung und den Betrieb der Pferdeeisenbahn unter Anderm beschlossen, daß nicht nur der Personenzug der Leichenconducte, sondern auch deren Wagenzüge durch Pferdebahnwagen unterbrochen werden dürfen und daß nicht alle Kranke, sondern nur solche, die durch ihr Aeußeres lästig fallen, von der Benutzung der Pferdebahn auszuschließen seien. Der Rath hat, wie wir vernehmen, diesen Beschlüssen nicht beizutreten vermocht, sondern die betreffenden Anträge abgelehnt. — Gleiches Schicksal hat die Anregung gehabt, den eisernen Ladeschuppen auf dem Waageplatz, auf den das neue Börsengebäude zu stehen kommt, auf dem Platze vor der 2. Bürgerschule wieder aufzustellen. Lediglich das Waagehäuschen soll nach seiner Entfernung vom Waageplatz auf dem gedachten Platz wieder aufgestellt werden. — Ein weiterer Beschluß des Rathes geht dahin, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, die städtische Wasserleitung nach Gohlis auf Kosten der dortigen Gemeinde fortzuführen und derselben die Entnahme von Wasser zu Feuerlöschzwecken zu gestatten.

* Leipzig, 14. November. Wir vernehmen, daß seitens des Rathes beschlossen worden ist, die beiden frei werdenden Abtheilungen des alten Johannisfriedhofes in Parkanlagen umzuwandeln und Gas- und Wasserleitung dort einzuführen. Die Mittel sollen aus den Einnahmen des Johannisstifts entnommen werden. — In beiden städtischen Theatern sollen, in Berücksichtigung eines Gutachtens des Herrn Prof. Dr. Arendt, Luftschlöte über dem Bühnenhause angebracht werden.

* Leipzig, 14. November. Dem hiesigen Museum sind neuerdings wieder einige werthvolle Geschenke überwiesen worden. Die Herren Architekt Schmidt und Bildhauer Probst in Wien überreichten ein Brunnen-Modell, Frau Geh. Rath Prof. Dr. Hänel drei Bilder und die Herren Rittergutsbesitzer Solbrig und Kaufmann Eugen Felix ein Selbstportrait Albrecht Dürer's. Der Rath hat beschlossen, die Geschenke mit Dank anzunehmen.

* Leipzig, 14. November. Im Inseratentheile der gegenwärtigen Nummer befindet sich ein Aufruf zur Begründung eines „Stadt-Vereins für Leipzig." Wahrscheinlich ist damit der „Neue Städtische Verein" gemeint, von dessen Planung wir bereits Notiz genommen haben. Der Aufruf ist von einem namentlosen provisorischen Vorstand unterzeichnet, welcher Umstand wahrscheinlich dadurch begründet ist, daß in diesem provisorischen Vorstand während der kurzen Zeit seines Bestehens schon bedeutsame Veränderungen vor sich gegangen sind. Herr Architekt R. Müller, welcher mit in den Vorstand gewählt war, ersucht uns, mitzutheilen, daß er, nachdem er sich überzeugt habe, daß in dem neuen Verein Tendenzen verfolgt werden sollen, die er nicht zu unterstützen vermöge, seinen Rücktritt und überhaupt seinen Austritt aus dem Verein erklärt habe. Es erscheint allerdings als zweifellos, daß der neue „Stadt-Verein" durch die Art seiner Bestrebungen und durch die Wahl der Persönlichkeiten, welche an seiner Spitze stehen, sich wesentlich von dem aufgelösten „Städtischen Verein" unterscheiden wird.

— Während in Berlin mehrere Volksküchen wegen zu geringer Benutzung oder aus sonstigen Ursachen aufgelöst wurden und auch die beiden Speise-Anstalten in Leipzig eine weit größere Anzahl beköstigen könnten, wenn der Besuch ein umfangreicherer wäre, geht man in Karlsbad mit Errichtung einer Volksküche um und hat sich zu diesem Zwecke von dem Vorstand unserer Anstalten eingehende Instructionen kommen lassen. Das Karlsbader „Fremdenblatt" bringt einen sehr warmen Artikel, und ist daraus wie aus privaten Mittheilungen zu ersehen, daß die Eröffnung am 1. Januar 1883 erfolgen soll; namhafte Summen sind bereits gezeichnet.

— Die Leipziger Speise-Anstalt I. (im alten Johannisstift) trifft vom 16. ds. Mts. an versuchsweise die Einrichtung, daß für Frauen und Mädchen (Arbeiterinnen in Geschäften, Fabriken 2c.) völlig getrennt von den übrigen Besuchern ein freier Raum in der Küche reservirt wird, in welchem sie ungestört ihre Portion Gemüse mit Fleisch (à 15 ₰) einnehmen können; hoffentlich wird die Benutzung eine recht lebhafte.

— Wie bereits bekannt, findet am heutigen Mittwoch Abend im großen Saale der Centralhalle das Stiftungsfest der „Polytechnischen Gesellschaft — Gewerbeverein zu Leipzig" statt. Nach dem uns vorliegenden Programm steht den Theilnehmern an der Festlichkeit eine reiche Abwechslung von musikalischen und anderen Genüssen in Aussicht und es haben sich künstlerische Kräfte zur Mitwirkung freundlichst bereit erklärt. Nach den bisherigen Anmeldungen ist die Betheiligung auch bei der dem Concert folgenden Festtafel eine zahlreiche.

— Der Akademisch-literarische Verein hat seit einigen Wochen seine Thätigkeit für das laufende Wintersemester wieder aufgenommen. Die Sitzungen, zu denen Jeder auch ohne Einführung Zutritt hat, finden regelmäßig Donnerstag Abends (8 Uhr c. a.) im Plaueuschen Hofe statt und werden durch Vorträge, Referate, Recitationen 2c. ausgefüllt. Am nächsten Donnerstag wird der Vorsitzende des Vereins, Herr stud. philos Zimmermann, einen Vortrag halten über das Thema: „Die Weltanschauung Robert Hamerling's", mit besonderer Berücksichtigung seines neuesten Werkes: „Amor und Psyche".

— Ueber das fünfundzwanzigjährige Stiftungsfest des Männergesangvereins „Hellas", welches wir in unserm gestrigen Blatt nach der festlichen und musikalischen Seite hin besprochen, berichten wir auf Wunsch des Vergnügungsvorstandes des Vereins noch nachträglich, daß die Feier nicht wenig unterstützt worden ist durch die in jeder Beziehung trefflichen Arrangements der Direction des Krystallpalastes.

) Leipzig, 14. November. Die gestern Nachmittag im Rosenthal am Elsterufer aufgefundenen Mannskleidungsstücke sind als einem hier wohnhaften Trödler angehörend anerkannt worden. Letzterer, den eine criminelle Untersuchung wegen Hehlerei drohte, fehlt seit gestern. — Ein Handarbeiter aus Zwönitzdorf hatte sich gestern Nachmittag mit vielem andern Publicum an Schloß Pleißenburg aufgestellt, um auf dem Exercirplatz daselbst den Uebungen der Soldaten zuzuschauen. Plötzlich fing der Mann laut an zu commandiren und wiederholte die Commandos der Unterofficiere in einer Weise, daß es weithin schallte und das Publicum sich an dem Unfug ergötzte. Lange dauerte aber das Vergnügen nicht, denn ein Unterofficier nahm den Excedenten alsbald am Kragen und in die Schloßwache hinein. Von dort wurde er durch einen Schutzmann nach dem Naschmarkt abgeführt und zumal er im trunkenen Zustande war, daselbst eingesteckt. — Dasselbe Loos traf einen Colporteur, welcher in der Dresdner Straße durch seinen schwankenden Gang und Raisonniren eine Schaar Kinder nach sich lockte, aus Aerger darüber aber mit Steinen unter die Kinder warf. Zum Glück richtete er Unheil nicht an, seine Einsperrung auf dem Stockhause war aber zur Verhütung weiteren Exzesses durchaus nothwendig. — Drei Gauner lockten gestern Nachmittag einige Handwerksburschen nach dem Rosenthal und nahmen ihnen dort bei einem in freier Natur eingeleiteten Kummelblättchenspiel Geld und Uhren ab, worauf sie verschwanden. An demselben Abend nun begegnete der eine betheiligte Handwerksbursche einen der Kummelblättchenspieler in der Stadt und veranlaßte seine Festnahme. Der Ergriffene war im Besitz verschiedener, auf fremde Namen lautender Legitimationen und wurde zur nähern Erörterung und Ermittelung seiner zweifelhaften Existenz hinter Schloß und Riegel gebracht. — Heute Nachmittag kurz nach 1 Uhr entstand in den Dachräumlichkeiten eines Grundstücks in der Wiesenstraße Feuer, welches zum völligen Ausbruch kam und einen Theil des Daches einäscherte. Durch die Feuerwehr wurde der Brand hierauf beschränkt und vor Weiterverbreitung wiederum gelöscht. Man vermuthet, daß das Feuer durch unter dem Dache angesammelten und in Brand gerathenen Ruß entstanden ist.

* Leipzig, 14. November. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) Emilie Pauline Haberland hier wegen Unterschlagung zu drei Wochen, 2) Oswald Friedrich Hagenest hier wegen Diebstahls 2c. zu 1 Jahr, 3) Marie Wilhelmine Ackermann aus Volkmarsdorf wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß, 4) der Kellner Johann Friedrich Heinze hier wegen Fälschung zu 8 Wochen Haft, 5) der Baumeister Robert William Bethe und der Fabrikant Friedrich Hermann Beier aus Leisnig wegen fahrlässiger Körperverletzung bezw. bei Uebertretung einer Gewerbspflicht, Ersterer zu 150 ℳ, Letzterer zu 15 ℳ Geldstrafe; dahingegen wurden der Handarbeiter Eduard Wilhelm Hendel aus Döllitz und der Maurerpolier Ernst Hermann Hanisch aus Meißen von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen.

Reudnitz, 14. November. In der gestrigen Kirchenvorstands-Sitzung erfolgte die Ernennung des für die bevorstehenden Kirchenvorstandswahlen nothwendigen Wahlausschusses; derselbe wird bestehen außer dem Pastor, welcher den Vorsitz führt, aus den Kirchenvorstandsmitgliedern Mühlner, Trepte und Tuzschke. In derselben Sitzung erfolgte die Feststellung des Haushaltsplanes der Kirche für das Jahr 1883. Der Voranschlag der aus der Staatsentschädigung für Wegfall der Accidentien (2197 ℳ 50 ₰) und aus der Erhebung der Gebühren bei Beerdigungen und sonstiger kirchlicher Handlungen bestehenden Einnahme beziffert sich auf 3902 ℳ 50 ₰, der eine veranschlagte Ausgabe von 11,380 ℳ gegenübersteht, so daß sich für das nächste Jahr ein aus der Gemeindecasse zu deckender Fehlbedarf von 7477 ℳ 50 ₰ (gegen 3667 ℳ 50 ₰ im Jahre 1882) ergeben würde. Das Mehr des Fehlbedarfes entsteht durch theilweise, nach drei Fünftel angenommene Verzinsung der zum Kirchenbau aufzunehmenden Anleihe von 150,000 ℳ, welche je nach dem Fortschreiten des Baues nach und nach abgehoben werden wird.

□ Roßwein, 13. November. Bezüglich des vor einigen Tagen in Thorschütz stattgefundenen Brandes der Roßberg'schen Besitzung ist von der Gendarmerie als Urheberin die 14 Jahre alte Dienstmagd Ida Sch. aus Leuben ermittelt und zur Haft gebracht worden. Das Mädchen hat nach ihrem eigenen Geständnisse das Feuer in der Absicht angelegt, dadurch aus dem Dienst zu kommen.

* Chemnitz, 14. November. Gegenüber dem nur allzu häufigen Bestreben, Zwietracht zwischen Arbeitgeber und Arbeiter zu stiften, verdient es wohl als schöner Beweis harmonischen Zusammenwirkens hervorgehoben zu werden, daß gestern 11 Arbeitern, von denen 7 ein Vierteljahrhundert, 4 sogar bereits 30 Jahre in der Dampf- und Maschinenspinnereifabrik (vorm. Ed. Wiede) thätig waren, ehrende Auszeichnungen zu Theil wurden. Den Drehern Reißmann und Nabel, dem Monteur Röder und dem Fraiser Illing überreichte Herr Oberbürgermeister Andreä im Auftrage des Ministeriums des Innern die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit", die anderen 7 erhielten seitens des Stadtraths Ehrendiplome. — Der Wahlverein der Fortschrittspartei entwickelt eine große Rührigkeit. Nachdem vor Kurzem ein Herr aus Leipzig in demselben über „die Einigkeit der Liberalen" gesprochen, hielt vorigen Freitag der Reichstagsabgeordnete Walther aus Dresden einen Vortrag über „die politische Lage." — Dem liberalen Verein wäre etwas von dieser Regsamkeit zu wünschen, wenn er nicht allzu sehr an Boden verlieren will.

* Zwickau, 13. Nov. Der Schachtfeuermann Theodor Sack aus Reinsdorf war am 6. Septbr. d. J. auf dem Küstner-Ebert-Schacht Nr. 2 in Reinsdorf wegen Trunkenheit entlassen worden. Um sich hierfür, beziehentlich für angeblich von den Werksbeamten erlittene Turbationen zu rächen, setzte er in der folgenden Nacht, nachdem er sich in die Maschinenstube begeben, unbefugter Weise die das Fördergerüste bewegende Dampfmaschine in Gang und bewirkte durch seine Manipulationen, daß das Fördergerüst an die Seilscheiben angetrieben wurde, wodurch ein Seilbruch und verschiedene andere Beschädigungen entstanden. Die ganz nahe liegende Gefahr, daß, durch den Seilbruch bedingt, das anhängende Fördergerüste in den Schacht stürzen und die in der Tiefe arbeitenden Leute erschlagen oder arg verstümmeln konnte, wurde glücklicher Weise dadurch vereitelt, daß das Fördergerüste übermäßig von ihm angetrieben wurde, so daß es sich in den zur Sicherung angebrachten Leitbäumen verfing und das Seil riß. Das Werk erlitt durch die verbrecherische Handlungsweise Sack's einen Schaden von über 500 ℳ und mußte der Betrieb für kurze Zeit eingestellt werden, wodurch auch die Arbeiter pecuniär zu Schaden kamen. Sack wurde deshalb in der am vorgestrigen Tage vor dem hiesigen königl. Landgerichte stattgefundenen Hauptverhandlung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft behalten.

† Dresden, 14. November. Se. Majestät der König hat dem Oberbibliothekar und ordentlichen Professor an der Universität Leipzig, Dr. ph. Christoph Ludolf Ehrenfried Krehl, den Titel und Rang als „Geheimer Hofrath" in der 3. Classe der Hofrangordnung zu verleihen und zu genehmigen geruht, daß der Universitäts-Rath Dr. Moritz Melcher zu Leipzig das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens annehme und trage.

— Ihre Majestät die Königin hat aus Anlaß der vom Rathe der Stadt Dresden mit Zustimmung der Stadtverordneten beschlossenen Gewährung eines jährlichen Beitrages zu den Kosten der Unterhaltung des Carolahauses das nachstehende huldvolle Schreiben an den Rath gerichtet:

An den Rath der königlichen Residenz- und Hauptstadt Dresden!

Der geehrte Stadtrath hat auf das Gesuch des Mir unterstehenden Albertvereins zur Unterhaltung des Carolahauses in freundlichster und entgegenkommendster Weise einen jährlichen Beitrag von 5000 ℳ gewährt. Diese namhafte Unterstützung gestattet dem Vereine, seinen Zielen weiter nachzustreben: er ist dadurch einer großen finanziellen Sorge entheben. Mir aber gereicht diese Dotation zu um so größerer Freude, als Ich in ihr einen Beweis des Vertrauens erkennen darf, daß der geehrte Stadtrath und die Bürgerschaft Dresdens den Bestrebungen des Albertvereins stetig und ihn dadurch fördernd und hilfreich ermuthigt, auf der eingeschlagenen Bahn weiter zu schreiten.

Ich spreche dem geehrten Stadtrath hierfür Meinen herzlichsten Dank aus und bitte diesen Dank auch den Mitgliedern des Stadtverordnetencollegiums aussprechen zu wollen, welche in so wohlwollender Weise den Beschlüssen des geehrten Stadtrathes ihre Zustimmung ertheilten.

Dresden, den 1. November 1882. Carola.

— Nach längerem Leiden ist gestern hier der Großherzogl. Sachsen-Weimarische Oberhofmeister Friedrich von Zedlitz gestorben. Der Genannte hatte seit Jahren seinen Aufenthalt in Dresden genommen.

Vermischtes.

— Coblenz, 11. November. Die mehrfach wiederkehrende Nachricht, daß die Kaiserin bereits am 15. d. hier Residenz nehmen würde, ist irrig. Die von der Kaiserin begonnene Cur bedingt eine längere Fortsetzung über diesen Termin hinaus; doch wird die hohe Frau trotz ihres anhaltenden Leidens hoffentlich in der Lage sein, wenigstens einige Tage den gewohnten Herbstaufenthalt in Coblenz zu nehmen, wenn auch die vorläufigen Bestimmungen die Verlegung der Residenz nach Berlin bereits auf Anfang December in Aussicht genommen haben.

* Wien, 13. November. Aus Anlaß der Einstellung der Sonntagsarbeit und eines anderen Lohntarifs ist hier ein Streik der Zeitungssetzer ausgebrochen. Von ca. fünfzehnhundert Setzern streikt heute gut die Hälfte. Der Streik ist noch im Wachsen. Mit den Zeitungsdruckereien ist kein Arrangement erzielt, doch verhandeln dieselben mit ihren Setzern über einen neuen Tarif. Zu heftigen Scenen kam es am Sonnabend nur in der Druckerei der „Tribüne", die gestern nicht erschien, heute jedoch ausgegeben wurde, da die Werkdruckereien ihr Hilfe leisteten.

— Deutsche in Brasilien. Herr Karl Tannert, ein gegenwärtig in Berlin weilender Journalist, der Süd-Brasilien bereiste, war, wie er launig erzählt, auf einer Geschäftsreise, die er per Maulthier von Triumpho nach Sao Sebastiano unternahm, vom richtigen Wege abgekommen und schon den ganzen Tag im Walde umhergeirrt, als er schließlich in einem Schilfbruche auf einen alten Neger und einen Knaben stieß, die dort Kühe jagten. Erfreut, wieder ein menschliches Wesen gefunden zu haben, reitet unser Gewährsmann an sie heran und bittet in portugiesischer Sprache, ihm den richtigen Weg zu zeigen. Wie erstaunte er aber, als der alte Afrikaner ihm im breitesten schlesischen Dialekt zur Antwort gab: „Na, mit mir müssa Se halt deitsch sprecha, ich verstieh ooch nich a Wort portegisch, ich bin a deitscher Neger." Auf die Frage, wer er sei, erwiderte der biedere Alte, er wäre „Hannickel seiner" (sein Sklave). Der Mann hatte sein ganzes Leben in einer deutschen Bauernfamilie zugebracht. Dem Berichte des Reisenden zufolge giebt es faktisch Gegenden in Süd-Brasilien, wo man viele Tagreisen machen kann, ohne ein anderes Wort als deutsch zu hören.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 13. November. Im Budgetausschuß der österreichischen Delegation hob der Reichsfinanzminister Kallay das Weiteren hervor, daß die Pacification Bosniens fortschreite und daß die Hoffnung auf eine baldige Durchführung derselben vorhanden sei. In der Herzegowina gingen die Steuern regelmäßiger als früher ein. Die Regierung sei bestrebt, die Einheimischen zu Verwaltungsdiensten heranzuziehen. Der Minister bemerkt, daß der Stand des Unterrichtswesens allerdings noch ein sehr schlechter sei und giebt Daten über die Errichtung von Gymnasien und Volksschulen, in welchen die Landessprache Unterrichtssprache sei und die deutsche Sprache als obligatorischer Gegenstand eingeführt sei. Aus den Waldungen habe wegen Mangels an Straßen nur ein geringes Erträgniß erzielt werden können, im Viehstande sei ein kleiner Aufschwung zu constatiren, der Handel bestehe aber nur in wenigen Städten und seien die Regierungsorgane angewiesen, die Hebung der Handelsverhältnisse möglichst zu fördern. Auch die Ausbeutung des Kohlenreichthums sei bisher nur eine geringe gewesen, weil bisher nur Braunkohle gefunden worden sei. In den Beamtenkreisen seien wohl einzelne Mißbräuche vorgekommen, aber bei Weitem nicht in dem behaupteten Maße und seit Einführung strenger Maßnahmen habe sich ein weiterer Fall von Mißbrauch nicht mehr ereignet. Die Beamten außerhalb Serajewos seien alle der Landessprache soweit mächtig, daß sie anstandslos mit der Bevölkerung verkehren können. Auf die Agrarfrage zurückkommend, bemerkt der Minister dem Abg. Plener gegenüber, eine Darlegung des Lösungsmodus der Agrarfrage sei um so weniger angezeigt, als dadurch leicht Hoffnungen erweckt werden könnten. Der Minister constatirt, daß die Bezirksvorsteher einzelne Agrarstreitigkeiten geschlichtet hätten und daß das Kataster in 3 Jahren vollendet sein werde. Betreffs der Colonisation theilt Kallay mit, daß ein einziges Dorf durch württembergische Colonisation entstanden sei und daß die Regierung die Colonisation des Landes in großem Maßstabe für höchst wünschenswerth halte und dieselbe fördern werde. Der verlangte Credit wird darauf unter Abstrich von 100,000 fl. bei Titel 2 genehmigt. Nächste Sitzung Dienstag Abend.

London, 13. November. (Unterhaus.) Unterstaatssecretair Dillke antwortet auf eine Anfrage des Deputirten Sammers, es sei ihm unmöglich, über die in Paris zwischen der Gesandtschaft Madagascars und der französischen Regierung geführten Verhandlungen Informationen zu geben, die Regierung wende der Angelegenheit aber wegen der wichtigen Interessen Englands in Madagascar die sorgfältigste Aufmerksamkeit zu. — Der Premier Gladstone erklärte Wolff gegenüber, Lord Dufferin treffe keine endgiltigen Arrangements in Egypten. Die Aufgabe der Regierung sei, für die Sicherheit und für die Erhaltung einer guten Ordnung in Egypten Arrangements zu machen oder machen zu helfen, nichts schließe aber aus, in einer künftigen Periode Abänderungen dieser Arrangements vorzunehmen in Gemäßheit der Aufklärungen, die sich über die egyptische Angelegenheit verbreiten. Die Regierung könne nicht versprechen, irgend welche Mittel festzustellen, um vor dem Abschlusse der Arrangements das egyptische Volk zu consultiren. Was die Frage der Errichtung einer Repräsentation und der Einführung von Institutionen betreffe, welche Egypten eine repräsentative Controle über die Gesetzgebung, die Verwaltung und die Staatsausgaben gewährten, so sei die Regierung und Lord Dufferin jetzt damit beschäftigt. Vor dem weiteren Fortschreiten der Angelegenheit würde es verfrüht sein, auf die Frage der Vorlegung der Arrangements an die Pforte und an die europäischen Mächte zur Sanctionirung einzugehen. Auf eine Anfrage Northcote's erwiderte Gladstone, mit Rücksicht auf Arabi und die übrigen Gefangenen sei es unthunlich, den Antrag Bourke's, wonach das Haus über die Auslieferung Arabi's an die egyptische Regierung sein Bedauern aussprechen solle, zu berathen, bevor nicht der Proceß gegen Arabi und gegen die übrigen Gefangenen beendet sei. Dem Deputirten Molloy erwiderte Gladstone, ohne auf die abstrakte Frage einzugehen, hege er keine Zweifel darüber, daß Arabi nicht ohne Zustimmung Englands werde hingerichtet werden. Churchill ist von der Erklärung Gladstone's betreffend den Antrag Bourke's nicht befriedigt und beantragt die Vertagung des Hauses, um gegen die Weigerung der Regierung irgend welche Debatte über Truppen zuzulassen, zu protestiren. Gladstone erwiedert, er habe schon erklärt, daß er Northcote morgen Informationen über Egypten ertheilen werde. Northcote repliciret, er erkenne die Verpflichtung der Opposition an, nichts zu thun, was die nationalen Interessen schädigen könne, die Opposition habe aber auch dem Hause und dem Lande gegenüber Pflichten und sei mit Vielem in der Politik der Regierung nicht zufrieden, er behalte sich weitere Schritte für morgen vor und empfehle Churchill, seinen Antrag zurückzuziehen. — Der Antrag Churchill's wurde vom Hause abgelehnt. — Der Sprecher verlas darauf ein Schreiben Bradlaugh's, worin derselbe darum nachsucht, dem Hause vor der Barre desselben die Gründe seines Verlangens, den Eid zu leisten, auseinandersetzen zu dürfen. Dalrymple meldet einen dem entsprechenden Antrag an. — Gladstone beantragte sodann seine zweite Resolution zur Geschäftsordnung, die darauf gerichtet ist, das Privilegium der Deputirten, die Vertagung des Hauses beantragen zu können, einzuschränken. Hierüber wurde alsbald die Debatte begonnen.

London, 14. November. Die „Times" veröffentlicht einen Brief Arabi's, in welchem derselbe erklärt, der Krieg sei gemäß eines Decretes des Cabinets-Conseils unter dem Vorsitze des Khedive und im Beisein Derwisch Pascha's beschlossen worden.

Portsmouth, 13. November. Der Capitain des Hamburger Postdampfers „Westphalia" berichtet: Eine Collision fand heute Morgen ½2 Uhr statt. In der Dunkelheit konnte man von dem anderen Dampfer wenig sehen, aber es war ein größerer. Der Capitain der „Westphalia" ließ ein Boot mit einem Officier und sechs Mann herabsetzen, um Auskunft über die Lage und den Namen des Dampfers zu erlangen, dieses Boot wurde bis jetzt noch nicht wiedergesehen. Die „Westphalia" hat ein großes Leck und wird morgen aufs Dock gebracht.

Paris, 13. November. Deputirtenkammer. Berathung des Budgets des Cultusministeriums. Der erste Paragraph des Amendements des Deputirten Roche (radical), betreffend die Herabsetzung des Gehaltes für den Erzbischof von Paris, wurde mit 238 gegen 226 Stimmen angenommen. Der Minister des Innern bekämpfte hierauf den zweiten Paragraphen, welcher die Aufhebung des Erzbisthums Algier vorschlägt und sprach sich gegen jede Maßregel aus, welche dem Concordat zuwiderlaufe. Der Paragraph wurde mit 326 gegen 144 Stimmen verworfen; die beiden anderen Paragraphen wurden angenommen, das Amendement im Ganzen dagegen mit 244 gegen 240 St. abgelehnt. Ebenso wurde das in anderer Form eingebrachte Amendement Roche's mit 268 gegen 201 Stimme abgelehnt. Die Abstimmung über die von der Commission vorgeschlagenen Ziffern wurde auf morgen vertagt und die Sitzung aufgehoben. — In der Budgetcommission erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten, es seien nur 60 Millionen disponibel für noch nicht ausgeführte Arbeiten und nicht 153 Millionen. Der Finanzminister hielt seine früheren Berechnungen aufrecht. Die Commission faßte keinen Beschluß, scheint jedoch geneigt, die öffentlichen Arbeiten zu reduciren, um das Gleichgewicht des Budgets herzustellen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten sind an dem Arsenal von Rochefort Placate anarchistischen Inhalts befestigt worden.

Rom, 13. November. Das amtliche Blatt publicirt die Ernennung Nigra's zum Botschafter in London.

Bukarest, 13. November. Die Ernennung Peter Carp's zum Gesandten in Wien an Stelle Balacesno's bestätigt sich.

Konstantinopel, 13. November. Die Pforte verharret dem Vernehmen nach dabei, die Anwesenheit des türkischen Commissars in Kairo für nothwendig und nützlich anzusehen und hat den Botschafter in London, Musurus Pascha, beauftragt, diese Anschauung dem Staatssecretair des Aeußern, Lord Granville, gegenüber zu wiederholen. — Das Journal „Stambul" wird morgen wieder erscheinen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Zürich, 14. November. Gottfried Kinkel ist heute Nacht nach einem vorgestern vorausgegangenen Schlaganfall gestorben.

Paris, 14. November. Grevy, welcher sich gestern Abend unwohl fühlte, präsidirte heute Vormittag dem Ministerrathe. Die Gerüchte von ernster Erkrankung sind unbegründet. — Die Kammer nahm mit 309 gegen 156 Stimmen Kapitel III des Cultusbudgets, dessen Berathung gestern die ganze Sitzungsdauer beanspruchte, an. Das Amendement Roche zu Capitel IV behufs Herabsetzung der Gehaltssumme für die Geistlichen von 40 auf 30 Millionen wurde abgelehnt.

Alexandrien, 14. November. Die internationale Sanitäts-Commission empfing heute ein Telegramm des türkischen Inspecteurs aus Mekka, meldend, daß seit dem 4. Nov. keine weiteren Cholera-Erkrankungen in Mekka vorgekommen seien.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0°C. Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
13. Nov. Ab. 10 Uhr	757.4	— 0.4	86	0	8 wolkig
14. - Morg. 8 -	756.1	— 2.5	81	0	4 wolkig*)
- - Nm. 2 -	754.5	0.0	74	0	5 trübe*)

Minimum der Temperatur = — 3°.0. Maximum = + 0°.1.

*) Reif. *) Sternlosch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 14. November 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° reduciert	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Mitteleuropäisch.	Leipzig	767	O mässig	halb bedeckt*)	— 2
	Dresden	769	O leicht	heiter*)	— 2
	Zittau	770	O leicht	heiter*)	— 4
	Plauen	768	NO leicht	Nebel*)	— 1
	Annaberg	768	O mässig	bedeckt	— 5
	Chemnitz	768	O frisch	halb bedeckt	— 2
	Berlin	769	O leicht	wolkenlos	— 3
	Breslau	770	OSO leicht	wolkenlos*)	— 4
	München	760	O mässig	Regen	0
	Karlsruhe	758	O schwach	Regen	+ 8
	Wiesbaden	760	NO frisch	Schnee*)	0
	Münster	763	O stetf	bedeckt	0
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	764	ONO stark	halb bedeckt	+ 1
	Sylt	771	ONO leicht	wolkig	+ 1
	Hamburg	770	ONO schwach	halb bedeckt	0
	Swinemünde	771	still	Nebel*)	— 1
	Neufahrwasser	771	W leicht	heiter*)	— 2
	Memel	768	N leicht	bedeckt*)	+ 1
Nordeuropa.	Stockholm	771	N leicht	bedeckt	— 1
	Haparanda	772	N leicht	wolkig	— 10
	Christiansund	770	SW schwach	Regen	+ 4
	Kopenhagen	772	NO leicht	wolkenlos	+ 2
Nordwest-europa.	Hallaghanore	767	SO leicht	heiter	+ 6
	Aberdeen	769	S leicht	wolkig	+ 1
	Cork	767	N schwach	heiter	+ 3
	Brest	760	NO frisch	bedeckt	+ 7
Westeuropa.	Ile d'Aix	758	W frisch	Regen	+ 14
	Paris	762	NNO schwach	bedeckt	+ 4
Südeuropa.	Wien	766	O leicht	Schnee	0
	Triest	763	OSO schwach	bedeckt	+ 8
	Nizza	760	NNW leicht	Regen	+ 12
Nord. Russ. Reich.	Petersburg	768	NW leicht	halb bedeckt	— 10
	Moskau	764	NNW leicht	Regen	— 9

*) Reif. *) Reif. *) Reif. *) Reif. *) Reif. *) Reif. *) Nachts feiner Schnee. *) Gestern Schnee. *) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Während hoher Luftdruck von über 770 mm mit ruhigem, heiterem Wetter sich über Skandinavien, Dänemark und das östliche Deutschland ausgebreitet hat, ist die gestern erwähnte Depression langsam ostwärts nach dem Innern Frankreichs fortgeschritten, starkes Auffrischen der östlichen Winde am Canal und im südlichen Nordseegebiete bedingend. Yarmouth meldet Oststurm. Ueber der Südwesthälfte Centraleuropas ist das Wetter trübe und vielfach zu Regen- oder Schneefällen geneigt. Insbesondere fielen in Süddeutschland beträchtliche Niederschläge, in Karlsruhe 31 mm. Das Frostgebiet erstreckt sich westwärts über ganz Norddeutschland und Holland, nur einzelne Küstenstrecken sind frostfrei. Breslau meldet 4, Thorn 6 Grad Kälte. In Wilhelmshaven, Kiel und Heraklesand wurde Nordlicht beobachtet, Breslau meldet anhaltend magnetische Störung.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch den 15. November.

Frische östliche Winde, ziemlich heiteres und trockenes Frostwetter.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Mittwoch den 15. November 1882. 76. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 13. November. I. Die gegen den Kohlenhändler Heinrich Gustav Keller aus Frankenhausen wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern erhobene Anklage wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und der Angeklagte zu 8 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

II. Bei dem Bäckermeister Theodor Otto Krüger in Wurzen war ein aus Trebsen gebürtiger und vom Bürgermeister des letzteren Ortes bevormundeter Waisenknabe in die Lehre gebracht worden. Der Umstand, daß der Lehrling vom Meister hauptsächlich auch dazu verwendet wurde, die Waare auf den Dörfern herumzutragen, gab dem Vormund Anlaß, die Entfernung seines Mündels aus dem Dienste des genannten Meisters und Unterbringung bei einem andern Lehrherrn zu veranlassen. Krüger fügte sich jedoch der Maßregel nicht so ohne Weiteres, sondern erhob gegen den Beschluß des Rathes zu Trebsen, welchem Bürgermeister Müller die Angelegenheit vorgetragen hatte, Beschwerde. Noch vor der Entscheidung über dieses Rechtsmittel schrieb nun Krüger an den Bürgermeister zu Trebsen, daß er von der Verfolgung seiner Ansprüche absehen werde, daferne die genannte Behörde sich zur Tragung der Kosten verpflichte, andernfalls aber werde er das eigenmächtige Verfahren des Herrn Bürgermeisters bei der königl. Kreishauptmannschaft zur Anzeige bringen. Die gegen Krüger wegen versuchter Erpressung erhobene Anklage wurde jedoch vom Gerichtshof durch die Beweisaufnahme als nicht ausreichend gedeckt angesehen, demgemäß aber und entsprechend dem Antrage der Vertheidigung auf Freisprechung des Angeklagten erkannt.

III. Gegen den wiederholt wegen Eigenthumsvergehen bestraften Maurer Heinrich Hermann Lätzig aus Stein..ach lag die Anklage vor, in der ersten Hälfte des Monat Juli d. J. eine kleine Partie Holz von geringem Werthe von einem Neubau weg entwendet, somit aber sich eines Rückfalls-Diebstahls im Sinne des §. 244 des R.-Str.-G.-B. schuldig gemacht zu haben. Unter Annahme mildernder Umstände wurde Lätzig zu der gesetzlich zulässig geringsten Strafe von 3 Monaten Gefängniß und zu 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

IV. Auch in der Anklagesache gegen den Handarbeiter Hermann Ernst König aus Mehlis kam ein nur geringwerthiges Diebstahlsobject in Frage. Da die That indessen gleichfalls aus dem Gesichtspunkte des §. 244 des R.-Str.-G.-B. zu beurtheilen war und auch mildernde Umstände angenommen wurden, so theilte König das Loos seines Vorgängers auf der Anklagebank, d. h. er wurde zu 3 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

V. Durch drückende Schulden in eine verzweifelte Lage getrieben, verfiel der noch im jugendlichen Alter stehende Handlungsdiener Friedrich Marx aus Chemnitz auf den unglücklichen Gedanken, einen falschen Wechsel auszustellen und dadurch die nöthigen Geldmittel zu erlangen. Die Annahme mildernder Umstände bei Beurtheilung des Falles rettete den jugendlichen Beschuldigten vor einer härteren als sechsmonatigen Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichtsräthen Sachse, Sieber, Bielitz, Adam und Barth; die Anklage führten zu I Herr Staatsanwalt Brückner, in den übrigen Fällen Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Nagel, die Vertheidigung zu I und II Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Gewinne

5. Classe 102. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 14. November 1882.

Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 78474.
Gewinn zu 15,000 Mark. Nr. 1524.
Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 4680 44881.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 1332 4491 8113 14915 16736 17831 18149 19912 20870 22372 26380 27700 27988 34648 34725 36845 37367 40016 40268 41519 43318 46622 47009 48651 52864 55601 60354 60898 62633 63773 64905 64259 66209 67578 69893 75053 78280 78848 81930 82057 83807 87514 92137 93724 96356 96969 97135 99758.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 3214 6058 6191 12398 16079 16127 17119 17284 19940 19957 20199 22307 22417 22849 26740 30040 32207 37786 40404 43325 43804 45207 46211 47619 48802 48855 50650 52675 54561 60824 61296 61469 62767 67046 77392 80092 81607 82654 83001 91464 91497 93835 94869 95847 96757 97442 98385.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 715 1194 1966 3299 3835 11785 12735 13099 13886 13755 15881 16910 18850 18939 20066 24530 31895 32082 34850 33977 39055 40562 42038 43798 45018 46371 46780 46837 50446 50631 53543 54315 55872 69717 71809 73366 75206 76596 76863 80764 81156 81501 82296 86227 86238 90693 93327 94034 98499.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 2620 3191 3305 3941 4062 4254 5345 5541 5971 7462 8304 9806 10449 10502 11604 12359 14078 15420 17129 17738 17760 17781 18010 19675 20095 20787 21116 21463 22067 22648 23757 23935 26171 28096 28343 28990 29950 31184 31509 31573 33973 34968 35456 38100 40837 42413 43315 43845 46197 47694 47549 47577 47778 48407 48607 50648 51023 51044 52100 53593 54009 54252 54442 54500 54661 54807 54929 56825 57765 58006 60269 60421 63572 63484 64489 64635 65695 65800 65881 67091 67418 70156 70522 71115 72248 73458 73556 73696 73906 75259 76187 76806 77704 77761 78062 78116 78458 78653 79392 80642 80929 81550 82323 82501 83298 83323 84551 84637 84650 85177 85575 85693 89666 89839 90837 91251 93133 93216 93228 94203 94308 99549.

Gewinne zu 240 Mark.

Nr. 10 15 65 74 174 92 260 72 301 14 66 432 77 81 95 575 81 94 604 17 706 54 814 34 80 87 915. — 1018 55 117 243 97 436 82 515 96 703 28 80 70 87 949 57. — 2012 81 130 57 204 15 59 300 360 446 557 92 800 811 918 22 99 3000. — 3045 87 110 65 332 517 28 40 73 605 48 55 61 703 23 38 40 76 841 931 95. — 4002 55 83 374 89 436 514 19 64 614 79 710 732 821 38 67 950 86. — 5018 37 75 131 293 315 24 40 43 710 35 50 904 75. — 6019 46 166 290 300 372 419 25 98 5 3 54 60 619 715 82 841. — 7060 90 280 325 475 580 95 622 44 831 64 69 964 79. — 8013 52 89 134 227 317 39 58 83 450 60 559 677 84 93 720 843 45 78 91. — 9018 21 75 77 138 222 34 37 55 88 322 451 85 568 748 83 841 910 52. — 10021 77 250 74 379 98 443 97 506 12 82 623 764 811 27 37 41 48 62 89 909 61 83 88. — 11460 517 641 70 96 748 69 887 87. — 12048 178 211 62 88 454 506 671 81 84 718 56 845 47. — 13026 214 801 406 28 40 537 39 66 694 746 78 835 941 62. — 14051 127 86 238 81 498 519 27 60 749 831 980 88. — 15019 122 32 224 26 392 569 60 80 643 66 827 51 98 948 49. — 16009 104 29 247 87 89 309 416 36 70 524 39 64 606 87 713 14 902 49 84. — 17017 49 138 315 79 88 445 93 94 509 610 35 38 60 74 983. — 18106 484 93 505 87 64 84 624 32 49 68 75 717 817 915. — 19082 113 83 223 27 71 318 60 75 413 51 510 54 604 708 86 819 44 53 953. — 20071 170 202 12 874 447 69 573 770 801 6 59 66 903 29 71. — 21082 165 298 534 63 690 746 47 847 91. — 22015 183 214 319 409 25 512 76 605 40 720 56 827 44 910. — 23068 177 225 71 308 472 503 610 44 77 737 43 55 64 834 88 901 54 89. — 24116 293 58 68 72 368 412 520 676 97 706 54 937 50 70. — 25001 96 131 61 82 235 42 68 379 576 649 815 83 953 86 91. — 26125 31 242 61 358 77 79 429 70 550 614 23 33 34 874 92 96 994 96. — 27168 69 80 228 326 454 65 533 40 95 661 93 706 60 74 86 91 919 50. — 28117 41 53 62 88 91 218 412 520 27 608 21 24. — 29059 67 81 133 234 381 93 96 405 535 633 40 96 758 810 21 45 906. — 30002 43 79 203 41 53 312 56 412 20 96 678 688 732 92 834 56. — 31032 126 56 81 90 225 35 58 373 466 99 563 72 76 620 32 735 802 72 943 86 96. — 32056 127 221 59 351 482 632 62 719 20 64 887 955. — 33123 98 348 445 581 32 615 779 94 800 877 909 29. — 34013 33 160 203 18 24 34 810 26 78 79 452 574 676 95 99 714 15 21 48 59 918 87. — 35122 50 68 96 222 345 71 87 472 519 612 86 705 72 825 37 63 923 45 59. — 36017 28 52 104 35 93 406 18 309 436 41 535 27 637 708 33 34 902 95. — 37013 146 277 245 383 423 68 508 56 94 649 714 801 989. — 38040 135 326 529 95 725 28 60 844 974. — 39043 118 21 265 318 82 88 89 437 89 584 40 70 670 731 818. — 40005 11 39 78 95 106 22 236 49 466 95 575 702 25 66 71 876 92 909 39 59 99. — 41080 136 96 256 374 423 92 568 17 69 99 642 48 794 921 54. — 42006 175 320 64 321 40 62 63 404 531 98 637 38 63 722 34 36 89 899 970. — 43003 20 64 85 142 202 32 346 418 58 524 43 45 52 53 81 85 607 92 745 837 65 940. — 44038 111 48 52 95 205 81 375 513 86 87 88 651 711 47 52 827 956 980 82. — 45144 228 36 77 344 94 96 406 55 567 643 71 80 88 720 78 802 914 73. — 46118 66 339 444 53 76 501 90 683 718 814 68 968 79. — 47049 92 232 339 42 78 413 517 64 70 99 690 98 709 29 914 47. — 48073 270 377 90 442 25 516 67 660 66 87 722 30 33 61 819 71 952 66. — 49117 35 211 88 302 27 74 418 514 34 80 96 649 64 706 7 19 79 81 880 942 67. — 50016 57 89 91 314 52 318 83 400 470 86 619 80 800 914 49. — 51087 180 304 370 87 513 36 630 45 721 61 852 56 93 906 61. — 52099 228 368 55 644 61 760 81 865 74 80 93 98 912 43 59. — 53015 20 60 133 85 249 318 77 435 50 86 526 32 34 69 703 32 42 78 836 91 903. — 54045 65 141 270 93 310 445 86 536 83 605 26 812 15 50 948 64 65 77. — 55084 73 228 60 310 14 87 429 32 42 62 87 564 71 640 91 798 821 48 90 904 44 66. — 56010 96 99 144 55 306 35 58 78 416 660 92 765 819 929 64. — 57028 183 230 333 65 90 472 517 55 622 54 71 707 29 30 49 50 83 814 31. — 58067 93 139 42 54 71 279 335 43 413 29 66 506 34 54 75 687 886 93 988. — 59062 107 21 214 22 90 300 335 90 588 82 622 37 742 66 854 98 909 61. — 60062 78 217 46 86 384 409 519 26 621 53 772 89 93 829 39 46 75 87 90 991. — 61025 150 65 302 39 86 415 39 509 38 61 605 67 787 865 905 64. — 62048 78 89 90 141 65 217 59 386 407 22 76 528 40 604 6 34 77 702 22 916 33. — 63033 119 36 218 373 90 560 86 646 58 786 811 84 827 76 96. — 64050 35 55 72 93 135 84 230 36 304 15 96 98 456 508 47 622 72 91 748 63 814 15 969. — 65017 98 99 102 35 51 227 46 351 422 91 542 72 77 618 89 828 48 969. — 66243 75 335 90 422 47 50 552 618 30 71 752 827 918. — 67190 217 386 99 429 54 782 999. — 68061 95 124 30 80 96 210 11 29 314 470 504 21 90 687 58 740 802 29 80 936 34 68 80. — 69107 276 92 341 416 47 63 83 531 794 862 68 942 56 69. — 70022 141 53 67 219 377 496 513 14 31 72 618 81 93 706 7 19 814 83 937 67 87. — 71082 129 269 317 560 622 96 711 845 75 941. — 72084 63 364 72 98 506 18 26 762 79 930 56. — 73156 76 206 17 381 473 511 733 67 90 873 917 24. — 74087 105 33 39 46 231 67 311 433 564 65 635 90 861 930 38 49 88. — 75049 61 66 83 144 74 221 69 85 307 16 471 557 73 665 711 98 916 22 48. — 76023 47 65 141 52 67 231 331 80 80 88 423 80 82 575 647 73 97 729 807 945 51. — 77146 393 406 40 81 568 843. — 78037 31 68 72 143 233 337 467 71 89 552 612 41 50 71 81 730 62 91 863 900 970. — 79011 20 82 112 28 43 70 394 424 799 832 916 81. — 80047 205 26 39 712 88 874 965 87. — 81006 101 75 223 31 55 375 561 611 55 767 87 96 814 33 913 30 58. — 82065 23 101 80 82 223 58 388 427 68 69 72 508 18 617 827 36 73 74 89 930. — 83061 297 416 535 30 606 11 29 776 832 77 88. — 84003 61 131 212 304 475 654 945. — 85045 54 118 268 334 44 96 418 580 658 768 80 86 804 23 932 48. — 86006 66 68 79 86 133 39 277 310 33 416 49 56 587 664 68 736 938 90. — 87112 44 219 66 415 56 70 634 75 909 52 80 935 88. — 88139 42 56 290 437 59 75 601 40 783 856 81 82 939 79. — 89294 351 400 476 91 520 61 86 608 28 94 701 24 41 58 84 86 890 968. — 90006 44 225 51 76 342 72 78 87 401 64 519 50 614 40 41 81 97 908 98. — 91024 88 121 28 50 257 91 314 74 531 33 50 68 79 608 32 73 717 22 26 879 947 83. — 92043 143 73 90 240 67 82 301 433 511 21 49 64 709 14 25 56 96 818 20 53 989 84 74. — 93002 61 108 46 264 82 342 76 475 613 68 701 972 91. — 94005 138 267 341 87 421 38 39 87 703 831 23 915 84 86. — 95001 5 72 112 57 230 27 350 402 41 45 70 95 513 21 96 601 759 830 955. — 96068 66 100 279 89 97 390 482 502 81 603 22 67 714 68 89 878 87. — 97096 186 203 41 86 819 97 523 668 711 35 63 78 807 25 88 98. — 98013 18 48 84 111 85 221 83 322 74 83 410 27 28 69 75 94 808. — 99146 47 213 34 458 67 88 95 514 78 80 778 885 96 943 44 87 86.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

† Der geblendete und ohnmächtig gewordene Simson, als er mit seinen Haaren seine Kraft wieder wachsen fühlte, rächte sich an seinen Feinden, indem er sie mitten im Gelage unter den Trümmern des einstürzenden Palastes begrub. Die Börse ist gegenwärtig auch so eine Art geblendeter Simson, aber zu einer Zerstörungsthat, zu einer Rache an der Hausse, welche sie im Stich gelassen, hat sie nicht den Muth; sie schleppt lieber ihr elendes Dasein fort und lebt von den Brosamen, welche ihr das Tagesspiel abwirft. Wo sind die Helden der Hausse hin? Was machen denn die Millionaire, die in glänzenden Wagen nach dem Börsentempel fahren? Welche Kundgebungen gehen von ihnen aus, die zeigen, daß sie weit über den gewöhnlichen Menschentroß erhaben sind? — Wenn aber die Repräsentanten der höchsten Geldmacht sich nicht bewegen, die Alles gefesselt halten, zu entwinden vermögen, wenn sie ebenso rathlos sind und im Nichtsthun ihr Ziel suchen, was bleibt da für die Schwächeren und gerade den großen Troß übrig, der aus der Hand in den Mund lebt? — Der Leser wird uns freilich vorhalten, daß wir als Berichterstatter pro domo schreiben, und darum die Kriegstrompete wieder erschallen lassen möchten, um Stoff zu haben, denn, wir Unglücklichen, die wir nur lautere Wahrheit berichten sollen, können keine Imaginationen aus der flachen Hand zaubern, wir dürfen nur das reproduciren, was wirklich geschehen. Das aber, was geschieht, ist kaum der Aufzeichnung werth. Einförmig bewegt sich der Zug durch die trostlose Oede der Wüste und in unabsehbarer Ferne verschwimmen Erde und Himmel in einander. Das Elend hat überall seine Stätte, auch an den Börsen. Nicht einmal am Montag, dem ersten Tage einer neuen Woche, hatte die Börse den Muth zu einer Hausse. Aus Paris wird allerdings berichtet: „Börse geschäftslos, aber fest, besonders für Türkenwerthe auf günstige Nachrichten über angeblich bereits gesicherten Erfolg der Emission der neuen türkischen Anleihe"; aber die Coursumwandelungen sind nur gering, und das Eingeständniß der Geschäftslosigkeit charakterisirt die Festigkeit ungünstig. Was hatte man nicht aber von dieser Emission für die Hausse erhofft gehabt, nicht nur in Paris, sondern auch in Wien und Berlin; und jetzt geht Alles so still ab, fast en famille.

Aus Wien wurde berichtet: Günstigere Stimmungsberichte von der Pariser Börse und sehr feste Taxation von Berlin bezüglich österreichischer Eisenbahnwerthe haben an der heutigen Vorbörse der besseren Tendenz Eingang verschafft, und etwas lebhaftere Speculationskäufe in Staatsbahn, Karl-Ludwigsbahn und Creditactien haben die allgemeine Marktstimmung gehoben. Indeß lag die Geschäftslosigkeit über alle Gebiete ausgebreitet, und mit Ausnahme der erwähnten Papiere haben sonst nirgends Transactionen stattgefunden. Valuten blieben steif gehalten. Die Mittagsbörse begann mit festbehaupteten Coursen. Der Verkehr gestaltete sich in Staatsbahn- und Creditactien recht lebhaft, da die letzteren Berliner Anfangscourse die Mitwirkung der Arbitrage veranlaßten; die Tendenz war entschieden fest, dies zeigte sich auch bei Schrankenpapieren, ungeachtet das Geschäft darin stockte. Valuten und Devisen versteift. Schluß matt, lustlos. Credit 304.80 Abends.

In Berlin machte sich von vornherein feste Haltung geltend, jedoch entwickelte sich nur in einzelnen Bahnen und in Montanwerthen eine lebhaftere Thätigkeit, die theilweise von ansehnlichen Courssteigerungen begleitet war. Wenig Interesse zeigte sich für Banken und fremde Renten. Von inländischen Bahnen traten Oberschlesische in einigen Verkehr, dann Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn mit einer Courserhöhung von 2 Procent. Die October-Einnahme der Friedrich-Franz-Bahn wurde sehr günstig beurtheilt. Marienburger und Ostpreußische zogen an, ohne in regeren Verkehr zu treten. Franzosen begegneten guter Nachfrage auf eine vermuthete voraussichtliche Mehreinnahme von 185,000 fl. Gotthardbahn zogen die Aufmerksamkeit der Speculation in hohem Grade auf sich. Frankfurt schritt gestern mit einer Hausse in diesem Papier voran. Hier erfolgte eine solche mit 5 Procent. Die jüngst beschlossene Ablegung eines höheren Betrages für den Reserve- und Erneuerungsfonds der Bahn, als bisher angenommen wurde, nicht beachtet, dagegen der baldigen Einführung derselben in Hamburg ein größeres Gewicht beigelegt. Laura gingen in großen Posten um, Dortmunder folgten. Fremde Renten waren ganz geschäftslos. Später traten Realisationen in Gotthardbahn ein, welche eine Coursreduction bewirkten und im Allgemeinen machte sich eine Abschwächung der Tendenz bemerkbar. In dem weiteren Verlaufe der Börse mangelte es an lebhafter Thätigkeit. Die Course bewegten sich wieder etwas nach oben. Schluß total geschäftslos. Nachbörse schwach. Das Ganze stellt krampfhafte Zuckungen vor. Nach der „Börsenztg." waren es wieder Verstaatlichungshoffnungen, die man der zu haltenden Thronrede bei Eröffnung des preußischen Landtags entnahm, welche die inländischen Eisenbahncourse günstig beeinflußten. — Nach Baseler Berichten ist im Verwaltungsrath der Gotthardbahn beschlossen worden, dem Reservefonds 100,000 Frcs., dem Erneuerungsfonds ca. 800,000 Frcs. jährlich zuzuwenden und zwar provisorisch bis Ende 1883. Für Rollmaterial wurden ca. 4,000,000 Frcs. votirt.

Die gestern angeführten Mittheilungen aus dem „Frankf. Journ." über die Unzufriedenheit der unabhängigen Actionaire der Berliner Handelsgesellschaft und die gefaßten Beschlüsse der Generalversammlung stehen wohl einzig da und verdienen blos als Curiosität Erwähnung. Die Thatsache ist im Gegentheil, daß die selbstständigen Actionaire vollständig dem mit der Verwaltung coalirten Bankerconsortium, welches eine Actienspeculation, nichts anderes, vor hat, unterlegen ist. Den Actionairen wird auf 3 Actien eine cassirt und 30,000 neue werden in die Welt gesetzt, welche dem Consortium die Taschen füllen sollen. Nach den fürchterlichsten Erfahrungen, welche die Actionaire wiederholt gemacht haben, bleibt die Organisation der Gesellschaft, wie es scheint, dieselbe; nirgends neue starke persönliche und statutarische Garantien, die so nothwendig sind.

„Die schweren und wohlbegründeten Klagen gegen die Leitung der Handelsgesellschaft (schreibt die „N. Ztg.") haben in den Beschlüssen der Generalversammlung nicht das leiseste Echo gefunden. Weder soll der Antheilseigner die Ueberzeugung schöpfen, daß die Verantwortlichkeit für die Vergangenheit festgestellt und für die Zukunft ähnlichen Vorkommnissen vorgebeugt werden soll, wenn er die Beschlüsse der Versammlung liest? Die Bestimmung des Handelsgesetzbuches, wonach einer Actiengesellschaft der Ankauf von eigenen Actien untersagt ist, hat unter den Händen der Rechtsprechung eine wächserne Nase bekommen; mit Hülfe der sogenannten Consortialgeschäfte kann die Leitung einer Actiengesellschaft diese Bestimmung ungestraft umgehen. Die Handelsgesellschaft hatte, was wir in keiner Weise billigen können, die Bestimmung des Gesetzbuches umgangen, indem sie auf irgend eine Weise für 3½ Millionen eigener Actien in ihren Besitz brachte. Dieses Geschäft schloß nicht nur mit einem außerordentlich großen Verlust ab, indem die größtentheils zu 110 angekauften Actien zum Course von 75 Procent wieder verkauft wurden, es wurde auch mit der Begebung dieser Actienmasse unmittelbar vor der Generalversammlung dem Großcapital der Weg eröffnet, sich im entscheidenden Augenblick der Leitung der Dinge zu bemächtigen.

Diese Momente in ihrem Zusammenhang zwingen uns, den gefaßten Beschlüssen unseren Beifall zu versagen. Die Frage, ob und in wie weit aus denselben eine definitive Schädigung der Antheilseigner erwachsen wird, müssen wir bis zu dem Augenblicke offen lassen, bis die Ergebnisse der Untersuchung der Vertrauenscommission und die endgiltigen Beschlüsse der nächsten Generalversammlung vorliegen. Unser Urtheil fassen wir einstweilen dahin zusammen, daß bis jetzt nichts geschehen ist, um den Antheilseignern für die Vergangenheit eine Satisfaction oder für die Zukunft eine Sicherung zu geben".

Credit 521.50 (522), Franzosen 608 (602.50), Lombarden 238 (do.), Darmstädter 155.75 (do.), Deutsche Bank 147.25 (147.40), Disconto 204 (204.50), Mainzer 100 (do.), Marienburger 122 (do.), Oberschlesische 258.87 (258.75), Ostpreußische 84.37 (84), 1880er Russen 69.50 (do.), Russische Noten 202 (202.25), Dortmunder 100.12 (99.62), Laura 134.12 (133.62), Freiburger 105.75 (do.), Rechte-Oder-Ufer 178.75 (178.25), Galizier 134.37 (134.12), Nordwest 347.50 (do.), Elbethal 390.50 (do.), Duxer 133.75 (134), Gotthard 107.75 (103.50), Schweizer Central 113.50 (112.75), Ungarische Goldrente 73.87 (do.), Italiener 88 (87.75).

Jahresberichte der königl. sächsischen Fabriken- und Dampfkessel-Inspectionen für 1881.

IV.

* Leipzig, 14. November. In Bezug auf die vorgekommenen Unfälle bemerkt Herr Fabrikeninspector Morgenstern in Leipzig Folgendes:

Nachdem sich die Fabrik-Besitzer und -Leiter mehr und mehr mit der Verordnung vom 1. August 1878, betr. die Verpflichtung zur Meldung von Fabrikanlagen an die Polizeibehörde und den Fabrikeninspector, vertraut gemacht haben, und wiederholt darauf hingewiesen wurde, daß sich diese Anzeigen nicht blos auf die Fabriken im engeren Sinne des Wortes beziehen — was auch durch die Verordnung vom 12. December 1881 bestätigt wird, welche die Anzeigepflicht für die Besitzer und Leiter aller Gewerbeunternehmungen ausspricht, auf welche der Absatz 3 des §. 120 der Gewerbeordnung Anwendung findet, — geben diese Anzeigen reichlicher ein, und es dürfte nunmehr die Zahl der angezeigten Unfälle der Wirklichkeit mehr als bisher entsprechen.

Zu meiner Kenntniß kamen 1881: 332 im Bezirk vorgekommene Unfälle; hiervon wurden nach den erwähnten Verordnungen 190 von den Gewerbe-Unternehmern und gleichzeitig von den Polizeibehörden, 109 lediglich durch die Gewerbe-Unternehmer oder Betriebsleiter und 33 lediglich durch die Polizeibehörden angezeigt.

Die Vertheilung der Unfälle auf die einzelnen Wochentage ist nachstehende:

Montag	59	Freitag	47
Dienstag	55	Sonnabend	59
Mittwoch	49	Sonntag	8
Donnerstag	55		

Die vorstehenden Zahlen ergeben wieder die bereits 1879, zum Theil auch 1880 beobachtete Erscheinung, daß Montags und Sonnabends mehr Unfälle vorkommen, als an den übrigen Tagen. Eine Anzahl der Montags auftretenden Unfälle scheint mit Bestimmtheit darauf zurückgeführt werden zu können, daß leider immer noch ein Theil der Arbeiter am Montag früh nicht durch den vorhergehenden Ruhetag gestärkt, mit frischen Kräften an die Arbeit geht, vielmehr mit wüstem Kopf und müde von den in der durchwachten Nacht genossenen Vergnügungen den mit der Arbeit verbundenen Gefahren nicht mit der erforderlichen Aufmerksamkeit entgegentritt. Andererseits giebt der Sonnabend, an welchem in Fabriken mit Maschinenbetrieb, namentlich in solchen der Textil-Industrie in besonders umfangreicher Weise geputzt wird, insofern Veranlassung zu Unfällen, als unvorsichtige Arbeiter, um mit der während des Stillstandes der Maschinen auszuführenden Putzarbeit so rasch wie möglich fertig zu werden, diese vielfach gegen ausdrückliches Verbot schon ausführen, während sich die Maschinen, Transmissionen oder Motoren noch in Betrieb befinden.

Das Verhalten der Arbeitgeber und Arbeiter der Vorschrift in §. 120, Absatz 3 der Gewerbe-Ordnung gegenüber war im Ganzen ein befriedigendes. Nur in einigen vereinzelten Fällen zeigten sich die Arbeitgeber abgeneigt, das für nothwendig Erachtete anzubringen.

Einzelne Industrielle sind in besonders hervorragender Weise bemüht gewesen, die Sicherheit ihrer Einrichtungen zu heben, und von einigen Fabrikanten wurde ich um öftere Revision ihrer Anlagen ersucht. Ich hatte ferner die Genugthuung, daß mehrere Fabrikanten, nachdem sie sich eingehend mit der Sache beschäftigt, später die Nothwendigkeit angeordneter Schutzeinrichtungen einsahen und mit ihrer Freude über deren Herstellung ausdrückten. So wurde mir z. B. auf eine Anfrage über die Ausführung angeordneter Ausrück-Vorrichtungen an Krempeln von zwei namhaften Fabrikanten, deren Fabriken die eine zur Zeit 37, die andere aber 108 Krempeln in Betrieb hat und weitere 40 aufstellt, an denen ein öfteres Aufputzen der Krempel-Tambours aber nicht vorkommt, Folgendes mitgetheilt:

„Wir finden den Nutzen dieser leicht zu bedienenden Ausrücker sehr bedeutend, indem sie ein Selbstingangsetzen fälschlicher Krempel, wenn der Riemen nicht abgeworfen ist, ganz ausschließen. Ein Abwerfen der Riemen geschieht wohl selten, der damit verbundenen mühevollen Arbeit des Auflegens wegen. Die Gefährlichkeit der letzteren dürfte schon die Nothwendigkeit der Anbringung von Ausrückern bedingen. Wir freuen uns, diese Vorrichtungen auf Ihren Wunsch angebracht zu haben, da sicher mancher Unfall durch dieselben vermieden worden ist".

Der zweite Fabrikant schreibt:

„Obgleich die Aus- und Einrückungen von Krempeln nicht zahlreich sind, so sind sie dafür aber um so bösartiger für Hand und Arm, weil wegen der schweren, in heftiger Bewegung befindlichen Theile der Krempel Bewegung und Stillstand nicht sofort dem Riemen folgen. Hierzu kommt, daß zwischen den Krempeln meistens wenig Platz ist und daß, wenn der Motor aus irgend einem Grunde zum Stillstand kommt, die wenigen bei den Krempeln beschäftigten Männer in größter Eile nach den Riemen fliegen, um sie vor dem völligen Stillstand noch auf die Losscheibe zu bringen. Letzteres hat viele Arme gekostet und auch schon manches Menschenleben. Aus diesem Grunde sind wir der Meinung, daß die Krempeln unter allen Umständen mit Ausrückern versehen werden sollten, und, wo dies nöthig, mit gesetzlichem Zwang".

Auch bei den Arbeitern ist vielfach ein größeres Verständniß der Bemühungen, sie gegen Gefahren für Leben und Gesundheit zu schützen, zu bemerken. Einige Fälle kamen vor, in denen sich die Arbeiter selbst Schutzvorrichtungen hergestellt hatten, nachdem deren Nothwendigkeit bei Revision der Fabrik ausgesprochen worden war. Eine an einer Hobelmaschine angebrachte Vorrichtung hat sich sehr gut bewährt.

Bestrafungen nach §. 147 Nr. 4 der Gewerbeordnung sind mir nur in einem Falle bekannt geworden.

Ueber Erkrankungen der Arbeiter in ganzen Industriezweigen, sowie über öfter vorkommende Erkrankungen der Arbeiter einzelner Anlagen ist erfreulicher Weise nichts zu berichten, was indeß mit daran liegen mag, daß Industrien, bei denen derartige Gefahren nahe liegen, im Bezirk nur wenig vertreten sind.

Die wiederholt und auch im Beisein des Bezirksarztes vorgenommene Revision der Fabrik, in welcher die Erkrankung zweier Arbeiterinnen an Bleikolik vorgekommen war, führten, da in der Anlage stark bleihaltige Glasur verarbeitet wurde, zum Erlaß besonderer Vorschriften.

Diese Vorschriften wurden gleichzeitig einer zweiten unter denselben Verhältnissen arbeitenden Steingut-Fabrik gemacht und in beiden Fällen von den Arbeitgebern zur Ausführung gebracht.

Ferner wurde bei Revision anderer Anlagen in gesundheitlicher Beziehung noch Folgendes angeordnet:

Herstellung von Ventilations-Einrichtungen und Vervollkommnung bereits vorhandener derartiger Einrichtung in 17 Fällen.
Oefteres Tünchen der Wände und öftere Reinigung in den Arbeitsräumen in . . . . 6 und 3 Fällen.
Herstellung von Umkleide- und Wasch-Einrichtungen in 4 „
Abschluß von viel Staub verursachenden Maschinen in 2 „
Bei Prüfung von Genehmigungs-Gesuchen zu neuen oder zur Veränderung bestehender Anlagen, sowie bei Ertheilung von Genehmigungen ist die Herstellung von luftigen und hohen Arbeitsräumen, und die Einführung von nicht der Gesundheit der Arbeiter schädlichen Betriebsweisen vorgeschrieben in 18 Fällen.
Zur Abführung des Staubes, übler Dünste und schlechter Luft aus Arbeitsräumen wurden Ventilations-Einrichtungen (Luftkamine, Dunstfänge rc.) verlangt und, für den Fall der Unzulänglichkeit, die Anlage künstlicher Ventilation vorbehalten in . . . . 30 Fällen.
Bei Anlage der Aborte ist darauf gesehen, daß deren Lage und Einrichtung das Eindringen übler Dünste in die Arbeitsräume verhindert, und hiernach deren unmittelbare Verbindung mit einander durch gut schließende Thüren, weil diese nur unzulänglichen Schutz gewähren, nicht zugelassen in . . 6 Fällen.
In Buchbindereien, Tüll- und Rüschen-Fabriken wurde aufgegeben, um die Verbrennungsproducte zahlreicher, Prägwerke und Pressen erwärmender Gasflammen ins Freie zu leiten, die Flammen mit Schirmen und Trichtern zu überdecken und letztere durch schwache Blechrohre mit dem Gebäude-Schornstein zu verbinden, in . . . . 7 Fällen.
Einrichtungen, wodurch die Verbrennungsproducte von Gaskraft-Maschinen direct in den Arbeitsraum einströmten, waren zu verbieten in . . . . 2 Fällen.
Herstellung von Umkleideräumen und Wascheinrichtungen wurde verlangt in . . . . 25 Fällen.

Ueber Bestrafungen Gewerbtreibender wegen unterlassener Ausführung der angeordneten Einrichtungen ist mir Nichts bekannt geworden.

Die Kulis in Europa.

* Schneller als man befürchtete ist auf den Gedanken die That gefolgt; zwei Schiffe mit Kulis haben China verlassen und sind nach England abgedampft. Die englische Presse ist sich der Bedeutung dieser Expedition wohl bewußt und beschwört Volk und Parlament, die Folgen dieses unseligen Beginnens von England und Europa abzuwenden. Die Chinesen, sagt man, verlassen ihre Heimath, weil sie übervölkert ist. Sie sind aber nicht berechtigt, Anderen das Brod zu nehmen. Sie sind nicht berechtigt, herzukommen, um den englischen Tagelöhner um seinen Tagelohn zu bringen, seinem Weib und seinen Kindern die schwer verdiente Nahrung zu rauben. Tausende und Abertausende von fleißigen und ehrlichen Engländern bieten sich täglich auf dem Arbeitsmarkt an und können keine Arbeit finden.

Kein Monat vergeht, ohne daß Tausende von Handwerkern und Arbeitern streiken, um sich für ihre Arbeit guten Lohn zu sichern. Und während so unsere englischen arbeitenden Classen sich täglich um ihren Lebensunterhalt mühen, wagen einige Leute davon zu reden, asiatische Arbeiter einzuführen. Kulis einführen, heißt in unseren Augen nur unter moderneren Namen und einer anständigeren Form einen neuen Sclavenhandel anfangen. — Also die englische Presse, die die Bedeutung des schmachvollen Unternehmens ganz richtig erfaßt hat. Ein neuer Sclavenhandel ist es allerdings.

Wir sind mit dem Kulihandel auch noch von einer anderen Seite her bedroht. Wenn die centralasiatische Bahn von Tiflis nach China fertig ist, dann können die Kulis bequem nach Europa „verladet" werden, und wenn die Chinesen einen Anschluß ihrer Bahnen an die sibirischen Bahnen fertig bringen, wie sie ihn erstreben, dann wird sich eine Fluth von Kulis über Europa ergießen.

Natürlich kann das nur geschehen, wenn die Regierungen und die Parlamente ganz unthätig bleiben und ruhig zusehen wollen, wie die einheimischen Arbeiter von den Asiaten aus Lohn und Brod und Heimath vertrieben werden. In Amerika hat sich die Gesetzgebung gezwungen gesehen, einzuschreiten. China ist thatsächlich in hohem Grade übervölkert, aber wenn man das auch einsieht, so kann man doch nicht einsehen, warum die europäischen Arbeiter förmlich vertrieben werden sollen, weil China übervölkert ist.

Die Gesetzgebung muß sich bei Zeiten um die Sache bekümmern. Es ist schlimm genug, daß das englische Parlament, das sonst bei jeder Kleinigkeit sich einmischt, sich um diese Angelegenheit gar nicht kümmern zu wollen scheint, die doch mit der Wohlfahrt seines Landes in einem so engen Zusammenhang steht. So aber wird wieder gewartet, bis die Gefahr so groß ist, daß sie kaum oder gar nicht mehr abgewendet werden kann. Jeder gebildeten Nation muß es vom höchsten Interesse sein, daß ihre arbeitende Bevölkerung gedeihe und daß sie nicht der Concurrenz asiatischer Kulis unterliege. Sind wir erst einmal so weit gekommen, daß unsere Arbeiter wegen Concurrenz von Kulis noch mehr darben müssen, dann steht es schlimm im Reiche.

D. L. Z.

Vermischtes.

Leipzig, 14. November.

*— Leipziger Vereinsbierbrauerei. Der Aufsichtsrath der Leipziger Vereinsbierbrauerei hat beschlossen, der am 4. December a. c. stattfindenden 27. ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer 10proc. Dividende für das Geschäftsjahr 1881/82 vorzuschlagen, nachdem die gewohnten reichlich bemessenen Abschreibungen vorausgegangen sind.

*— Oberlausitzer Eisenbahn (Kohlfurt-Falkenberg). Bei aller Geschäftsstille, welche an der Börse in hochgradiger Weise täglich die Signatur bildet, gelang es doch den Stammprioritäts-Actien der Oberlausitzer Eisenbahn das Interesse der Börse in erwähnenswerther Weise in Anspruch zu nehmen und sich heute von der allgemeinen Lustlosigkeit, welcher die Mehrzahl der übrigen Effectengattungen unterworfen ist, abzuheben. Nachdem bereits am Montag sich für dieses Papier unter heutigen Verhältnissen ziemlich lebhafte Nachfrage eingestellt hatte, erfreute sich dasselbe gestern einer erhöhten Beachtung und eines ferneren wesentlichen Courseinschwunges. Die Beliebtheit dieses Effectes wurde motivirt mit der fortschreitenden Verkehrsentwickelung der Oberlausitzer Eisenbahn einerseits, andererseits wollte man aber auch wissen, daß die genannte Bahn als Object der demnächstigen Verstaatlichung ausersehen sei. Wir nehmen hiervon einfach Notiz, ohne für die Zuverlässigkeit dieses Gerüchtes einstehen zu können.

†† Dresden, 13. November. Dresdner Papierfabrik. Der uns heute vorliegende Geschäftsbericht der Dresdner Papierfabrik über das 23. Rechnungsjahr 1881/82 bestätigt die mehrfach gemachte Wahrnehmung, daß die großen altbewährten und noch so solid geleiteten Papierfabriken von Jahr zu Jahr in ihren Erträgnissen zurückgehen, während die meisten der größeren jüngeren und nicht minder solid geleiteten Concurrenzfabriken von Jahr zu Jahr bessere Resultate zu verzeichnen haben. Die Dresdner Papierfabrik producirte im abgelaufenen Geschäftsjahre 1,219,518 Kilo Papier, d. i. 13,882 Kilo mehr als im Vorjahre, wohingegen der Facturabetrag für verkaufte Papiere 762,381 ℳ betrug, d. i. 46,913 ℳ weniger als im Vorjahre. Als Grund für diese Thatsache wird angeführt, daß auch in der verflossenen Geschäftsperiode ein Theil der Kundschaft in größeren Aufträgen die billigen Qualitäten verlangte, für welche nur beträchtlich gedrückte Preise erzielt werden konnten. Der Bruttogewinn betrug 176,829 ℳ oder 9616 ℳ weniger als im Vorjahre. Der Nettogewinn bezifferte sich auf 107,628 ℳ und ergab gegen das Vorjahr einen Ausfall von 14,136 ℳ. Trotz des Minder-Erträgnisses ist die Verwaltung in der Lage gewesen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7½ Proc. (gegen 7 Proc. im Vorjahre) festzusetzen. Die Abschreibungen der früheren Jahre wurden beibehalten.

*— Meuselwitzer Kohlenrevier. Im Monat October c. wurden durch die Güterexpedition Meuselwitz 7874 (1881: 8344) Wagenladungen Braunkohle befördert. Hiervon entfielen auf die Altenburg-Zeitzer Eisenbahn 3984 (1881: 4322) und auf die Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn 3890 (1881: 4022) Wagenladungen à 5000 Kilogr. Seit Neujahr wurden 76,794 (1881: 76,902) verfrachtet; hiervon kamen auf die Altenburg-Zeitzer Linie 42,784 (1881: 44,494) und auf die Gaschwitz-Meuselwitzer Bahn 34,010 (1881: 32,408) Wagenladungen. Die Station Rositz hatte im October c. 633 Wagenladungen Kohle und im Verkehr nach den Schächten auf den Kohlenbahnen rc. 4,616,980 Kilogr. zu verfrachten.

*— Eisenbahn Eichicht-Landesgrenze. Nachdem die Vorarbeiten für die Weiterführung der Eisenbahn Gera-Eichicht bis zur bairischen Landesgrenze zum Anschluß an die Stockheimer Linie der bairischen Staatsbahn bis zur Feststellung der Trace gelangt sind, ist nunmehr mit den für Inangriffnahme des Baues, welcher bekanntlich durch die Königl. Eisenbahndirection Erfurt zur Ausführung gebracht werden soll, erforderlichen speciellen Vorarbeiten, wie die Feststellung der Profile und damit zusammenhängende der Bodenbeschaffenheit und der Quantitäten der zu bewegenden Erdmassen begonnen worden.

Berlin, 12. November. Nach dem vom Bundesrath erlassenen, die Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten betreffenden Regulativ gelten hinsichtlich der Sicherheitsleistung für die Zollgefälle von ausländischem Getreide, welches auf das nach Maßgabe dieses Regulativs bewilligte Zollconto angeschrieben ist, die von der obersten Landesfinanzbehörde getroffenen Bestimmungen. Demgemäß hat der Finanzminister unterm 10. d. Mts. angeordnet, daß in erwähnter Beziehung die bestehenden Vorschriften betreffs der Sicherstellung für Zollgefälle von den auf Privattransit- oder Privatcreditlagern befindlichen Waaren in sinngemäßer Weise anzuwenden sind. — Betreffs der Tarifirung von Roßschildern hat der Finanzminister auf Grund eines Gutachtens der Königl. technischen Deputation für Gewerbe unterm 15. d. Mts. bestimmt, daß alle lohgaren Roßschilder als Sohlleder zum Satze von 36 ℳ für 100 Kilogr. zu verzollen sind und daß auf nicht völlig lohgare Roßschilder dieser Zollsatz dann zur Anwendung zu bringen ist, wenn dieselben ihrer Beschaffenheit nach zur Herstellung von Sohlen, einschließlich Brandsohlen, geeignet erscheinen.

T. Berlin, 13. November. In der brasilianischen Ausstellung sind seit unseren letzten Berichten wieder mehrere hundert neue und unter diesen einige überaus sehenswerthe Objecte aufgestellt worden. Dahin gehört zunächst die für das pharmakognostische Institut der Universität zu Marburg bestimmte Sammlung von Frucht- und Samenarten, darunter Tapioca aus der Colonie Dona Franziska, süße Batatenfrüchte und die mächtigen Knollen der Dioscorea brasiensis, als Speise sehr geschätzt; die zum Gerben zerkleinerten und getrockneten Blätter des Mangue branco; süße und bittere Goldorangen von ganz kolossaler Größe und die köstlich schmeckende Frucht der Maracuja-Palme, welche neben den Fruchtkapseln des fingerblättrigen Tücho oder Stinkbaumes auf dem Regale ruht. Die Cara mimosa, die zarte Yamswurzel, scheint schon durch den Namen ihre delicaten Eigenschaften anzudeuten, und ihr schließen sich noch eine Menge anderer Frucht- und Samengattungen an, sämmtlich charakteristische Eigenschaften der Tropen-Vegetation zeigend. Die des Flaschenbaumes präsentiren sich in der Form, welche ihre Namen andeutet; die orelhas de negro tragen diese Bezeichnung, weil sie in ihrer Form den Negerohren ähneln und die Hevea elastica sind halbkreis platte, in mehrere Schichten zerlegbare Kautschukfrüchte aus den Gummiwäldern der Amazonas. Schließlich sind, außer den Fruchtkapseln der F. Apocynum Allamanda, von denen die Indianer ihr Pfeilgift bereiten, noch Cacao-Blüthen und Früchte, sowie Thongefäße zum Wasserkühlen eingetroffen.

⌶ Berlin, 13. November. In einer Sitzung der Interessenten der Textilwaarenbranche, welche gestern, Sonntag, Vormittag abgehalten wurde, erörterte man nochmals ausführlich das Project der Errichtung einer Textilbörse, mit Zugrundelegung des für den Bau in Aussicht genommenen Platzes an der Spandauer Brücke. Es wurden sodann 50 der für den großen Börsensaal angenommenen Kojen, mit einer Jahresmiethe von 500 ℳ, gezeichnet — etwa ein Drittel der Gesammtzahl also — und das Zustandekommen des Projectes erscheint somit über allen Zweifel gesichert.

*— Am 12. d. M. sollten die Vertreter derjenigen preußischen Staatsbahnen, welche an dem Verkehr mit den böhmischen und österreichischen Bahnen betheiligt sind, in Berlin zu einer Conferenz zusammentreten, um gegen die „Nordwestbahn" den modus procedendi festzustellen, d. h. diejenigen Schritte in Berathung zu ziehen und einzuleiten, welche alsbald, nachdem die jetzt noch bestehende Tarifvereinbarung mit der Nordwestbahn zu Ende sein wird, den Tarifkrieg in wirksamster Weise eröffnen sollen. Die Conferenz hat indeß nicht stattgefunden und ist vielmehr, wie dem „Dr. T." berichtet wird, vertagt worden. Welche Gründe die Vertagung veranlaßt haben, und auf welche Zeit die Vertagung ausgesprochen worden ist, darüber ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Die Erledigung dieser Streitfrage mit der Nordwestbahn ist für Sachsen von speciellem Interesse, da die sächsischen Bahnen unmittelbar davon berührt werden und eine wirksame Inscenirung des neuen Verkehrs sich voraussichtlich nur unter Ausschluß des sächsischen Netzes wird herstellen lassen.

© Kassel, 13. November. Bezüglich des neuerdings wieder in den Vordergrund tretenden Bahnprojects Friedberg-Homburg v. d. Höhe wird uns von sachmännischer Seite das Folgende geschrieben: Die frühere Tracirung der Linie Friedberg-Oberrosbach-Homburg v. d. Höhe ergab, daß durch diesen Bau der berühmte Curort dem ganzen deutschen Norden um mindestens 37½ Kilom. — 5 Meilen näher gerückt wird. Diese wesentliche Abkürzung einerseits und die dadurch möglich werdende Entlastung der Strecke Friedberg-Frankfurt a. M. auch im Güterverkehr nach Frankfurt und weiter — die beiden Parallellinien würden an Länge nur ganz unwesentlich differiren — andererseits sind allerdings Factoren, welche für den Bau sprechen. Dagegen mußten auch die erheblichen baulichen Schwierigkeiten, die namentlich in der Nothwendigkeit zahlreicher Brücken und Viaducte bestehen, sowie der Umstand, daß durch die neue Linie keine längere Durchgangsroute geschaffen wird, in die Wagschale fallen. Die Realisirung des Projects erscheint also noch keineswegs sicher, wenn auch bei den günstigen Ergebnissen der preußischen Staatsbahnverwaltung immerhin sehr wahrscheinlich.

*— Die Dortmunder Union soll im ersten Quartal ihres neuen Geschäftsjahres um 480,000 ℳ mehr verdient haben als im gleichen Zeitraume des Vorjahres; auch sollen die Werke voll beschäftigt sein.

*— Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie zu Styrum in Oberhausen. Am 11. d. fand die 24. ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher sich 32 Actionaire mit 1,084,700 ℳ Actiencapital, berechtigt zu 168 Stimmen, einfanden, um in Erledigung der Tagesordnung 1) den Vortrag des Berichtes über das Geschäftsjahr 1881/82, sowie 2) den der Rechnungs-Revisions-Commission entgegenzunehmen, wonach sie dem Vorstande der Gesellschaft die Jahresrechnung in seiner Bilanz — mit Brutto-Ueberschuß von 240,868.39 ℳ, wovon 93,396.33 ℳ zu statutarischen Abschreibungen benutzt wurden — dechargirte und einige Besprechungen über Beschäftigung und Bedürfnisse anknüpfte. Zum dritten Puncte der Tagesordnung wurden 30,000 ℳ Partial-Schuldurkunden ausgeloost.

♂ Die Swinemünder Handelskammer hat seit 1878 keinen Jahresbericht mehr erstattet, jetzt aber für 1878, 1879, 1880 und 1881 gleichzeitig einen Bericht ausgegeben. Sie erklärt diese auffällige Verzögerung aus Differenzen innerhalb der Handelskammer selbst, zu deren endlicher Beilegung die Entscheidung der obersten Aufsichtsbehörden nöthig geworden sei, und welche die Thätigkeit der Kammer nach außen hin so weit und so lange lahm gelegt hätten, daß von rechtzeitiger Herausgabe der letzten drei Jahresberichte habe abgesehen werden müssen! Welcher Art diese Differenzen, die sich drei Jahre lang fortgespielt, gewesen und wie sie beigelegt sind, erfährt man nicht. Dagegen erzählt die Kammer die Leidensgeschichte ihres diesmal ausgegebenen, für alle 4 Jahre bestimmten Berichts an den Minister, die etwas Tragikomisches hat. Sie schreibt nämlich: „Eine Nachholung dieser Berichte (für 1878—80) in Verbindung mit dem Jahre 1881 wurde bisher dadurch verzögert, daß der dem königlichen Ministerium für Handel und Gewerbe vor seiner Veröffentlichung eingereichte Berichts-Entwurf in seinen wesentlichsten Puncten angefochten und beanstandet wurde, und die Handelskammer veranlaßt werden sollte, diesen Theil ihres Berichtes gemäß einer Darlegung seitens des Ministeriums für öffentliche Arbeiten zu modificiren. Die Kammer glaubte, diesem Ansinnen sich nicht fügen zu dürfen. Zwar hat dieselbe dem Wunsche des Königl. Ministeriums, daß die Entwürfe der Handelsberichte diesem vor der Veröffentlichung vorgelegt werden möchten, im Principe durchaus nicht das Geringste entgegen zu stellen. Vielmehr ist dieselbe der Ansicht, daß eine vorgängige Kenntnißnahme seitens des Königl. Ministeriums und ein eventueller Gedankenaustausch über den allgemeinen Inhalt der Berichte resp. einzelner Theile derselben mit den Königl. Behörden einen wesentlichen Fortschritt gegen das früher übliche Verfahren in sich schließt, insofern, als einerseits das Königl. Handels-Ministerium dadurch veranlaßt werden dürfte, den Berichten eine viel größere und eingehendere Aufmerksamkeit zu schenken, wie es bisher wohl der Fall gewesen sein mag, was etwaigen berechtigten Beschwerden und Wünschen des Handelsstandes jedenfalls nur zu Gute kommen kann, andererseits aber auch die Handelskammern selbst dadurch genöthigt werden dürften, ihre Berichte, Beschwerden und Wünsche mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, rein sachlich und ohne sich durch politische Parteibestrebungen leiten zu lassen, den thatsächlich vorliegenden Verhältnissen und Bedürfnissen innerhalb ihrer Bezirke anzupassen, um etwaigen Reclamationen und Beanstandungen seitens der Behörden durch den Beweis der Wahrheit siegreich begegnen zu können. Wenngleich der Kammer von diesem Standpuncte aus eine eingehendere Erörterung der wichtigsten Theile ihres Berichtes nur angenehm sein konnte und sie deshalb auch vollständig vorurtheilslos und mit dem besten Willen an dieselbe herantrat, so war sie doch nicht in der Lage, den bemängelten und beanstandeten Puncten ihres Berichtes die Ausführungen des Herrn Ministers Maybach Excellenz zu Grunde legen zu können, weil dieselben, ihrer Ansicht nach, in keiner Weise den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen, vielmehr in directestem Widerspruch damit standen, während die Kammer sich im Stande glaubte, die Wahrheit ihrer Ausführungen, sogar auch an der Hand der eigenen Ausführung des Herrn Minister Maybach, aufrecht erhalten und beweisen zu können. Ein eingehender Bericht hierüber an das königliche Handelsministerium hatte denn auch den Erfolg, die Ermächtigung zur Veröffentlichung des ursprünglichen Berichtes, wie solcher hier folgt, herbeizuführen. Bei der großen Wichtigkeit, die gerade die bemängelten Puncte für unsern Bezirk, wie auch für die gesammten Bezirke der preußischen Ostseeküste in sich schließen, bei dem tiefen Einblick, den die darüber gepflogenen Verhandlungen in die Ansichten und Absichten der für diese Fragen maßgebenden königlichen Behörden gewähren, glauben wir, die erwähnten Verhandlungen der Kenntniß des betheiligten Handelsstandes nicht entziehen zu sollen und fügen solche diesem Berichte als Anhang bei." Es handelt sich bei dieser Differenz um die Beurtheilung der von der Staatsregierung zur Ausschließung der englischen Kohlen vom deutschen Markte ergriffenen Maßregeln, in denen die Swinemünder Handelskammer — von dem Standpuncte der Ostseeschifffahrt aus unzweifelhaft mit vollem Rechte — eine Schädigung wichtiger Interessen der Küstenländer erblickt. Sie hatte dieser Ueberzeugung deutlichen und rückhaltlosen Ausdruck gegeben und wurde dafür von dem Minister für öffentliche Arbeiten gänzlicher Verkennung der Verhältnisse beschuldigt. Die Auseinandersetzung der Kammer, die ihr Urtheil aufrecht erhielt, erörtert die wichtige Frage eingehend, ob und in wie weit die Staatsregierung berechtigt ist, zu Gunsten gewisser einheimischer Gebiete andern Gebieten die Bedingungen ihres Gedeihens, ja ihrer Existenz zu nehmen. Eines Urtheils über die Einwirkung der neuen Zölle auf den Seeverkehr glaubt sich die Kammer zur Zeit noch enthalten zu sollen, da die Zölle noch zu neu seien, um ihre Wirkung bereits ganz erkennen zu lassen. Der Umstand, daß die Swinemünder Rhederei, die 1877 noch 55 Schiffe mit 7321 Tonnen Gehalt zählte, 1881 nur noch 41 Schiffe mit 5337 Tonnen Gehalt besaß, läßt jedoch einen Schluß auf die ungünstige Lage der Rhederei zu und läßt die Klagen der Handelskammer über den Rückgang der Rhederei und des Schiffsbaues völlig berechtigt erscheinen.

*— Württembergische Leinen-Industrie in Blaubeuren. Unter dieser Firma hat sich vor einigen Tagen eine Actiengesellschaft constituirt. Das Gesellschaftscapital ist gebildet durch ein Actiencapital von 900,000 ℳ, neben welchem zur Vermehrung der Betriebsmittel ein 4½proc. und hypothekarisch sichergestelltes Obligationsanlehen im Betrage von 450,000 ℳ creirt worden ist. Dieses Anlehen ist von der Württembergischen Vereinsbank und der Württembergischen Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co., übernommen worden.

*— Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart hat per Ende October d. J. einen Versicherungsstand von 42,275 Policen mit 191,648,200 ℳ erreicht. Die im Laufe dieses Jahres bis Ende October ihr zugegangenen Anträge belaufen sich auf 3707 mit 21,519,200 ℳ. Die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen wird pro 1882 auf circa 8½ Millionen Mark und der Versicherungsfonds auf circa 40½ Millionen Mark ansteigen. Die Ueberschüsse, welche die Bank seit 28 Jahren in der Höhe von 33—46 Proc. — 37.5 Proc. durchschnittlich erzielte, werden ungeschmälert in Form von Dividenden an die Versicherten zurückvergütet. Die Dividenden werden nach zwei Systemen je nach Wahl der Versicherten vertheilt und zwar: A. Nach Maßgabe der Jahresprämie, wobei jede Prämie Anspruch auf das höchste Maß von Dividende von Anfang an, je nach fünf Jahren zahlbar, zu genießen hat. B. Als steigende Dividende nach Verhältniß der jeweiligen Prämiensumme, wobei der Versicherte bei lebenslänglicher Versicherung nach 34jähriger Versicherungsdauer von jeder Prämienzahlung nicht nur ganz frei wird, sondern von da ab alljährlich eine steigende Rente erhält. Nach dieser Dividenden-Vertheilung B. hat z. B. eine 30jährige Person abzüglich Dividenden bis zu ihrem 64. Jahre für eine Versicherung von 10,000 ℳ im Ganzen etwa 4297 ℳ einzuzahlen und empfängt dagegen von da ab eine jährliche Rente, welche bis zur Erzielung eines Alters von 85 Jahren die Summe von circa 1813 ℳ erreichen wird. Für die beim Tode zahlbare Versicherungssumme von 10,000 ℳ sind demnach nur 2484 ℳ aufzuwenden. Die Thätigkeit dieses Institutes hat sich über ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich und die Schweiz ausgebreitet und überall wird demselben ein wohlberechtigtes Vertrauen entgegengebracht. (General-Agentur Leipzig, Ritterplatz 17, Oscar Märtzsch.)

*— Prag-Duxer Eisenbahn. Für die am 25. d. M. anberaumte Generalversammlung der Prag-Duxer Eisenbahn wurde nicht die erforderliche Actienzahl deponirt, weshalb die Generalversammlung auf den 28. d. M. vertagt wurde. Die Versammlung der Prioritäten-Gläubiger der Prag-Duxer Bahn findet am 27. d. M. statt (vergl. Inserat).

*— Von der Wiener Börse schreibt die „N. Fr. Pr." u. A.: Die Börse ist öde und still, eine Maschine ohne Triebkraft und Spannung. Ihre ehemaligen Matadore sind matt geworden wie Limonade, ihnen klingt noch die alte Weise im Ohr und zu einem neuen Tänzchen fehlt der Muth. Einige Falter haben sich neuerdings in Paris die Flügel verbrannt, andere stellen den Gotthard höher als den Brenner und wollen durchaus Actien der Südbahn gegen Actien der Gotthard-Unternehmung tauschen. Das ist das neueste Steckenpferd einer weit verbreiteten Speculation, die auch in Wien ihre interessirten Vertreter findet. Die Nebel der Südbahn sind bekannt und die Ueberschwemmung in Tirol vermochte kaum, sie noch wesentlich zu verschärfen. Was den Gotthard betrifft, so liegen gewiß noch nicht genügende Erfahrungen vor, um jetzt schon über die Rentabilität zu urtheilen. Das Unternehmen ist unter schweren Krisen entstanden, es hat ein großes Anlagecapital zu verzinsen, es hat aber auch eine große Zukunft. Ob diese jemals so reich sein wird, daß auch die Actionaire ein Couvert an der Tafel finden? Das ist die Frage! Es ist möglich, denn wer kann die Entwicklung einer solchen Linie ermessen. Wir glauben jedoch, die beste Antwort liegt zum mindesten vorläufig in dem Citate von dem Rabbi und dem Mönch. Die Gotthard-Actien sind der neueste finanzielle Stern. Ein kleines Spiel und eine kleine Unterhaltung fehlen doch nie ganz.

*— Oesterreichische Staatsbahn-Gesellschaft. Der Bericht, mit welchem die ungarische Regierung den Staatsbahnvertrag dem Parlament vorgelegt hat, beleuchtet sehr eingehend die in der That großen Vortheile, die aus dem Vertrage für Ungarn erwachsen; Diejenigen, welche den Vertrag früher als einen großen Erfolg der Actionaire darzustellen suchten, würden heute eine solche Aufgabe durch den vorliegenden Bericht wesentlich erschwert finden. Einstweilen entnehmen wir nach der „Fr. Ztg." daraus das offene Eingeständniß, daß die ungarische Regierung, um „die zweckmäßige Gruppirung und Ergänzung des ungarischen Eisenbahnnetzes" herbeizuführen, „mit einer Schwächung der Machtstellung der österreichischen Staatsbahn-Gesellschaft" begann; diesen Zwecken diente der Ankauf der Waagthalbahn, der Theißbahn, der Bau von Kaschau-Szatz und von Pest-Semlin. Als endlich die Staatsbahn-Gesellschaft die Hand zum Vergleiche bot, ging die Regierung „mit Genugthuung" darauf ein, „denn ganz abgesehen von der Ausgleichung der gegenüber der Gesellschaft bestehenden Mißhelligkeiten war in Folge der großen finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß trotz des Ausbaues der Pest-Semliner Eisenbahn der Orientverkehr durch die Vermittelung des rumänischen Netzes auf die Orsovaer Linie gelenkt wird." — Und doch suchte man dieser Tage noch an der Börse durch Aufwärmung des Schlagwortes „Orientanschluß" Reclame für die Actien zu machen!

Fünfkirchen, 13. November. Die technisch-polizeiliche Prüfung der Ofen-Fünfkirchener Bahn wurde anstandslos beendet und vom Präsidenten der Commission die Betriebseröffnung für den 15. November gestattet.

*— Wie man aus Petersburg schreibt, will die russische Regierung nicht allein auf die auch von uns jüngst gemeldete Verstärkung der Zollwache an der deutschen und österreichischen Grenze sich beschränken, sondern auch sonst gegen den Schmuggel eine Reihe specieller und strenger Maßnahmen ergreifen. In dieser Beziehung ist seitens des Finanzministeriums und des Ministerium des Innern eine Commission eingesetzt worden, welche ihre Berathungen über die Schmuggelfrage schon seit einigen Wochen begonnen hat. Gegenwärtig beschäftigt sich die Commission namentlich mit dem Branntweinschmuggel, der an der deutschen und österreichischen Grenze von Jahr zu Jahr gestiegen, ja geradezu einen ganz kolossalen Umfang angenommen hat. Man will berechnet haben, daß nur durch den Branntweinschmuggel, dem russischen Staatsschatze eine jährliche Einbuße von 10 Millionen Rubel verursacht wird. Die massenhafte Einschmuggelung des deutschen und österreichischen Branntweins nach Rußland erklärt sich namentlich dadurch, daß Güte und Billigkeit des deutsch-österreichischen Fabrikats gegen das schlechte und theuere russische, außer jedem Verhältnisse stehen.

*— Durch einen im „Petersburger Finanzanzeiger" vom 20. October (a. St.) veröffentlichten Erlaß des Zolldepartements vom 18. October (a. St.) wird bezüglich der Verzollung der aus dem Auslande eingeführten gedruckten Bücher angeordnet, daß nur diejenigen Bücher mit einem Zoll nach Punct 4 Art. 30 des Tarifs zu belegen sind, welche im Auslande mit durchweg russischen Typen bürgerlicher oder kirchlich-slawonischer Schrift gedruckt sind, selbst wenn sie Citate oder Auszüge in fremden Sprachen enthalten. Andere Bücher in russischer oder irgend einer fremden Sprache, darunter auch diejenigen mit gemischtem Text, als Wörterbücher, Grammatiken rc., sind nach Punct 3 des angezogenen Artikels zollfrei durchzulassen. Was diejenigen Bücher betrifft, welche in Rußland gedruckt sind und zum Einbinden hinausgesandt werden, so ist bei der Wiedereinfuhr derselben für den ausländischen Einband der Zoll nach Punct 6 Art. 183 des Tarifs zu erheben, indem behufs Berechnung des Zollsatzes das Gewicht der Einbände mit 20 Procent des Gesammtgewichts der eingebundenen Bücher angenommen oder auf Wunsch des Waarenbesitzers auch das Nettogewicht der Einbände, von den Büchern getrennt, zu Grunde gelegt wird.

*— Serbische Anleihe. Wie man uns aus Belgrad meldet, wurden daselbst gestern die zwischen dem Finanzminister Mijatović und dem Generalgouverneur der Länderbank geführten Unterhandlungen, betreffend die Aufnahme eines hypothekirten serbischen Anlehens von 6 Millionen finalisirt und der Vertrag von beiden Contrahenten unterzeichnet.

S. Infolge der Eröffnung der Linie Tiflis-Baku hat sich die Aufmerksamkeit der Engländer wieder lebhaft der schon seit 1856 projectirten Euphratbahn zugewendet. Man hat sich vergegenwärtigt, daß man von Petersburg jetzt in 6 Tagen zur persisch-turkomanischen Grenze gelangen könne. Es wird deshalb in England befürchtet, daß der russische Einfluß in Herat den eigenen überflügeln werde, besonders da der äußerste russische Vorposten dieser Stadt noch um 300 Meilen näher liege, als der zunächst gelegene englische Vorposten in Indien und dieser seinerseits von Portsmouth aus erst in 35 Tagen erreichbar sei. Außerdem sind schon Befürchtungen laut geworden, daß der Suezcanal einmal durch einen kühnen Handstreich könne gesperrt werden. Man beschäftigt sich daher schon mit Vorschlägen für die beste Linie und den Kostenpunct. Als erstere bezeichnet man Alexandrette-Aleppo-Balis am Euphrat, von wo die Bahn dem Euphrat am rechten Ufer bis zur Mündung in den Persischen Meerbusen folgen werde, gerade wie die Trace auf der dem Löwis'schen Bericht „Beiträge zur Kenntniß der Levante" beigegebenen Karte von Kleinasien eingetragen ist. Die Kosten dieser etwa 960 Kilom. langen Strecke veranschlagt man auf 9 Mill. Pfd. Strl.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 9. November 1882.

Ab Southampton nach

Ostindien	3,522,765 Pfd. Strl.	gegen	2,110,371 Pfd. Strl.	in 1881.
China	289,646 "	"	752,848 "	"
den Straits	1,352,200 "	"	573,475 "	"
Total	5,164,611 Pfd. Strl.	gegen	3,436,694 Pfd. Strl.	in 1881.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Vervielfältigung von Telegrammen. Soll ein Telegramm an mehrere Adressaten in ein und demselben Orte oder in mehreren Wohnungen ein und desselben Adressaten in demselben Orte bestellt werden, so braucht das Telegramm unter Angabe der erforderlichen Adressen nur einmal aufgegeben werden. Z. B.:

„F. Mayer, — Julius Stern, — Carl Bach, —
Hermann Walther, Mülhausen (Elsaß).
Raps heute 17½, notirt. Gerle."

Bei der Berechnung der Gebühren werden zunächst sämmtliche Adressen mitgezählt. Das vorstehende Telegramm hat hiernach 15 Worte. Die einfache Gebühr beträgt somit 0.95 ℳ Hierzu tritt die Gebühr für die Vervielfältigung, welche für die zweite und jede folgende Adresse 40 ₰ beträgt. Zu der Gebühr von 0.95 ℳ treten also noch für die 2., 3. und 4. Adresse 3 × 40 ₰ = 1.20 ℳ hinzu, so daß das Telegramm im Ganzen 2.15 ℳ kostet. Wäre das Telegramm für jeden Adressaten besonders aufgegeben, so würde dasselbe (9 Worte) 65 ₰ und alle 4 Telegramme 2.60 ℳ gekostet haben. Die Vervielfältigung ist hiernach billiger und um so mehr, je mehr Worte der Text des Telegrammes hat. — Die Vervielfältigungsgebühr beträgt 40 ₰, wie schon gesagt, jedoch nur bei Telegrammen bis 100 Worte. Bei längeren Telegrammen werden für jede folgenden 100 Worte oder einen Theil derselben je 40 ₰ mehr erhoben. Am Bestimmungsorte erhält jeder Adressat eine Ausfertigung des Telegrammes, jedoch nur mit seiner eigenen Adresse versehen. Sollen in jeder einzelnen Ausfertigung alle Adressaten angegeben werden, so muß dieses vom Aufgeber durch einen Vermerk in dem Telegramm verlangt sein, z. B. „alle Adressen niederschreiben" oder dergl.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldungen haben die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2282. „Neuerungen an Backofenlampen". — Ernst Möbius in Ebersbach. Cl. 4.
Nr. 134. „Verbessertes Proportionalgalvanometer". — Dr. Richard Ulbricht in Dresden. Cl. 21.
Nr. 1788. „Neuerungen an der Lamb'schen Strickmaschine". — Hugo Günther in Chemnitz. Cl. 25.
Nr. 928. „Sicherheits-Fenster". — Friedrich Oskar Thiem in Leipzig. Cl. 37.
Nr. 2238. „Musikzeicheninstrument". — Hermann Alfred Wachs und Oscar Rudolff in Leipzig. Cl. 42.
Nr. 1883. „Herstellung von Geißfußleitbanden an Musikinstrumenten". — Wilhelm Gräßler in Krippen a. E. Cl. 51.
Nr. 2487. „Neuerung an Regulatoren für Dampfmaschinen". — Louis Hermann Kraft in Chemnitz. Cl. 60.
Nr. 3542. „Neuerung an Krempel-Speiseapparaten". — Gotthilf Wöhl in Werdau. Cl. 76.
Nr. 423. „Belehrendes Spielzeug", „Blumenspiel". — Oswald Heidler in Seiffen im Erzgebirge. Cl. 77.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 20,559. „Lagerung zweier Nadelreihen in einem Bett der Lamb'schen Strickmaschine"; I. Zusatz zu P. R. 18,327. — Lane & Timaeus in Loebtau-Dresden. Vom 22. Januar 1882 ab. Cl. 25.
Nr. 20,565. „Ringel-Apparat für Strickmaschinen". — G. L. Oemler in Plagwitz. Vom 17. März 1882 ab. Cl. 25.
Nr. 20,623. „Neuerung an Butterdosen". — T. Oelsner in Leipzig. Vom 28. Juni 1882 ab. Cl. 34.
Nr. 20,579. „Verticale Sägemaschine". — C. Klippel in Dresden. Vom 14. April 1882 ab. Cl. 38.
Nr. 20,606. „Fräs- und Schleifmaschine für Wirknadeln". — L. Haase in Hohenstein. Vom 7. März 1882 ab. Cl. 49.
Nr. 20,617. „Maschine zum Biegen der Füße an Strickmaschinen-Nadeln". — E. Beckert in Erfenschlag bei Chemnitz. Vom 30. April 1882 ab. Cl. 49.
Nr. 20,571. „Neuerung an Transportgefäßen". — H. B. Hunger in Dresden-Neustadt. Vom 13. Juni 1882 ab. Cl. 81.
Nr. 20,588. „Verbessertes System von Drahtseilbahnen"; V. Zusatz zu P. R. 2934. — A. Bleichert in Gohlis-Leipzig. Vom 1. November 1881 ab. Cl. 81.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Kammgarn-Spinnerei Meerane. Inh. die Inhaber der Actien der genannten Gesellschaft. — Robert Hermann Köhler in Wolkenstein. Inh. Herr R. H. Köhler das. — Löwenapotheke zu Roßwein, M. Plötner. Inh. Herr M. W. Plötner das. — Roßweiner Stickerei-Fabrik, Wilhelm Georgi. Inh. Herr Chr. W. Georgi das. — Max Ulbrich in Possendorf. Inh. Herr M. A. Ulbrich das. — F. A. Trumpler in Bautzen. Inh. Herr F. A. Trumpler das. — Papierfabrik Helmsdorf B. Neufeld. Inh. Herr B. Neufeld in Niederhelmsdorf. — C. A. Zwilling in Eibenstock. Inh. Frau C. A. Zwilling das. — G. Bentenke in Lengefeld. Inh. Herr G. Bentenke das. — Gustav Lindner in Wehrsdorf. Inh. Herr C. W. G. Lindner das.

Erloschen die Firmen:

A. F. Zwilling in Eibenstock — Löwenapotheke zu Roßwein, W. Schumann — Roßweiner Stickerei-Fabrik C. Schnauder — C. u. Wimmer in Frankenberg.

Submissionen im November.

22. Karlsruhe, Badische Staatseisenbahnen, Werkstattsmaterial;
30. Berlin, Berlin-Anhaltische Eisenbahn, Schwellen, Inventar und Betriebsbaut.

*— Nach Mittheilungen aus Italien ist von der Direction für Ausrüstung des dritten Marine-Departements in Venedig für den 25. November d. J. eine Submission auf die Lieferung von Segeltuch zum Taxwerthe von 44,140.52 Lire ausgeschrieben worden. — Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Verloosungen.

Stadt Paris 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1876. Ziehung am 10. November 1882. Hauptpreise: Nr. 215567 à 100,000 Frcs. Nr. 70689 à 10,000 Frcs. Nr. 242965 à 5000 Frcs. Nr. 35315 109100 150414 152848 179055 187842 201987 207771 240047 253379 à 1000 Frcs.

Reggio 120-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. November 1882. Auszahlung am 1. März 1883. Hauptpreise: Nr. 103900 à 15,000 Frcs. Nr. 70661 à 400 Frcs. Nr. 50158 51214 à 300 Frcs. Nr. 55707 94135 100672 à 250 Frcs. Nr. 3063 9924 18186 22090 33546 38895 47541 49652 61606 66848 69064 74080 74191 à 200 Frcs.

Zahlungs-Einstellungen.

F. Frankfurt a/M., 14. November. (Special-Telegramm.) Das „Frankfurter Journal" meldet: Die bedeutende Fell- und Rauchwaaren-Handlung von L. Rautenberg & Co. hier hat heute ihre Zahlungen eingestellt.

*— Handelsfrau Regine Schwarzschild in Gütern getrennte Ehefrau von Max Loeb, handelnd sub Firma Regine Loeb, in Crefeld. — Kaufmann Hermann Baum in Meschede. — Goldarbeiter Franz Würfing in Weimar. — Weinhändler Johann Baptist Harling in Bingen. — Joseph Paul Kunze Wittwe, Anna, geb. Junge, in Firma J. P. Kunze Wwe., in Bremen. — Commanditgesellschaft in Firma Gebr. Toenges in Elberfeld, sowie deren Gesellschafter: 1) Chemiker Gustav Adolf Toenges, 2) Kaufmann Ernst Christian Wilhelm Toenges, Beide in Elberfeld.

Chiasso, 13. November. (Fr. Ztg.) Durch den vor einiger Zeit eingetretenen Sturz des Bankhauses Campolunghi in Parma fallirten daselbst Pescatori e Ghinelli (Gummi-Artikel). Das Etablissement ist geschlossen, an tausend Arbeiter sind brodlos.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. October 496,101 ℳ (+ 63,451 ℳ), seit 1. Januar + 60,813 ℳ.

*— Oldenburgische Eisenbahn. October 315,181 ℳ (+ 32,587 ℳ), seit 1. Januar 2,638,839 ℳ (+ 61,332 ℳ).

*— Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn. October 64,642 ℳ (+ 6676 ℳ), seit 1. Januar 544,875 ℳ (+ 35,982 ℳ).

*— Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburger und Lübeck-Travemünder Eisenbahn. October 351,544 ℳ (+ 406 ℳ), seit 1. Januar 3,249,555 ℳ (+ 231,940 ℳ).

*— Oesterreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Auch für die 45. Verkehrswoche vom 5. bis 11. November hat die österreichische Staatseisenbahn eine glänzende Einnahme zu verzeichnen, die sogar die Tage, welche bisher immer annähernd gleich, noch um 20,000 fl. überschritt. Es wurden in der bezeichneten Woche 874,077 oder 209,077 fl. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres vereinnahmt. Seit dem 1. Januar beträgt die Gesammt-Einnahme 31,747,193 oder 2,642,532 fl. mehr als in der correspondirenden Periode des vorangegangenen Jahres.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Der Wochenausweis der Oesterreichischen Nordwestbahn zeigt eine Mehr-Einnahme für das Hauptnetz 39,151, für die Elbthalbahn 10,386 und für die Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn 9077 Gulden.

*— Karl-Ludwigsbahn. Die Einnahmen des gesammten Netzes betrugen in der Zeit vom 1. bis zum 10. November 806,497 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 55,500 fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in der Zeit vom 1. bis zum 10. November 237,789 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 32,750 fl.

*— Kursk-Kiew-Bahn. September 381,712 Rubel (— 79,828 Rubel), seit 1. Januar + 480,562 Rubel.

Leipziger Börse am 14. November.

Die Börse führt in der That nur noch ein Scheinleben, sie gleicht einem Greise, dessen Glieder die Kraft zur Fortbewegung versagen, der seine Gliedmaßen nicht mehr zu rühren vermag. Die Börse hat verlernt, wie Geschäfte gemacht werden, der Verkehr ist auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Wie lange dieser geradezu trostlose Zustand — noch um viel trostloser für den Berichterstatter, welcher der Börse täglich neue Seiten abgewinnen soll — dauern wird, läßt sich vorerst noch gar nicht absehen. Was hilft alle Festigkeit der Börse, wenn sie solcher durch gesteigerte Unternehmungslust nicht praktischen Ausdruck giebt? In dieser Beziehung ließ auch die heutige Börse fast Alles zu wünschen übrig: sie war nicht schlechter und nicht besser als ihre Vorgängerin von gestern und seit einer Reihe von Tagen — sie litt abermals an Geschäftsstille und Bewegungslosigkeit der Coursnotirungen. Gleich von Anfang an trug der Verkehr einen so stillen und schleppenden Charakter, daß vorauszusehen war, daß die Course belangreicheren Fluctuationen nicht unterliegen würden, eine Annahme, die denn auch der weitere Börsenverlauf vollständig rechtfertigte. An den auswärtigen Märkten ist eine bemerkenswerthe Veränderung nach keiner Richtung hin eingetreten; die Tendenz ist im Allgemeinen fest geblieben, die Speculation hat aber ihre seither beobachtete Reserve noch nicht im Geringsten aufgegeben, es ist vielmehr beim Alten, bei der Geschäftsenthaltung geblieben. Das Privatpublicum thut fast gar nicht mehr mit.

In den deutschen Staatspapieren nahmen die Umsätze größere Dimensionen nicht an; Sächsische Renten schwächten sich etwas ab, während Consols und Reichsanleihe etwas im Course anzogen.

Der Eisenbahnactienmarkt konnte als fest und theilweise als etwas belebter bezeichnet werden. Beliebt waren Galizier auf brillanten Tagesausweis; der Cours stieg um 0.60; ferner standen in Gunst Buschtiehrader A und B, letztere 0.25 besser; auch Dortmund-Gronau, Graz-Köflach (+ 0.25), Mecklenburger (+ 0.30), die

Leipziger Börsen-Course am 14. November 1882.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	167,90 G.
	l. S. p. 2 M.	168,70 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,65 G.
	l. S. p. 2 M.	79,75 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,35 G.
	l. S. p. 3 M.	20,17 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,65 G.
	l. S. p. 2 M.	80 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170,65 G.
	l. S. p. 2 M.	169,85 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,70 P.
20 Francs-Stücke	do.	16,16 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,60 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170,60 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	170,60 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	171,10 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	202 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101,60 bz
4		do. do.	100 M.	101,60 bz
4		do. do.	500—200 M.	101,70 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,75 P.
4½	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	105,75 bz
4	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50 M.	101,25 P.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—200 M.	80,40 bz
		[illegible]		

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 500, 200 fl.	81,30 G.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	66,97 P.
	Apr. Oct.	do. do.		66,90 G.
4⅕	Febr.Aug.	do. Papierrente	100—40 fl.	65,40 G.
	Mai Nov.	do. do.		66,80 G.
	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	79,90 P.
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	10000—100 fl.	74,30 P.
		[illegible]		
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104,50 G.
4		do. do.	500 M.	104,50 G.
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100,75 P.
		Franzensbader do.	500 M.	104,80 G.
	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101,90 P.
	do.	Wiener Communalanleihe	2000—200 fl.	103,50 P.

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	100 T.	184 P.
Aussig-Teplitz	200 fl.	240 G.
Bergisch-Märkisch.	100 T.	125,60 G.
Berlin-Anhalt	200 T.	123,60 G.
Berlin-Dresden	100 T.	18 G.
Berlin-Stettin	500, 100 T.	117,20 G.
Böhm. Westb.	200 fl.	128 P.
Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	105,75 G.
Buschtiehrad. Lit. A.	200 fl.	141,25 G.
do. Lit. B.	200 fl.	78,75 bz
Chemnitz-Würschn.	100 T.	101 G.
Cottb.-Grossenhain	100 T.	75,50 G.
Dortmund-Enschede	600 M.	67 G.
Dux-Bodenbacher	200 fl.	125,40 bz u. G.
Weimar-Gera	100 T.	40 P.
Werrabahn	100 T.	94,75 P.
[illegible]		

Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	187 bz
Berl. Handelsgesell.	500 M.	153,25 bez. G.
Chemn. Bankverein	100 T.	90 G.
Darmstädter Bank	250 fl.	154,75 G.
Deutsche Bank	200 T.	147,25 G.
Dresdner Bank	300 T.	131,40 bez. P.
Sächsische Bank	100 T.	122,60 bz
Weimar. Bank	100 T.	94,50 G.
Zwickauer	100 T.	79,50 G.
[illegible]		

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
Altenburg. Brauerei	300 M.	134,50 P.
Chemn. Act.-Sp. u. St.		225 P.
Crellw. Papf. u. Halle	300 M.	127 P.
Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	100,50 bz
Leipziger Baubank	100 T.	41 P.
do. Immobil.-Ges.	100 T.	134,75 G.
do. Malzf. Schkeud.	100 T.	140,50 P.
Zuckerfabr. Halle a. S.	300 M.	113,85 G.
[illegible]		

Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	100 T.	148,75 G.
Berlin-Dresden	100 T.	39,60 G.
Berlin-Görlitz	100 T.	100,50 G.
Cottb.-Grossenhain	100 T.	138,60 G.
Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	136,25 P.
Marienburg-Mlawka	100 M.	114,10 G.
Falkb. m. D.-Sch. K.-S.	100 T.	41,60 bez. G.
Weimar-Gera	100 T.	40,90 bez. P.
Zwick.-Lengf.-Falk.	100 T.	3,50 P.
[illegible]		

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	100 T.	102,30 G.
Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,50 G.
[illegible]		
Weimar-Gera	500—100 M.	101 G.
Werrabahn	500—100 T.	102,25 P.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
Aussig-Teplitzer		102,75 G.
Böhm. Nordbahn	100 T.	86,90 G.
[illegible]		
Süd-Nordd. Verb.-B.	100 T.	98 P.
Ungar. Nordostbahn	100 T.	77,50 G.

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.		
a. Braunkohlen-Actien.		
Friedensgrube Meuselwitz		18,50 G.
[illegible]		
b. Steinkohlen-Actien.		
Concordia i. Niederwürschnitz		165 P.
[illegible]		
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück		1300 P.

Bank-Discontos.	
Leipzig Wechsel	5 %
do. Lombards	6
Reichsbank	5
do. Lombards	6
Amsterdam	5
Brüssel	4½
London	5
Paris	3½
Petersburg	6
Wien	5

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

gleichfalls eine sehr gute October-Einnahme zu registriren hatten, sowie Oberschlesische (+ 0.10) waren beliebt. Böhmische Nordbahn wurden billiger abgegeben, ebenso lagen Mainzer schwächer.

Von den Stammprioritäten nahmen Oberlausitzer (+ 2) auf Verstaatlichungsgerüchte, sowie Berlin-Dresden (+ 0.75) eine bevorzugte Stellung ein. Weimar-Gera behaupteten sich auf gestrigem Coursstande.

Die Bankactien unterlagen nur geringen Coursschwankungen und hatten ebenso belanglose Umsätze aufzuweisen. Leipziger Credit (+ 0.25), Berliner Handelsgesellschaft (+ 1.25), Gothaer und Sächsische Bank (+ 0.40) begehrt. Chemnitzer Bankverein büßten 0.75 ein, während Weimarische Bank 0.40 profitirten.

Von den industriellen Werthen gingen Kördisdorf zu 169 um. Golzern recht fest, Golbrig 1.50 steigend.

Auf dem Prioritätenmarkte blieb es bei dem bisherigen stillen Geschäfte; als angenehm sind hervorzuheben: Prag-Dux, Pilsen-Priesen, Südbahn, Albrechtsbahn, Buschtiehrader, Thüringer, Mainzer, Magdeburg-Leipziger und Leipzig-Dresdner, welche zum Theil kleine Coursavancen erzielten.

Ausländische Staatsfonds ruhig. Orientanleihe II ging mehrfach um.

Wechsel in mäßigem Verkehr; beides Wien, kurzes London, beides Belgien und kurzes Holland nachgebend.

Von Sorten wurden österreichische Banknoten zu gestrigem Course in namhaften Summen umgesetzt.

Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 13. November. Pfandbriefe. 4½ Landw. verloosb. 99.75 bz. G., do. kündbare 100 G., do. Creditbriefe —.—, do. do. (4½) —.—.

* Berlin, 13. November. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.40 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 147 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 45 bz.

* Frankfurt a. M., 13. November. Anlehensloose. Badische 35 fl.-Loose 216.20 G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 304.60 bez., Russ. 20-fl.-Loose —.—, Finnl. 10-Thlr.-Loose 48.20 bz. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 33.40 bz. G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.20 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.20 G., Mailänder 45-Francs-Loose 38.20 bez., Mailänder 10-Francs-Loose 14.10 G., Neuchâteler 10 Francs-Loose 16.60 G., Schwedische 10-Thaler-Loose 37.50 G.

Frankfurt a. M., 13. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 70¼—69⅞ bz.

Frankfurt a. M., 13. November, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 250⅞, Franzosen 300⅞, Lombarden 119⅝, Egypter 70, Gotthardbahn 107⅞, Lothringer Eisenwerke 54⅝. Schwach.

D. Frankfurt a. M., 13. November. In Folge höherer Wiener Morgencourse gestaltete sich die Tendenz anfangs recht fest, doch trat bald auf matteres London eine Abschwächung ein. Da nun auch Paris keine sonderlich animirenden Notirungen sandte, so machte die Verkaufslust bis zum Schlusse des officiellen Verkehrs noch weitere Fortschritte. Das Geschäft war im Ganzen wenig belebt, nur in Gotthardactien und Industriewerthen fanden größere Umsätze statt. Creditactien, am Sonnabend 250⅝, heute 250⅞, bis ⅛. Staatsbahnactien, am Sonnabend 301⅝, heute 302⅛, bis 301⅝. Galizier, am Sonnabend 268⅛, heute 260—8⅛. Lombarden, am Sonnabend 119⅞, heute 120⅛—⅛—20. Von österreichischen Eisenbahnactien sind höher: Donau-Drau ⅛ fl., Duxer ⅝ fl., Barrier 1 fl., Elbthal ½ fl., Rudolf und Ungarische Nordost je ¼ fl. Niedriger sind: Buschtiehrader ⅛ fl., Böhmen ⅛ fl., Nordwest ⅛ fl. Gotthardactien, am Sonnabend 108, stellten sich heute noch etwas höher, waren aber schließlich wieder ⅛ Procent unter ihrem Anfangscours. Von deutschen Bahnen avancirten Mecklenburger 1½ Procent, Rechte-Oder-Ufer ½ Procent. Oesterreichische und ungarische Rentenwerthe und Anlehensloose fest. Egypter wichen bis 69¹¹/₁₆. Russische Fonds unverändert. Disconto-Commandit ¼ Proc. höher. Amerikanische Railroads fest. Georgia Alb 1½ Proc. gebessert. Industriepapiere fest. Lothringer gegen Sonnabend ca. 3 Procent, Alkali 4 Procent und Badische Zuckerfabrik 3 Procent höher. Wechsel auf London billiger. Privatdisconto 4¼ Procent.

Breslau, 13. November, Nachm. Fest. Freiburger 105.25, Oberschlesische 259.—, Rechte-Oder-Uferbahn 178.25, österr. Goldrente 81.50, 4proc. ungarische Goldrente 74.15, 1880er Russen 69.60, II. Orientanleihe 55.40, Italiener 87.90, Breslauer Discontobank 80.00, Breslauer Wechslerbank 104.70, Schlesischer Bankverein 109.50, Creditactien 524.50, Laurahütte 134.50, Donnersmarckhütte 65.90, Ober-Schles. Eisenb. B 68.15, Oesterr. Banknoten 171.20, Russische Banknoten 202.10.

Hamburg, 13. November, Nachm. Schwächer. Preuß. 4proc. Consols 101.—, Silberrente 66, österr. Goldrente 81½, 4procent. ungarische Goldrente 73⅞, 1860er Loose 121.—, Creditactien 259⅞, Franzosen 752.—, Lombarden 297.—, ital. Rente 87⅞, 1877er Russen 86⅞, 1880er Russen 68⅞, II. Orientanleihe 55, III. Orientanleihe 55⅛, Laurahütte 133⅞, Nordd. Bank 159⅛.—, Berlin-Hamb. St. 369, Altona-Kiel do. 227.—, Disconto 4½ Proc., Commerzbank 121.

Hamburg, 13. November. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 250⅞, Franzosen 751, Lombarden 296, Marienburg-Mlawka 122⅞, Ostpreußische Südbahn 84⅞, Laurahütte 133⅞, Altona-Kieler 227⅞, Berlin-Hamburg 369. Sehr still.

Wien, 13. November, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 295.—, österr. Creditactien 304.60, Franzosen 351.10, Lombarden 139.80, Galizier 313.50, Nordwestbahn 204.—, Elbthal 227.25, österr. Papierrente 76.97½, do. Goldrente 95.35, 6proc. ungar. Goldrente 119.50, do. 4proc. Papierrente 85.80, 4proc. ungar. Goldrente 86.80, Marknoten 58.50, Napoleons 9.48½, Bankverein 113.80. Schwach.

Wien, 13. November. (Schluß-Course.) Ruhig. Bahnen mehr gefragt. Die Hausse in Franzosen stimulirte. Tramway 230.50.

Amsterdam, 13. November. Wiener Wechsel 100.—, Hamburger Wechsel kurz 58.80.

London, 13. November, Nachm. Ruhig. Consols 102⅜, preußische 4proc. Consols 100⅞, italienische 5proc. Rente 87⅛, Lombarden 11⅝, 5proc. do. neue 11⅞, 5proc. Russen von 1871 83⅞, 5proc. Russen von 1872 83.—, 5proc. Russen von 1873 85, 5proc. Türken von 1865 12⅛, 3½proc. fundirte Amerikaner 103⅞, österr. Silberrente 66.—, do. Goldrente 80⅞, 4proc. ungar. Goldrente 74⅞, Neue Spanier 62⅝, unif. Egypter 68⅞, Ottomanbank 20⅞. — Platzdiscont 3⅞ Procent.

London, 13. November, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 100⅞, Consols 102⅛, Türken 12⅞, 1873er Russen 85⅞, 4procent. ungar. Goldrente 109⅞, 4proc. ungar. Goldrente 74⅞, Egypter 69⅞, Ottomanbank 20⅞, Italiener 86⅞, Silber 51⅝.

Paris, 13. November, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 81.05, 3proc. Rente 80.65, 5proc. Anleihe von 1872 114.72½, italien. 5proc. Rente 89.20, österr. Goldrente 80⅞, 6proc. ungar. Goldrente 103, 4proc. do. do. 75.—, 5proc. Russen von 1877 89⅞, Franzosen 753.75, Lombard. Eisenbahnactien 297.50, do. Prioritäten 289, Türken von 1865 12.15, Türkenloose 55.25, Crédit mobilier 440, Spanier, neue 62⅞, Banque ottomane 772, Crédit foncier 1357, Egypter 350, Suezactien 2674, Banque de Paris 1095, Banque d'escompte 575, Wechsel auf London 25.22½.

Paris, 13. November, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 114.75, Italiener 89.20, Türken 12.25, Türkenloose 56.—, neue Spanier 63.—, Lombarden 296.—, Egypter 351.—. Fest.

Florenz, 13. November, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.12. Gold 20.27.

Petersburg, 13. November. Wechsel auf London 24, II. Orientanleihe 88⅞, III. Orientanleihe 88⅞.

New-York, 13. November, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.80½, Cable Transfers 4.85½, Wechsel auf Paris 5.21¼, 3½proc. fundirte Anleihe 101⅞, 4proc. fund. Anleihe von 1877 118⅞, Erie-Bahn-Actien 38.—, Central-Pacific Bonds 114⅞, New-York Centralbahn-Actien 131⅞, Chicago- und North-Western-Eisenbahn 161. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Procent.

Bankausweis. Petersburg, 13. November. Ausweis der Reichsbank vom 13. November a. St.*)

Cassenbestand	91,069,323 Rbl.	Ab.	1,532,178 Rbl.
Escomptirte Effecten	25,073,430	Ab.	278,367
Vorschuß auf Waaren	1,911,342	Zun.	42,000
do. auf öffentl. Fonds	4,127,823	Zun.	84,800
do. auf Actien u. Obligat.	29,076,354	Zun.	17,645
Contocurrent des Finanzministeriums	94,239,985	Zun.	4,817,852
Sonstige Contocurrente	84,920,199	Zun.	8,130,704
Verzinsliche Depots	29,412,507	Zun.	121,330
Contocurrente mit den Succursalen	27,883,094	Ab.	5,862,497

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 6. November.

General-Versammlung. Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig. Ordentliche General-Versammlung am 4. December in der 2. Etage der alten Waage hier (vergl. Inserat).

Mailand, 10. November. (Wochenbericht der „Nr. 3.") Rohseide. Auch diese Woche brachte noch keine bessere Tendenz in die Geschäfte, indessen machte es den Eindruck, als ob die Fabrik vortheilhafte Propositionen mit größerer Bereitwilligkeit in Erwägung ziehe, und fand man auch bei den hiesigen Eignern infolgen Widerstand, als solche die auf neuen Abschlag zielenden Offerten rundweg zurückwiesen. Die Preise sind daher im Allgemeinen nur nominell und brachte sich das Wenige, was umging, um folgende Erlöse: Organzin 17/19 18/20 classique 66—67½ L., do. 20/22 do. 67 L., do. 18/20 sublime 65 L., do. 20/22 22/24 schön correnti 63—62 L., do. 20/20 corrent 61—60 L. Von italienischen Tramen sind einige Mazzami ziemlich begehrt und gilt helle Waare 26/30 54½—54 L. China-Trame 30/50 la auf ca. 55 Frcs. gehalten. — Frankfurt 3 Monat 123⅞, London 3 Monat 25.18, Paris Sicht 100.85.

Mailand, 10. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 80 Ballen Gregen, 60 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 11,955 Kilogramm. Wenig Nachfrage. Preise immer schwach. — Goldcours am Abend 20.23 Lire.

Lyon, 10. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 31 Ballen Organsinen, 22 Ballen Tramen, 43 Ballen Gregen, und hat 67 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 11,081 Kilogramm. Geschäfte beschränkt. Preise unverändert.

Berlin, 11. November. Woll-Bericht. (Nat.-Ztg.) Die Umsätze der vergangenen Woche umfaßten 3—400 Ctr. deutsche Rückenwäschen B-Qualität, um 50 Thlr. für den Kamm, sowie ca. 5—600 Ctr. deutsche Wollen im Schweiß zu Mitte und Ende 60er Mark, und deutsche Rückenwäschen, ca. 500 Ctr. verschiedener Provenienz um Mitte 50er Thlr. — Neue Zufuhren trafen nicht ein und die Bestände verkleinern sich regelmäßig, wenn auch bei schwerfälligem Geschäft.

Budapest, 11. November. Wolle. Trotzdem uns noch acht Tage vom officiellen Schlusse des Marktes trennen, ist vom Markte selbst schon heute keine Spur mehr vorhanden, da die meisten Käufer den Platz bereits verlassen haben, höchstens mit der Abwickelung ihrer Einkäufe noch beschäftigt sind. Das Resultat des Marktes war nicht weniger als befriedigend, und wären nicht die Leiter der größten österreichischen Kammgarnspinnerei am Platze erschienen, die ca. 3000 Mctr. Kammwollen kauften, so wäre der Markt sogar sehr schlecht zu nennen gewesen, da außerdem bis jetzt kaum weitere 3000 Mctr. ausgeführt worden sind. Die Preise sind unverändert wie die vor dem Markte bezahlten. In fabriksmäßig gewaschenen Wollen wurden ca. 15,500 Kilogramm zu 1.80 bis 3.35 fl. pro Kilogramm für das Inland verkauft; Preise zu Gunsten der Käufer.

Antwerpen, 13. November. Wollauction. Angeboten 2022 Ballen Buenos-Ayres-Wollen, davon 1157 Ballen verkauft. Auswahl mittelmäßig. Preise unverändert.

Bradford, 13. November. Wollmarkt. Alpacawollen ruhig, Mohairwollen fest, wollene Garne billiger verkäuflich, wollene Stoffe mehr gefragt.

Antwerpen, 13. November. Kaffee ruhig. Verkäufe 400 Ballen Haiti zu 29½—29⅞ c. — Umsatz von Häuten 1192 Stück, von Wolle 1584 Ballen.

Havre, 13. November. Baumwolle flau; Umsätze 800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni 70 Frcs. — Kaffee matt; Verkäufe 10,100 Ballen, wovon 100 Ballen Portorico 70 Frcs., 10,000 Ballen Santos ungewaschen per December 43—43.50 Frcs. und per April 44 Francs.

Alexandrien, 13. November. (Telegramm von Geo Andres & Co.) Baumwollenmarkt. Wochen-Zufuhren 180,000 Cantars, weiße behauptet, braune etwas leichter. Fully good fair braun 9⅞ Frcs. — 8, fully good fair to good braun 16 Frcs. — 8⅞. (Fr. J.)

Manchester, 10. November. (Wochenbericht von John Munn & Co.) Die im letzten Bericht erwähnte mäßige Besserung ist nicht von Dauer gewesen. Kaufleute, welche ihren augenblicklichen Bedarf gedeckt haben, erhalten von den auswärtigen Märkten und Liverpool keine Anregung, um mehr zu thun, als kleine dringende Ordres zu placiren. Gelegentlich werden Gebote für Quantitäten gemacht und in einigen Fällen auch acceptirt; man bringt aber nicht zum Ver-

kauf und die kleine Marge zwischen Baumwolle und Stoffen hält Preise mäßig fest. — Domestics. Kleines Geschäft nur in Hometradesorten. In T-Cloths gewisser Qualitäten mäßige Umsätze, geringe Fabrikate noch vernachlässigt. — Long-Cloths ruhig. — Druckstoffe. Die Frage ist noch schleppend und Preise sind kaum behauptet. — Shirtings. Es bestand etwas Frage, doch waren Abschlüsse nicht bedeutend, da die offerirten Preise verschwindend sind und selten acceptirt werden. — Garne. Die Tendenz war etwas besser in dieser Woche; in einigen Qualitäten fand zu niedrigen Preisen etwas mehr Geschäft statt. Spinner sind willige Abgeber und lassen sich, um Abschlüsse zu ermöglichen, zu kleinen Concessionen herbei, wenngleich Notirungen nominell unverändert sind.

Bielefeld, 11. November. Das Leinengeschäft belebt sich allmälig wieder mehr und es ist der Absatz in fast allen Artikeln ein befriedigender. — Neue größere Abschlüsse in Garnen kamen diese Woche nicht zur Kenntniß, jedoch haben die Spinner, da sie noch stark unter Contract stehen, keine Veranlassung, von dem geforderten kleinen Preisaufschlag abzustehen, trotzdem das Ausland den Versuch zu machen scheint, die Preise zu drücken. Dieselben nehmen sogar Anstand, auf neue Contracte zu den bisherigen Preisen einzugehen.

* **Berlin**, 13. November. (Original-Bericht über Butter von J. Bergson und Alfred Orgler.) Ueber die Lage des Buttergeschäftes in vergangener Woche ist wenig Neues zu berichten. Der Markt lag anhaltend still und das Ausland beschränkte seine Bezüge auf nur allerfeinste, tadelfreie Waare, während abfallende Sorten ganz vernachlässigt blieben. Hier am Platze war das Geschäft sehr still und ist die Nachfrage nach fast allen Sorten sehr unbedeutend. Bezahlt wurden: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 130—135 M., Ost- und Westpreußische Gutsbutter 125—135 M., Elbinger 100 M., Ostfriesische 113 M., Schlesische 96—100 M., Galizische 80—84 M., Ungarische 78 M., Margarinbutter je nach Qualität 66—72 M. per 50 Kilogr.

Magdeburg, 13. November. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 35—35.25 M. — Kornzucker von 96 Proc. 29.50—29.80 M., do. von 96 Proc. 28.30—28.80 M., do. Rend. 88 Proc. 28.80 bis 28.60 M., Nachproducte 88—92 Proc. 23.50—25.80 M. Tendenz weichend. — Raffinade 41 M. — Melis 39.25—39.50 M. Gem. Raffinade 36.75—37.75 M. — Gem. Melis I. 35.25 bis 35.50 M. Tendenz unbelebt.

Paris, 13. November. Rohzucker 88° loco ruhig, 54.25 bis 54.50 M. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 60.60, per December 61.10 M., per Januar-April 62.62.

London, 13. November. Havannazucker Nr. 12 23. Träge.

London, 13 November. Kaffee ruhig, beschränkte Verkäufe. Ceylon fest. — Zucker flau. Rübenzucker 20 1/4. — Kupfer, Chili 69 Pfstrl. — Blei, englisches 14 Pfstrl. 5s, spanisches 13 Pfstrl. 15s. — Zink, specielle Marken 17 Pfstrl., gewöhnliche 16 Pfstrl. 10s. — Leinöl, bisq. 22 1/4.

Patras, 4. November. Corinthen. Seit dem 28. October blieb der Markt ruhig und es fanden nur einige Abschlüsse statt in gewöhnlichen Provincial zu 18sh, guten do. 19sh und Pyrgos zu 19sh 6d verschifft. Exportirt wurden von hier bis 30. October 108,736,000 Pfd., von Cephalonia 13,776,000 Pfd. und von Zante 18,999,000 Pfd.

Smyrna, 28. October. Trotz der vorgerückten Jahreszeit und der mäßigen Zufuhren nehmen trockene Früchte noch immer das Hauptinteresse in Anspruch. — Sultana Rosinen. Ausgesuchte Qualitäten wurden in letzter Zeit bevorzugt. Umsätze waren spärlich in Folge Mangels an Waare und beschränkten sich auf ca. 2000 Ctl. Zufuhren seit Beginn der Saison 120,000 Ctl. Vorrath 8000 Ctl. — Rothe Rosinen ruhig. — Von schwarzen Rosinen nur 2000 Ctl. Chora zu 99 1/2—1/2 P. per Ctl. verkauft. — Für Feigen nähert die Saison sich ihrem Ende. Wochenzufuhren nur 177 Charges, im Ganzen seit Beginn der Saison 25,885 Charges. Trotz der schlechten Qualität der Waare blieben Preise hoch; man zahlte 140 bis 220 P. per Ctl. nach Qualität.

* **Bremen**, 13. November. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee sehr ruhig. 1200 Sack sind zu seitherigen Preisen umgegangen. — Reis, roher, sehr fest und sind die Abgeber schwimmender Ladungen bei erhöhten Forderungen äußerst zurückhaltend. — Für die neue Ernte fordert man gleichfalls über letzte Bezahlungen. — In polirter Waare bleibt der Abzug sehr groß, indem namentlich Italien, zufolge seiner Mißernte, bedeutend bezieht, die Verkäufe dahin dürften schon mindestens 75,000 Sack beziffern. — Geringere, einigermaßen grobe Sorten werden stark gesucht, sind aber gar nicht mehr angeboten. — In den Notirungen hat sich nichts geändert. — Schmalz, amerikanisches. Bei niedrigeren amerikanischen Offerten war unser Markt auch schwächer, namentlich für fernere Termine, während nahe Sichten fester blieben. Die Umsätze sind nicht von Belang gewesen. — Wir notiren Wilcox, Lieferung per November 64 M., per December 62 M., per Januar-Februar 58 M.; Fairbank loco 63 1/4 Mark. — Petroleum, raffinirtes amerikanisches. Lager, begriffen und in Ablading: 878,852 Brls., in 1881: 562,987 Brls. — Wochenversandt von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig: 1882: 104,600 Brls., 1881: 108,383 Brls. — Totalversandt dieser Märkte seit 1. Januar 1882: 2,675,976 Brls., 1881: 2,866,891 Brls. Total-Position derselben: 1882: 1,837,471 Brls., 1881: 1,489,874 Brls. — Unser Markt war in letzter Woche heftigen Schwankungen unterworfen, je nachdem die Notirungen der Rohöl-Certificate in New-York höher oder niedriger waren, obwohl diese für die Lage des Artikels durchaus nicht so unbedingt maßgebend sind, da sie bekanntlich einen der größten Speculationsartikel in Amerika bilden, dennoch auch durch sonstige Verhältnisse, namentlich den mehr oder weniger flüssigen Geldstand, vielfach beeinflußt werden. — Die Offerten für raffinirtes Oel sind beständig erhöht worden und weit über hiesiger Parität geblieben, wie denn auch dessen Werthstand ganz außer Verhältniß niedrig gegen das Rohproduct bleibt. Ueber ferner abnehmende Production sind alle Berichte einstimmig und daß sich dieser Factor früher oder später in höheren Preisen ausdrücken muß, bleibt die allgemeine Ansicht. — Heutiger Markt eröffnet ruhig; wir notiren Stand. white disp. 8.10 M., Lieferung per December 8.20 M., per Januar 8.70 M., per Februar 8.80 M.

Magdeburg, 13. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.60—54.10 M.

Nürnberg, 11. November. (Hopfenbericht der „Allg. Br.- u. Hopf.-Ztg.") Der diesswöchentliche Verkehr hat zwar am Markte eine Verminderung, um nicht zu sagen eine Unterbrechung erfahren, dagegen entstand an den auswärtigen Einkaufsorten um die kleinen letzten Vorräthe ein förmliches Jagen, wodurch mitunter Ausnahmepreise zu Stande kamen, die Eigner kaum erwarteten; Preise bis 400 M. gehörten in den letzten Tagen gar nicht mehr zu den Seltenheiten. In Folge dessen wird die Räumung der 1882er Hopfenernte bald vollzogen sein. Das heutige Marktgeschäft bietet bei aller Ruhe geringe Veränderung; der Umsatz betrug nur 200 Ballen, deren Abschlüsse bestätigen, daß im Einklang mit den auswärtigen Geschäftsverkehr Stimmung und Preise fest geblieben sind. — Die heutigen Notirungen lauten: 1882er Markthopfen prima 410—430 M., do. desgl. Secunda 386—406 M., do. desgl. Tertia 380—390 M., do. Wolnzach-Auer-Siegelgut Prima 440—480 M., do. desgl. Secunda 430—440 M., do. Hallertauer Prima 440—450 M., do. desgl. Secunda 420—430 M., do. desgl. Tertia 400—410 M., do. Gebirgshopfen Prima 415—435 M., do. desgl. Secunda 400—410 M., do. Aischgründer 390—410 M., do. Spalter Landhopfen 420—450 M., do. Württemberger Prima 430—450 M., do. desgl. Secunda 400 bis 410 M., do. desgl. Tertia 380—390 M., do. Badische schien 390 bis 400 M., do. Elsässer Prima 390—400 M., do. desgl. Secunda 380—390 M., Posener Prima 430—450 M., ältere Jahrgänge 100 bis 130 M.

* **London**, 13. November, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 98 1/4 Pfstrl.

* **Rotterdam**, 14. November, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bancazinn 61 fl.; Billitonzinn 60 1/4 fl.

Glasgow, 10. November. Schottisches Roheisen. (Wochenbericht von Reichmann & Co. Successors.) Im Verkehr in Warrants machte sich diese Woche eine größere Elasticität bemerkbar; zweimal wurde der Preis unter 49s 9d gedrückt, um sich stets wieder rasch auf 50s und darüber zu erheben und, wie heute, zu 50s Cassa zu schließen. Die Sorglosigkeit der Haussiers — daß ein ungeheures Decouvert existirt, ist zweifellos — scheint angesichts der Haltung der Arbeiter fast unerklärlich. Die Kohlenzechen haben den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 6d per Ton zugestanden, während die Hochöfenbesitzer ihren Grubenarbeitern jedes Zugeständniß verweigern; es steht also zu erwarten, daß letztere entweder streiken oder in den von den Hochöfen unabhängigen Zechen Arbeit und höheren Lohn finden. Wenn die Nachfrage noch einige Zeit bleibt, wie sie jetzt ist, dann nähern wir uns dem Moment, wo Connals Store die einzige verfügbare Reserve von Roheisen bilden wird. In Middlesboro entspricht schon jetzt der Gesammtvorrath nur noch der Production von ungefähr vier Wochen. — Das sind Verhältnisse, welche die Speculation schwerlich auf die Dauer ignoriren kann. Die Fabrikanten notiren dieselben Preise wie vorige Woche — recht fest. Vorrath im Store 618,155 gegen 611,894 Tons in 1881. Verschiffungen 10,792 gegen 11,338 Tons in 1881. Hochöfen in Betrieb 115 gegen 106 in 1881.

Glasgow, 13. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 50sh. 3 1/4 d.

Vlaardingen, 11. November. (Von Dey & van Heyst.) Heringe. Die holländische Heringsfischerei empfindet anhaltend die Folgen der rauhen Witterung. Die bedeutenden Verluste sowohl unter den Seeleuten als an Schiffen und Fischereigeräthschaften hatten sehr beschränkte Ausfahren zur Folge und da nun die Gelegenheit zum Fischen in den letzten Wochen sehr gering war, die Aussichten auch ungünstig bleiben und die Saison ziemlich weit vorgerückt ist, so wird das Endresultat wahrscheinlich unter den Erwartungen bleiben. An unserem Markte ist aus diesen Ursachen eine bedeutende Preiserhöhung entstanden, welche wie wir glauben auch Stand halten, vielleicht selbst noch zunehmen wird. Die Vorräthe sind nicht groß, verschiedene Contracte mit dem Auslande müssen noch erfüllt werden und die noch zu erwartenden Aufuhren müssen zur Deckung des inländischen Bedarfs für die nächsten 6 Monate ausreichen. Der Marktpreis war hier diese Woche für gewöhnlichen Vollhering 18 1/2—19 fl. und für etwas bessere Qualität 21—22 fl., für beste Sorten 26—27 fl. Unsere Notirungen sind jetzt für Prima 35 M., prima sortirt 38 M., Superior 41 M. per 1/1 Tonne mit den gewöhnlichen Erhöhungen für kleine Verpackung sowie pure Milchner und Lieferung in schottischer Fustage. Yiehheringe 28 M. per Tonne.

* **Altona**, 13. November. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt lagen gestern Morgen 2 Ewer mit Breitlingen, heute Morgen nichts; am Altonaer Markt lagen 4 Ewer mit Breitlingen und 6 Jollen mit Elbbutt und Stinten. Von auswärts kamen Dorsch, Schellfische und eine kleine Partie großer Schollen an, welche letztere zu einem hohen Preise Nehmer fanden. — Preise en gros: Dorsch 6 M. per Kiepe, Elbbutt 1.50—6 M., Stinten 1 M., Schellfische 3—8 M. per Stieg.

Viehmärkte. Berlin, 13. November. (Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 2489 Rinder, 8818 Schweine, 1128 Kälber, 3017 Hammel. — Rinder besserer Qualität, die lebhafter für den Export begehrt wurden, als in den Vorwochen, wurden heute ziemlich glatt geräumt und hielten leicht die letzten Preise, während geringere Waare, die zu stark vertreten war, bei recht schleppendem Geschäft einen kleinen Preisrückgang erfuhr. Es wurden bezahlt: für Ia. 57—60, Stellvieh bis 64, IIa. 50—58, IIIa. 43—48, IVa. 37—40 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine erzielten nur für inländische Waare die letzten Preise, auch Russen hielten sich ziemlich auf der letzten Höhe, Serben und Bakonier dagegen gingen um ca. 1 M. zurück. — Die Preise stellten sich: für beste Mecklenburger auf ca. 57 M. per 100 Pfd. bei 40 Pfd. per Stück Tara, Pommern und gute Landschweine 54—55, Senger 48—50, Russen 48—51, Serben 53—54 M. per 100 Pfd. bei 20 Proc. Tara, Bakonier 56—57 M. bei 40—45 Pfd. per Stück Tara. — Kälber Ia.-Qualität erzielten den letzten Preis von 62—68 M., IIa., deren Auftrieb dem Bedarf gegenüber etwas stark war, ging ein wenig zurück und variirten zwischen 40—54 M. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Für Hammel, deren Auftrieb seit denkbarer Zeit nicht so gering war, wie heute, verlief das Geschäft in Folge dessen sehr schnell und glatt bei angemessener Preissteigerung, die besonders für gute Waare sehr bedeutend war. Ia. erreichte leicht 59—66, IIa. 45—50 M. per 1 Pfund Schlachtgewicht.

Hamburg, 13. November. Der Ochsenhandel war heute gut, beste Waare kostete 69—75 M., geringere bis zu 60 M. herunter. Am Markte waren 1043 Stück, wovon 124 Stück unverkauft blieben. Für den Rhein wurden 60 Stück angekauft. Der Hammelhandel war langsam. Am Markte waren 2439 Stück, unverkauft blieben 470 Stück.

London, 13. November. Islington waren 3100 Stück Hornvieh und 6150 Stück Schafe; Preise von Hornvieh 4s 6d bis 5s 8d, von Schafen 5s bis 7s 8d. Deptford waren 1816 Stück Hornvieh und 8122 Stück Schafe; Preise von Hornvieh 4s 6d bis 5s 8d, von Schafen 5s 4d bis 7s per Pfd.

Magdeburg, 14. November. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß 54.10—54.60 M. G., ab Speicher unter ebenmäßiger Vorhaltung der Gebinde 55.75—55.50 M. Br., per November 55.75 M. nom., per December 55.50 M. nom., per Januar 55.75 M. nom., per Februar 56 M. nom., per März 56.25 M. nom., per April 56.75 M. nom., per Mai 57 M. nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus höher. Loco 54.— M. Br., per November-December 53.50 M. bez., per Mai-October 53.50 M. bez.

Breslau, 13. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 52.—, per November-December 51.80, per April-Mai 52.90. — Weizen per November 187.—. — Roggen per November 139.—, per November-December 135.50, per April-Mai 138.—. — Rüböl per November 66.—, per November-December 65.—, per April-Mai 64.50. — Zink, umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 13. November. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.50, per November 19.05, per März 18.40, per Mai 18.40. — Roggen loco 15.50, per November 14.20, per März 14.40, per Mai 14.35. — Hafer loco 15.—. — Rüböl loco 35.20, per Mai 34.20.

Stettin, 13. November. Weizen fest, loco 153—180, per November 180.50, per April-Mai 179.50. — Roggen behauptet, loco 115—135.—, per November 138.—, per November-December 137.—, per April-Mai 135.50. — Rüböl per April-Mai 288. — Rüböl fest, 100 Kilogr. per April-Mai 65.—. — Spiritus fest, loco 52.90, per November 52.50, per November-December 52.50, per April-Mai 54.20. — Petroleum loco 8.80.

Posen, 13. November. Spiritus loco ohne Faß 51.30, per November 50.90, per December 50.90, per April-Mai 52.—. Fester.

Hamburg, 13. November. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November-December 173.— Br., 172.— Gd., per April-Mai 173.— Br., 171.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per November-December 131.— Br., 130.— Gd., per April-Mai 131.— Br., 130.— G. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, per Mai 66.—. — Spiritus besser, per November 45 1/4 Br., per December-Januar 44 1/4 Br., per Januar-Februar 43 3/4 Br., per April-Mai 43 Br. — Kaffee matt, Umsatz gering. — Petroleum behauptet, Standard white loco 8.30 Br., 8.20 Gd., per November 8.20 Gd., per Januar-März 8.30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 13. November. Tabak. Umsatz 60 Faß Ohio, 700 Packen Brasil, 332 Packen Türkei. — Baumwolle ruhig. — Schmalz fest. — Speck geschäftslos. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 83 Ballen Buenos Ayres, 56 Ballen Natal.

Bremen, 13. November. Petroleum niedriger. Standard white loco 8.10, per December 8.15, per Januar 8.70, per Januar-März 8.80. Alles bez.

Wien, 13. November. Weizen per November 9.40 Gd., 9.50 Br., per Frühjahr 9.80 Gd., 9.82 Br. — Hafer per Frühjahr 6.75 Gd., 6.77 Br. — Mais per Mai-Juni 6.37 Gd., 6.40 Br.

Pest, 13. November. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.33 Gd., 9.35 Br. — Hafer per Frühjahr 6.32 Gd., 6.35 Br. — Mais per Mai-Juni 5.90 Gd., 5.93 Br.

Amsterdam, 13. November. Weizen auf Termine unverändert, per November 255, per März 264. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per März 168, per Mai 168. — Raps per Frühjahr 335 Fl. — Rüböl loco 38 1/4, per December 38, per Mai 38.

Antwerpen, 13. November. Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer fest. — Gerste steigend.

Antwerpen, 13. November. Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiß loco 20 1/2 bez., 20 1/2 Br., per December 20 3/4, bez. und Br., per Januar 22 Br., per Januar-März 22 Br. — Fest.

London, 13. November. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Nebel.

London, 13. November. Englischer Weizen fest, aber ruhig, in fremdem zu letzten Montagspreisen mäßiges Geschäft, angekommene Ladungen sehr fest, rother Weizen zu 44 Verkäufer, zu 42 1/2 Käufer. Mehl und Malzgerste ruhig, Hafer 1/4 à 1/2 sh höher gegen letzte Woche, Mahlgerste stetig, Mais knapp.

Paris, 13. November. Weizen ruhig, per November 26.50, per December 26.50, per Januar-April 26.80, per März-Juni 26.10. — Mehl 9 Marques, weichend, per November 57.10, per December 56.80, per Januar-April 56.75, per März-Juni 56.10. — Rüböl ruhig, per November 86.75, per December 87.—, per Januar-April 87.25, per Mai-August 85.50. — Spiritus ruhig, per November 52.—, per December 52.25, per Januar-April 52.75, per Mai-August 54.75.

New-York, 13. November. Baumwolle in New-York 10 ?, do. in New-Orleans 9 ?. — Petroleum Standard white in New-York 8 ? Gd., do. in Philadelphia 8 ? Gd., rohes Petroleum in New-York 8 ?, do. Pipe line Certificats 1 D. ? C. — Mehl 4 D. 50 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 8 C., do. per November 1 D. 7 ? C., do. per December 1 D. 8 ? C., do. per Januar 1 D. 11 ? C. — Mais (neu) 90 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 ?. — Kaffee (fair Rio-) 8 ?. — Schmalz (Wilcox) 12 ?, do. Fairbanks 12 ?, do. Rohe & Brothers 12 ?. — Getreidefracht nach Liverpool 5.

* **Berlin**, 13. November. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: O. Barometer: 28". Thermometer: früh + 1°. Wetter: hell. Der heutige Getreidemarkt verlief nur wenig lebhaft, und die Preise haben keine wesentliche Aenderung gegen vorgestern erfahren. — Weizen loco blieb vernachlässigt, und auch nahe Lieferung fand nur wenig Beachtung, trotz etwas ermäßigter Forderung, während späte Sichten ziemlich feste Preishaltung zeigten. — Roggen zur Stelle war reichlicher, aber nur wenig billiger angetragen und auch für Termine waren die Preise nur wenig ermäßigt. — Hafer loco und auf Lieferung war fest im Preise gehalten. — Roggenmehl hat sich nur schwach im Werthe behauptet. — Rüböl war etwas besser zu lassen. — Für Spiritus bestand ziemlich rege Frage, wobei die Preise sich wesentlich besser stellten.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—210 M. nach Qualität gef., per November 176—175 1/2 M. bez., per November-December 175—174 1/2—175 M. bez., per April-Mai 176 1/2 M. bez. Gef. 16,000 Ctr. Kündigungspreis 175 M.

Roggen per 1000 Kilo loco 128—145 M. nach Qualität gef., inländischer und polnischer 132—144 M. ab Bahn und Kahn bez., fam. inländischer 128—131 M. ab Bahn und Kahn bez., per November 143—142 1/2 M. bez., per November-December 140 1/2—140 1/4 M. bez., per April-Mai 137 1/2—137 1/4 M. bez., per Mai-Juni 138—137 1/2 M. bez. Gef. 1000 Ctr. Kündigungspreis 142 1/4 M. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 120—200 M. nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 115—158 M. nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 122—137 M., russischer 122—135 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 123—134 M., schlesischer 128—132 M., böhmischer 128—132 M., fein schlesischer und böhmischer 138—144 M. Alles ab Bahn bez., per November 123 1/2 M. nom., per November-December 123 M. nom., per April-Mai 123 1/2 M. bez., per Mai-Juni 124 1/2 M. nom. Gef. 1000 Ctr. Kündigungspreis 124 M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 165—200 M., Futterwaare 148 bis 160 M. Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 27.50—26.— M., do. 0 25.50—24.50 M., do. 0 und I 24 bis 23 M., Roggenmehl 0 21.75—20.75 M., do. 0 und I 20.50—19.50 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per November 20.15 M. bez., per November-December 19.75 M. bez., per December-Januar 19.65 M. bez., per April-Mai 19.45 M. bez., per Mai-Juni 19.40 M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco mit Faß 64.8 M., ohne Faß 64 M., per November 64.8—64.5 M. bez., per November-December 64.6—64.5 M. bez., per April-Mai 65.9 bis 66 M. bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 55 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 25.8 M. bez., per November 25.3 M. bez., per November-December 25.3 M. bez., per December-Januar 25.6 M. bez., per Januar-Februar 26.5 M. bez.

Spiritus per 10,000 Literproc. loco ohne Faß 53.8 M. bez. Mit Uebernahme der Fässer per November 53.5—54.1 M. bez., per November-December 53.3—54 M. bez., per April-Mai 54.8 bis 55.5 M. bez., per Mai-Juni 55—55.7—55.6 M. bez., per Juni-Juli 55.9—56.4—56.3 M. bez.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 14. November 1882. Mittags 1 Uhr.

Witterung: Trübe und Frost.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 160—194 M. bez., fremder 190—206 M. bez. Matt.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 147—159 M. bez. Ruhig.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—187 M. bez., geringe 115 bis 135 M. bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 130—140 M. bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer 145 bis 150 M. bez., besester 135—140 M. bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 M. Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 64 M. bez., per November-December 64.50 M. nominell. Höher und wenig Angebot.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 54.00 M. Gd. Wesentlich höher. Rechtsanwalt Cerutti, B.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 14. November. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 523.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 605.50. Lombarden 239.—. Oberschlesische 259.25. Galizier 134.5. 6% Rumänische Rente 102.40. Disconto-Commandit 204.10. Deutsche-Bank 147.25. Oesterr. Goldrente 81.25. Silberrente 66.—. Papierrente 65.50. 4% ungar. Goldrente 74.—. Russische Anleihe von 1880 69.60. Russische Banknoten 202.—. II. Orient-Anleihe 55.10. Dortmunder Union St.-Prioritäten 100.75. Königs- und Laurahütte 134.75. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 14. November, 12 Uhr 35 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 522.50. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 605.50. Lombarden 239.—. Rechte Oder-Ufer 179.25. Mainz-Ludwigshafen 100.—. Breslau-Schweidnitz 105.75. Galizier 134.75. Oberschlesische 259.40. Nordwest 348.—. Elbethalbahn 391.50. Buschtiehrader B 78.—. Dux-Bodenbach St.-Pr. 134.—. Disconto 204.25. Darmstädter 155.50. Deutsche Bank 147.75. Dortm. Union 100.25. Laurahütte 134.60. 5proc. Russen von 1877 88.75. Oesterr. 1860er Loose 121.40. do. Silberrente 65.90. 6% Rumän. Rente 102.40. Marienburger 123.50. Ostpreussen 84.75. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 14. November, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 522.—. Oesterr.-Fr. Staatsb. 604.—. Lombarden 238.50. Oberschlesische 258.75. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 134.50. Dux-Bodenbacher 134.—. Oesterr. Nordwest 348.—. Elbethal 391.—. Böhm. Westbahn 127.25. Disconto 204.75. Deutsche Bank 147.—. Darmstädter 155.60. Laurahütte 134.75. Dortmunder Union St.-Prior. 100.40. Ostpreussen 84.50. Marienburger 123.60. Mainzer 100.—. Rubel 202.—. Tendenz: Still.

Berlin, 14. November. (Schlusscourse.)

Deutsche Reichsanleihe 101.50. 4% preuss. cons. Anleihe 100.70. Oesterr. Loose von 1860 120.90. Oesterr. Papierrente 65.60. Oesterr. Silberrente 65.90. Oesterr. Goldrente 81.20. Ungar. 4proc. Goldrente 74.—. Russ. Anleihe von 1877 88.70. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 134.25. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 347.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 105.50. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 99.90. Oberschlesische E.-St.-A. 258.10. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 178.50. Berliner Handelsgesellschaft 64.25. Chemnitzer Bankverein 80.—. Darmstädter Bank 155.60. Deutsche Bank 146.60. Disconto-Comm.-Antheile 203.50. Geraer Bank 98.50. Allgemeine Deutsche Credit-Anst. 137.—. Sächs. Bank 122.60. Dortmunder Union St.-Pr. 100.20. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 134.75. Laurahütte 134.—. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 116.10. Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 74.90. Oesterr. Credit-Act. 519.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 601.50. do. Südbahn (Lombarden) 237.50. Oesterr. Banknoten 170.70. Russ. Noten 202.40. 3proc. Sächs. Rente 80.20. Rumänische 6proc. Rente 102.50. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 69.60. II. Orient-Anleihe 55.10. III. Orient-Anleihe 55.70. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 180.75. Ostpreussische Südbahn St.-A. 84.10. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 122.25. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 77.40. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 133.60. Elbethal E.-St.-A. 391.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 36.50. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 86.10. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 54.75. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.60. Dresdner Bank 131.10. Weimar. Bank 93.50. Hibernia und Shamrock 92.—. Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 51.25. Napoleonsd'or 16.19. Ungar. 5proc. Papierrente 72.60. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 57.—. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 18.90. Weimar-Geraer St.-A. 48.00. Werrabahn St.-A. 94.50. Aussig-Teplitzer St.-A. —.—. Böhmische Westbahn St.-A. 127.25. Oberlausitzer St.-Pr. 62.25. Oels-Gnesen St.-Pr. 64.80. Saalbahn St.-Pr. 78.—. Weimar-Gera St.-Pr. 40.75. Coburger Creditbank 82.25. Geraer Handels- und Creditbank 80.75. Gothaer Privatbank 122.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 107.50. Meininger Creditbank 90.25. Oberlausitzer Bank 101.75. Bonifacius 71.50. Gelsenkirchen 129.25. Glauziger Zuckerfabrik 82.50. Körbisdorfer Zuckerfabrik 169.—. Amsterdam k. S. 168.—, do. 2 M. 166.85. Belgische Bank-Pl. 10 T. 80.70, do. Bank-Pl. 2 M. 80.15. London k. S. 20.36 1/2, do. 3 M. 20.17 1/2. Paris k. S. 80.15. Wien k. S. 170.60, do. 2 M. 169.85. Petersburg k. S. 201.55, do. 3 M. 199.25. Warschau k. S. 201.80.

Tendenz: Anfangs fest, schliesslich in Folge Geschäftsstille und Abgaben der Contremine schwach.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 518.50. Franzosen 601.50. Galizier 134.—. Lombarden 237.50. Oberschlesische 258.40. Mainz-Ludwigsh. 99.75. Rechte Oder-Ufer 178.25. Marienburg-Mlawka 121.90. Darmstädter 155.75. Deutsche Bank 146.—. Disconto-Comm. 203.25. Laurahütte 134.25. Dortm. Union St.-Pr. 99.75. Russische Noten 201.90.

Frankfurt a. M., 14. November. (Schlusscourse.)

Londoner Wechsel 20.36. Wiener Wechsel 170.60. 3% Sächs. Rente 80 1/4. Oesterr. Goldrente 81 1/4. Oesterr. Papierrente 65 ?. Oesterr. Silberrente 66.—. 4proc. ungar. Goldrente 74 1/4. II. Orient-Anleihe 55.—. Böhm. Westbahn 254 ?. Galizier 268 ?. Hessische Ludwigsbahn 99 ?. Lombarden 119.—. Staatsbahn 301.—. Darmstädter Bank 156.—. Meininger 90 ?. Oesterr. Credit 259 ?. Elbethal-Actien 198 ?. Elisabeth 180 ?. Nordwest 174.—. Buschtiehrader B 154 1/4. Berliner Disconto 204.—. 5proc. ungarische Papierrente 73.—. Tendenz: Schwach.

Wien, 14. November. (Schlusscourse.)

Papierrente 77.—. Silberrente 77.50. Goldrente 96.40. Ungarische Goldrente 90.80. 1860er Loose 131.—. Lombarden 139.50. Credit-Actien 304.90. Staatsbahn 351.80. Galizier 314.—. Anglo-Austr.-Bank 124.25. Wechsel auf London 119.30. Silber —.—. Napoleond'or 9.48. Ducaten 5.88. Deutsche Reichsbanknoten 58.50. Oesterr. Nordwest 203.50. Elbethalbahn 227.75. Elisabethbahn 211.—. Tendenz: Still. — Nachbörse: Creditactien 303.—. Franzosen 279.75. Galizier 313.—.

Paris, 14. November. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.72. Staatsbahn 755.—. Lombarden 295.—. 5% Rente 80.65. Italiener 89.20. Tendenz: Behauptet.

Berliner Productenbörse, 14. November. Weizen loco 145 bis 205 M., per November 174.50 M., per November-December 174.25, per Frühjahr 175.75 M. — Roggen loco 140.— M., per November 141.60 M., per November-December 139.50 M., per Frühjahr 137.25 M. Kündigung: 16. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 54.— M., per diesen Monat 54.40 M., per November-December 54.20 M., per Frühjahr 55.90 M. Kündigung: —. Tendenz: Besser. — Rüböl loco 64.70 M., per November 64.50 M., per Frühjahr 65.90 M. Kündigung: 6. Tendenz: Matter. — Hafer per November 123.25 M., per Frühjahr 123.50 M.

Liverpool, 13. November. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. Amerikanische fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferungen: November 6, November-December 5 ?/16, December-Februar 5 ?/16, Februar-März 6 ?/16, März-April 6, April-Mai 6 ?/16, Mai-Juni 6 ?/16, Juni-Juli 6 ?/16 d.

Dresden, 14. November.

Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 1000 Mk.		80.
do. à 500		80.50
do. à 1000		80.50
do. à 500		80.50
do. à 300		—
v. 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1876 à 300 Thlr.	4	[illegible]
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	[illegible]	[illegible]
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	[illegible]	[illegible]
Albertsbahn-Prioritäten	[illegible]	—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	[illegible]	101.60
do. do. do.	[illegible]	—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
Action à 25 Thlr.	4	101.50
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
Landescultur-Rentensch.	[illegible]	[illegible]

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 137.
Chemnitzer Bankverein 80.
Dresdner Bank 131.40
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.50
Sächsische Bankgesellschaft 109.75
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. [illegible]
do. II. Em. [illegible]
do. III. Em. [illegible]
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 [illegible]
do. do. 1874 —.
Galiz. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. Em. —.
do. do. III. Em. —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. [illegible]
do. do. 1869 II. Em. —.
do. do. III. Em. —.
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. [illegible]
do. III. Em. —.
do. IV. Em. —.
Mähr.-Schles. Centralbahn [illegible]
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. [illegible]
Pilsen-Priesen [illegible]
Prag-Dux I. Em. [illegible]
do. II. Em. [illegible]

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus [illegible]
do. Stamm-Prior. [illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei [illegible]
Erste Culmbacher Exportbr. —.
Felsenkeller-Brauerei —.
Feldschlösschen-Brauerei [illegible]
Gambrinus-Brauerei [illegible]
Geraer Bierbrauerei [illegible]
Hofbrauhaus [illegible]
do. St.-Prior.-Act. [illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei [illegible]
Plauen'scher Lagerkeller [illegible]
Reisewitzer Brauerei 137.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. —.
Societäts-Brauerei —.

Continental-Pferdebahn [illegible]
Ketten-Schleppschifffahrt [illegible]
do. do. Junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfschiff. [illegible]

Chemnitzer Papierfabrik [illegible]
Dresdner Papierfabrik [illegible]
Niederschlemaer Holzstoff [illegible]
Penziger Patent-Papierfabrik [illegible]
Sebnitzer Papierfabrik [illegible]
Thode'sche Papierfabrik —.
Ver. Bautzner Papierfabrik [illegible]
Weissenborner Papierfabrik [illegible]

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) [illegible]
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulkan [illegible]
Dampf. u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) [illegible]
Deutsche Werkz.-Maschinen-Fabrik (Sondermann & Stier) [illegible]
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) [illegible]
Grossenh. Webst.- u. M.-F. [illegible]
Lauchhammer [illegible]
do. [illegible]
Lausitzer M.-F. (Petzold) [illegible]
Maschinen-Bau-Anst. Golzern [illegible]
Meissn. Eisengi. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) —.
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Rossmann —.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. Radeberg [illegible]
do. abgestempelt à 400 Mk. —.
do. do. St.-Pr. [illegible]
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) [illegible]
do. Stickmasch. (Kappel) [illegible]
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) [illegible]
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) —.
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler) —.
Bautzen. Tuchfab. Kalm. (Mörbig) [illegible]
Chemnitzer Actienspinnerei [illegible]
Chem. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) [illegible]
Dresdner Lederfabr. (Roetling) [illegible]
do. Presshef.- u. Kornspr.-Fabrik (Bramsch) 170.
Hotel Bellevue [illegible]
Leder-Möbl.-Effect.-F. (Thiele) [illegible]
Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann) —.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida [illegible]
Meissner Ofen- u. Chamotte-Fabrik (C. Teichert) [illegible]
Sächs. Holzindustrie Rabenau St.-Prior.-Actien [illegible]
do. Kamm.-Spinn. (Solbrig) [illegible]
do. Lederindustrie (Beck) [illegible]
do. Nähfaden-F. (Hardegen) [illegible]
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) [illegible]
Schles. Cement (Groschowitz) [illegible]
Tapeten, Radeberg (Gaebler) [illegible]
do. Dresdner Strohhut-F. (Flügel & Lowinsohn) [illegible]
Westfalen Actien-Spinnerei [illegible]

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. [illegible]
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Zwickau, 14. November. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Bockw.-Hohnd. Verein	100 B
do. Prior.-Act.	[illegible]
Concordia	[illegible]
do. Inter.-Schein	[illegible]
Deutschland	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	70 B
do. Ser. II.	[illegible]
Erzgeb. Steinkohl. Act.-V.	[illegible]
do. Int.-Sch.	[illegible]
Gersdorf	[illegible]
do. Prior.-A. Ser. I.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]
Gottes Segen zu Lugau	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]
Hohndorf bei Oelsnitz	[illegible]
Kaisergrube	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]
Lugauer Steinkohlb.-Ver.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]
Lugau.-Niederwürschn.	[illegible]
Oberhohndorf-Forst	[illegible]
do. Schader	[illegible]
Oelsnitzer Bergbau-Ges.	[illegible]
do. Prior.-St.-A. La. B.	40 B
do. do. v. 1871 La. D.	[illegible]
do. Prior.-Act. La. D.	[illegible]
Oelsnitzer Vereinsglück	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]
Zwick. Bürgergewerks.	[illegible]
do. Brückenb. Ser. I.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]
do. do. Ser. III.	[illegible]
do. do. Int.-Sch. Ser. IV.	[illegible]
do. do. do. Vorzug	[illegible]
do. do. Zubehör	[illegible]
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]
Zw. Stkhlv. (Vereinigl.)	[illegible]

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Friedensgr. b. Meuselw.	[illegible]
Gr. Agnes in Kriebitzsch	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]
Gr. Ernestl. Altpoderschau	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]
Mariengrube b. Meuselw.	[illegible]
Pröblitzer Braunk.-Ges.	[illegible]
Union in Kriebitzsch	[illegible]
Z. Fortschr. in Meuselw.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	[illegible]
Oberhd.-Reinsd. K.-Eisenb.	[illegible]
Pöhlener Actien-Bierbr.	[illegible]
Zwickauer Oschel.-Ver.	[illegible]
Zw. Bk. 4% Z. v. 1/1. 1882	[illegible]
Zwickauer Maschinenf.	[illegible]
Schlem. Holzst.- u. Papierf.	[illegible]

Anleihen.

%		
[illegible]	Concordia	[illegible]
[illegible]	Deutschland	[illegible]
[illegible]	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]
[illegible]	do. Prior.-Anl. v. 1880	[illegible]
[illegible]	Gersdorf	[illegible]
[illegible]	Gottes Segen zu Lug.	[illegible]
[illegible]	do.	[illegible]
[illegible]	Kaisergrube	[illegible]
[illegible]	Lug. Stkhb.-V. v. 1873	[illegible]
[illegible]	do. v. 1875	[illegible]
[illegible]	Gew. Hänichen I. Lug.	[illegible]
[illegible]	Lug.-Niedrw. Em. I. II.	[illegible]
[illegible]	do. Em. III.	[illegible]
[illegible]	Oelsnitzer Bergb.-G.	[illegible]
[illegible]	do.	[illegible]
[illegible]	Zwick. Bürgergew.	[illegible]
[illegible]	do. Brückenb. v. 1869	[illegible]
[illegible]	do. do. v. 1872	[illegible]
[illegible]	Zwick.-Oberhohnd.	[illegible]
[illegible]	Zw. Stkhlbv. Vereinigl.	[illegible]
[illegible]	Zwickau, Stadt-Obl.	[illegible]
[illegible]	do.	[illegible]

Abschlags-Dividende pro 1882:
Bockwaer Eisenbahn [illegible] auf Div.-Sch. No. [illegible]
Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn [illegible]

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 14. November.

Dresden: + 0.66; **Magdeburg:** + 2.56; **Roßlau:** + 2.72; **Halle:** + 2.60.

Hamburg, 13. November. Der Hamburger Post-Dampfer „Holsatia", von Westindien kommend, ist gestern Morgen in Havre angekommen.

Lissabon, 12. November. Der Brasil-Dampfer „Tagus" traf hier ein.

New-York, 13. November. Der englische National-Dampfer „Spain" ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: In Moville der Allan-Dampfer „Sardinian" von Portland; in Queenstown der amerikanische Dampfer „Lord Clive" von Philadelphia; in Plymouth der westindische Dampfer „Rhenania" von Westindien; in New-York die norddeutschen Lloyd-Dampfer „Hermann" und „Rhein" von Bremen; (10/11) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Gellert" von Hamburg; die Anchor-Dampfer „Anchoria" und „Devonia" von Glasgow; der Inman-Dampfer „City of Chester", der Cunard-Dampfer „Cephalonia", der Guion-Dampfer „Alaska"; in Portland der Allan-Dampfer „Austrian", alle von Liverpool; in Southampton (11/11): Dampfer „Weimouth" von La Plata; in Antwerpen (10/11) der White Cross Line-Dampfer „Jan Breydel", von New-York; der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" von Brasilien; in Melbourne (9/11): Dampfer „Garonne" von London; in Hongkong (9/11): Dampfer „Sindh" von Marseille.

Portsmouth, 13. November. Der Hamburger Postdampfer „Westphalia" ist mit einem großen Loche im Bug hier eingetroffen. Derselbe war bei der Insel Wight mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen (vergl. Weiteres darüber an anderer Stelle der gegenwärtigen Nummer).

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.